Erscheint täglich
früh 6½ Uhr.

Redaction und Expedition
Johannesgasse 33.
Sprechstunden der Redaction:
Vormittags 10—12 Uhr.
Nachmittags 4—6 Uhr.
Für die Rückgabe eingesandter Manuscripte macht sich die Redaction nicht verbindlich

Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate an Wochentagen bis 3 Uhr Nachmittags, an Sonn- und Festtagen früh bis ½9 Uhr.

In den Filialen für Ins.-Annahme:
Otto Klemm, Universitätsstraße 22,
Louis Lösche, Katharinenstraße 18, p.
nur bis ½3 Uhr.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Auflage 16,950.
Abonnementspreis viertelj. 4½ Mk.,
incl. Bringerlohn 5 Mk.,
durch die Post bezogen 6 Mk.
Jede einzelne Nummer 25 Pf.
Belegexemplar 10 Pf.
Gebühren für Extrabeilagen
ohne Postbeförderung 39 Mk.
mit Postbeförderung 48 Mk.

Inserate 6gespaltene Petitzeile 20 Pf.
Größere Schriften laut unserem Preisverzeichniß.
Tabellarischer Satz nach höherem Tarif.

Reclamen unter den Redactionsstrich
die Spaltzeile 50 Pf.
Inserate sind stets an die Expedition zu senden. — Rabatt wird nicht gegeben.
Zahlung praenumerando oder durch Postnachnahme.

№ 291. Dienstag den 18. October 1881. 75. Jahrgang.

Amtlicher Theil.

Wohnungs-Vermiethung.

Eine aus **6 Stuben, 1 Alkoven, 4 Kammern** und sonstigem Zubehör bestehende mit **Wasserleitung** versehene **Wohnung** im **2ten Stockwerke** des der Stadtgemeinde gehörigen Hauses **Salzgäßchen Nr. 1** soll **vom 1. April 1882** an gegen **halbjährliche Kündigung**
Donnerstag, den 20. dieses Monats
Vormittags 11 Uhr
an Rathsstelle — Rathhaus, I. Etage, Zimmer Nr. 16 — an den **Meistbietenden anderweit vermiethet** werden.

Ebendaselbst auf dem großen Saale liegen die Vermiethungs- und Versteigerungsbedingungen schon vor dem Termine zur Einsichtnahme aus.

Leipzig, den 5. October 1881.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Stiß.

Die Inhaber der als verloren, vernichtet oder sonst als abhanden gekommen angezeigten Pfandscheine Lit. N. Nr. 43,316, 49,533, 52,600, 58,272, 68,336, 72,867, 81,619, 92,332, Lit. O. Nr. 3847, 4280, 5073, 9986, 14,711, 15,507, 15,515, 20,245, 26,854, 27,288, 28,766, 35,033, 38,603, 40,323, 41,052, 48,693, 50,503, 50,508, 50,509, 52,822, 53,828, 54,725, 54,873, 54,888, 56,926, 65,205, 66,604, 68,504, 69,959, 70,468, 70,475, 72,415, 77,054 werden hierdurch aufgefordert, sich damit unverzüglich und längstens bis zum Ablauf von 30 Tagen nach der auf jedem der Scheine bemerkten Verfallzeit bei unterzeichneter Anstalt zu melden, um ihr Recht daran zu beweisen oder dieselben gegen Belohnung zurückzugeben, widrigenfalls der Leihhaus-Ordnung gemäß den Anzeigern die Pfänder ausgeliefert und die Inhaber der Scheine ihrer etwaigen Ansprüche daraus verlustig gehen werden.

Leipzig, den 17. October 1881.

Die Verwaltung des Leihhauses und der Sparcasse.

Die Inhaber der abhanden gekommenen Sparcassen-Quittungsbücher Serie II. Nr. 24,725, 25,971, 54,322, 56,032 werden hierdurch aufgefordert, sich damit binnen 3 Monaten und längstens am 20. Januar 1882 zur Nachweisung ihrer Rechte; bez. zum Zweck der Rückgabe gegen Belohnung, bei unterzeichneter Anstalt zu melden, widrigenfalls der Sparcassen-Ordnung gemäß den angemeldeten Verlustträgern nach erfolgter Beeidigung ihrer Ansprüche der Inhalt dieser Bücher ausgezahlt werden wird.

Leipzig, den 17. October 1881.

Die Verwaltung des Leihhauses und der Sparcasse.

Diebstahls-Bekanntmachung.

Gestohlen wurden allhier erstattener Anzeige zufolge:

1) Ein schwarzlederines **Portemonnaie** mit Stahlbügel, enthaltend ca. **17 Mk.**, in einer Krone, einem Thaler und div. kleine Münze, aus einem Handkörbchen, welches die Bestohlene auf dem Augustusplatze am Arme getragen hat, am 6. d. M. Nachmittags;

2) ein Paar **Hosen** von schwarzem Stoff, mit weißem Flaggestreifen Bundfutter, weißen Metallknöpfen und im Bunde die Firma: „Ladage & Oelke, Hamburg", aus einer Wohnung in Nr. 4 der Gartenstraße, in der Zeit vom 30. v. bis 7. d. M.;

3) eine **Doppelkrone**, aus einer Wohnung in Nr. 11 der Moschelesstraße, vom 8. bis 9. d. M.;

4) ein **Frauenmantel**, enganliegende Façon, von hellbraunem, weißgeriefeltem Stoff, mit einer Reihe brauner Hornknöpfe und Schoßtaschen, aus dem Tanzsaal in der Centralhalle, am 9. d. M. Abends;

5) zwei goldene **Trauringe**, grz. A. R. bez. B. H., aus einer Wohnung in Nr. 15 der Hohen Straße, in der Zeit vom 15. vor. bis 10. d. M.;

6) ein altes **Portemonnaie** von braunem Leder, mit Stahlbügel, enthaltend 7 ℳ, in zwei Thalern und einem Markstücke, aus einem Schlaflocale in Nr. 27 der Gerberstraße, vom 9. bis 10. d. M.;

7) neun Stück wollene **Herrenhemden**, 2 von grauer Farbe und 7 braune, aus einer Verkaufsbude auf dem Roßplatze, am 10. d. M.;

8) eine silberne **Cylinderuhr**, in acht Steinen gehend, mit Secunde, Goldrand und geriefter Rückseite mit Schildchen in der Mitte, mittelst **Taschendiebstahls** auf dem Roßplatze, am gleichen Tage;

9) ein **Ueberzieher** von dunkelblauem Rottuf, mit zwei Reihen Knöpfen, Seitentaschen mit Patten, Bordeauxeinfassung, schwarz- und weißgestreiftem Aermelfutter und schwarzem Wollatlasfutter im Schooße — in den Taschen befand sich ein weißleinenes **Taschentuch** und ein **Cigarren-Etui** mit Perlenstickerei —, aus dem Tanzsaal in der Tonhalle, am nämlichen Tage Abends;

10) eine große silberne **Münze** mit Henkel, aus dem 17. Jahrhundert und zwei preußische **Krönungsthaler**, mittelst **Einbruchs** aus einer Wohnung in Nr. 34 der Emilienstraße, in der Nacht vom 10. zum 11. dss. Mts.;

11) ein **Taschenmesser** mit Perlmutterschalen, drei Klingen, Scheere und Korkzieher, aus einer Verkaufsbude auf dem Augustusplatze, am 11. d. M.;

12) eine silberne **Cylinderuhr** mit Goldrand und geriefter Rückseite, in einer **Kapsel** von Neusilber, nebst langgliederiger **Talmikette**, aus einem Portereelocal im Grundstück Nr. 52 der Frankfurter Straße, in der Zeit von Mitte vorigen bis 12. d. M.;

13) eine blauwollene **Unterjacke**, aus einem Neubau an der Könneritzstraße, vom 11. bis 12. d. M.;

14) eine silberne **Cylinderuhr** mit Secunde, Goldrand und Gravirung auf der Rückseite (ein Mann auf einem Pferde stehend), nebst kurzer silberner **Kette**, an welcher zwei kleine Hufeisen von Silber angebracht sind, aus einer **Wohnung** in Nr. 11 der Humboldtstraße, am 12. d. M. Vormittags;

15) ein schwarzlederines **Portemonnaie** mit Stahlbügel und einem Inhalte von 47 ℳ und drei kleinen **Schlüsseln**, mittelst **Taschendiebstahls** auf dem Roßplatze, an demselben Tage Nachmittags;

16) ein **Geldbetrag von 30 ℳ**, in Kronen, aus einer Wohnung in Nr. 28 der Ritterstraße, zu gleicher Zeit;

17) ein **Patent-Wasserfilter** von Gußeisen, von einem Handwagen, welcher in der Hainstraße gestanden hat, zur nämlichen Zeit;

18) eine goldene **Remontoiruhr** mit der Fabriknummer 107,784, nebst kurzer goldener **Gliederkette** ohne Haken, daran ein goldener Siegelring mit weißem Stein, inwendig die Buchstaben O. R. eingravirt, aus einer **Wohnung** in Nr. 4 der Gartenstraße, vom 12. bis 13. d. Mts.;

19) drei **Tischtücher** von weißem Damast, drei ebensolche **Handtücher**, ein weißleinenes **Frauenhemd** und zwei Reste wollener **Stoff**, aus einer Wohnung in Nr. 9 am Königsplatze, von Anfang vorigen bis 14. d. Mts.;

20) ein schwarzlederines **Portemonnaie** mit Stahlbügel, enthaltend ca. 4 ℳ, in einem Thaler, einem Markstücke und kleiner Münze, aus einem Stallocale im Grundstück Nr. 52 der Frankfurter Straße, in der Nacht vom 13. zum 14. d. M.;

21) eine silberne **Cylinderuhr** mit geriefter Rückseite, nebst langgliederiger silberner **Uhrkette** mit ebensolchem **Medaillon**, auf welchem die Buchstaben O. R. verschlungen eingravirt sind, aus einer Wohnung in Nr. 16 der Erdmannsstraße, in derselben Zeit;

22) ein **Mannsrock** von dunkelgrauem Stoff, mit überponirten Knöpfen und schwarzem Wollatlasfutter, **aus dem Vorsaal** einer Wohnung in Nr. 23 der Emilienstraße, am 14. d. M. früh;

23) ein Paar rindslederne **Halbstiefeln** mit rothem Schaffutter, Doppelsohlen und Seitenblättchen, aus einer **Wohnung** in Nr. 9 der Friedrichsstraße, am gleichen Tage Mittags;

24) ein **Portemonnaie** von schwarzem Leder, mit gelbem Schlößchen und einem Inhalte von **5 Mark**, in zwei Zweimark- und einem Markstücke, sowie mit einem **Pfandscheine**, mittelst **Taschendiebstahls** auf dem Augustusplatze, an dem nämlichen Tage Nachmittags;

25) eine silberne **Cylinderuhr** mit geriefter Rückseite mit Plättchen in der Mitte und im Innern des Deckels der **Name** „Julius Kümmer" eingravirt, aus einer Arbeitsstube in Nr. 35 der Reichsstraße, zu derselben Zeit;

26) ein **Fischkasten**, darin ungefähr zwanzig Stück **Hechte**, etwa 18 Pfd. an Gewicht, aus dem Pleißenfluß, in der Nähe des Grundstücks Flußplatz 29, vom 14. bis 15. d. Mts.;

27) ein schwarzlackirter **Handkorb**, enthaltend ein Paar lederne **Pantoffeln**, eine **Frauenschürze**, ein Paar baumwollene **Strümpfe**, ein gelbes **Taschentuch**, ein **Messer** und ein **Dienstbuch** auf „Anna Bertha Kuhn" lautend, vom Fleischerplatze, am 15. d. Mts. Vormittags;

28) ein braunledernes **Geldtäschchen** mit gelbem Schlößchen, enthaltend **11 ℳ 23 ₰**, in einer Krone, zwei Fünfzigpfennigstücken und kleiner Münze, mittelst **Taschendiebstahls** auf dem Augustusplatze zur nämlichen Zeit;

29) ein ebensolches **Portemonnaie** mit gelbem Bügel und einem Inhalte von **3 ℳ 20 ₰**, in einem Zweimarkstücke und kleiner Münze, auf gleiche Weise auf dem Fischerplatze zu derselben Zeit;

30) ein **Geldtäschchen** von schwarzem Leder mit gelbem Schlößchen, enthaltend **2 Mk. 90 Pf.**, in div. Münze, sowie drei **Pfandscheine**, auf dieselbe Weise auf dem Roßplatze, am nämlichen Tage Nachmittags;

31) ein ebensolches **Portemonnaie** mit gelbem Bügel, enthaltend **18 Mk.**, in Thalern, Zweimark- und Markstücken auf dieselbe Art auf dem Augustusplatze, zu gleicher Zeit;

32) zwei roth und weißcarrirte **Bettüberzüge** zwei dergl. **Kissenüberzüge**, drei blaugedruckte **Frauenschürzen** und eine **ebensolche** hellgestreift, mittelst **Einbruchs** aus einem Bodenraume in Nr. 30 der Petersstraße, an demselben Tage;

33) ein **Mannsrock** von dunkelblauem kleincarrirtem Stoffe, mit einer Reihe Knöpfe und schwarzem Futter — in einer Tasche befand sich ein weißleinenes **Taschentuch**, grz. J. D. — aus einer Wohnung in Nr. 5 der Katharienstraße, vom 13. bis 15. d. M.;

34) eine silberne **Cylinderuhr** mit buntem Zifferblatt und der Fabriknummer 6744, sowie zwei Paar neue wollene **Strümpfe**, auf einer Wohnung in Nr. 4 der Lindenstraße, vom 14. bis 15. d. M.;

35) ein **Pappcarton**, darin 8 bis 9 weißleinene **Halstücher**, ein **ebensolcher** mit einer Partie **Zwirnhandschuhe**, einer **desgleichen** mit **Strickgarn** von verschiedener Farbe, zwei weiß und blaugestreifte seidene **Halstücher**, sechs Paar blau und rothwollene **Pulswärmer**, zwei Paar graue **Zwirnhandschuhe** und ein schwarzlederines **Portemonnaie**, aus einem Verkaufslocale in Nr. 28 b der Windmühlenstraße, in der Zeit vom 24. v. bis 16. ds. Mts.;

36) ein Paar **Hosen** von hellbraunem graumelirten Stoffe, fast neu, mit hellgestreiftem Bundfutter, aus dem Vorsaal einer Wohnung in Nr. 20 der Burgstraße, vom 14. bis 16. d. Mts.;

37) eine silberne **Cylinderuhr** mit Secunde, Goldrand und geriefter Rückseite mit Schildchen in der Mitte, angeblich mittelst **Taschendiebstahls** in einem Restaurationslocale im Perußergäßchen, vom 15. bis 16. d. M.;

38) ein **Winterüberzieher**, mit abgetragenem Sammetkragen, Bordeauxeinfassung, Seitentaschen mit Patten und buntgestreiftem Futter — in einer Tasche befand sich ein buntes **Taschentuch** —, ferner ein schwarzer **Filzhut** mit blauem Futter, aus dem Tanzsaal im Tivoli, vom 16. bis 17. d. M.;

39) ein **ebensolcher** von dunkelblauem Floconné, mit schwarzem Sammetkragen, zwei Reihen Knöpfen, Schooßtaschen mit Patten und schwarzem Wollatlasfutter, aus dem Vorsaal einer Wohnung in Nr. 10 der Colonnadenstraße, in derselben Zeit;

40) einer **desgleichen** von braunem Floconné, wie vorstehend und mit buntgestreiftem Futter, aus einem Restaurationslocale in Nr. 15 am Königsplatze, in den frühesten Morgenstunden des 17. d. M.;

41) eine **Jagdjoppe** aus braunem Lodenstoff, mit grünem Kragen und schwarzweißcarrirtem Futter, ein Paar **Beinkleider** von braunem Stoff, eine rothbraune wollene **Aermelweste**, ein Paar **Schnürschuhe** von rothem Juchtenleder, mit Doppelsohlen, ein **Oberhemd** von weißem Shirting, mit leinenem Einsatz und ebensolchen Manschetten, grz. C. K., ein weißes **Nachthemd**, ebenso gezeichnet, ein weißleinenes **Taschentuch**, mit demselben Zeichen, ein Paar braune wollene **Strümpfe**, ebenso gezeichnet, eine **Patronentasche** von rothem Segeltuch, enthaltend diverse Jagd-Utensilien, eine **Feldflasche** mit rothem Juchtenleder überzogen, eine **Haarbürste**, ein **Kamm**, eine **Zahnbürste** und diverse Kleinigkeiten. Die Gegenstände haben sich in einem Handkoffer befunden, welcher am 3. d. M. aus einem Gepäckraume des Dresdner Bahnhofes gestohlen und nachmals des Inhalts beraubt wieder aufgefunden worden ist.

Etwaige Wahrnehmungen über den Verbleib der gestohlenen Sachen oder den Thäter, sind ungesäumt bei unserer Criminal-Abtheilung zur Anzeige zu bringen.

Leipzig, am 17. October 1881.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Dr. Rüder. Kuschke.

Unter erstatteter Anzeige zufolge hat die ledige **Selma Bertha Rauschenbach** ihr unter Nr. 2328 vom Stadtrath zu Glauchau am 4. Februar 1874 ausgestelltes Dienstbuch verloren.

Im Auffindungsfalle bittet man dasselbe anher abzugeben.

Leipzig, den 15. October 1881.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Dr. Rüder. He.

Logisvermiethung.

In dem **Universitätsgrundstücke** Universitätsstraße Nr. 17 soll die 3. Etage in dem Hintergebäude, bestehend aus **Vorsaal, 3 Stuben, 4 Kammern** und **Küche** sammt **Zubehör**, vom 1. April 1882 an auf **drei Jahre** im Wege der Licitation, jedoch mit Vorbehalt der Auswahl unter den Bewerbern, anderweit vermiethet werden.

Reflectanten werden ersucht, sich
Donnerstag, den 20. October 1881,
Vormittags 11 Uhr
im Universitäts-Rentamte einzufinden und ihre Gebote abzugeben.

Die Licitationsbedingungen sind daselbst zur Einsicht ausgelegt.

Leipzig, am 12. October 1881.

Universitäts-Rentamt.
Graf.

Nichtamtlicher Theil.

Leipzig, 18. October.

Parnell, der hervorragendste Agitator der irischen Landliga, ist nun auch in Nummer Sicher untergebracht worden und die Bewegung hat dadurch zweifellos einen schwer zu verwindenden Schlag erlitten. Was aber der irischen Sache weit mehr schadet als die Gefangennahme ihres Führers, das sind die wahnwitzigen Complotte, die in Amerika von den dortigen Irländern ausgeheckt werden. Man darf zwar diese Complotte nur zum geringsten Theil ernst nehmen, denn der durch seine Dynamit-Artikel bekannt gewordene Journalist Rossa und sein Anhang können wohl den Mund recht voll nehmen, aber es fehlt ihnen an Muth.

Indessen hat man keineswegs eine Bürgschaft dagegen, daß eines Tages ein Fanatiker kommt, der die Drohungen der Verschwörer ernst auffaßt und wahr zu machen bestrebt ist. Und darin liegt die Gefahr. Und was soll werden, wenn einmal jener infernalische Sprengstoff, der Dynamit, in weiteren Kreisen als Kampfmittel acceptirt wird! Zwar würde es auch den Herren Rossa und Genossen in einer Gesellschaft unbehaglich werden, wo man jeden Augenblick in Gefahr ist, in die Luft zu fliegen und sie sind noch weit von der Verwirklichung ihrer Drohungen entfernt, allein die Zeitgenossen dieser Herren sind nun einmal nicht verpflichtet, sich unaufhörlich mit Dynamit bedrohen zu lassen.

Kein aufrichtiger Mensch wird bestreiten, daß Irland von England seit Jahrhunderten mißhandelt und beraubt worden ist; diese Thatsache berechtigt aber die Irländer noch nicht, in ihrem Kampfe gegen England zu Mitteln zu greifen, die nur von mittelalterlicher Rohheit gebilligt werden können. Das Heil Irlands ist auch in ganz anderer Richtung zu suchen. Mit einer Rache ist dem irischen Volke nicht gedient, denn einmal kann man die heutigen Engländer nicht für die Thaten ihrer Vorfahren verantwortlich machen und die vor hundert oder zweihundert und mehr Jahren vergewaltigten Irländer wären auch nicht mehr im Stande, sich über etwaige Rachethaten ihrer Enkel zu erfreuen. Der Weg, den Irland betreten muß, ist der der wirthschaftlichen Reform. Haben die Dynamit-Complotte, trotz all der lächerlichen Prahlerei, es vielleicht vermocht, der Auswanderung Abbruch zu thun und der immer machsenden Verödung der Grünen Insel zu steuern?

Die Landbill des Herrn Gladstone hat eben so viele Feinde als Freunde, aber sie hat ein Verdienst, das man beiderseits anerkennen sollte; sie hat einen Weg zur Verständigung angebahnt. Wo einmal solcher Fanatismus waltet, wie in der irischen Frage, da ist eine Verständigung sehr schwierig. Aber sie ist nicht unmöglich. Die schwächste Seite des Gladstone'schen Landgesetzes ist, daß dasselbe seine Vortheile nur einer bestimmten Kategorie der irischen Landbevölkerung, nur den Kleinpächtern, gewährt. Die zahlreichere Classe der ländlichen Tagelöhner, die durch ihre massenhafte Auswanderung die Bevölkerung von Irland decimirt, wird von dem Gladstone'schen Gesetze gar nicht berührt. Aber es handelt sich nur darum, das englische Parlament zu veranlassen, in seinen Reformen weiter zu gehen, und Dies zu bewirken sind Herr Rossa und seine Freunde nicht die Leute.

Kein Mensch wird glauben, daß durch angebliche oder wirkliche Dynamit-Complotte die wirthschaftliche Lage des irischen Volkes gebessert werden könne; es heißt also, sich mit England über die Weiterführung der wirthschaftlichen Reform verständigen. Das ist wahrlich nicht so schwer einzusehen und auch nicht so schwer zu bewerkstelligen.

Wie gefährlich die Lage in Irland ist, mögen schließlich nachfolgende Nachrichten beweisen, die uns telegraphisch aus Dublin zugehen: Die officielle Zeitung veröffentlichte am Sonnabend Abend eine Proclamation, in welcher jede Form der Einschüchterung, sei es um die Entrichtung des Pachtgeldes zu verhindern, sei es um Unterthanen der Königin zu nöthigen, sich der Landliga anzuschließen, sei es um Jemanden zu hindern, etwas zu thun, wozu er gesetzlich berechtigt ist, für eine ungesetzliche und verbrecherische Handlung erklärt und jede Person, welche sich solcher Handlungen schuldig machen sollte, mit Verhaftung und Gefängniß bedroht wird. — John Dillon, Mitglied des Parlaments, ist am Sonntag Nachmittag 4 Uhr verhaftet und nach dem Gefängniß von Kilmainham abgeführt worden. Der Deputirte für Roscommon, O'Kelly, und der Redacteur des Journals „United Irishmen", Obrien, sind ebenfalls verhaftet worden. Verhaftungsbefehle sind ferner gegen den Deputirten für Queens County, Arthur O'Connor, und gegen den Deputirten für Wexford, Healy, erlassen worden. Letzterer ist jedoch rechtzeitig von seinen Freunden gewarnt worden und hat seine Reise nach Dublin nicht fortgesetzt. Auch Sexton, Deputirter der Grafschaft Sligo, und Quinn, Secretair der Landliga, sind verhaftet worden. Man erwartet noch weitere Verhaftungen.

Es erregt immer die lebhafteste Aufregung, wenn ein einzelner Staat seine Streitkräfte vermehrt, und doch ist Nichts selbstverständlicher als das Letztere. So lange die Staaten gezwungen sind, auch im Frieden eine kostspielige und umfassende Kriegsrüstung aufrecht zu erhalten, wird die Concurrenz der Militairstaaten unter einander stets die Steigerung der auf die Kriegsrüstung verwendeten Mittel bedingen. Staaten, welche finanziell nicht in günstigen Verhältnissen sich befinden, sehen sich oftmals genöthigt, weiter zu gehen, als ihre Mittel es erlauben. So beabsichtigt man in Italien das stehende Heer von 300,000 auf 410,000 Mann zu erhöhen, und zugleich sagt man, der Kriegsminister habe einen Gesetzentwurf in petto, nach welchem die Kammer 200 Millionen Lire für Grenzbefestigungen und militairische Anschaffungen bewilligen soll.

Mancher Italiener mag diese krampfhaften Anstrengungen, das Königreich Italien zu einer militairischen Großmacht aufzubauschen, gern gesehen haben, weniger erbaut davon war der italienische Finanzminister, welcher erklärte, daß er sein Amt niederlegen werde, wenn diese Neuerungen zur Thatsache werden sollten. In der That thun Italien ganz andere Dinge noth, als diese formidablen Kriegsrüstungen, und es wäre sicherlich viel klüger und patriotischer, die Finanzen dieses Landes zu stärken, statt sie durch so außergewöhnlich große Anforderungen noch weiter hinab zu drücken, als schon geschehen ist. Italien bedarf dringend innerer politischer und wirthschaftlicher Reformen, die aufzuzählen uns zu weit führen würde; der große Procentsatz der Rekruten, die nicht lesen und schreiben können, sollte dem Herrn Kriegsminister beweisen, daß zunächst andere Dinge nöthig sind als Heeresvermehrungen.

Daß man in Italien plötzlich, wie es scheint, vom Großmachtskitzel erfaßt worden ist, scheint seinen Grund in den Ereignissen in Nordafrika zu haben. Seit der tunesischen Expedition ist Italien aus einer gewissen Unruhe noch nicht herausgekommen, und seitdem es den Anschein hat, als ob Spanien zu einer neuen Rolle in der Orientfrage berufen sei, hat sich die Unruhe Italiens offenbar noch gesteigert. Glauben die Projectenmacher in der italienischen Regierung, daß Italien von einem feindlichen Angriff bedroht sei, oder wollen sie selbst einen solchen unternehmen, oder wollen sie nur eine imponirende Haltung einnehmen? Eins von den Dreien muß es wohl sein. Was es nun auch sei, die italienischen Rüstungen werden in Europa eine gewisse Beunruhigung hervorrufen und so spielt diese unglückselige tunesische Angelegenheit schon tief in die eigentlichen europäischen Angelegenheiten hinein. Italien aber möge sich hüten, die herrschenden Wirrnisse durch sein Eingreifen noch gefährlicher zu machen.

Zu den Enthüllungen der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung" über die Tabakmonopolfrage (welche wir gestern unsern Lesern ausführlich mitgetheilt haben) wird uns aus Berlin geschrieben: „Die „N. A. Z.", sonst mehr oder minder freiwillig „gouvernemental", streift heute den Charakter eines officiösen Organs vollständig ab, um sich als unzweifelhaft officielles Sprachrohr des Fürsten Bismarck zu geriren. Actenstücke von so vertraulichem Charakter, wie es die Protokolle über die Sitzungen des Staatsministeriums sind, können überhaupt nicht anders als auf officiellem Wege zur allgemeinen Kenntniß gelangen.

Das gouvernementale Blatt will seinem Auftrage gemäß den Beweis erbringen, daß sich der ehemalige Finanzminister Hobrecht thatsächlich und im Widerspruch mit kürzlich von ihm kundgegebenen Ansichten schon während seiner Amtsführung für das Monopol verbindlich gemacht habe. Zu diesem Behufe veröffentlicht es den Bericht über die Staatsministerialsitzung vom 24. Januar 1879, in welcher Herr Hobrecht Erklärungen zur Tabakmonopolfrage abgab, die allerdings den Schein einer ziemlich weitgehenden Zustimmung erwecken können. Insoweit es nur auf die theoretische Billigung ankommt, will Das freilich wenig besagen: Gar mancher der entschiedensten Gegner des Monopols erkennt dessen grundsätzliche Vorzüge vor allen anderen Besteuerungsformen an, ist aber zugleich einsichtig genug, die entgegenstehenden Hindernisse (Höhe der Entschädigungen, Zerstörung der Privatindustrie u. s. w.) als so gut wie unüberwindlich zu erklären. So ist es Delbrück ergangen, der noch im Jahre 1836 dem Monopol das Wort redete, so ergeht es heute Herrn Hobrecht. Und wenn man seine Ausführungen im Ministerium auf ihren eigentlichen Sinn hin prüft, so ist die Zustimmung zur Grundfrage, welche der Reichskanzler gestellt, nicht einmal eine unbedingte. Vielmehr wird dort die Gewichtssteuer, zwar nicht aus Gegnerschaft gegen das Monopol, aber doch mit solchem Ernst und Nachdruck empfohlen, daß Herr Hobrecht keinen Zweifel darüber läßt, wie er diese Steuer als ernstgemeinte selbstständige Vorlage, nicht als bloße Scheinvorlage, hinter welcher das eigentlich beabsichtigte Monopol sich verberge, eingebracht und vertreten wissen will.

Der Finanzminister läßt hierbei durchblicken, daß es seinen Wünschen am meisten entsprechen würde, wenn durch eine andere leistungsfähige Besteuerungsart die Monopolfrage für absehbare Zeit aus der Welt geschafft werden könnte. Heißt das nun wohl das Monopol so unbedingt billigen, wie es die Officiösen jetzt dem Vorgänger des Herrn Bitter in die Schuhe schieben? Und selbst der sich unmittelbar anschließende Gesammtbeschluß des Staatsministeriums, in welchem das Monopol als diejenige Steuerreform erklärt wird, welche die höchsten Erträge aus dem Tabak mit Sicherheit verspreche, selbst dieser Beschluß konnte in dem Augenblick nicht mehr verbindlich sein, wo die Staatsregierung die Gewichtssteuer angenommen und als praktisch die Vorzüge derselben anerkannt hatte. Man lese doch nur die Rede nach, welche der Finanzminister Hobrecht nachmals vom Bundesrathstisch aus gehalten, und in welcher er ganz wie in jener Ministerialsitzung sich dagegen verwahrt, dem Monopol präjudiciren, diesem Projecte vorgreifen zu wollen. So wenig man behaupten wollen wird, daß er sich durch diese Rede in Widerspruch mit seiner Stellungnahme im Ministerium gebracht, so wenig wird man seine zu Protokoll gegebenen Erklärungen, die jetzt die „N. A. Z." veröffentlicht, anders auslegen dürfen, als er selbst es seiner Zeit im Reichstag gethan.

Vielleicht war es ein schwerer Fehler von ihm, den Kanzler „dilatorisch" behandeln zu wollen, aber es wird zugegeben werden müssen, daß dieses Zögern der einzige Fehler in seiner Rechnung war, und daß derselbe zwar gegen seine politische Einsicht, nicht aber gegen seine Consequenz und seinen Charakter als Beweisgrund benutzt werden darf."

Die officiöse Presse beginnt das übermüthig-demagogische Treiben der Ultramontanen übel zu vermerken; wir haben bereits gestern ein beredtes Zeugniß für diese Wandlung erbracht. Es scheint uns daraus hervor zu gehen, daß die Verhandlungen des preußischen Staates mit der Curie gegenwärtig wieder vollständig ruhen. Wir erinnern bei dieser Gelegenheit wieder an jene bedeutsame Kundgebung, welche alle bisherigen officiösen Mittheilungen an Wichtigkeit weit überragt und deren Bedeutung um so höher angeschlagen werden muß, als ihre Veröffentlichung nicht ohne den ausdrücklichen Willen ihres Urhebers erfolgt sein kann. Kein Geringerer als unser Kaiser ist es, der in dem bekannten, an den Geheimrath Hahn, Herausgeber der „Geschichte des Culturkampfes", gerichteten sehr anerkennenden Schreiben wörtlich sagt:

> Die Sammlung wird jedem Unbefangenen den Beweis liefern, daß Meine (des Kaisers) Regierung in der Ueberzeugung, daß Staat und Kirche nur in friedlicher Arbeit ihren hohen Zielen dienen, voll verständnißvoller Gesinnung stets von dem Wunsch beseelt gewesen ist, unbeschadet der staatlichen Rechte mit der Kirche in Frieden zu leben.

Die Bedeutung dieser Worte ist klar. Sie versichern vor aller Welt die friedfertige und versöhnliche Gesinnung der preußischen Regierung, so weit dieselbe sich unbeschadet der unveräußerlichen staatlichen Hoheitsrechte bethätigen kann, weisen daher für den Fall, daß die neuerlich zur Wiederherstellung des Friedens angeknüpften Verhandlungen mit dem Vatican keinen günstigen Erfolg haben sollten, die Schuld daran entschieden von der Regierung ab. Wem damit zugleich die Schuld für diesen Fall zugewiesen wird, braucht nicht erst gesagt zu werden. Wir können uns

diesen merkwürdigen Verlauf der Dinge nicht anders erklären, als durch die Annahme, daß man sich in den leitenden Kreisen der preußischen Regierung wieder einmal von Rom getäuscht, die Versprechungen des päpstlichen Stuhls nicht erfüllt sieht, sich darüber verstimmt fühlt und deshalb um so entschiedener in die von den Maigesetzen dargebotene feste Vertheidigungsstellung sich zurückzieht. Was helfen auch der Regierung alle Bischöfe, wenn dieselben nicht die vorgeschriebene Anzeigepflicht erfüllen und dadurch die Besetzung der vacanten Pfarrstellen, also eine regelmäßigere Pflege der Seelsorge für die katholische Bevölkerung ermöglichen? Daß wir uns über diese Rom ungünstige Wendung der Dinge nicht grämen, versteht sich von selbst. Wir sind und bleiben der Meinung: lieber keine Bischöfe und Pfarrer, als solche, die von Jesuiten gedrillt sind!

Man schreibt uns aus Berlin vom Sonntag: „Nicht weniger als 58 der größten Locale Berlins hat das „C. C. C.", wie sich die Parteileitung der Antisemiten und Antisortschrittler nennen läßt, für den Dienstag gemiethet, um allen „Parteigenossen" vom frühen Nachmittag bis in die tiefe Nacht unentgeltlich Spiel, Tanz und jegliche Lustbarkeit darzubieten. Sie haben glücklich herausgefunden, daß der 18. October ein dreifacher Gedenktag ist, und verkünden es durch Riesenanzeigen in ihren Blättern und noch größere Placate an den öffentlichen Anschlagsäulen: die 20. Wiederkehr des Krönungstages Königs Wilhelms I., der 68. Gedenktag der Schlacht bei Leipzig und der 50. Geburtstag des Kronprinzen. Daß der letztgenannte hohe Herr wünscht, von diesen Leuten aus dem Spiele gelassen zu werden, hat er deutlich genug zu verstehen gegeben. Natürlich handelt es sich, wie bei dem diesjährigen Sedanfeste, auch übermorgen nur um ein Wahlmanöver; da aber immer noch eine achttägige Frist bis zum Wahltage bleibt, so läßt sich hoffen, daß bei der Mehrzahl der Tausende, welche übermorgen der antisemitischen Einladung folgen, am 27. der benebelnde Rausch verflogen ist. Von liberaler Seite wird man es an Gelegenheit zur Aufklärung nicht fehlen lassen. Schon gestern hat Professor Baumgarten von Rostock gut gewirkt, indem er vor einer Massenversammlung im Zoologischen Garten gerade als Theologe das vergebliche Christenthum Stöcker's beleuchtete und verurtheilte. Daß andere bedeutende Theologen, wie z. B. Professor Beyschlag in Halle, gewiß kein Mann des kirchlichen Liberalismus (so wenig wie der frommgläubige Baumgarten), ebendasselbe Verdammungsurtheil über Herrn Stöcker und seine christliche Maske fällen, ist ja bekannt."

Zu den Provinzialsynoden der östlichen preußischen Provinzen, welche aus Rücksicht auf die Reichstagswahlen diesmal erst Ende des Monats October zusammentreten, sind 101 Mitglieder landesherrlich ernannt worden. Unter den Namen derselben wird man wiederum vergeblich auch nur einen einzigen der kirchlich-freisinnigen Partei Angehörigen suchen, während so extreme Parteiführer, wie Hofprediger Stöcker in Berlin, Graf vom Hagen in der Provinz Sachsen, der Hauptagitator gegen das Civilstandsgesetz, selbstverständlich nicht fehlen. Von sonstigen bekannteren Persönlichkeiten der orthodox-reactionairen Richtung sind ernannt: der Rittergutsbesitzer von Puttkamer-Plaursch, der Compromißcandidat der Ultramontanen und Conservativen in Danzig, für die Synode von Ost- und Westpreußen, die Geheimräthe de la Croix und Dr. Wiese für die Brandenburgische Synode, der Landrath von Bismarck-Naugard und Graf Schwerin-Putzar, der Schwiegersohn des Herrn von Mühler, für die pommersche Synode, Landrath Graf Pückler zu Fallenberg für die schlesische, Regierungspräsident v. Diest in Merseburg und Amtsrath Diepe in Barby für die sächsische Provinzialsynode.

Wie die „Fuld. Ztg." erfährt, steht die Ernennung des Generalvicars Kopp zum Bischof von Fulda in naher Aussicht und hat nur dadurch eine Verzögerung erlitten, daß es erst des ausdrücklichen Befehls des Papstes bedurfte, um Herrn Kopp zur Uebernahme des bischöflichen Amtes zu bestimmen.

Der dieser Tage in Rom nach langer Krankheit gestorbene päpstliche Nuntius am Münchener Hofe, Cesare Roncetti, Erzbischof von Seleucia, war früher Professor des canonischen Rechtes in Rom. Mehrfach als apostolischer Delegat verwendet, überreichte er u. A. dem Erzbischof Cleary in New-York den Cardinalshut, wurde darauf Nuntius in Brasilien und bekleidete seit 1880 in München diesen Posten. Er war eine geistvolle, liebenswürdige Persönlichkeit und genoß viel Sympathien. Die Geschäfte werden, wie schon seit Roncetti's Monate langer Krankheit, zeitweilig vom Abbé Francesco Tarnassi geführt.

Der Kaiser Franz Josef reiste am Sonnabend, nachdem im gemeinsamen Ministerrath der Einberufungstermin der Delegationen festgestellt war, nach Gödöllö, wo der Monarch dieser Tage mit Andrassy, der nicht in Wien war, conferiren dürfte. — Am Sonnabend ist im Brünner Theater während der Vorstellung der mährische Statthalter Baron Korb von Weidenheim am Herzschlag gestorben. Der Tod ruft in Wien allgemeine Theilnahme hervor; es wurde gerade die Posse gegeben: „Er will nicht sterben". Baron Korb, der noch der Landtagssitzung am Sonnabend beiwohnte, war in der ersten Periode des Ministeriums Taaffe Handelsminister. Er war ein Anhänger der Grundsätze der Verfassungspartei, die in ihm einen Ministercandidaten verliert.

Der Zar befindet sich seit Mittwoch in dem öden Gatschina. Petersburg gilt für unsicher, Koslow entfaltet rastlose Thätigkeit. Die kaiserlichen Schlösser, die Bahnhöfe und die städtischen zahlreichen Brücken in Petersburg, deren innere Wölbungen Nachts erleuchtet sind, werden besonders streng überwacht. Großes Aufsehen erregt, daß fast alle Generale zu gleicher Zeit in Petersburg versammelt sind. Auch Schuwalow und Graf Bobrinski weilen seit einigen Tagen dort. Letzterer wird mit der Walujew-Angelegenheit in Zusammenhang gebracht.

Es verlautet mit ziemlicher Bestimmtheit, daß die Vermählung des Fürsten Alexander von Bulgarien mit der badischen Prinzessin Marie, Nichte des regierenden Großherzogs, im nächsten Sommer stattfinden soll.

L'appetit vient en mangeant. Der socialistische „Citoyen français" weiß nicht nur, daß Herr Gambetta in Barzin gewesen ist, sondern auch, daß Fürst Bismarck dem künftigen Premierminister Frankreichs als Angebinde die Rückabtretung Elsaß-Lothringens und (da Dies offenbar noch nicht genug wäre) auch noch die Annexion des Großherzogthums Luxemburg zu Frankreich versprechen hat, und zwar unter folgenden, gewiß sehr billigen Bedingungen: 1) Ersatz der Kosten für die in Metz, Straßburg u. s. w. ausgeführten Bauten; 2) Schleifung aller Festungen Elsaß-Lothringens; 3) Frankreich leistet Deutschland für die künftige Annexion Hollands seinen Beistand; 4) es schließt mit den drei Kaisern einen Bund gegen die Radicalen und Socialisten, weist die Letzteren aus und erläßt Gesetze gegen den Königsmord und überhaupt gegen alle politischen Verbrechen. Uebrigens glaubt heute „ganz Paris" an die Begegnung in Barzin.

Die Expedition der „Freiheit" — Most's Organ — die einstweilen von seinen Vertretern herausgegeben wird, versendet soeben, wie das „D. M. Bl." meldet, auch unter mannigfachster Emballirung von London aus nach Deutschland ein Flugblatt, welches den den „Genossen" in energischster Weise Wahlenthaltung am 27. October fordert und sie davor warnt, mit den politischen Gegnern zu pactiren. Zudem gebe es jetzt in Deutschland — seitdem Most in England lebt — keinen vertrauenswürdigen socialistischen Führer.

Aus Rom wird vom Sonnabend gemeldet: Im Laufe des gestrigen Tages besuchten etwa 1000 Pilger gruppenweise das Grab Pius IX. und legten daselbst prachtvolle Kränze nieder. Eine Unordnung ist nirgends vorgekommen. Die antiklerikalen Kreise haben den Anordnungen der Behörde Folge geleistet und die Legung des Grundsteins für das Denkmal Giordano Bruno's auf einen geeigneteren Zeitpunct verschoben.

Telegraphisch eingegangenen Nachrichten zufolge ist Herat am Sonnabend von den von Turkestan her vorrückenden Truppen des Emir besetzt worden. Das Gros der englischen Armee in Süd-Afghanistan hat sich zurückgezogen; nur eine Brigade ist in Quetta geblieben.

Der in Washington eingetroffene deutsche Gesandte von Schlözer ist am Sonnabend von dem Präsidenten Arthur in Audienz empfangen worden und drückte Demselben das Beileid des deutschen Kaisers, des Kronprinzen und des Fürsten Bismarck anläßlich des Todes des Präsidenten Garfield aus. — Die französischen und deutschen Gäste, welche zur Theilnahme an den Festlichkeiten in Yorktown in Washington eingetroffen sind, wurden auf dem Capitole von dem Präsidenten Arthur und Richtern des obersten Gerichtshofes und bürgerlichen und militairischen Notabilitäten empfangen und begaben sich darauf zu dem Senat, welcher seine Sitzung aufhob. Später fand das zu Ehren der Familie Steuben veranstaltete Diner statt. Am Abend waren die Häuser der Stadt festlich illuminirt.

Aus Stadt und Land.

* Leipzig, 17. October. Die von Herrn Dr. Mothes jüngst in der Wählerversammlung in der Centralhalle aufgestellte Behauptung, Herr Dr. Stephani habe bis jetzt für gewerbliche Fragen im Reichstage kein warmes Interesse gezeigt, hat Herrn Dr. Stephani veranlaßt, das nachfolgende Schreiben an die Redaction des Tageblattes zu richten:

Laut Berichts in Ihrer heutigen Nummer hat Herr Baurath Dr. Mothes in einer am 13. d. gehaltenen Rede sich auf eine angeblich von mir gethane Aeußerung bezogen, dahin gehend, es wundere mich, daß die Leipziger Gewerbtreibenden keine Petitionen in der Innungsfrage an den Reichstag gerichtet, und er macht gegenüber den Hunderten von Petitionen, die thatsächlich in der Innungs- wie in der Unfallversicherungsfrage aus ganz Deutschland an den Reichstag gelangt seien, darauf aufmerksam, daß meine obige angebliche Bemerkung zum mindesten einen Mangel an Eindringen in diese ernste Angelegenheit erkennen läßt und daß mir das genügende Interesse dafür abgeht.

Erlauben Sie mir darauf berichtigend zu bemerken, daß ich die mir untergelegte Aeußerung nirgends gethan habe und daß damit auch die daraus gezogenen Folgerungen hinfällig werden. Ich habe in meiner am 8. d. gehaltenen Rede überhaupt von Petitionen nicht gesprochen, ich habe weder damals noch sonst wo mich bedauernd oder verwundernd darüber ausgesprochen, daß Leipziger Gewerbtreibende nicht Petitionen an den Reichstag in der Innungsfrage oder in anderen sie betreffenden Fragen eingereicht. Wenn ich auch, wie mir Schuld gegeben wird, kein Interesse für diese gewerblichen Fragen gehabt hätte, so war ich doch weit mehr als Andere genöthigt, mich mit den betreffenden Petitionen zu beschäftigen, da ich in der letzten wie in den vorausgehenden Sessionen Vorsitzender der Petitions-Commission war und als solcher von allen Petitionen recht eingehende Kenntniß zu nehmen und über viele derselben in der Commission selbst zu referiren hatte. Ob ich Dies ebenhin, ohne Eindringen in die Sache und ohne Interesse für die Sache, oder mit Hingebung und ernstem Eifer gethan habe, darüber werden meine Mitarbeiter im Reichstage, sowohl die Genossen wie die Gegner meiner Ansichten über Gewerbegesetzgebung, am besten urtheilen können, die mich immer wiederholt mit den mühevollen Arbeiten in der Petitions-Commission und sehr häufig auch mit der Theilnahme in anderen Commissionen für gewerbliche Angelegenheiten beauftragten. Den Vorwurf, daß ich kein Interesse für die Fragen des Handwerkerstandes gezeigt, es an Eindringen in diese ernsten Angelegenheiten habe fehlen lassen, muß ich als einen völlig unverdienten zurückweisen. Ich habe stets den Angelegenheiten des Handwerkerstandes ein warmes Herz entgegengebracht und habe ein lebendiges Interesse dafür nicht nur mit dem Munde versichert, sondern auch durch hingebende Arbeit bethätigt, und ich glaube, daß mir dies warme Interesse deshalb noch nicht abgesprochen werden kann, weil ich das Gedeihen des Handwerkerstandes besser durch Aufrechthaltung der Gewerbefreiheit und Fernhaltung von Zwangsinnungen zu erreichen glaube, als durch entgegengesetzte Maßregeln.

Mit größter Hochachtung ergebenst

Dr. E. Stephani.

Leipzig, 18. October 1881.

* Zwenkau, 17. October. Wer bislang etwa der Meinung gewesen ist, daß der „Leipziger Turnverein" sich mit politischen Angelegenheiten nicht befasse und deshalb einer polizeilichen Beaufsichtigung nach Maßgabe des Gesetzes über Vereins- und Versammlungsrecht nicht bedürfe, ist gründlich auf dem Holzwege gewesen. Genannter Verein hat den heutigen Sonntag zu einer Excursion von Leipzig über Gaschwitz nach Eythra benutzt und dabei in aller Form socialdemokratische Wahlmanöver betrieben. Die Harthwaldung und das Eichholz bei Zwenkau haben hierzu die ungestörteste Gelegenheit geboten, und die Herren Socialdemokraten, unter welchen sich übrigens Candidat Dietzgen in eigener Person befunden haben soll, fühlten sich, vielleicht auch in Anbetracht ihrer numerischen Stärke, gegen welche die anwesenden zwei Polizisten ja doch Nichts hätten ausrichten können, so sicher, daß sie am Bahnhof Zwenkau, von wo aus sie in Stärke von etwa 100 Mann die Rückreise antraten, förmliche Orgien feierten. Ein Hoch nach dem andern wurde auf „Dietzgen" ausgebracht, der „große Belagerungszustand" wurde leben gelassen — der „kleine" langt ja noch nicht zu — ꝛc. Man schickte sich sogar zu „Reden" an, obwohl einige Mitglieder des Turnvereins, welche Führerrollen zu haben schienen, unausgesetzt zur Ruhe ermahnten und äußerten, es sei ein „Unsinn", socialistische Propaganda am Bahnhofe machen zu wollen, als sie vom anwesenden Bürgermeister auf die bedenklichen Seiten ihres Beginnens aufmerksam gemacht und dadurch bis zum Zugabgang einiger Maßen in Ruhe gesetzt wurden. — Eine Anzahl Zwenkauer Herren ließen sich übrigens durch die Provocationen der zahlreichen Socialdemokraten nicht einschüchtern, sondern brachten zu ihrem größten Aerger ein lautes Hoch auf den deutschen Kaiser aus.

* Plauen, 16. October. Die Wahlagitation hat nun in unserem Wahlkreise begonnen; doch ist dieselbe weit weniger scharf als vor 3 Jahren, weil man jedenfalls alles Gehässige vermeiden will. Weit rührliger als die Liberalen sind die Conservativen, welche ja durch den Apparat der Beamten viel leichtere Arbeit haben als jene. In dieser Woche brachten mehrere conservative Blättchen als Beilage ein Flugblatt, das die conservative Partei erlassen hat. Dasselbe war ein Separatabdruck eines im hiesigen Sonntags-Anzeiger enthaltenen Artikels, worin den Liberalen vorgeworfen wurde, daß sie sich hauptsächlich beim Gründungsschwindel betheiligt und durch ihre Freihandelstheorien dem deutschen Volke viele tausend Millionen aus der Tasche gestohlen hätten. Der letzte Satz muß den conservativen Agitatoren besonders passen, da er fett gedruckt ist. Ohne näher auf die übrigen Vorwürfe, welche der Verfasser dieses traurigen Machwerkes gegen die Liberalen schleudert, einzugehen, wollen wir nur daran erinnern, daß bei dem Tanze um das goldene Kalb sowohl Liberale als Conservative betheiligt waren, und daß wir im Stande sind, einen conservativen Reichstagscandidaten Sachsens namhaft zu machen, der auch mit gegründet hat. Was aber die Behauptung mit dem Freihandelsprincip betrifft, so wollen wir nur daran erinnern, daß vor 5 Jahren in den beiden conservativen Parteien im Reichstage noch Freihändler par excellence saßen, und daß die Candidaten dieser Richtung stets energisch gegen die Schutzzölle zu Felde zogen. Als Bismarck seine Meinung änderte, folgten ihm die Conservativen, doch auch viele Liberale, und wenn das deutsche Volk wirklich durch den Freihandel geschädigt worden wäre (was aber nach unserer Ansicht nicht der Fall ist), so hätten die Conservativen an dem Taschendiebstahl der vielen tausend Millionen einen hervorragenden Antheil genommen. Wir hoffen, daß die Liberalen in einem Flugblatte antworten werden.

Knaben-Anzüge, Paletots,
Kaisermäntel ꝛc. bei **R. Kuhnert,**
Neumarkt 9.

Neuheiten und große Auswahl in
Kragen und Rüschen,
bei Entnahme von 5 Mtr. an zu Original-Fabrikpreisen.
Pauline Gruner, Reichsstr. 52.

Schlaf- Reise- Wagen- Tisch- Sopha- Plätt- Pferde- Decken
Läuferstoffe
empfiehlt billigst
Otto Junghans,
Hainstrasse No. 25.

Bettschutzwände
aus feinem Strohgeflechte, sauber garnirt, zwischen Wand und Bett befestigt, schützen beim Blosstiegen vor Erkältung und sind ein prächtiger Schmuck fürs Schlafzimmer. Preis 6 ℳ 50 ₰.
C. Ottmar Günther, Kürschner,
Reichsstrasse No. 13.

Für Magenleidende
ärztlich empfohlen, glückliche und langjährige Erfolge, Tarragona-Wein à Fl. ℳ 1.50, Priorato à Fl. ℳ 2 u. 2.50, Malaga, Portwein, Xerez, Madeira, Tokayer, Ruster etc. Die Spanische Weinhandlung **Reinhold Ackermann,** Katharinenstr. 19. In der Weinstube ½ Liter Tarragona 40 ₰.

Tageskalender.

Kaiserliche Telegraphen-Anstalten.

1. K. Telegraphen-Amt 1: Kleine Fleischergasse 5.
2. K. Postamt 1 (Augustusplatz).
3. K. Postamt 2 (Leipzig-Dresdner Bahnhof).
4. K. Postamt 3 (Bairisch. Bahnh.).
5. K. Postamt 4 (Mühlgasse).
6. K. Postamt 6 (Weststraße).
7. K. Postamt 7 (Kanst. Steinw.).
8. K. Postamt 8 (Eilenb. Bahnh.).

1) Beim Postamte 10 (Hospitalstraße) findet Telegraphenbetrieb nicht statt.

2) Die Postämter 1—4 und 6—8 sind für die Annahme ꝛc. von Telegrammen außer während der Postdienststunden (Wochentags von 7 bez. 8 früh bis 8 Abends, Sonntags von 7 bez. 8 früh bis 9 Vorm. und von 5 bis 8 Uhr Abends) auch an folgenden Stunden geöffnet:

a. **an den Wochentagen:** die Aemter 1, 2 und 3 von 8 bis 9 Uhr Abends, die übrigen Aemter nur während der Postdienststunden;

b. **an den Sonntagen:** das Amt 1 von 10½ bis 12½ Vorm., die Aemter 2, 3, 4, 6, 7 und 8 von 11 bis 1 Vorm.;

c. **an den Festtagen** sind Post- und Telegraphendienststunden übereinstimmend, nur wird das Postamt 1 über Mittag für den Postdienst von 11 bis 1 und für den Telegraphendienst von 10½ bis 12½ Uhr offen gehalten.

Landwehr-Bureau im Schlosse Pleißenburg, Thurmhaus, 1. Etage links (über der Wache befindlich). Die Bureauzeit ist Wochentags von 8 bis ½1 Uhr Vormittags und Nachmittags von ½3 bis ½5 Uhr, Sonn- und Festtags von 9 bis 12 Uhr Vormittags.

Oeffentliche Bibliotheken:
Universitätsbibliothek 2—4 Uhr.
Stadtbibliothek 3—5 Uhr.
Volksbibliothek III. (eines Nicolaischulgebäude) 7—9 U. Ab.
Volksbibliothek IV. (Kloster, 6, II.) 7—9 Uhr Abends.

Pädagogische Centralbibliothek (Comeniusstiftung) Sidonienstraße 51, geöffnet Mittwoch und Sonnabend von 2—4 Uhr.

Städtische Sparcasse: Expeditionszeit: Jeden Wochentag Einzahlungen, Rückzahlungen und Kündigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr. — Effecten-Lombardgeschäft 1 Treppe hoch. — Filiale für Einlagen: Bernhard Wagner, Schützenstraße 17/18; Gebrüder Spillner, Windmühlenstraße 30; Linden-Apotheke, Weststraße 20.

Städtisches Leihhaus: Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr, während der Auction nur bis 2 Uhr. Eingang: für Pfänderversatz und Herausnahme vom Neumarkt, für Einlösung und Prolongation von der Reichsstraße.

In dieser Woche verfallen die vom 17. Januar bis 22. Januar 1881 versetzten Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter der Mitentrichtung der Auctionsgebühren stattfinden kann.

Anstalt für animale Impfung (Turnerstraße 15). Termine der directen Impfung und der Lymph-Abnahme vom Kalbe: 26. Oct., 9. und 23. Nov., 7. und 14. Dec.

Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Städtisches Museum, geöffnet von 10—4 Uhr gegen Eintrittsgeld von 50 ₰.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt Nr. 10, Kaufhalle, 10 bis 4 Uhr.

Patentschriften liegen aus Neumarkt Nr. 19, I. (Handelskammer 9—12, 3—5 Uhr.

Kunstgewerbe-Museum, Thomaskirchhof Nr. 20, I. Die Sammlungen Sonntags ½11 bis 1 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags 11 bis 1 Uhr unentgeltlich geöffnet. Unentgeltliche Auskunft über kunstgewerbliche Fragen und Entgegennahme von Aufträgen auf Zeichnungen und Modelle für kunstgewerbliche Arbeiten an allen Wochentagen 12 bis 1 Uhr.

Vorbildersammlung für Kunst-Gewerbe, Grimmaischer Steinweg Nr. 17, Sonntag, Montag, Mittwoch und Freitag 11—1 Uhr unentgeltlich geöffnet. Unterricht im kunstgewerblichen Zeichnen für Erwachsene weiblichen Geschlechts am Dienstag und Donnerstag 12—2 Uhr seitens des Inspectors, Professor A. Scheffers, für 10 ℳ aufs Halbjahr. Unentgeltlicher Unterricht im Freihand- und Ornamentzeichnen unter Leitung des Obengenannten für Erwachsene männlichen Geschlechts Montag, Mittwoch und Freitag Abends 7 bis 9 Uhr im Wintersemester.

Museum für Völkerkunde, Grimmaischer Steinweg 46, geöffnet Sonntags, Dienstags und Donnerstags von 11—1 Uhr.

Bibliothek des Vereins für Erdkunde, Brüderstr. 15, III. geöffnet Dienstag und Freitag.

Schillerhaus in Gohlis täglich geöffnet.

Zoologischer Garten, Pfaffendorfer Hof, täglich geöffnet.

C. A. KLEMM
Dresden, Leipzig, Chemnitz,
Musikalien-, Instrumenten- und Saiten-Handlung.
Leihanstalt für Musik.
Pianoforte-Magazin
(Verkauf und Vermiethung).
Permanente Ausstellung
von **Flügeln, Pianinos** und **Harmoniums** aus den anerkannt besten Fabriken Deutschlands.

Verkauf und **Einkauf** von **Antiquitäten, Münzen** etc. bei Zschiesche & Köder, 25 Königstr. 25.

Verkauf und **Einkauf** von **Uhren, Gold, Silber, echten Steinen, Schmucksachen, Münzen,** sowie **Alterthümern,** darunter **feines altes Porzellan, seltene Krüge, Gläser** und **Innungsgegenstände** etc. etc. bei **F. F. Jost,** Grimmaischer Steinweg 4, nahe der Post.

Gummi-Waaren-Bazar
5. Petersstrasse 5.
Gummi- und Gutta-Percha-Waaren-Lager, Ledertreibriemen und Bedarfsartikel für Maschinenbetrieb bei
18 Schützenstrasse. **Gustav Krieg.**

Asbest-Fabrikate, Gummi- und Gutta-Percha-Waaren, Franz. Lederfett, Treibriemen von Baumwolle und Leder bei
Hecht & Koeppe. Rossplatz No. 6.

Central-Halle.
Grösster Billard-Saal (10 Billards).

Neues Theater.

283. Abonnements-Vorstellung. III. Serie, weiß.

Die Idealisten.

Schauspiel in 5 Acten von Gustav zu Putlitz.

Personen:

von Delis	Herr Conrad.
Hermann von Reimer, Officier, sein Neffe	Herr Ottbert.
Helene, seine Schwägerin	Frl. Friedhoff.
Eva, deren Stieftochter	Frl. Tullinger.
Bach, Clavierlehrer	* * *
Leonhard, Doctor der Medicin, sein Adoptivsohn	Herr Mylius.
Sanna, dessen Verwandte	Frau Speyerer.
van der Halden	Herr Pohl.

Ort der Handlung: Eine größere Universitätsstadt. — Zeit: 1873.

* * * Bach, Clavierlehrer — Dr. August Förster.

Nach dem 3. Act findet eine längere Pause statt.

Preise der Plätze.

Parterre 1 ℳ 50 ₰, Gesperrtes Parterre 2 ℳ, Parquet 3 ℳ, Parterre-Logen: Ein einzelner Platz 2 ℳ 50 ₰, Proscenium-Logen im Parterre und Balcon: Ein einzelner Platz 5 ℳ, Mittelbalcon, Vorderreihen 5 ℳ, Mittelreihen 4 ℳ, Hinterreihen 3 ℳ, Seitenbalcon 4 ℳ, Balcon-Logen: Ein einzelner Platz 3 ℳ, Proscenium-Logen im ersten Rang, ein einzelner Platz 3 ℳ, Amphitheater, Sperrsitz 3 ℳ, Stehplatz 1 ℳ 50 ₰, Logen des ersten Ranges, ein einzelner Platz 2 ℳ 50 ₰, Zweiter Rang, Mittelplatz, Sperrsitz 1 ℳ 75 ₰, Seitenplatz, Sperrsitz 1 ℳ 25 ₰, Stehplatz 1 ℳ, Dritter Rang, Mittelplatz 75 ₰, Seiten- und Stehplatz 50 ₰, Proscenium-Logen im dritten Range 1 ℳ.

Einlaß ½6 Uhr. Anfang ½7 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

Repertoire. Mittwoch, 19. October. 284. Abonnements-Vorstellung, IV. Serie, grün.) Zum 1. Male wiederholt: **Harald der Wiking.** Oper in 3 Aufzügen von Hans Herrig. Musik von Hallen.

Der Billet-Verkauf für den laufenden Tag findet an der Tages-Casse von 10 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags, der Vorverkauf für den nächstfolgenden Tag (mit Aufgeld von 30 ₰) von 1 bis 3 Uhr Nachmittags statt. Sonn- und Festtags wird die Tages-Casse erst um 10½ Uhr Vormittags geöffnet.

Garderobe-Abonnementsbücher, 25 Billets enthaltend, werden an der Tages-Casse à 4 Mark verkauft.

Altes Theater.

Repertoire. Dienstag, 18. October. Geschlossen. — Mittwoch, 19. October. **Krieg im Frieden.** Lustspiel in 5 Acten von G. v. Moser und Franz von Schönthan.

Die Direction des Stadttheaters.

Carola-Theater.

Dienstag, den 18. October 1881.

Drittes Debut des Operetten-Tenor Herrn Hugo Hasskerl vom Stadttheater in Mainz.

Die Fledermaus.

Große Operette in 3 Acten von Johann Strauß.

Rosalinde: Frl. Sandoris. **Adele:** Frl. Leuber. **Orlofsky,** Frl. Kötschau. **Eisenstein:** Herr **Hugo Hasskerl** a. D. **Frank:** Herr Richter. **Dr. Falke:** Herr Prenger. **Dr. Blind:** Herr Hanns. **Frosch:** Herr Wonder ꝛc.

Preise wie gewöhnlich.

Cassenöffnung 6½ Uhr. **Anfang 7 Uhr.** Ende gegen 10 Uhr

Mittwoch, den 19. October 1881.

Viertes Debut des Operetten-Tenor Herrn Hugo Hasskerl vom Stadttheater in Mainz.

Zum 7. Male:

Donna Juanita.

In Vorbereitung: **Der jüngste Lieutenant.**
Die Töchter Gadibets. Operette von Welf.

Abfahrt der Dampfwagen auf der

Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Nach Berlin: *4. 15 fr. — 8 V. — *9. 10 V. — 2. N. — *5. 32 N. — 6. 12. N. — *9 N.
B. Nach Zerbst und Magdeburg: 4. 15 fr. — 8 V. — *9. 10 V. — 2 N. — 6 12. N. — *8. 40 N.

Magdeburg-Halberstädter Bahn: 4. 10 fr. — *6. 50 V. — 7. 10. V. (bis Halle). — *11 V. — 11. 10. V. (bis Halle). — 12. 30 N. — 2. N. — 3. N. (bis Halle). — 4. 50 N. — 7. 30 A. (bis Halle) — *8. 45 A. — 10. A.

Sächsische Staatsbahnen: 1) Bairischer Bahnhof.
A. Linie Leipzig-Hof: *12. 10. fr. — 4. 35 fr. — *6. 25 V. — 9. 10 V. — 12. 35 N. — 3. 25 N. — *6. 20 N. — 6. 35 N. — 10. 55 A. (nur bis Zwickau).
B. Linie Leipzig-Borna-Chemnitz: 5. 35 fr. — 9. 10 V. (bis Geithain). — 11. 20 V. — 3. 5 N. — 8. 5 N.
C. Linie Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitz: 9. 10 V. — 12. 35 N. — 3. 5 N. — 6. 35 N.
D. Linie Leipzig-Gößnitz-Glauchau-Chemnitz: 4. 35 früh. — *6. 25 V. — 9. 10 V. — 12. 35 N. — 3. 25 N. — 6. 35 N — 10. 55 N. (nur an Sonn- und Festtagen).
2) Leipzig-Dresdner Bahnhof. A. Linie Leipzig-Riesa-Dresden: 5. 5 fr. — 7. 50 V. — *9. 10 V. — 11. 25 V. — 3. 5 N. — *6. 5 N. — 7. 5 N. — *10 N.
B. Linie Leipzig-Döbeln-Dresden: 7. 20 V. — 11. 45 V. — 2. 10 N. — 4. 45 N. — 8. 15 N. (nur bis Nossen).

Thüringische Bahn: A. Linie Leipzig-Eisenach: 5. 30 fr. — *7. 40 V. — 9. 55 V. — 1. 30 N. — 5. 50 N. — 8. 50 N. (bis Weimarfeld). — *10. 55 N. — 11. 5 N. (bis Markranstädt)
B. Linie Leipzig-Zeitz-Gera-Eichicht: 6. 46 früh. — 11. 55 V — 4. 15 N. — 9. 25 N. (bis Gera).

Leipzig-Eilenburger Bahn: A. Linie Falkenberg, Rußland, Kohlfurt, Breslau, Hirschberg i. Schl. 8. 25 V. — *1. 56 N.
B. Linie Falkenberg, Cottbus, Guben, Sorau 8. 25 V. — *1. 56 N. — 7. 34 A. (bis Finsterwalde.)

Plagwitzer Bahnhof: A) Nach Gaschwitz: 9. 50 V. — 5. 35 N.
B. Nach Zeitz-Gera-Eichicht: 7. 8 V. — 12. 17 N. — 4. 37 N. — 9. 47 A.

Ankunft der Dampfwagen auf der

Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Linie Berlin-Leipzig: 3. 47 fr. — 10. 12 V. — *11. 49 V. — 5. 19 N. — *5. 35 N. — *11. 22 N.
B. Linie Magdeburg-Zerbst-Leipzig: 8. 38 V. — 10. 12 V. — 2. 30 N. — *5. 35 N. — *11. 22 N.

Magdeburg-Halberstädter Bahn: 6. 53 früh (von Halle). — *8. 30 V. — 10. 20 V. (von Halle). — 11. V. — 2. 8. N. (von Halle). — 2. 30 N. — 4. 50 N. — *5. 45 N. — 6. 58 N. (von Halle). — 8. 6 N. — *9. 40 N. — 11. 42 N.

Sächs. Staatsbahnen: 1) Bairischer Bahnhof. A. Linie Hof-Leipzig: *3. 26 fr. — 6. 45 fr. (von Altenburg). — 8. 12 V. — *8. 26 V. — 10. 3 V. (von Zwickau). — 12. 35 N. — 4. 11 N. — 6. 54 N. — *8. 2 N. — 10. 8 N.
B. Linie Chemnitz-Borna-Leipzig: 9. 35 V. — 12. 35 N. (von Geithain). — 2. 45 N. — 5. 56 N. — 11. 41 N.
C. Linie Meuselwitz-Gaschwitz-Leipzig: 8. 12 V. — 12. 35 N. — 2. 45 N. — 6. 54 N.
2) Dresdner Bahnhof. A. Linie Dresden-Riesa-Leipzig: 1. 51 fr. — *6. 32 fr. — 9. 34 V. — 10. 44 V. — 2. 41 N. — 5. 20 N. — *8. 26 N. — 10. 29 N.
B. Linie Dresden-Döbeln-Leipzig: 7. 54 V. (von Nossen). — 11. 58 V. — 4. 18 N. — 7. 15. N. — 9. 35 N.

Thüringischen Bahn: A. Linie Eisenach-Leipzig *4. 44 fr. — 5. 46 fr. (von Markranstädt). — 7. 47 V. (von Naumburg). — 10. 55 V. — 1. 43 N. — 5. 46 N. — *9. 10 N. — 11. 16 N.
B. Linie Eichicht-Gera-Zeitz-Leipzig: 8. 6 fr. (von Gera). — 11. 6 V — 4. 35 N. — 9. 21 N.

Leipzig-Eilenburger Bahn: Linie Hirschberg i. Schl., Breslau Kohlfurt, Rußland, Falkenberg: 7. 30 fr. (von Falkenberg). — 12. 28 N. — *8. 42 N.

Plagwitzer Bahnhof: A. Von Gaschwitz: 8. 59 V. — 4. 47 N.
B. Von Eichicht-Gera-Zeitz: 7. 47 V. — 10. 49 V. — 4. 16 N. — 9. 2 N.

Das * bedeutet die Eilzüge.

Drittes
Abonnement-Concert
im Saale des Gewandhauses
zu Leipzig
Donnerstag, den 20. October 1881.

Erster Theil.

Ouverture zu „Die Abenceragen", von **Cherubini.**
Concert für Violoncell. von **G. H. Witte**, vorgetragen von Herrn **Adolph Fischer** aus Paris.
Recitativ und **Arie** aus „Elena e Paride" von **Gluck**, gesungen von Frau **Anna Schimon-Regan.**
„Kol Nidrei", Adagio für Violoncell, von **Max Bruch**, vorgetragen von Herrn **Fischer.** (Zum ersten Male.)

Zweiter Theil.

„Wald- und Berggeister", Intermezzo für Orchester, von **Philipp Scharwenka.** (Zum ersten Male.)
Lieder mit Pianoforte, gesungen von Frau **Schimon-Regan.** a. **Mädchenlied** von **Robert Steuer.** b. **Gertrud's Lied** von **F. von Holstein.** c. **Märzveilchen** von **Schumann.**
Oxford-Symphonie von **Haydn.**

Billets à 3 ℳ, Sperrsitze à 4 ℳ sind im Bureau der Concert-Direction und am Haupteingange des Saales zu haben.
Einlass um 6 Uhr. Anfang ½7 Uhr
Ende ½9 Uhr.

Das 4. Abonnement-Concert ist Donnerstag, den 27. October 1881.

Die Concert-Direction.

Eintrittskarten zur Hauptprobe, welche Mittwoch, den 19. October, Vormittags 9 Uhr stattfindet, sind à 2 ℳ am Eingange des Saales zu haben.

Auction.

Heute, den 18. October, Vorm. 10 Uhr, Gr. Fleischergasse 18, versteigere ich für fremde Rechnung:
1 Partie Cigarren u. 50 Fl. Rum, Arrac u. Cognac.
Kaestner, Auctionator.

Grosse Auction.

Am 20., 21., 22. Octbr. u. darauf folgende Tage sollen im Bergschlößchen in Reudnitzerfeld von Vormittags 10 bis Nachm. 3 Uhr sämmtliche zur Bewirthschaftung des seitherigen **Schmieder**'schen Etablissements benöthigt gewesenen Utensilien als: 2 Kronleuchter, div. **Gasarme**, eine **Gasuhr**, ein **Gasspareapparat**, ein **Billard**, ein **Bierdruckapparat** mit Reinigungsvorrichtung, eine große **Anzahl Tische**, 45 Dutzend **Stühle** ꝛc. ꝛc., Alles in bestem Zustande, gegen sofortige Baarzahlung versteigert werden. **O. Leonhardt.**

Berliner Börsen-Courier.

Zweimonatliches Abonnement für Berlin excl. Bestellgeld Mk. 4 und für ganz Deutschland und Oesterreich-Ungarn Mark 5,00.

Abendblatt: **rasche und financielle Informationen, Abhandlungen und Erörterungen von allen wirthschaftlichen Gebieten, Börsennachrichten, Verloosungsliste, Tabellen ꝛc. Der Courszettel des „Börsen-Courier" ist in seiner neuen noch bei Weitem vergrößerten Gestalt der vollständigste und übersichtlichste überhaupt existirende Courszettel.**

Morgenblatt: **Politische Zeitung von entschiedenster Freisinnigkeit und von anerkanntem Freimuth, pikantes, außerordentlich interessantes Feuilleton, das alle Vorgänge der Politik, des Parlamentarismus, des Theaters, der Literatur, der Gesellschaft, des öffentlichen Lebens getreu wiederspiegelt. Auf allen Gebieten die neuesten Nachrichten mit einer von keinem anderen Blatte erreichten Schnelligkeit und Ausführlichkeit.**

Neu hinzutretende Abonnenten in Berlin wie auswärts erhalten vom Tage des Abonnements gegen Einsendung der Quittung an die Expedition (Zimmerstraße 40/41, SW.) die Zeitung bis zum 1. November gratis und franco zugestellt.

Jeder Destillateur

sollte auf die **„Deutsche Destillateur-Zeitung"**, Fachorgan für die gesammte Spiritusfabrikation, abonniren, welche nachweislich bereits von 2000 Fachgenossen in 700 Postorten gelesen wird.

Die **„Deutsche Destillateur-Zeitung"** kostet bei allwöchentlichem Erscheinen nur 1,50 ℳ pro Quartal und werden Bestellungen von allen deutschen Postanstalten, Buchhandlungen und dem unterzeichneten Verlag **jederzeit** angenommen. Die **„Deutsche Destillateur-Zeitung"** ist das **angesehenste Ankündigungs-Organ für Stellenvermittlungen**, Geschäfts-An- und Verkäufe, Receptc, ätherische Oele u. Essenzen, chemische und vegetabilische Waaren, Comptoir- und Kellerei-Utensilien, Etiquetten und Plakate, Maschinen und Apparate, Erzeugnisse der Glas-, Kork- und Tabak-Industrie, sowie für sonstige Bedürfnisse der Spiritusbranche. **Insertionspreis** pro 4gesp. Zeile 30 ₰, Rabatt nach Uebereinkommen. — **Probenummern** der **„Deutschen Destillateur-Zeitung"** werden gratis u. franco geliefert.

Bunzlau i/Schles., im September 1881.
Verl. d. „Deutschen Destillateur-Zeitung".
Caesar Lax.

Neu. Stadt Zwickau. **Neu.**
Kleine Windmühlengasse 13.
Gute Betten. Billige Preise.

Zahnstocher-Fabrik

der Frau Marie Röhming in Weißenfels a/Saale empfiehlt ihre **Fabrikate.**
Hauptniederlage und **Verkauf** zu Fabrikpreisen bei **Theodor Held Nachfolger**, 14 Petersstr., **Leipzig**, Petersstr. 14.

Grundstücksversteigerung.

Am 3. November d. J., Vormittags 10 Uhr sollen durch mich in dem Restaurationsgrundstück **„Zu den 3 Mohren"** in Anger, im Auftrag des Herrn Dr. **Wilhelmi**, drei diesem zugehörige, an dem von Anger nach dem Thonberg führenden Weg in Reudnitzer Flur, nahe dem Tänzhaineweg gelegene **Parcellen** notariell versteigert werden.

Die **Parcellen** tragen die Nummern 326, 332 und 333 des Flurbuchs für **Reudnitz**; eine jede derselben bildet ein besonderes Grundbuchsfolium; sie enthalten an Fläche 2730 Quadratmeter, 3850 Quadratmeter und 7900 Quadratmeter und eignen sich zur künftigen Bebauung.

Die Versteigerungsbedingungen sind auf meiner Expedition einzusehen.

Leipzig. Rechtsanwalt **Julius Berger**, Reichsstraße 1, 1. Etage.

Auction hocheleganter Mobiliare

Freitag, den 21. October, Vormittags 10 Uhr **im städtischen Lagerhause** werden Liquidation complete **Mobiliar-Einrichtungen**, Teppiche, Oelgemälde.
a. **3 vollständ. Salonmobiliar-Einrichtungen** nebst Trumeaux, Candelaber, Luster etc.
b. **2 Speisesaal-Einrichtungen, Eiche, reich geschnitzt,** nebst Teppichen, Porzellan etc.
c. Schreib-, Kleider- und Wäsche-Secretaire, Bettgestelle mit Matratzen, Wasch- und Nachttische mit Marmor, Commoden, Vertiçow, Chiffonnière, 6 Dutzend diverse Stühle.
d. Salon-Oelgemälde, Teppiche für Salon und Sopha, Wirthschaftsgeräthe etc.

Danziger, Auctionator und Taxator.

Sonntag, 30. October, 7 Uhr früh

Extrazug nach Berlin.

Näheres bei **H. Dittrich, Halle'sche Straße 4,** und **Weststraße 76** (Westplatz). Von Halle aus, Anhalter Bahn, wird ebenfalls **ein Extrazug** abgelassen.

Ad. Schmidt.

Carl Stangen's Gesellschaftsreisen
37te und 38te nach dem Orient!

Abreise: 20. Dezember 1881. Ober-Egypten **bis zum zweiten Nilcataract,** Palästina, Griechenland, Türkei. 162 Tage. 5400 Mark.

Abreise: 17. Januar 1882. Ober-Egypten **bis zum ersten Nilcataract,** Palästina, Griechenland, Türkei. 134 Tage. 4500 Mark.

Ausführliche Prospecte gratis.

Carl Stangen's Reise-Bureau,
Berlin W., 43 Markgrafenstr. 43

6% Anleihe der königl. Hauptstadt Prag
vom Jahre 1874
im Betrage von 5,000,000 fl. österr. Währung.

Die am **1. November** dieses Jahres fälligen Zinsen-Coupons werden von Verfalltage an

in **Prag** bei der **städtischen Hauptcassa,**
in **Frankfurt a/M.** bei dem **Frankfurter Bankverein,**
in **Wien** bei der **k. k. priv. allg. Oesterr. Bodencreditanstalt,**
in **Berlin** bei der **Deutschen Bank,**
in **Leipzig** bei Herrn **H. C. Plaut,**

und zwar an den deutschen Stellen zum jeweiligen Tagescourse für Wiener Wechsel, in Wien und Prag dagegen in österreichischen Noten eingelöst.

Wegen der gleichzeitigen Einlösung der sämmtlichen noch ausstehenden Obligationen an diesen Zahlstellen wird auf die Kundmachungen vom 26. April und 8. Sept 1881 verwiesen.

Vom Stadtrathe der königl. Hauptstadt Prag, am 10. October 1881.

6% Anleihe der königl. Hauptstadt Prag
vom Jahre 1874
im Betrage von 5,000,000 fl. österr. Währung.

Mit Bezug auf die Kundmachung vom 26. April 1881 Z. 60053, wonach sämmtliche noch ausstehende Obligationen des obigen Anlehens im Betrage von 4,951,000 fl. mit dem 1. November 1881 zur Rückzahlung gelangen, wird bekannt gemacht, daß jene Rückzahlung vom Verfalltage ab in **Prag** bei der **Stadthauptcassa,** ferner bis 31. December 1881 einschließlich in **Frankfurt a/M.** bei dem **Frankfurter Bankverein,** in **Wien** bei der **k. k. priv. Allgem. Oesterreich. Bodencreditanstalt,** in **Berlin** bei der **Deutschen Bank,** und

in **Leipzig** bei Herrn **H. C. Plaut**

erfolgt; und zwar in Prag und Wien in österreichischen Noten, an den deutschen Zahlstellen aber zum Tagescurse für Wiener Wechsel.

Vom 1. Jänner 1882 ab werden die Obligationen nur noch bei der **Stadthauptcassa** in **Prag** eingelöst werden.

Vom Stadtrathe der königl. Hauptstadt Prag, am 8. September 1881.

„Providentia".

Frankfurter Vers.-Ges. (Abth. für Feuer) Haupt-Agentur, R,
Geschäftsbureau befindet sich **Felixstraße 1, I. H.**
und bittet **Aufträge** und **Zahlungen** gefälligst dahin zu richten.
Leipzig, im October 1881. Hochachtungsvoll **H. L. Rahm,** Haupt-Agent.

„Union",
Allgemeine Versicherungs-Actien-Gesellschaft zu Berlin.

Grundcapital	ℳ **4,500,000.**
Prämieneinnahme im Jahre 1880	„ **2,279,878.**
Gesammt-Reserven	„ **1,343,545.**

Die General-Agentur obiger Gesellschaft befindet sich von heute an **Promenadenstraße Nr. 6** parterre und hält sich zum Abschluß von **Feuer-** und **Glasversicherungen** bestens empfohlen.

Leipzig, 15. October 1881.

H. L. Bunge,
General-Agent der „Union" zu Berlin.

Vom Fels zum Meer

Spemann's Illustrirte Zeitschrift für das Deutsche Haus ist die billigste u. am reichsten illustrirte deutsche Monatsschrift. Das Abonnement empfiehlt sich der gesammten deutschen Lesewelt; namentlich denen, welche bei bevorstehendem Quartalswechsel ihre Lektüre wechseln wollen. „V. F. z. M." hat Mitarbeiter ersten Ranges auf allen Gebieten u. enthält das Bestrebenste: Unterhaltendes u. Belehrendes, Ernstes u. Heiteres; praktisch. Werthvolles aller Art. Das erste Heft ist in allen Buchhandlungen zu haben. Preis per Heft nur 1 Mark. — „V. F. z. M." bietet die vorzüglichste Insertions-Gelegenheit. Annoncen-Tarif grat. u. frko. durch W. Spemann in Stuttgart.

Stearinkerzen,

prima Victoria-Kerzen, 5r, 6r, à Pfd. 500 Gr. 90 ₰,
do. do. 4r, 5r, 6r, à Pfd. 375 Gr. 70 ₰,
do. **Canalkerzen,** 6r, 8r, à Pfd. 500 Gr. 100 ₰, empfiehlt

Emil Krietsch, Katharinenstraße 21.

Kurz- und Spielwaaren,

Reste von Musterlägern werden einzeln und in Partien billig abgegeben **Markt 2, II.**

Prima Portland-Cement

verkauft billigst **Georg Herrmann,**
Windmühlenstraße 28 b.

Dr. med. Walther,

Kurprinzstr. 16, II.
Sprechstunden Vorm. bis 9 Uhr, Nachm. (Sonn- u. Festtage ausgenommen) von 1 bis 3 Uhr. Für Unbemittelte von 12 bis 1 Uhr.

Vom 17. October ab
wohne ich
An der Pleiße 4, II.
(vor der Thomasmühle).
Sprechst. Vorm. 8—9, Nachm. 1—3 Uhr.
Dr. med. Anton Eckstein.

Dr. W. Schoen, Augenarzt,

Grimmaischer Steinweg 61.
Sprechst. wieder täglich v. 12—1 u. 3—4 U.

Ich wohne von heute an
Zschocherscher Straße 14,
im Hause des Herrn **Königsdörfer.**
Plagwitz, den 15. October 1881.
Dr. med. Tentschebein.

Buchführung

Correspondenz, Wechselkunde, sim. Rechnen lehrt
F. Chapison, Kurprinzstr. Nr. 11.

Unterrichtscurse (auch einzeln) in einf. u. dopp. **Buchführ.** zu 15 Lect.; in **Rechtschreibung** u. im Briefstyl zu 15 Lect.; in **Schnell-Schön-Schreiben** zu 10 Lect.; im **kaufm. Rechnen** zu 15 Lect., sowie in allen **kaufm. Wissensch. Französ., engl.** u. **italien.** Unterricht. Humboldtstr. 25, IV. r.

Buchhaltung, kaufm. Rechnen u. Corresp. w. grdl. gel. Nürnb. Str. 1, I. l.

Einf. u. dopp. **Buchführ.,** Kurzrechn., Corresp., Schreib. ꝛc. J. Hauschild, Grimm. Str. 37.

Buchhaltungs-Unterricht Alexanderstr. 34, I

Ein junger Mann sucht sich am Unterricht in kaufmänn. Correspondenz zu betheiligen. Off. mit Preisang. unt. sub O. 8. Exp. d. Bl.

Schön- und Schnell-Schreib-Unterricht

für Erwachsene von
F. Chapison,
Kurprinzstraße Nr. 11.

Eine Dame, gut empfohlen, lehrt **Englisch,** ihre Muttersprache. Conversation ohne Extrakosten. Adressen **B. Z. 27** in die Expedition dieses Blattes.

English lehrt grndl. eine Engländerin Gr. Fleischerg. 14, I. l., spr. 1—3.

Engl. erth. grdl. 1 Engl. Grimm. Str. 11, IV.

German, French and English lessons. Centralstrasse 13, III.

Wanted an English lady
to give lessons in English grammar and conversation to a young lady. Terms and particulars please address to W. 36 Expedition dieses Blattes.

Französische Stunden, Grammatik, Conversation u. Literatur, Std. 75 ₰, Eilenstr. 16, I.

Italienischen Unterricht

ertheilt **Luigi Borghetti,**
Härtelstraße Nr. 9, 3. Etage.

Italienischen Unterricht

ertheilt an Damen
Maria Marconi, Lessingstrasse 14, III.

Ein stud. theol., der schon Knaben für die Gymnasial-Untertertia vorber. hat, wünscht Stunden zu jeder bel. Tagesz. in u. auß. d. H. zu geben. Off. sub L. C. 44 Exped. d. Bl.

Ein stud. phil. et hist. i. 6. Sem., bereits Hauslehrer gew. u. seit 4 Jahren unterrichtend, z. Privatstunden in allen Gymnasialfächern. Off. sub B. 316 in die Exped. ds. Blattes.

Für einen **Elementarschüler** werden Nachhilfestunden im **Schreiben, Lesen u. Rechnen** gesucht. Gefl. Adr. mit Angabe der Bedingungen unter W. 102 Expedition d. Bl.

Clavier-Unterricht an Anfänger ertheilt eine junge Dame. à Stde. 50 ₰. Gef. Adr. abzugeben bei Herrn **F. Otto Reichert,** Neumarkt Nr. 42.

Gew. **Clavierunterricht** wird Anf. von einer jungen Dame ertheilt. Adr. u. R. 9 in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Eine tüchtige Clavierlehrerin erth. gründl. Unterr. Näh. Katharinenstr. 29, F. Zschendorf.

Clavierunterricht erth. ein erf. Musiklehrer. Näheres in der Hofmusikalienh. C. F. Kahnt.

E. Conservatoristin w. e. Knaben Clavierunterr. z. erth. Adr. O. Kr. Neumarkt 42, 4. Etage r.

E. Conservatorist erth. billigst Clavierst. Gef. Adr. niederzul. u. 100 Fl., Katharinenstr. 18.

Clavier- u. Gesangstunden (Beides auch verbunden), ertheilt ein akadem. geb. Lehrer gegenseitig. Honorar. Adr. R. Z. 5 Exped. d. Bl.

Eine Sängerin,

Schülerin des Herrn **Rehling,** wünscht Gesangunterricht zu ertheilen. Adr. wolle man unter T. Z. 54 in der Exped. d. Bl. niederl.

Gesangstunden

ertheilt eine in Wien und am hiesigen Conservatorium ausgebildete Sängerin
Schützenstraße Nr. 13, 1 Tr.

Am Unterricht in der
Damenschneiderei

können wieder ein. junge Damen theilnehmen. **Adolphine Schlöbach,** Johannesgasse 32, Treppe A, 3. Etage rechts.

Junge Mädchen können das Schneidern unentgeltlich erlernen Härtelstraße 7, parterre.

Leipzig, im October 1881.

Hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich unter heutigem Tage außer meiner **Drogenhandlung Blücherstraße 34** noch ein zweites Detail-Geschäft in

Drogen, Farben, Parfümerien
und
Haushaltungs-Artikeln
Naschmarkt und Salzgässchen-Ecke

eröffnet habe.

Indem ich mein Unternehmen bestens empfehle, reelle und prompte Bedienung zusichere, zeichne ich

hochachtungsvoll
Th. Graslaub.

(R. B. 466.)

P. P.

Um mehrfach vorgekommenen Irrthümern zu begegnen, theile ergebenst mit, daß durch das vor Kurzem erfolgte Ableben meines Schwiegervaters, Herrn

F. J. Wiedemann, Schieferdeckermeister

mein von selbigem, Anfang vorigen Jahres übernommenes

Schieferdecker-Geschäft

keinerlei Aenderung erleidet, vielmehr nach bisherigen Grundsätzen auch fernerhin unter meiner Leitung und für meine Rechnung fortbestehen wird.

Für das mir bisher freundlichst entgegengebrachte große Vertrauen und Wohlwollen verbindlichst dankend, verspreche ich auch ferner für gütigst mir übertragene Arbeiten die reellste und solideste Ausführung bei möglichst billigen Preisen und übernehme bei Neubauten sowie Umdeckungen für sämmtliche Bedachungsarten sichere jahrelange Garantien.

Mit vorzüglichster Hochachtung und Ergebenheit

Hermann Herdrich,
Weststraße Nr. 60, 1. Etage rechts.

Wer giebt einer j. Dame Unterricht in feiner, **Putz** in 2 Cursen. Offerten sub L. H. 55 Expedition dieses Blattes.

Reitbahn

Kl. Windmühlenstraße 10
(älteste, bestrenommirteste Bahn Leipzigs)
bringt sich hiermit zur bevorstehenden Wintersaison in empfehl. Erinnerung. Jeden Abend von 7—8 Uhr Unterricht, um 8 Uhr Cavrille, wozu die Anmeldungen vom Bereiter jederzeit entgegengenommen werden.

Sonnabends 8 Uhr Abends **allgemeines Maskenreiten. Bieler & Bujarsky.**

Die Allgem. Intern. Verkehrs-Anstalt, Direct. G. Rost, Apolda,
empfiehlt sich zur prompten Besorgung von **Auskünften, Einzieh. von Außenständen** hiesig. Schuldner, **Incasso-Besorgung v. Wechseln, Rechnungen** ꝛc. **Nachweis v. Firmen, Bezugs- u. Absatzquellen, Besorgung von Geschäftstheilnehmern, Agenten u. Depositairen.** — Prospecte gratis und franco.

Ein cautionsfähiger Grundstücksbesitzer empfiehlt sich zum Vermiethen u. zur Verwaltung von Häusern ꝛc. gegen billige Provision. Adr. sind abzug. unter Chiffre „Elsterstrasse" Annonc.-Exped. **E. Fort,** Nicolaistraße 42.

Gedichte, Tafellieder, Toaste Polterabend-scherze w. schnell u. schön gefert. Dufourstraße 1, 1. Et. links. Floßplatz-Ecke.

Verzinnt

wie neu wird alles Kochgeschirr, Löffel, Drahtsachen, emaillirtes Geschirr wird vom Kesselstein gründlich gereinigt
Große Fleischergasse Nr. 23.

Damenhüte

garnirt hochfein und billig
Putzgeschäft von Louis List,
Petersstraße 28.

Putz. Garnirte Kinder- und Damenhüte von 1 ℳ 50 ₰ an, ungarnirte Hüte von 40 ₰ an. Blumen, Federn, Bänder, Rüsche u. dergl., um zu räumen, unterm Preis. Hüte werden schnell modern garnirt Johannesgasse 32, 2. Etage, Putzgeschäft.

Das Wäsch- u. Plättgesch. v. S. Mosemann empf. sich f. gute u. pünctl. Bedien. Schletterstr. 10, Hb. I.

G. Tapezierer ark. Kl. Fleischerg. 4, Seitenl.

Winterfenster

werden reparirt, gestrichen und eingehangen bei soliden Berechnungen. Werthe Adr. an Herrn Kaufmann **Zeitz,** Gerberstraße.

Kleidungsstücke w. gut u. billig gereinigt, gewaschen, ausgebessert, gewendet, auch nach Maaß gefertigt Hauptmannstr. 2, 4 Tr. lks.

Herrenkl. werd. eleg. gef., modernisirt, ger. u. reparr. Kupferg. 3, III. **Schwertosch.**

Hautschlachten wird gut besorgt
Barger. Str. 4, Hinterhaus 2 Tr. lks.

Dr. med. Gleichner,

Specialarzt f. Haut-, Harn- u. Geschlechtskr., consultirt täglich von 9—3 Uhr
Universitätsstraße Nr. 8, 1. Etage.

Dr. med. Hermsdorf,

Special-Arzt für discrete Unterleibs- u. Hautkrankheiten, consultirt täglich von jetzt ab
Thomaskirchhof Nr. 2, II.

Ohne Berufsstörung heilt
Dr. med. Schwarzkopf,

in Prag approb., discr. Unterleibs- u. Hautkrankheit. **gründl. u. in schnell,** Gr. Fleischergasse 24/25, Tr. R, III. r., 8-5, Ab. 7-9 zu sprech.

Specialarzt Dr. Deutsch,

Mitglied der **Wiener medicinischen** Facultät, österreichischer Arzt, **Berlin, Mauerstr. 13,** heilt **geheime Krankheiten:** Unbeschwerden, Hautausschläge, Geschwüre, Schwäche ꝛc. gründlich und **schnell. Auswärtige brieflich.**

Damm

spec. für **Geschlechts-Krankheiten,** discrete **Unterleibs-, Hals-, Hautkrankheit.** Gr. Fleischergasse 21, Treppe C, II. Et. v. 9—9 Uhr, auch **Eingang Töpferstr. 3.**

Bandwurm-

Kranken bietet gefahrlose und schnelle Hülfe unter **ärztlicher Garantie** die **Ruber'sche Cur, Reichsstraße 45.**

Nicht durch große

Anpreisung, sondern durch seine vorzüglichen Eigenschaften hat **Baumeyer's echter Dr. Bergelt's Magenbitter** die allgemeine Anerkennung und Verbreitung als **Magen-, Verdauungs-** und **Erwärmungsmittel** gefunden.

Vorräthig in Original-, Reise- und Taschenflaschen bei **Gustav Rus, Gustav Markendorf, Heinrich Schulze, Paulus Heydenreich, Theod. Friedel, A. Tüngerthal, Bernh. Wagner, C. F. W. Breitung, Otto Lautsch, Oscar Hüttig, Gohlis.**

Ein Hübscher
Schnurrbart

ist die schönste Zierde des Jünglings. Ohne **Schnurrbart** keine Liebe bei den Damen. Ohne **Schnurrbart** kein Ball. Ohne den **Schnurrbart** noch nicht, der nehme sich gleich eine Dose **Paul Hoase's Mustaches-Balsam** und er wird staunen über den Erfolg. Niederlage, pr. Dose Mk. 2,50, in Leipzig bei **C. Barndt & Co.**

Eine Erfindung von höchster Wichtigkeit ist die **Pomade** von Dr. Wakefield in London. Sie stillt das Ausfallen der Haare sofort, befördert das Wachsthum derselben unglaublich schnell und erzeugt auf ganz kahlen Stellen neues volles Haar, bei jungen Männern von 17 Jahren an schon einen prächtigen Bart. Das Publicum wolle sich selbst überzeugen. In Original-Metalldöschen à 3 ℳ ist zu haben in **J. B. Klein's Kunsthandlung,** Leipzig, Neumarkt Nr. 38.

Bergmann's
Theerschwefel-Seife,
bedeutend wirksamer als Theerseife, vernichtet sie **unbedingt** alle Arten Hautunreinigkeiten und erzeugt **in kürzester Frist** eine **reine, blendendweiße Haut.** Vorräthig à Stück 50 ₰ in der **Hofapotheke zum weißen Adler.**

O. H. Meder, optisches Institut,

gegründet 1850,
Markt 10, Kaufhalle,
Durchgang.

Größtes Lager
billigste Preise.

Panzer-Uhrketten

von echt Gold nicht zu unterscheiden. 5 Jahre schriftliche Garantie.

m. echtem Gold plattirt.

Herren-Kette Stück 4 ℳ
Damen-Kette mit eleganter Doublé Stück 4 ℳ

Garantie-Schein: Den Betrag dieser Uhrkette zahle ich zurück, falls dieselbe innerhalb 5 Jahren schwarz wird.

M. Grünbaum, Berlin C., zu Jerusalemerstr.
Illustrirter Katalog gratis.

Hutagraffen, Hutperlen, Mantelschlösser, Knöpfe

auf Kleider und Mäntel empfiehlt in **sehr großer Auswahl** zu **billigsten** Preisen
Rudolph Ebert,
9 Thomasgäßchen 9.

Puppen-Fabrik und Klinik

von **Paul Weist.**

Meinen werthen Kunden zur Nachricht, daß ich dieses Jahr auf vielseitigen Wunsch meine Weihnachts-Ausstellung und Annahmestelle der zur Reparatur bedürftigen **Puppen** Reichsstr. 24, 1 Treppe errichtet habe. Fabrik Reichsstraßeneld, Philippstr. 14. Bitte um recht zeitige Bestellung der Weihnachtsaufträge.

Cachemire

und Poulés — tuchartige Cachemires — in der modernen Farbe „Tiefschwarz", welche sich weder
speckig noch glänzig
tragen, sowie in den neuesten Farben, verkauft zu
„Engros-Preisen"
à Meter 1.40, 1.70, 2, 2.80, 2.50, 2.80, 3, 3.30 bis 4.50.
das Special-Haus Gera-Greizer Fabrikate
von Gustav Adolph Jacobi, vorm. **L. Ohrtmann & Co.,**
No. 2 Petersstrasse No. 2, 1. Etage.

S. Leibkind,

jetzt Katharinenstraße 9 (Peter Richters Hof),
empfiehlt sein reich sortirtes Lager der neuesten
Kleiderstoffe und Confection:

Cachemir, schwarz, rein Wolle, 100 Ctm. breit, Mtr. von 1 ℳ 50 ₰ an,
Croisé, Rips, Popeline und Beige, vorzügliche Qualität, Mtr. von 55 ₰ an,
ferner **Bettzeuge, Inlette, Hemden** und **Jackenbarchente, Lama** und **Halblama** sehr billig.

Winterpaletots	von ℳ 9.— an,
Havelocks	„ „ 19.50 „
Radmäntel	„ „ 20.— „
Regenmäntel	„ „ 6.75 „
Fils- und Velourröcke	„ „ 2.50 „

Schürzen in Alpaca, Moiré u. Leinen, sowie feld. u. woll. Tücher in großer Auswahl.

Der billige Verkauf meiner älteren Lager beginnt am 20. October, ganz wie in früheren Jahren.
Bänder, Stoffe, Schleifen, Garnituren, Schürzen u. s. w
in grosser Auswahl.
Günstige Gelegenheit für Wiederverkäufer.
Local I. Etage. **F. L. Lömpe,**
Grimmaische Strasse No. 33—34.

Specialität eleganter
Kinder-Garderoben
für
Knaben und Mädchen
bis 16 Jahren
zu solchen Preisen von nur guten und decatirten Stoffen.

Preise fest.

Umtausch bereitwilligst gestattet.

Bestellungen nach Maass, sowie Auswahlsendungen werden prompt ausgeführt.

C. Sussmann,
Grimmaische Straße 37,
parterre und 1. Etage.

Patent- u. Musterschutz-Ausstellung Frankfurt am Main.
Goldene Medaille.
Klein, Schanzlin & Becker
in **Frankenthal.**
Neueste
Dampf-Pumpen
eigenen Systems.
Saug- u. Druckwindkessel
im Gestell.
Grösste Dauerhaftigkeit.
Billigste Preise.
Geringer Raumbedarf. — Einfachste Aufstellung.
Wasserversorgungs-Maschinen
für Fabriken, Brauerei und Gemeinden.

Hoelcke's Bade-Einrichtung für Familien. — Berlin
In jedem Wohnraum aufzustellen.
Die Vorzüge unserer Bade-Einrichtung sind heute allgemein bekannt u. wird dieselbe ihrer Sparsamkeit u. Billigkeit wegen, sowie in Anbetracht ihrer vollkommen u. praktischen Construction von Ihnen zu besonderer Familien allgemein empfohlen.
Prospecte gratis u. franco. — H. & A. Hoelcke, Berlin, C. 1. Fabr. u. Bade-Apparatem. Lief. d. K. Marine u. Kais. Leuchtthürme.
Niederlage in Leipzig: **Carl Schmidt,** Wirthschafts-Magazin, Grimm. Str. 20.

Feine Filzstiefeln, für Damen und Kinder,
Feine Filz- u. Tuch-Schuhe, mit u. ohne Absatz,
für Damen, Herren und Kinder,
Filzschuhe, Filzpantoffeln mit Filz- u. Ledersohle,
Einzieh-Schuhe und Pantoffeln, Einlegesohlen
aus der Fabrik von
Ambrosius Marthaus in Oschatz
empfiehlt in großer Auswahl
A. Enders, Bühnengewölbe 2.

Zwickauer u. Oelsnitzer Steinkohlen, nur erste Marken.
Böhm. Braunkohlen, Ostenger Pechglanzkohle, „Nelson-Schacht", Mariaschein. Ia. „Elbe Colliery".
Briquettes, Thüringische, Brüxer Flammkohle, k. k. Julius-Schacht". Fabrikat Niebeck, von 6 ℳ an. „ Streckau, „ 7 ℳ „
Grude-Coaks, Gas-Coaks etc.
offerirt nach Maaß oder Gewicht frei ins Haus zu billigsten Tagespreisen
Paul Schoch,
Contor und Lager Blücherstraße, am Thüringer Bahnhofe.

Geschäfts-Eröffnung.

Einem geehrten Publicum die ergebene Mittheilung, daß ich am heutigen Tage im **Eckhause der Pfaffendorfer und Uferstraße** eine **Verkaufsstelle** meiner **Backwaaren** eröffnete. Indem ich für mein neues Unternehmen um gütigen Zuspruch bitte, zeichne hochachtungsvoll
F. Schütze, Bäckermeister.

Jetzt: Stoffe, Kragen, Sammte und Wattirseiten für Schneider.
Seidenwaaren
schwarz p. Mtr. à 2 ℳ 60 ₰ bis 7 ℳ, **seidene** schwarze **Sammete** v. à 3 ℳ 75 ₰ an per Mtr., **seidene farbige Sammete** à 5 ℳ per Mtr., **Prima Besatz-Plüsch** schwarz à 5 ℳ 80 ₰ p. Mtr., **Besatz-Atlasse, schwarz,** von à 1 ℳ 80 ₰ an per Mtr., **Besatz-Atlasse, farbig,** à 2 ℳ 75 ₰ per Mtr., **reinwollene Cachemires** von à 2 ℳ 10 ₰ an per Mtr., ⁴/₄ **Patent-Sammet,** schwarz, v. à 95 ₰ an per Mtr., hält im **Einzel-Verkauf** zu **Engros-Preisen** empfohlen
Specialität:
Cornelius Scheeren,
Salzgäßchen 3, 1. Etage,
Eckhaus der Reichsstraße.
Fabrik in Rheydt b. Crefeld.

Filz-Hüte
ungarnirt von 40 ₰ an, garnirt von 1 ℳ 50 ₰, elegant garnirte Sammet- u. Wetzelhüte von 3 ℳ an, Kapuzen u. Kinderhütchen in großer Auswahl zu sehr billigen Preisen empfiehlt **Marie Müller,** Naschmarkt, Börsengebäude.

Holz
Cub.-Met.-Kasten, fr. Haus
Kiefer I.
fein gespalten ℳ 9,25,
grob „ „ 10,25,
nur geschnitten „ 10,75,
Kiefer II. à Meter-Kasten 50 ₰ weniger,
Buche, Birke, ebenfalls billigst.
Enke & Hager,
Dampf-Holzspalterei in Anger-Leipzig.

B. H. Leutemann,
Ecke
der Windmühlen- u. Kurprinzstraße
Lager
garantirt reiner unverfälschter
Weine
Weinstube.
roth u. weiss, Bordeauxweine, Rhein-, Pfälzer, Moselweine, spanische, italien. etc. Weine,
Champagner,
Arac, Cognac, Rum.
Punschessenzen.
E. in- und ausländische
Liqueure.
Zu Familienfestlichkeiten u. Schmäusen 2c. prompte Lieferung.
billigste Preise!

Alter Malaga,
echt und abgelagert zur Kräftigung für Kinder, Genesende u. ältere Leute, in 2 Qualitäten à Fl. 2 und 3 ℳ empf. die Weinhandl. von
Fritz Cassel, Ritterstraße, Ecke vom Nicolaikirchhof.

Aug. Simmer,
Inh. E. W. Zimmermann,
Petersstr. 35, Drei Rosen,
empfiehlt sein Lager anerkannt reiner Weine 2c. 2c. Weißwein von 80 ₰ an p. Ltr., rother Tischwein 90 ₰ p. Ltr.

CACAO DELACRE.
Dieser, frei von Zucker- und Stärkezusatz, höchst fein präparirte Cacao ist von vorzüglichem Wohlgeschmack, hoher Nährkraft und leichter Verdaulichkeit.
Ein Theelöffel **Cacao Delacre** in eine Tasse kochenden Wassers oder Milch gerührt, bietet sofort ein angenehmes, nahrhaftes und ökonomisches Frühstück. In Büchsen von 120, 250 und 500 Grammes.
Ch. Delacre, Brüssel.
General-Depot für das Königreich Sachsen und die Thüring. Staaten: **Gustav Markendorf, Leipzig,** Universitätsstraße 19.

Schweizerbutter,
hochfein, täglich frisch, Kanne 220 bis 250 ₰, feinste Bauer. Salzbutter 1 ℳ, feinste Bauer. Süßbutter per 110—130 ₰.
Garantirt frische **Eier** empfiehlt
Albert Wohrtzek,
Butter- u. Eierhandlung, Katharinenstraße 9.

Eier!!
ganz frische, à Schock 3 ℳ 60 ₰ empfiehlt
Th. Guttmann, Nicolaistraße 12.

Pommer'sche Gänsebrust
Westfälischen Pumpernickel stets frisch,
Westfälischen Schinken vorzüglich,
Ital. Maronen heute eingetroffen,
Echt Teltower Rübchen,
Echt Frankfurter Würstchen, täglich frisch,
Magdeburger Sauerkraut à Pfd. 10 ₰, Centner 6 ℳ, in Oxhoft zum billigsten Tagespreis empfiehlt
C. Schoebel,
Windmühlenstr. 25C, Waldstraße 40b.

Die in meiner Fabrik fabricirten
echt Schweidnitzer Keller-Würstel
hat den Vertrieb für Leipzig u. Umgegend nur
Herr R. Strötzel,
Leipzig, Grimmaischer Steinweg 51.
Breslau, im October 1881.
Aug. Herrmann,
Schweidnitzer Straße 33.

Reines Roggenbrod mit Kümmel u. Salz empfiehlt **C. Schneider,** Windmühlenstr. 9.

!! Kohlen- u. Coaks-Versandt !!
von Robert Rössner,
Großlager: Ecke der Wald- und Frankfurter Straße,
sowie in der Filiale, **Südstraße 20,** empfiehlt seine anerkannt vorzüglichsten **Oelsnitzer** und **Zwickauer** Steinkohlen, sowie **Böhmische Patentkohlen,** nur von **besten Marken,** noch zu den äußerst billigsten Sommerpreisen bis 31. October, **dann Winterpreise.**

(R. B. 497.)
Colonialwaaren-Handlung
und
Dampf-Kaffee-Rösterei
Hermann Knaur,
Colonnadenstrasse No. 3,
empfiehlt in grosser Auswahl
Roh-Kaffees
sowie
stets frisch geröstete Kaffees.
Es ist mein Bestreben, gerade diesem Artikel die grösste Aufmerksamkeit zuzuwenden, indem ich dem geehrten Publicum eine grosse Auswahl der vorzüglichsten, reinsten und stets gleichmässigen Kaffees bieten werde und lade ich zu einem gefälligen Versuch hierdurch höflichst ein.
Das Rösten des Kaffees geschieht vermittelst neu erfundener patentirter
das Aroma des Kaffees nicht beeinträchtigender
Röst-Maschine.
Ferner halte ich zu billigsten Preisen und in vorzüglichster Qualität bestens empfohlen:
Thee, Chocolade,
Reis und Hülsenfrüchte,
echt ital. Macaroni,
feinsten Trauben- und Weinessig.
Brod- u. gemahl. Zucker,
Mühlenfabrikate,
Mehl der Mühle Gross-Zschocher,
sämmtliche Waschartikel,
Beleuchtungs-Artikel.
Bei Abnahme von 5 Pfd. ermässigte Preise.

Echt Frankfurter Würste,
das allseitig anerkannt feinste Fabrikat, à Paar nur 50, 1 St. 25 ₰,
sehr schöne Wiener Würstchen, Paar 12 ₰,
beste Speck-Pöklinge,
versch. Braten, gekochten Schinken, feinsten **Aufschnitt in größter Auswahl,**
täglich frisch.
Ferner **Gothaer u. Braunschw.** Cervelatwurst, feine ½ K. nur 1.20, hochf. 1.50 ℳ.
Proben gebe gern gratis.
Andere feine Wurstsorten ½ Kilo 75—300 ₰, ganz magered **Corned Beef, Gänsebrüste, Rheinlachs,** beste **Sardines à l'huile, Riesendricken** u. s. w. empfiehlt
sehr preiswürdig in bester Qualität
H. F. Bass,
West- und Colonnadenstraßen-Ecke.

Neue Traubenrosinen,
Krachmandeln,
Datteln, Apfelsinen, Citronen,
Ital. Aepfel,
Kranz- und Trommelfeigen,
Maronen,
Sicil. und Istrian. Haselnüsse,
Neue italien. Brünellen,
- rhein. Brünellen,
- russ. Zuckerschot.
Teltower Rübchen
empfiehlt
G. H. Werner,
Kl. Fleischerg. 29.

---

500 Ctr. Pflaumen
sind zu haben:
Kettendorf.
20 Minuten von Bahnhofstation Wellingen.

Pflaumen-Verkauf
in der Aller zu Wahren. Schön und saftig, preiswürdig.

Neue
Grüne Schnittbohnen,
Pfeffer-Gurken, Senf-Gurken,
Salz-Gurken,
delicat von Geschmack.
Türk. Pflaumenmus,
dick eingesotten
empfiehlt
G. H. Werner,
Kl. Fleischergasse 29.

Magdeburger Sauerkohl,
grüne Schnittbohnen,
türk. Pflaumenmus,
feinste Preißelbeeren,
Senf-, Pfeffer- und Salzgurken
empfiehlt in bester, schmackhafter Waare
G. H. Schröter's Nachfolger,
Reichsstr. 6, Ratzmann's Hof, Nicolaistr. 45.

Stötteritzer Kartoffeln
liefere frei Wohnung:

1 Ctr. ff. weiße gegen	4 ℳ — ₰
1 Ctr. blaßrothe gegen	3 ℳ 90 ₰
1 Ctr. Mäuschen gegen	3 ℳ 50 ₰
1 Ctr. Futterkartoffeln gegen	1 ℳ 25 ₰
1 Ctr. Runkelrüben gegen	1 ℳ 25 ₰

bei größeren Posten billiger.
Bei begründeter Unzufriedenheit der Empfänger erfolgt Ausgleich, wie stets, coulantest.
Bestellungen erbitte Firma: **Ernst Hauptmann,** Markt 10, Kaufhalle, oder **E. H. Hausmann,** Grimm. Steinweg 60, oder direct **Hugo Rothes,** Rittergut Stötteritz.

Gaschwitzer Kartoffeln
liefert frei Haus
1 Ctr. **Biscuit** à 4 ℳ,
1 Ctr. **Schottländer** à 4 ℳ,
1 Ctr. **Rothlerchen** à 3,50 ℳ
Rittergut Gaschwitz.

Von jetzt an liefere ich
ff. blaßrothe, weißfleischige Speisekartoffeln
pro Centner 3 ℳ frei ins Haus.
Robert Laux, Kurprinzstraße 19.

Speise-Kartoffeln
sind im **Ganzen** event. **Einzelnen** zu verk. **Lindenau,** Laerstraße Nr. 12.

Feinsten geräuch. Rheinlachs,
Roll-, Gelée- und geräuch. Aal,
Bricken, Sardellen u. Sardinen in Oel,
Senf-, Brat- und marin. Heringe,
Kieler Sprotten und Pöklinge,
Gothaer und Braunschw. Würste,
Frankfurter u. Hamb. Brühwürste,
Sämmtl. Braten, täglich frische Sülze,
do. feine Käse-Sorten,
Ritterguts- und Tafelbutter.
Louise Kaltschmidt,
Nürnberger Straße 62.

Schellfisch u. Seedorsch,
Seehecht, Seezunge,
junge Enten und Hühner,
Capaunen.
Ernst Kiessig,
Hainstraße 3. Zeitzer Straße 15b.

Seedorsch, extrafrisch,
Capaunen und Hühnchen
bei **Wittwe Koekel,** Ritterstraße 20.

Verkäufe.

Brauerei-Verkauf.
Krankheit halber soll eine größere Brauerei sofort verkauft werden. Preis 36,000 Thaler, Anzahlung nach Uebereinkommen. Dieselbe würde sich auch für 2 junge Männer eignen, welche sich vielleicht zusammen etabliren wollen. Es wird sich nicht leicht eine solche Gelegenheit bieten. Alles Nähere brieflich und wollen nur reelle Käufer Adressen unter **F. B. 106** an Herren **Haasenstein & Vogler, Dresden,** gelangen lassen.

Gutsverkauf.
Einzelhof, dicht an Stadt u. Bahn, in 2 St. per Bahn von Nürnberg aus zu erreichen, gute Geb., arrondirtes Areal 376 pr. M., eigene Jagd, incl. leb. u. todt. Inv., spottbillig für d. festen Preis v. 21,000 Thaler, Anzahlung 7—8000 Thaler. Näheres durch **G. Schramm,** Gutsbes. zu Lützelsdorf bei Ebern in Unterfr., Bayern.

Für eine Familie passend
ist in der inneren Westvorstadt eine elegante **Villa** mit schönem, großen, alten Garten, ca. 7000 □ Ellen enthaltend, preiswerth zu verkaufen. **A. Uhlemann,** Mittelgasse 9.

Zu verkaufen
ist ein sehr solid gebautes **villenartiges Hausgrundstück** mit Parquettfußböden, mit schönem Garten in gesunder u. schöner Lage von Plagwitz, direct an der Pferdebahn, wegzugsh. billig mit geringer Anz., ev. zu verm. Adr. G. F. 122 Expedition dieses Blattes erb.

Hausverkauf.
Ein **Haus** in der südlichen Vorstadt mit großem Hof- u. Hintergebäude, zu jedem gewerblichen Zweck passend, soll wegen Kränklichkeit des Besitzers mit geringer Anzahlung verkauft werden. Näheres unter **O. V. 605 „Invalidendank", Leipzig,** Nicolaistr. 1.

Ein **Zinshaus** mit Garten in feiner Lage der inneren Vorstadt, 7% rent., habe mit 6000 Thlr. Anzahl. für 27,000 Thlr. zu verkaufen. **A. Rosenbaum,** Ecke der Kurprinz- u. Brüderstraße, im Geschäft.

Ein Hausgrundstück in der Nähe Leipzigs ist sofort zu verkaufen. Kaufpr. 16,000 ℳ, Brandc. 13,840 ℳ, Anz. nach Uebereinkommen, daß. ist z. Anlegg. eines Verk.-Gesch. g. geeignet. Ausk. ertheilt Leipzig, Moschelesstr. 13, I. l. 12-1 Uhr.

Haus-Verkauf, gute Lage von Rendz., z. f. Professionisten passend, mit Verkaufsladen, mass. Nebengeb. u. Garten. Preis 24,000 ℳ, Zahlungsbeding. günstig. Adressen von Selbstkäufern Colonnadenstraße 18b im Cigarrengeschäft erbeten.

Ein **Haus** in bester Lage einer K. Gartenstadt mit gr. Garten und Feld ist für 2000 Thlr. sof. zu verk. durch den Besitzer **Zacharias,** Brandvorwerkstraße 90.

---

1 Gasthaus, gleichz. bef. sich seit 15 Jahr. ein bel. **Kohlengeschäft** darin, preisw. zu verk. Meßlage, Preis 22,000 Thlr. Adr. unter B. G. d. d. Fil. d. Bl., Königsplatz 17 erb.

Eine ältere Weinhandlung Berlins
mit umfangreicher solider Kundschaft soll wegen eingetretener Familien-Verhältnisse aufgelöst und mit sämmtlichen Beständen zu den Kostenpreisen an einen soliden Käufer unter annehmbar. Bedingungen cedirt werden.
Bei genügender Sicherstellung werden auf Verlangen erleichterte Zahlungsbedingungen eingeräumt.
Anträge sind unter sub Lit. F No. 12 an die Expedition dieses Blattes zu richten.

Da ich durch Uebernahme eines Gutes mein gut gehendes **Restaurant,** beste Lage, sehr billig zu verkaufen beabsichtige, so ist dasselbe bei billiger Miethe sofort zu übernehmen.
Adressen unter R. P. 223 Katharinenstraße Nr. 18.

Ein nachweislich gut gehendes mittleres **Restaurant** mit **Billard** ist Krankheitshalber sofort billig zu verkaufen. Adressen unter P. L. 10 bittet man in d. Filiale dieses Blattes, Katharinenstr. 18, niederzulegen.

Krankheitshalber ist eine gangb. **Restauration** in lebhafter Lage unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Näheres Colonnadenstraße 7, im Hofe parterre.

Zu verkaufen eine kleine **Restauration,** beste Lage, Preis 1000 ℳ, Miethe 600 ℳ, Adr. unter M. S. 1000 Exped. dieses Blattes.

Ein gutgehendes kleines Restaurant, innere Stadt, ist sofort billig zu verkaufen. Selbstkäufern Näheres W. Sonntag, Brühlerhof 13.

Bier-, Milch- und Kaffeeschank, beste Lage, fortzugshalber billig zu verkaufen. Off. unt. C. D. 7 an die Fil. d. Bl., Katharinenstr. 18.

Ein gangbares **Productengeschäft** und **Restauration** ist krankheitshalber billig zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt Herr Metzner, Windmühlenstraße Nr. 17.

Productengeschäft, Vorstadt Leipzig, Verhältnisse halber sofort zu verkaufen.
Adressen bittet man unter S. 100. in der Filiale, Katharinenstraße 18, niederzulegen.

Ein älteres Fabrikgeschäft in d. Metall- und Gußbranche soll an einen zahlungsfähigen Käufer mit 15—20,000 ℳ Capit äußerst billig verkauft oder auch auf eine Realität vertauscht werden. Gefällige Anerbietungen unter H. G. 75 Exped. dieses Blattes.

Ein Fabrikgeschäft mit Dampfbetrieb (Kotter Absatzartikel), Fachkenntniß nicht erforderlich, Umstände halber für 9 Mille zu verkaufen.
Adr. unter P. B. 647 „Invalidendank", Leipzig, erbeten.

Geschäfts-Verkauf.
Ein Eisen- und Kurzwaarengeschäft in bester Geschäftslage Leipzigs ist anderweiter Unternehmungen halber bald äußerst billig mit 8—10,000 ℳ baar zu übernehmen.
Gefällige Offerten unter R. S. 293 an **Haasenstein & Vogler** in Leipzig erbeten.

An Besitzer
von nicht unter **30,000** ℳ ist ein gutes, durchaus gesundes
Mode-Geschäft mit Haus
am Markt, in einer reichen Stadt Sachsens von 18,000 Einw. zu verkaufen.
Da sich der jetzige Besitzer ins Privatleben zurückziehen will, somit dem Käufer noch behilflich sein kann, ist eine directe Waarenkenntniß nicht nöthig, auch ist das Personal im Geschäft schon sehr lange.
Reff. bitte ihre Adressen unter N. P. ‡‡ 2 in der Expedition dies. Blattes niederzulegen.

Ein **Posamenten-, Weiß- u. Wollwaaren-Geschäft** mit **Putz,** in guter Lage, ist Krankheit halber sofort billig zu verkaufen. Näheres unter A. B. 28 in der Expedition dieses Blattes.

Leder-Geschäftsverkauf.
In einer Provinzialstadt der Kreishauptmannschaft Leipzig ist wegen Todesfall ein gut rentirendes
Ledergeschäft mit Wohnhaus
billig zu verkaufen. Darauf Reflectirende wollen ihre Adr. unter der Chiffre R. T. 234 bei **Haasenstein & Vogler** in Leipzig niederlegen.

Eine **Bäckerei** in guter Lage Altenburgs ist sofort zu verkaufen oder zu verpachten. Adressen sub L. M. 225 an **Haasenstein & Vogler** in Altenburg.

Tischlerei-Verkauf.
In einem der nächsten Vororte Leipzigs ist ein **Hausgrundstück** mit gut eingerichteter Tischlerei u. vollständigem Inventar Geschäftsaufgabe halber billig zu verkaufen. Zu erfragen Königsplatz 17, Filiale d. Bl.

Barbiergeschäft.
Ein flottes Barbiergeschäft in guter Lage ist Verhältnisse halber sofort zu verkaufen. Adressen unter K. O. 80 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Patent.
Zwei Patente für gangbare Industriezweige sind preiswerth zu verkaufen
Leipzig, Reichsstraße 19, **Hennig.**

Theilhaber gesucht.
Zur weiteren Ausdehnung e. sehr rentablen, gut eingeführten und angesehenen Speditionsgeschäftes wird ein stiller oder thätiger Theilhaber mit 30—40 Mille Einlage gesucht.
Offerten sub A. H. 144 Filiale d. Bl., Katharinenstr.

Compagnon-Gesuch.
Für ein in einer größeren Stadt in der Nähe Leipzigs befindl. Harmonika-Fabrikgeschäft wird wegen Austritt des einen Theilhabers ein thätiger Kaufmann mit 5 bis 6000 ℳ Baareinlage zum sofortigen Eintritt gesucht. Nachweislicher Reingewinn 20 bis 25 Proc. Adr. unter W. W. ‡‡ 104 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Einem j. Kaufm. mit einigen 100 Thlr. Vermögen wird Gelegenheit geb. sich aktiv oder passiv an einem rentablen Geschäft zu betheiligen. Offerten u. V. ‡‡ 4 Exped. d. Bl.

Mehrere ¹/₁₀-Loose Königl. sächs. L.-Lotterie verkauft Große Fleischergasse 27, links.

Noten antiquarisch
bei **M. Geisner,** Neumarkt Nr. 18.

Hierzu drei Beilagen.

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 291. Dienstag den 18. October 1881. 75. Jahrgang.

Neues Theater.

Leipzig, 16. October. Eine freundliche, wenn auch etwas laue Aufnahme wurde gestern dem neuen Schauspiel des beliebten und liebenswürdigen Dramatikers Gustav zu Putlitz: „Die Idealisten", zu Theil, einem Schauspiel, welches die Wärme des Gemüthes, die diesem Dichter eigen ist, in keiner Scene verleugnet, im Ganzen aber gegen „Rolf Berndt" wesentlich zurücksteht.

Ernst Wichert hat ein Schauspiel „Die Realisten" verfaßt; möglich, daß dies Gustav zu Putlitz die Anregung gab zu seinem neuen Drama, einem Pendant zu jenem Stück; es ist nicht leicht, die Vertreter geistiger, eigentlich philosophischer Richtungen in eine dramatische Handlung zu verflechten, in denen diese Richtung zur Geltung kommt; sie wird immer in abgeschwächter Weise erscheinen. So ist der Idealismus in dem neuen Drama von Putlitz keineswegs die von Ideen getragene Weltanschauung unserer großen Denker und Dichter; nur einige patriotische Ergüsse streifen daran; was wir aber auf der Bühne sehen, ist nicht viel mehr als Sentimentalität und Philisterthum.

Wir müssen bekennen, daß wir auch gegen den Edelmuth à tout prix Bedenken tragen; Hermann opfert im Stück seine Liebe dem Freunde Leonhard — und dies Opfer findet gleich im ersten Acte statt. Eva hat sich für den Arzt, der ihr auf der Reise das Leben gerettet, ohne daß sie in ihrem bewußtlosen Zustand ihn kennen gelernt, in ihrer Mädchenschwärmerei so begeistert, daß ihre junge Stiefmutter Helene überzeugt ist, sie liebe ihn; der junge Arzt hat von seinem Interesse für das Mädchen mit dem Freunde gesprochen, und so, nach der ersten Begegnung zwischen den beiden, ohne daß irgend eine Erklärung stattgefunden, verzichtet Hermann, der das Mädchen liebt, zu Leonhard's Gunsten. Und jene junge Stiefmutter Helene, die den Arzt Leonhard im Stillen liebt, entsagt ebenfalls zu Gunsten der jungen Eva. Das ist Idealismus, aber ein sehr überflüssiger; denn es ergiebt sich bald, daß er auf einem Mißverständniß beruht; Eva liebt ihren Hermann und der ganze Verzicht, dem wir einen Aktschluß und ein paar Scenen verdanken, erweist sich als ganz gegenstandlos. Helene darf dies freilich erst im letzten Act merken, obschon nach den großen Scenen des dritten Actes zwischen Leonhard und Eva und dann zwischen Hermann und Eva Niemand mehr darüber im Dunkeln tappen kann und die als so klug geschilderte Mama, die mit Eva doch durch innige zutrauensvolle Liebe verbunden ist, am wenigsten. Leonhard selbst aber macht aus seinem Herzen eine Mördergrube, wie das Sprichwort sagt; sogar als sein Freund ihm mit edler Resignation die Geliebte opfert, erwidert er diesen Edelmuth nicht einmal mit dem Bekenntniß seiner Liebe zu Helenen, obschon dasselbe in dieser Situation unbedingt erwartet werden mußte. Es ist also ein Idealismus mit Hinterthüren, die zum Theatereffect führen sollen; wir müssen aber bekennen, daß aus dem Mangel an vorbereitender Motivirung die Liebesscene zwischen Helene und Leonhard im letzten Act einen allzu plötzlichen, fast brüsken Eindruck macht.

Der Held, Leonhard, ist nun noch in einem andern Conflict verwickelt, in denjenigen zwischen Heimathgefühl und einem glänzenden Loos, das in der Ferne winkt. Er verzichtet auf Millionen, um seinem Pflegevater treu zu bleiben, bis sich ergiebt, daß jener Herr, der ihm als Reisebegleiter Millionen anbietet, sein rechter Vater ist, der von seiner Existenz gar nichts wußte. Wie dies zugehen konnte, das erfahren wir aus einem sich abwickelnden Knäuel novellistischer Vorgeschichten. Der Vater ließ sich von seiner Frau scheiden und wanderte in die Ferne; die Gattin hat ihm trotz mehrfacher Briefe, die er an sie schrieb, nie davon Mittheilung gemacht, daß sie ihm einen Sohn geboren, und die Briefe uneröffnet zurückgeschickt. Gewiß ein etwas aufgeschrauben gestelltes Motiv; diese stets zurückgreifenden Enthüllungen halten wir für unberechtigt im Drama.

Wohl beseelt dies Schauspiel eine Gesinnung, welche die innern Güter, Pietät, Freundschaft, Liebe über äußere, noch so glänzende Vortheile setzt, und diese Gesinnung ist anerkennenswerth, doch die dramatische Fassung ist dem Dichter, der in einzelnen Scenen, wie in denjenigen zwischen den beiden Alten, dem Musiklehrer und seiner Schwester, sowie in vielen Wendungen des Dialogs sein poetisches Talent zu anmuthiger Wirkung bringt, nicht recht gelungen; es fehlt alle Steigerung und Spannung und der Ton ist in vielen Scenen ein so larmoyanter, daß er nur ermüdend wirken kann.

Herr Dr. August Förster spielte den alten Clavierlehrer Bach, dessen Stammtafel bis in die Stücke von Benedix hereinreicht, mit der ganzen Harmlosigkeit und Kindlichkeit eines auf seine kleine Welt beschränkten Künstlergemüthes. Schade, daß die Gestalt, die beste des Stückes, in der Handlung selbst nicht sehr zur Geltung kommt und besonders gegen den Schluß hin bedeutungslos wird; denn der alte Bach kommt eigentlich nur um das, was er bereits im vierten Act sagen konnte und mußte, nun im fünften zu sagen. Herr Dr. Förster hat für solche sanft beleuchtete Charaktere, solche innerlich lebende Menschen die rechten Farben auf seiner künstlerischen Palette. Frau Spitzeder (Anna) ist ebenfalls für die kleinbürgerliche Idyllik ganz berufen, so daß diese Scenen zu ihrem vollen Rechte kamen. Herr von Delsé, der die Ruhe liebende Geschäfts- und Lebensmann, der Realist in dem Stück, wurde von Herrn Conrad mit vielem Humor gespielt und brachte einen frischen Zug in die vielen heiterlichen Scenen. Herr Mylius als Dr. Leonhard gab dem Charakter männlichen Halt und sprach besonders mit Begeisterung, wie seine Reden die von ihm hochgehaltenen Ideale feierten. Von Herrn Ottbert (Hermann) darf man Dies weniger behaupten; für schwunghafte Reden, die ihm nur im ersten Act zugemuthet werden, giebt sich sein Organ nicht willig her, die Liebesscene dagegen spielte er mit Wärme und Frische. Fräulein Friedhoff gab die Helene, die Stiefmutter, mit der stillen Liebe im Herzen, im Ganzen dem Bilde des Dichters entsprechend und vermied mit Recht den sentimentalen Ton; denn Helene erklärt sich ja mehrfach gegen Sentimentalitäten und ist eine praktische Frau. Die ingenues des Frl. Tullinger haben eine große Familienähnlichkeit; ihre Eva war recht artig in den Liebesscenen; aber sie traf doch nicht immer den rechten Ton. Als ihr der Arzt Leonhard, als ihr Lebens- und der Held ihrer Phantasien vorgestellt wurde, hat sie Kellerei. Jungfrauliches „Er!" zu sagen. Wir geben zu, daß es nicht leicht ist, in das prägnante „Er" Alles zu legen, was der Dichter hineingelegt zu sehen wünschte; aber Frl. Tullinger sprach es so, daß sie allgemeine Heiterkeit erregte . . und das lag jedenfalls am wenigsten in den Intentionen des Dichters.

Rudolf von Gottschall.

Carola-Theater.

Leipzig, 15. October. „Der Störenfried." Lustspiel in 4 Acten von Roderich Benedix. In diesem Lustspiel, in welchem unser Roderich Benedix das dankbare Schwiegermutter-Thema behandelt, eröffneten die Mitglieder des fürstlichen Theaters zu Gera am Sonnabend ein Ensemble-Gastspiel auf der Carola-Bühne.

Die Darsteller, welche uns im Verlaufe des Stückes entgegentraten, ließen durchweg eine achtungswerthe Begabung und ein fleißiges Studium ihrer Rollen erkennen, ohne indessen in irgend einer Beziehung Hervorragendes zu bieten. Auch das Ensemble war ein lobenswerthes, wenn wir von einigen Ungeschicklichkeiten der Herren Liebhaber absehen; der eine zeigte beispielsweise eine so souveraine Verachtung für Europens „übertünchte Höflichkeit", daß er seiner Frau Gemahlin beim Verlassen des Salons durchaus nicht den Vortritt gestatten wollte. Das Tempo in der Diction erschien uns für ein Lustspiel oft zu schleppend und wirkte ermüdend. Frau Müller-Fabricius gab die Frau Geheimräthin Seefeld mit sehr schätzbarer Routine und einer Reserve, welche diese vom Dichter doch etwas zu grobkörnig gezeichnete „Gerge" recht gut vertragen kann. Ein schwaches Organ und eine zuweilen recht fühlbare Mattigkeit in der Action konnten den günstigen Eindruck, welchen das Spiel dieser Dame ausübte, nicht verwischen; nach den beiden köstlichen Scenen mit Lebrecht Müller erntete dieselbe sogar mehrfachen Hervorruf bei offener Scene.

Herr Feuchter als Lebrecht Müller hatte ebenfalls recht gute Momente, besonders in den bereits erwähnten Scenen mit Frau von Seefeld, an deren Erfolgen er participirte. Leider entbehrte seine Darstellung häufig einer warmen und natürlichen Herzlichkeit, an deren Stelle ein auf die Dauer höchst monotones Gemüthlichkeits-Pathos trat, dem wir keinen Geschmack abgewinnen konnten. Fräulein Beeskow als Thekla interessirte schon durch ihre anmuthige Erscheinung; ihre Darstellung zeugte von Talent, entbehrte aber noch stellenweise der richtigen Auffassung. In der Scene, in welcher sie, angetrieben durch die Einflüsterungen ihrer Mutter, dem Gatten Liebe und Treue aufständigt, hätte sie doch ein wenig durchfühlen lassen müssen, daß in erster Linie nicht der Wunsch, Equipage und Lakaien zu besitzen, sondern eine plötzlich geweckte Eifersucht sie zu diesem äußersten Schritte verleitet. Ein volles Lob gebührt dagegen der jungen Dame für ihr Spiel im letzten Acte in der Scene, welche sie an das Herz des Gatten zurückführt. Hier entwickelte sie eine schöne und hinreißende Leidenschaft. Fräulein Lilia als Aimine gab dieses anmuthige, kindlich unbefangene Wesen mit frischer, dem Leben treulich abgelauschter Naivetät und erntete lebhaften Beifall. Herr Ottomeyer war als Albrecht Lonau aus seiner Trockenheit nicht herauszubringen; selbst als seine junge Gattin im Begriffe war, auf und davon zu gehen, bewahrte er eine Kaltblütigkeit und Leidenschaftslosigkeit, deren sich wohl nur wenige junge Ehemänner im gleichen Falle rühmen dürften. Herr Pornau als Hubert Maiberg entschädigte für seine nichts weniger als eleganten Gesten wenigstens durch ein hübsches sonores Organ und einen herzlichen Ton, der wohlthuend berührte. Herr Weidt als alter Gärtner war recht brav, während uns Herr Schumacher als Henning trotz seiner oft halsbrecherischen Bemühungen nicht ein einziges herzliches Lachen abgewinnen konnte. Die Rolle der zimperlichen, geschminkten Mimette war durch Frau von Wepern entsprechend vertreten; Fräulein Waldow als Babette war zu hastig in Sprechweise und Bewegung, so daß die komischen Pointen ihrer Rolle nicht immer zur Geltung kamen. Nach Schluß des Stückes wurde den Darstellern ein zweimaliger Hervorruf zu Theil.

Leipzig, 16. October. In der Operette „Donna Juanita", welche bereits eine ausführliche Besprechung erfahren hat, ließ sich Sonntag ein Tenor aus Mainz, Herr Hugo Haßkerl, in der Partie des Gaston Dufaure hören und führte dieselbe in befriedigender Weise durch. Sein Stimmmaterial ist gerade kein glänzendes, genügt aber den Anforderungen der Operette. Eine passable Bühnenerscheinung und ein routinirtes Spiel kommen dem Gaste ebenfalls zu Statten. Neu war ferner Fräulein Bielska als Petrita. Im Hinblick auf die frühere Besetzung dieser Rolle kann die Wiedergabe derselben durch genannte Dame nur mit Freude begrüßt werden. Ihre Gangesweise ist zwar nicht frei von Untugenden, wie von dem leidigen Tremoliren, aber ihre Stimme ist sympatisch und ihr Vortrag meist geschmackvoll. Im Uebrigen war die Aufführung eine brillante; besonders Fräulein Lauber excellirte in der Titelpartie und errang sich den lebhaftesten Beifall. Die übermüthige Operette wird unter diesen Umständen gewiß noch lange ein Zugstück des Carolatheaters bleiben.

Hermann von Beaniguolles.

Musik.

Neues Theater.

Leipzig, 17. October. Das von Hans Herrig verfaßte Textbuch zu der von Andréas Hallén componirten Oper „Harald der Wiking" ist mir schon nach der Lektüre desselben als eine ausgezeichnete Leistung erschienen, welche von der Productionskraft des Dichters ein glänzendes Zeugniß ablegt. Edle Sprache, Mannigfaltigkeit im Gebrauch der Metren, sinnvolle und fernschöne Verwendung der Alliterationen, geistvolle Behandlung der einzelnen Charaktere und äußerst wirksame dramatische Situationen mit stark hervortretenden Gegensätzen, alle diese Vorzüge sind dem Buche eigen, welches als das Erzeugniß eines sehr talentvollen und kenntnißreichen Dichters von jedem Vorurtheilsfreien anerkannt werden muß. Auch hat es der Autor verstanden, die Situationen präcis zusammenzufassen und logisch zu verbinden, so daß der Fortgang der Handlung niemals unterbrochen und die dramatische Wahrheit nie verletzt wird. Die einzelnen Acte sind dabei mit Ensemblesätzen so prächtig ausgestattet, daß dem Musiker ein weiter Spielraum zur Entfaltung polyphoner Gestaltungen im Vocalsatze und phantasiereicher instrumentaler Tonbilder vergönnt ist. Aus dem Ensemble treten nun die einzelnen Charaktere in scharfen Contrasten hervor. Zunächst erscheint Harald als der kraftvolle Held, welcher bis zu dem Augenblick, wo er Siegrun erblickt, nur die Lust an Meerfahrten und den Thatendurst, nicht aber Frauenminne gekannt hat. Die Schilderung, wie die Liebe in sein Herz zieht und mit Allgewalt die ganze Seele des starken Mannes gefangen nimmt, wie nur die anstachelnden Reden seines Gegners, des ehrgeizigen Erich, ihn zum Kampfe mit dem Bruder der geliebten Siegrun veranlassen können, ist eine Meisterthat, und diese wurde mit verhältnißmäßig nur wenigen Worten vollbracht, um den Musiker in der musikalischen Charakterzeichnung nicht zu bedrücken und ihm nicht die Zeit zur Entwickelung seiner Empfindungen wegzunehmen. Den starken Harald bezwingt die sanfte Siegrun, ein echtes Weib voll Gemüth und Seelentiefe. Beide Helden, den Bruder Erich und Harald, vom Kampfe abzuhalten und ewigen Frieden zu schaffen, wäre ihr höchstes Glück, stilles, häusliches Walten würde ihr Wonne sein. Aber die Liebe zu Harald macht sie zur Heldin; ihre Handlungsweise bekräftigt wiederum, daß das echte Weib mit tiefer Empfindung den größten Opfermuth besitzt. Den Mann, welcher den Bruder, von diesem gereizt, im offenen Kampfe vor dem versammelten Volke tödtete, kann sie trotz dieser That nicht hassen, das den dem geliebten Harald ihr dargereichte Schwerdt zur Rache, die sie an ihm vollziehen soll, entgleitet ihrer Hand; denn das tiefe Leid um den Tod des Bruders wird durch die heißeste Liebe verdrängt, so daß sie sogar in der Nacht heimlich entweicht und den von der Mutter Rache verfolgten Helden Harald am Meeresstrande aufsucht, um hier das Gelobniß ewiger Treue mit ihm zu wechseln. Das Liebesglück beider ist vom Dichter wiederum herrlich geschildert. Desgleichen ist ihm als Gegensatz zu dieser innigen Liebe, die Darlegung der in dem Herzen der Königin „Vera" rasenden Rache ausgezeichnet gelungen. Wie der Sohn Erich voll Ehrgeiz, will sie den Kämpfer gegen Harald in seiner Kraft und Stärke schauen, nach dem Tode des Sohnes aber kann sie die aus der Liebe zu demselben hervorgegangene Rache gegen den stärkeren Gegner nicht unterdrücken. Fast bis zur Raserei wird ihre Wuth gesteigert durch das Entweichen Siegruns. Sie bedroht den mit dem Liebesverhältniß der Siegrun zum Harald bekannten Sänger Gutmund mit dem Tode, wenn er die Angabe des Aufenthalts beider Liebenden verweigert und stachelt die Mannen zum Meuchelmord an. Nach dem Tode Harald's, der im Sterben Friede gebietet und als Held verlangt, auf seinem Drachenschiffe aufgebahrt und dem Ocean übergeben zu werden, will nun Vera, sich verlassen fühlend, die Tochter Siegrun an sich ziehen. Aber hier zeigt sich der Opfer- und Heldenmuth des echten treuen Weibes auch der Mutter gegenüber mit aller Energie; die brennende Fackel selbst in das Schiff werfend, ruft sie, überzeugungsvoll dem Tode entgegeneilend:

Haralds Fahrt
Fahre ich nun auch.
Wenn ewig der Männer
Muth sortlebt,
Wird auch des Weibes
Treue währen
Ewig in Walhall!

Der herrliche dramatische Aufbau des Ganzen wird noch reizvoller gestaltet durch die Verflechtung der nordischen Lyrik, welche der Barde Gutmund vertritt. Kurz, der Dichter hat Nichts für den Musiker vergessen, welcher von solchem Texte enthusiasmirt werden muß.

Der Componist Herr Andréas Hallén ist gewiß mit Ernst an seine Aufgabe herangetreten. Seine Kraft reichte aber zur Beherrschung des Stoffes nicht aus. Von Wagner's Partituren begeistert hätte er wohl gern ein ähnliches Werk, wie z. B. Lohengrin oder Walküre vollbracht. Hierzu fehlt ihm aber zur Zeit vor allen Dingen die melodische Erfindung. Die langathmige Melodik Wagner's in seinen früheren Werken und die Kraft der in den späteren Schöpfungen symphonisch verarbeiteten Motive und Themata muß unbedingt vorhanden sein, wenn in der eingeschlagenen Richtung Ersprießliches erreicht werden soll; wenigstens ist zu erwarten, daß in der musikalischen Durchführung die aus dem Studium der Harmonik und aus den Partituren Wagner's gewonnenen Erfahrungen verständig benutzt werden. Nach der Factur des Finales im ersten Acte der von Herrn Hallén componirten Oper zu urtheilen, ist aber dem Autor leider die Kraft nicht eigen, aus dem thematischen Kern ein polyphones Ensemble herauszubilden. An dem Finale im ersten Acte des Lohengrin hätte er für seinen Zweck ein schönes Vorbild gefunden. Mag sein, daß man auch in dem Hallén'schen Finale einen Versuch der Nachbildung erblicken mag, die Kenntniß des Gestaltungsprocesses und die Beherrschung der vocalen Mittel bezüglich der Stimmführung für jeden Charakter ist aus diesem Versuch nicht wahrzunehmen. Auch treten in den Chören die Gegensätze, z. B. die Wikinger und Vera's Mannen, gar nicht mit Entschiedenheit hervor, und den einzelnen Hauptpartien sind nur selten eindringlichere melodische Steigerungen zugetheilt. Das Beste in dieser Richtung findet sich in dem Monolog der Siegrun vor ihrem Entweichen und im Liebesduett des dritten Actes; aber auch in diesen Episoden ist es mehr die Sprache, welche den Erfolg sichert als die Musik, deren Wesen auch nicht durch die Instrumentation anziehender gestaltet wird. An einzelnen Stellen findet man allerdings die Verwerthung Wagner'scher Klangfarben und eine in diesem Sinne bewirkte glückliche Mischung der Instrumentalstimmen. Dann erscheint aber wieder Manches so reiflos im Klange, daß der gute Eindruck des Vorangegangenen wieder verwischt wird. Von einer symphonischen Durcharbeitung der Grundmotive, mit welcher Wagner so bedeutende Wirkungen erzielt hat, kann nicht die Rede sein; vielmehr reiht sich Phrase an Phrase ohne logischen Zusammenhang.

Der musikalischen Arbeit nach zu schließen, befindet sich der Autor noch in der Sturm- und Drangperiode. Die Abklärung wird am besten sich vollziehen, wenn der Künstler nicht die Anlehnung an Wagner sucht, sondern nach recht gründlichem Studium im Satze der eigenen Kraft vertraut. Wie Symphoniker nicht bei der neunten Symphonie von Beethoven anfangen können, um etwa eine „zehnte Symphonie" zu schreiben, so mögen auch Dramatiker lieber ihre eigene Tonsprache reden und nicht mit einigen Aeußerlichkeiten aus den Opern und Tondramen Wagner's das Wesen der eigenen Natur zurückdrängen. Laube hat Recht, wenn er sagt, daß „die nachgeahmte Manier ein ästhetisches Unglück" sei.

Gestern hat meiner Ueberzeugung zufolge der Text die Musik einigermaßen gerettet. Beifall und Hervorrufe ertönten nach den Actschlüssen, auch wurde zweimal bei offener Scene Applaus gespendet. Nach Schluß des Ganzen mußten die Darsteller mehrfach erscheinen; auch der Componist, welcher einen Lorbeerkranz erhielt, wurde gerufen. Den kräftigsten Hervorruf hätte vor Allen der Textdichter Herr Hans Herrig verdient, dessen Dichtungen den Componisten von Beruf warm zu empfehlen sind.

Um die vortrefflich vorbereitete und außerordentlich wirksam inscenirte Aufführung machten sich hauptsächlich verdient: Die Damen Frau Sachse-Hofmeister (Siegrun) und Frl. Riegler (Vera), die Herren Lederer (Harald), Wiegand (Erich), Dr. Basch (Gutmund) und das Orchester unter der Leitung des Herrn Capellmeister Nitsch. Auch die Vertreter der kleineren Partien, die Herren Biberti und Caliga, genügten. Desgleichen erfüllte der Chor seine Pflicht in befriedigender Weise. Das Festspiel zur Lenzfeier war von Herrn Josef Gyurian sehr gut arrangirt.

Oscar Paul.

Das 2. und 3. Strauß-Concert.

Gute Orchestermusik wird zwar dem Leipziger Publicum reichlich geboten und unsere Privat- und Militarcapellen führen uns die besten Werke der deutschen, französischen und italienischen Instrumentalcomponisten in populären Concerten und ansprechender Ausführung vor, aber für das Genre der heitern, liebenswürdigen Musik, wie sie die Gebr. Strauß geschaffen, die selbst der gestrenge Kunstrichter Hanslick als eine Eigenart in der Musikgeschichte anerkennt und in ihr den lebensfrohen Nationalcharakter des österreichischen Volkes, wie in Papa Haydn's Orchesterwerken wieder zu finden glaubt, für die Ausführung dieser Compositionsgattung wird nur eine von den Componisten selbst geschulte Wiener Capelle mustergiltig bleiben.

Das können wir jetzt wieder beobachten bei einem Vergleich der Leistungen, der vor 2 Jahren von Joh. Strauß dirigirten hiesigen Capelle mit dem Ensemble der jetzigen Ed. Strauß'schen Capelle. Harfe, Clarinette, Flöte, Trompete, Horn und Posaune sind darin von Künstlern besetzt, die nicht wenig zu dem vortrefflichen Ensemble zu der feinen Schattirung dynamischer Effecte beitragen, und welche auch die leichtere Unterhaltungsmusik des Programms so reizvoll ausstatten. Das war besonders bei dem im 2. Concert vorgetragenen Walzern „Geschichten aus dem Wiener Wald" und „Freudengrüße" und bei dem graciösen Festmarsch von Joh. Strauß der Fall; außerdem fanden die interessante Bearbeitung des Tannhäuser Pilgerchores mit Hornquartett und Oboesolo und ein Fragment aus der Oper „Die Türken" von Méréé, als hier wohl noch unbekannte Novität, großen Beifall. Im 3. Concert excellirte die Capelle in dem Adagio aus der Beethovenschen Cismoll-Sonate, in dem duftigen Vortrag der Reinecke'schen Composition „Abendgebet aus den Mädchenliedern" und mit einer, tiefe Empfindung aussprechenden Romanze von Ed. Strauß „Un petit rien", während die ganze Lustigkeit der Wiener Ballsalsen in den Walzerpotpourris „Strauß und Lanner" sich wiederspiegelte. Die meisten Nummern mußten auf stürmisches Begehren da capo gespielt und mit Einlagen (Tritsch-Tratsch-Polka und Bahnfrei-Galopp) begleitet werden. Frau Pester-Moser bewährte sich wieder mit ihrem Harfen-Vortrag „Virgo Maria" als ein wahres Künstlergenie, auf dessen Besitz die Straußcapelle stolz sein kann. Der Saal war in beiden Concerten von einem zahlreichen, eleganten Publicum gefüllt, das dem beliebten Dirigenten auch wohl für die beiden letzten Abende seines Gastspiels (die Capelle muß unwiderruflich Mittwoch nach Frankfurt a. M. weiter reisen) treu bleiben wird. Interessant für viele alte Leipziger wird die Erinnerung sein, daß Joh. Strauß (der Vater des hier weilenden Capellmeisters) sein erstes Concert im Gewandhaus am 28. November 1834 gegeben und bei dieser Gelegenheit auch tagsdrauf im Polesaal zu einem Tunnel-Ball die Musik dirigirt hat. Eduard Strauß ist der jüngste der 3 Söhne des 1849 verstorbenen Trägers des berühmten Namens. Der Vater hatte keinen der Söhne zum Musiker bestimmt, aber das Schicksal hat sie alle drei (Joseph Strauß † 1870 auf einer Kunstreise in Warschau; Johann der älteste Bruder lebt, jetzt nur noch als Componist thätig, in Wien) nach und nach auf diese Laufbahn geführt. Eduard, der einzige jetzt noch in Activität stehende Capellmeister, 1835 geboren, sollte zuerst Priester werden, später, als er durch die Wissenschaft vor den Satzungen des Dogmas abgeschreckt wurde und lieber das goldene Licht der Freiheit genießen wollte, wandte er sich der diplomatischen Carriere zu, für die ihn namentlich sein ausgezeichnetes linguistisches Talent bevorzugte. Er verkehrte damals viel mit Liszt, Helmesberger, Sechter (der sein Lehrer im Contrapunkt war), und als Pianist wie als Geigenspieler drängte seine vorzügliche Begabung ihn immer mehr und mehr in die Musikerkreise, welchen bleibend anzugehören er sich dann später auch, nach dem Tode seines Bruders Josef, entschloß.

E. S.

Leipzig, 17. October. Das gestern Nachmittag in der Kirche zu St. Matthäi zum Besten des „Daheims für Arbeiterinnen" gegebene Concert — das erste, welches in derselben, abgesehen von der diesjährigen Orgelprüfung des Conservatoriums, veranstaltet worden ist — nahm in Folge der durchweg guten Ausführung des zweckmäßig gewählten Programms einen sehr günstigen Verlauf. Die ganze Orgelpartie hatte Herr Paul Homeyer übernommen, derselbe, dessen Leistungen wir schon bei Gelegenheit des Berichts über die Orgelprüfung rühmend hervorheben konnten und der auch gestern seine nicht eben leichte Aufgabe in derselben erfreuenden Weise löste wie damals. Er begann das Concert mit der gewaltigen Toccata in F dur von J. S. Bach, die wie ein breiter Strom unaufhaltsam vorwärts drängt, spielte später zur Eröffnung des 2. Theils des Concerts die mit bedeutungsvollem Thema beginnende, zu hohem Schwung geistreich entwickelte Fuge in A moll von C. Piutti und zum Schluß als 3. Orgelsolo die von Liszt arrangirte Fest-Ouverture über den Choral „Ein' feste Burg" von Nicolai, ein effectvolles Stück, das jedoch, weil zu einem dem Charakter der Orgel entsprechenden Arrangement nicht sehr geeignet, besser mit einer originalen Orgelcomposition vertauscht würde. Die Soli ebensowohl wie die Begleitungen waren angemessen registrirt. Zu bedauern ist nur, daß die Orgel, zu den Reinern ihrer Art in Leipzig gehörend, den Anforderungen, die an ein Concertinstrument zu stellen sind, zu wenig entspricht. Gleichwohl ist sie die einzige, die unter den gegenwärtigen Umständen zu Concertzwecken verwendbar ist, da einerseits die schöne Orgel der Nicolaikirche jetzt reparirt wird und andererseits die der Thomaskirche in der That so defect ist, daß sie nur mit großer Vorsicht sogar zu gottesdienstlichen Zwecken verwendet werden kann.

Die Gesangnummern des Programms wurden ausgeführt von den Damen Frl. Götticher, Drechsel und Giesel, deren Ensemble in dem Terzett für Frauenstimmen aus Mendelssohn's „Elias" ein sehr gutes war, besser als in dem später vorgetragenen Terzett aus „Athalia", dessen Hinweglassung das Programm nicht ärmer gemacht haben würde. Als Gesangsolo trug Frl. Götticher außer einer Arie aus „Paulus" von Mendelssohn zwei geistliche Lieder von Franck und Ehrlich in ansprechender Weise mit vollem Ton und guter Phrasirung vor, gleichfalls Frl. Clotilde Giesel ein Recitativ nebst Arie aus „Paulus". Von großer Wirkung waren die beiden von Frl. Anna Drechsel gesungenen geistlichen Lieder von Joach. Raff und Alex. Winterberger, deren zweites, als „Todtengesang" mit der Harfe, der „schönen Engelsharfe", künstlerisch in Verbindung gebracht, durch Herrn Wenzel die entsprechende Harfenbegleitung fand.

Rühmende Anerkennung verdienen ferner die Leistungen des Herrn Anger, welcher außer dem von ihm componirten, schon in der Orgelprüfung zu Gehör gebrachten Andante für Violine noch zwei Sarabanden von J. S. Bach vortrug, und des Herrn Paul de Witt, welcher das „Ave Maria" für Violoncello von Widor spielte.

Emil Degenhardt.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Universitäts-Sternwarte zu Leipzig
vom 9. October bis 15. October 1881.

Tag u. Stunde der Beobachtung	Barometer in Millimeter, reducirt auf 0° C.	Thermometer nach Celsius	Relative Feuchtigkeit in Procenten.	Windrichtung und Stärke.	Beschaffenheit des Himmels
9. 6	747.5	+ 6.4	91	SSE 2	bewölkt
2	744.1	+ 12.4	77	SSW 1	trübe
10	745.8	+ 7.2	89	SW 7	bewölkt [1])
10. 6	748.5	+ 6.6	88	SW 3	bewölkt
2	750.5	+ 11.5	64	SW 5	fast trübe
10	753.7	+ 5.4	87	SSW 2	klar [2])
11. 6	752.5	+ 1.9	96	SSW 2	bewölkt
2	750.5	+ 12.1	55	WSW 4	wolkig
10	748.6	+ 5.0	92	SSW 2	wolkig [3])
12. 6	745.5	+ 8.7	81	SW 4	trübe
2	745.2	+ 11.8	80	WSW 2	fast trübe
10	744.8	+ 8.7	76	SW 3	fast trübe [4])
13. 6	741.3	+ 7.6	91	SW 2	fast trübe
2	742.0	+ 7.4	80	W 2	bewölkt
10	746.8	+ 5.2	83	W 2	wolkig [5])
14. 6	744.3	+ 5.4	82	S 3	fast trübe
2	735.8	+ 13.2	76	SSW 4	fast trübe
10	732.7	+ 10.5	71	SW 8	trübe [6])
15. 6	739.5	+ 6.2	88	SW 6	wolkig
2	745.0	+ 9.2	40	WSW 7	bewölkt
10	745.5	+ 4.1	71	SSW 4	wolkig [7])

[1]) Nachmittags von 2—6 Uhr Regen. [2]) Nachmittags 1/2 3 Uhr etwas Regen; stürmisch. [3]) Früh schwacher Reif. [4]) Mittags Regen. [5]) Nachts etwas Regen; Mittags Regen und Sturm; Nachmittags stürmisch. [6]) Früh 6 Uhr Regentropfen; Abends Regen und Sturm. [7]) Nachts Sturm und Regen; am Tage regnerisch.

SLUB
Wir führen Wissen.

Wegen Abwesenheit des Besitzers sollen die beiden solid gebauten und elegant eingerichteten **Häuser, Nordstraße 47 u. 48,** sofort sehr preiswerth **verkauft** werden.
Dieselben sind mit längere Zeit unkündbaren 4½% Hypotheken belastet, bringen eine 6½% Rente, sind mit einer Baaranzahlung von 20 u. 30,000 ℳ zu erwerben, während die Restkaufgelder längere Zeit unkündbar zu 4½% stehen bleiben sollen.
Nähere Auskunft ertheilt Dr. **St. Schmidt,** Rosenthalgasse 4, parterre.

2 Zimmer-Einrichtungen,

neu, noch nicht gebraucht (enthaltend eine sehr elegante **Polstergarnitur,** für **Herrenzimmer** oder **Salon** passend, sowie mehrere **Holzmöbel, 2 große echte französische Bettstellen mit Doppel-Roßhaarmatratzen, Waschtisch, Nachttische** &c.), werden von einer Familie wegen Verhältnissen sehr billig im Ganzen oder Einzelnen verkauft. Auch können sie noch eine Zeit stehen bleiben. Reflectanten belieben Adressen unter **H. C. 40** an Herrn Lösche, **Katharinenstraße 18,** zu senden.

Zu verkaufen 600 Leipziger Tramway-Actien à £ 10 voll eingezahlt, zu £ 9 Sterling per Actie, einschließlich der bevorstehenden halbjährigen Dividende (5% pro anno). Adresse: Messrs. Chs. Reinhardt & Co., 14 Coventry Street, London W.

R. Bachrodt,

Petersstr. 32, 1. Etage, empfiehlt in Auswahl von 40 Instrumenten gegen baar mit hohem Rabatt **Pianinos und Flügel** im Preise von 500—1500 Mark.
Gebrauchte: Pianinos v. 350-500 ℳ, Flügel v. 240-800 ℳ, Pianoforte v. 120-300 ℳ
Abzahlung v. 20 Mk. pro Mon. angestatt.
NB. Auf die vorzügl. Pianinos d. H. Maud, Hoflief. Ihrer Majestät d. deutsch. Kaiserin, in Melbourne u. Düsseldorf mit den höchst. Auszeichnungen prämiirt, mache ich besonders aufmerksam.

Flügel 300—1500 ℳ, **Pianinos** 300—1200 ℳ, **Pianofortes** 120—250 ℳ. Gegen baar hohen Rabatt. **Otto Schrickel,** Markt 9, Central-Piano-Magazin.

Salon-Pianino,

kreuzsaitig, bereits neu, **wird** sofort (schleunigst) **um die Hälfte des reellen Werths** (Verhältnisse halber) **abgegeben.** Zu besichtigen von 2—5 Uhr Emilienstraße 21, part. links.

Stutzflügel,

kreuzs. (Irmler), wie neu, desgl. **Concertpianino** billigst Markt 9, 3. Etage rechts.

Pianino,

neu, elegant, **vorzüglich** im Ton und Spiel, **zehnjähr.** Garantie, auch für Gesellschaften, Vereine &c. passend, ist zu verkaufen in **Oertel's Restaur.,** am alten Theater.

Flügel u. Pianinos von E. Kaps, vorzüglich im Ton und Haltbarkeit, hat stets zu verkaufen **E. W. Fritzsch,** Königsstraße 24.

Pianinos, durch. geb., guterh., 115 Thlr., verk. Waage, Erdmannstr. 14.

Pianino gebr., 250 ℳ, paßl. für Lernende Wiesenstraße 11, Hfg. l. 1. Etage.

Ein guter **Stutzflügel** zu verk. oder mit Pianino zu vertauschen Thalstr. 31, 2 Tr. l.

Verkauf., verm. billig gute **Pianinos** Erdmannsstraße 2, 1. Et. **G. Gehre.**

Spottbillig ein sehr schöner **Concert-Flügel Reudnitz,** Leipziger Str. 10 pt.

Pianino, g. geb., sof. bill. z. verk. Hainstr. 11, II.

1 **Cello 66** Mk.,
1 **Viola** (Stainer) **150 Mk.,**
1 **Viola** mit Etui und Bogen **90 Mk.,**
1 **Viola,** neu, **27 Mk.,**
1 **Violine** mit Etui und Bogen **180 Mk.,**
1 **Violine** mit Etui und Bogen **150 Mk.,**
Violinen, Flöten, Zithern, Guitarren reichste Auswahl, **Mund- und Zugharmonikas, Kinderinstrumente, Trommeln** empfiehlt
Peter Renk, Neumarkt 31.

Ein Posten etwas gebrauchter Nähmaschinen für Familien und Gewerbe von 6 bis 12 Thlr. unter Garantie Hohmann's Hof, Gewölbe 31.

1 noch fast neue Singer- u. 1 solche Grover u. Baker-Maschine b. z. verk. Gartenstraße 12, part.

Eine f. schw. gold. Herren-Uhr, Cap. Rm., bill. zu verk. Johannesgasse 32, 2. Et., **Patzerich.**

Eine Damen-Lorgnette, Goldwerth 24 ℳ, ist für 30 ℳ zu verkaufen Poststraße 13, 2. Et.

(R. B. 78.) **Billig** z. vf. 1 echt. Sammetjacket, reich m. Spitz. garn., 1 seid. Ripsjack., watt., Johannesg. 32, Tr. A, II.

Neue u. getrag.
Winter-Ueberzieher
gut erhalten, beste Stoffe, sowie alle **Herren- u. Damen-Garderobe,** Goldwaaren verkauft E. Reinhardt Reichsstr. 3, III.

Winterüberzieher,
Hosen, Röcke, Westen, Jaquets,
Schaftstiefeln,
Stiefeletten für Herren, Damen und Kinder, Betten, Wäsche, Hüte, Cigarren, Wein, Cigaretten nur im Vorschußgesch. Reichsstr. 38, I.

Auf Abzahlung
u. **Miethe** an solide Leute **Betten, Möbel, Wäsche, Uhren, Garderobe** u. s. w. Windmühlenstraße 41, 2. Etage links.

Für jeden Preis 1 Gebett neue Betten sofort zu verkaufen Blücherstraße 13, 4 Tr.

Spottbillig ein Gebett Betten Blücherstr. 13, IV.

F. 24 ℳ schön. n. Familienbetten Härtelstr. 11, p. r.

1 Geb. Bett. 8 Thlr., 1 Deckb. Gr. Fleischerg. 18, II.

Alle Sorten Möbel verk. bill., auch auf Theilzahlung u. Miethe **Möbelfabrik: Friedrich Lorenz, Naundörfchen Nr. 12.**

Möbel, Polsterwaaren, Federbetten zu bekannt billigen Preisen, auch auf **Abzahlung** Windmühlenstr. 25 C, bei R. Kornblum.

Gebrauchte Möbel wegen Umzug zu verk. 1 eichthüriger schöner Kleiderschrank 14 ℳ, 1 großer zweithür. Kleiderschrank 15 ℳ, 1 Kleidersecretair 20 ℳ, 1 Bettst. u. Matr. 20 ℳ, 2 Sopha zu 15 u. 24 ℳ, 2 Gebett Betten Bayerische Straße 4, part. rechts.

Möbel, Spiegel, Sophas, Schränke, Matratz., Bettst., Tische, Stühle sf. bill. Weststr. 70.

Möbel eig. Fabrik, solide Arbeit, verk. bill. u. Garantie Karl Boer, Lange Str. 13.

Möbel neue u. gebr. Sophas, Bettstellen u. Matratzen Burgstraße 5, 1. Et.

Wegen plötzlicher Abreise verkauft **sofort** eine ganze Wirthschaft feiner Mahag.-Möbel, dabei **1 Cylinder-Bureau,** Bettstellen mit Matr., Causeusen, Sopha &c. **billig** Glockenstraße 7 b, 1. Et. rechts.

Ein hochfeiner Mah.-Schreibsecretair u. ein dito Bertikow sind f. fremde Rechnung Umstände halber billig zu verkaufen Windmühlenstraße 41, 2 Tr. l.

Zu verk. 1 dunkl. Schreibsecr. (10 Thlr.), 1 eff. Waschk., 2 schm. Spieg. Thalstr. 20, 3 Tr.

Wegen Aufgabe des Vorschußgesch. neue Kleidersecretaire, Sophas, Tische, Bettstellen mit Matr., Spiegel &c. äußerst billig zu verk. Gr. Fleischergasse 21, Tr. E, 3. Etage.

2 Küchschränke bill. zu verk. Uferstr. 19, H. p.

Zu verk. ein guter **Küchensch.** mit Aufsatz für 12 ℳ Seb. Bach-Str. 22, Hof 4 Tr. r.

Ein schöner gr. **Küchensch.** m. Aufsatz ist bill. zu verk. Nicolaistraße Nr. 18, im Hofe.

2 Chaiselongues, spottbillig, viele Sophas, Secretaire, Kleid.-, Küchen-, Geschirr-, Waaren-, Wäsch- und Glasschränke, Commoden, Berticows &c., Bettstellen, Matratzen, Federbetten, alle Arten Tische, viel Stühle, Spiegel, Uhren, Bilder u. s. w. Windmühlengasse 11, Wilke.

Zu verkaufen f. Mahagoni-Sopha, 30 ℳ, f. Kutsche f. Kinder, auch Erwachsene, welche nicht gehen können, Grimm. Steinw. 49, I.

Gebrauchte Sopha 6½ Thlr., 2 sehr schöne Lehnstühle, 3 feine Vorsaalschränke, 1 Schreibpult, Commoden 4 Thlr., Tische, Stühle Reudnitz, Leipziger Straße 10.

2 hochfeine gebr. Fauteuils, sowie Causeusen, Ottomanen, Sophas, Matratzen vorräthig empf. **A. Gröbler,** Tapez., Uferstraße 18.

1 **unhb. Causeuse,** unbez., bill. zu verk. Burgstraße 10, Hof links, 1 Treppe.

Sophas u. Matr., solid und billig bei G. Halt, Tap., Gr. Windmstr. 15, H. r. 2. Et.

Sopha, Ottomanen, Matr., Bettst. verk. billig **Brunst,** Tapez., Hainstr. 27, II.

1 n. neues Sopha f. 9 Thlr. Weststr. 22, III. r.

Eleganter runder Tisch, Mosaik-Arbeit, ist bill. zu verkaufen Gustav Adolphstr. 22, I.

Zu verk. 1 Trum.-Spieg., 1 Waschtisch mit Marmorpl., 1 Nähtisch, 1 ov. Tisch, Mahag., 1 Causeuse, gebraucht. Wo? sagt Herr **Unger,** Neumarkt Nr. 18.

Neue lack. Bettstellen, **Küchensch.** m. **Regal,** Comptoirpult m. Sessel, Waschtische, **Küchentisch,** Wandschränke u. v. A. billig zu verkaufen Sidonienstraße Nr. 46, **Vorderhaus** 2 Treppen links.

Eine Bettstelle mit Matratze billig zu verkaufen Windmühlenstraße 25 C, 1 Tr. **lk.**

Dauerhafte Bettstell. mit Matr. verk. äußerst bill. Alexanderstraße 23, 2 Tr. **lk.**

Zu verk. alte Bettstell., L. u. St. Elisenstr. 33, I. l.

Bettst. m. Matr., b. Humboldtstr. 13, Souterr.

Zu verk. Kinder-Gitterbett Sternwartestr. 39, IV.

Ladentafel zu verkaufen Reudnitz, Seitenstraße 5, im Laden.

Ein **Regal** mit 20 Kasten ist billig zu verkaufen Südstraße Nr. 13, part.

Zu verk. ein großer Schrank mit Glasthüren, passend für Putz und Confections-Geschäft Rosenthalgasse Nr. 3, 1 Treppe.

1 Blechscheere, 1 Eisenmaschine, 3armige, 2 armige und 1armige **Gaskronenleuchter** mit und ohne Flaschenzug, 2 große Saal-Kronleuchter je 15 Flammen, 1 Nähmaschine, 1 Wintermaschine, 1 Plättmaschine, Wasch- und Brühwannen, 2 Pökelfässer, **1000 Champagnerflaschen,** 5 große Nähmaschinen u. viele and. Sachen Windmühleng. 11, Wilke.

Ein alter Dampfkessel
ist zu verkaufen bei **M. B. Vogel,** Lindenau, Leipziger Straße 1.

Waschwringmaschine bill. Humboldtstr. 9, H. pt.

Gasarme dopp. u. einf., mehrere z. vf. Theaterpl. 1, III. l.

2 compl. **Kochmaschinen,** eine mit Pfanne, Kessel, Ringfeuer, wie neu, billigst zu verkaufen Theaterplatz 1, 3. Etage links.

4 Stück **Säulen-Oefen** in vollständig gutem Zustande zu verkaufen Gartenstraße Nr. 18, part.

1 Küchenmaschine mit 2 Röhren, 1 Kanonenofen zu verkaufen Windmühlengasse 8, 2 Tr.

Einige Fäßchen, 1 Geldschrank, neue und alte Schraubstöcke u. Ambose, 1 Hobelmasch., Drehbänke, Ventilatoren, engl. Gußstahl &c. &c. Sachen verk. J. Joachimsthal, Thür. Güterbahnh.

Complete **Bade-Einrichtung** ist zu verkaufen Pfaffendorfer Straße 4, 1. Etage.

2 Schock **Radfelgen** Windmühleng. 11, Wilke.

10 Pfd. **Anilin** (bl. Violet) Windmg. 11, Wilke.

Gebrauchte Kartoffelsäcke sind billig abzugeben bei **Gebr. Haendel,** Gohlis, Möckern'sche Straße 25.

(R. B. 483.) **Oleander-**Bäume, 8 große, bill. zu verkaufen Centralstr. 1, III.

Gerste,

gute, unberegnete, heurige **Brauerwaare,** ca. **3000** Meter-Centner, sind direct
zu verkaufen.
Gefl. Zuschriften von Reflectanten übernehmen sub **J. V. 185. Haasenstein & Vogler, Prag.**

Lehm

liefern billig **Gebr. Reiche,** Leipzig, Zimmerstr. 3—Plagwitz, Alte Str. 4.

30 Stück eleg. Wagen, neu u. gebr., empf. Lange, Wagenb., Große Fleischergasse 19.

Das Pferdegeschäft

von **Glier & Hubeny,**
Dresden-Neustadt, Kaiserstraße 1, Hôtel Stadt Coburg, empfiehlt schon wieder einen **großen frischen Transport der besten Reit- und Wagenpferde** unter vollständiger Garantie u. solidesten Preisen zum Verkauf.

Landauer, Landaulet, Coupé, Halbchaisen, Jagdwagen, Americain, Ponywag., Geschirre &c. verk. bill. **C. Krause,** Windmühlengasse 10.

Eleg. wenig gebr. leichte Landauer, Halbchaisen, 1- u. 2sp. Geschirr verk. b. Nordstraße 9.

Mehrere gebr. leichte Coupés, Landauer, Halbchaisen empf. A. Zschau, Alexanderstraße 35.

Ein wenig gebr. Kinderschwagen billig zu verkaufen Berliner Straße 100 B, 3. Et. r.

Aus Privathänden zu verkaufen ein hocheleganter Apfelschimmel, 5jährig, **flotter Gänger,** fein geritten **und einspännig gefahren.** Zu erfragen **Täschner's Reitbahn,** Elsterstraße.

Preiswerth zu verkaufen
ein **elegantes Reitpferd,** militairfromm, braun, 5jährig, 172 Ctm. hoch. Adr. unter **A. Z. 6569** beförd. **Rudolf Mosse, Dresden.**

Pferde-Verkauf.

Ein Reitpferd, dunkelbraune Stute, 8 Jahre alt, 165 Ctm. hoch, fromm durchgeritten, sicher vor dem Zug gehend und vor dem Feuer stehend, fehlerfrei zu verkaufen. Preis 1100 ℳ. Ausk. erth. Thierarzt **Prietsch,** Lausigk i. S.

Zu verkaufen ist ein **Doppel-Pony** mit oder ohne Wagen und Geschirr. Zu erfragen beim Restaur. Herrn Krüger, Grimm. Steinweg, Goldenes Einhorn.

Ein sehr flotter Gänger, auch im schweren Zug zu gebrauchen, ist sehr preiswürdig zu verkaufen Windmühlenstraße 28 b.

Ein Pferd als überzählig zu verkaufen, flott gehend im Feld u. schwer. Zieher Connewitz, Eismagazin.

Zug-Ochsen-Verkauf.

Auf dem Societätsgute **Möckern** stehen zwei gute Paar Zugochsen zum Verkauf.

Ein junger **Ziegenbock** steht zum Verkauf. Näheres beim Restaurateur im Eilenburger Bahnhof.

Zu verkaufen ein großer, fetter **Ziegenbock** Kochstraße 76, auf dem Trockenplatz.

Ein schöner ¼jähriger **Race-Neufundländer** ist am 18. bis Mittags von 12—2 Uhr Blücherstraße Nr. 5, I. zu besichtigen resp. zu verkaufen.

For sale
a grand German dog. This is the most highest and largest dog, what can be found in this country. Price 200 Latel. Addresses p. „A. B. dog" in the expedition of this newspaper.

Ein j. gr. Hofhund, sowie ein Würstchenkessel zum Tragen sind preisw. zu verkaufen **Volkmarsdorf,** Ewaldstraße 31, 2 Treppen.

1 Hund (Leonberger), löwengelb, 1 Jahr alt, passend für Studenten. Näheres im Sattlergeschäft Roßplatz 13.

Ein Leonberger Hund,
1 Jahr alt, sehr groß und stark wird verkauft Frankfurter Straße 42 b.

1 Bernhardiner-Hund v. seltener Größe und Schönheit Umstände halber zu verkaufen Berliner Straße 109 b, 3. Et. r.

Echte **Harzer Canarienvögel** versendet stets per Post unter Garantie die langjähr. bekannte Züchterei u. Handlung, **billig, Aug. Kerl, St. Andreasberg a. H. 154.**

Große Auswahl f. Harzer Canarien, mehrfach präm. Restaur. Vodel, Eutritzsch, Str. 90.

Kaufgesuche.

Zur baldigen Uebernahme suche ich ein nachweislich **rentables** Geschäft der **Papier- od. einer verwandten Branche** (Fabrikation oder Detail). Herren, welche sich zur Ruhe setzen oder aus sonstigen Gründen ihr Geschäft abgeben wollen, belieben **ausführliche** Offerten nebst Angabe von Preis und Bedingungen an Herrn **Wilh. Stukenberg** in Leipzig einzusenden.
Zwischenhändler verbeten!

Von einem zahlungsf. Käufer
(Christ) mit den feinsten Referenzen wird ein nachweislich solides Detail-Geschäft gesucht. **Tricotagen, Strumpf- und Wollwaaren oder Bijouterien und Lederwaaren.**
Emil Lüdke, Stargard (Pommern).

Ein strebsamer junger Mann möchte sich mit einigen hundert Mark Einlage an einem gangbaren Geschäftchen betheiligen. Adressen u. K. 300 in die Exp. d. Bl. erbeten.

Bücher-Einkauf,
Bibliotheken sowie einzelne **Werke. S. Glogau & Co.,** 19. Neumarkt 19.

Bücher- u. Noten-Einkauf bei **M. Oelsner,** Neumarkt Nr. 18.

Aelteres Pianino
resp. gebrauchtes, **wird sofort gegen Baar gesucht.** Adr. **H. 590** Exped. dis. Blattes.

1 Pianoforte,
gut erhalten, **oder Pianino gesucht.** Off. mit Preis unter **P. D. 053** an den „**Invalidendank**", Nicolaistraße 1, I.

Gesucht ein gebrauchtes **Pianino** im Pr. von 200—250 ℳ Offerten unter G. H. 24. an die Expedition d. Bl. erbeten.

Gesucht wird ein Billardball Sternwartenstraße Nr. 11, parterre.

Bitte

gefälligst zu beachten.
Den geehrten Herrschaften in Leipzig und Umgegend zur gefl. Nachricht, daß **nur ich die höchsten Preise für getragene Kleidungsstücke zahle,** und **zwar für alte Winterüberzieher von 6—18 Mark, Leibröcke von 6—15 Mark, Hosen von 3—6 Mark. Für Militairgarderoben von Officieren und Freiwilligen zahle ich den allerhöchsten Preis und Niemand kann nach meinem Gebot kaufen!**
Da ich **drei grosse Lieferungen** nach Rußland, Posen und Westpreußen habe, bitte mir die Bestellung durch Karte oder mündlich wissen zu lassen, um die Kleider abholen zu können.
Samuel Schmerel,
Ritterstrasse 40, 3. Et. links.

Zur gef. Beachtung!

Den geehrten Herrschaften von Leipzig und Umgegend zur gefl. Nachricht, daß nur ich die höchsten Preise zahle, und zwar für alte Winterüberzieher 5—15 ℳ, Leibröcke 4—10 ℳ, Hosen 2—5 ℳ.
Da ich eine Lieferung n. Rußland habe, so bitte mir die Bestellungen durch Karte oder mündl. Bestellung wissen zu lassen, um die Sachen abholen zu können.
A. Hirschfeld aus Berlin,
verz. nach Ritterstr. 43, III. u. bitte daher genau auf meine Firma zu achten.

Aug. Laudel aus Annaberg
sucht getragene Kleidungsstücke jeder Art zu wirklich reellen Preisen. **A. auf Bestell. i. Haus. Colonnadenstr. 2, Hof p.**

Waarenposten!
aller Branchen, große u. kleine Partien, kauft **gegen sofortige baare Casse. E. Wellner,** Agentur- u. Commissionsgesch. Salzgäßchen 6, II.

Waarenposten
jeder Branche werden in kleinen und größeren Posten, auch ganze Läger gegen sofortige baare Casse gekauft. **H. Gattel, Brühl 13.**

Bitte

gefälligst zu beachten.
Für grössere Lieferungen suche ich viel getragene **Winter-Paletots, Anzüge, Beinkleider, Damenkleider u. Kindersachen, Militair-Garderoben u. Tressen.** Da man auf Kleidungsstücke, ohne sie vorher gesehen zu haben, doch unmöglich Gebote machen kann, wie dies von Concurrenten geschieht, welche für Hosen 3 bis 6 ℳ u. für Ueberzieher 6—18 ℳ bieten u. schließlich, wenn sie zum Ankauf bestellt werden, ihr Gebot auf den 4. Theil reduciren, so enthalte ich mich derartigen Preisverlockungen u. bemerke, daß nur ich allein in der Lage bin, einen wirklich reellen Preis zahlen zu können.
Um werthe Bestellungen bittet
Julius Schmerel aus Berlin,
Ritterstraße 12, Hof 1. Et.

Die höchsten Preise
für getr. **Herren- u. Damen-Garderobe, Betten, Uniformen, Tressen** &c. zahlt und kommt auf Bestellung ins Haus **Heinr. Gröger,** Bürgerstr. 26, H. I.

Getr. Herrenkleider
kauft stets zu höchsten Preisen. Gefäll. Bestellungen erbitte Kl. Fleischerg. 7, II. Kösser.

Getrag. Herrenkleider
Damenkl., Bett., Wäsche, Stiefel, sowie Gold, Silber, Edelsteine kaufe zu höchsten Preis **E. Reinhardt,** Reichsstr. 3, III.

Getragene Herrenkleider
und **Damenkleider kauft zu höchsten Preisen u. kommt auf Bestell. ins Haus L. Lachmann, Eberhardtstraße 11, II.**

Gesucht etwas gute **Möbel** und etwas geringere von Familien. Adr. unt. C. O. 102 Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Einige gebrauchte, noch gut erhaltene Gaskronen und Wandarme
werden zu **kaufen gesucht.** Adressen mit Preisangabe unter **C. Q. 691.** befördern **Haasenstein & Vogler** in **Halle a/S.**

Zu kaufen gesucht ein starker, noch gut erhaltener Musterkoffer, Höhe 50 Ctm., Breite 50 Ctm., Länge 90 Ctm. **Hainstraße 30, 2. Etage.**

Leere Cement-Tonnen kauft **M. B. Vogel,** Lindenau, Leipziger Str. 1.

Winterfenster gesucht. 16 Stück 0.90 breit, 1.50 hoch, 18 Stück 1.10 breit, 1.95 hoch, 3 Centim. kleiner oder größer, sind zu verwenden.
Gefällige Angebote beliebe man in der Schlosserei, Dörrienstr. 2—3, niederzulegen.

Ein leichter **Handwagen** zu kaufen gesucht Mahlmannstraße 1, 3. Etage rechts.

Zu kaufen ges. 1 j. **Bayer.** Adr. mit Preis sub **P. E. 062 „Invalidendank", hier.**

Polirlappen, leinene, werden zu kaufen gesucht Weststr. 24, i. Compt.

Ausgekämmte Frauenhaare kauft zu höchsten Preisen **Friseurgeschäft,** Ranstädter Steinweg 66. Daselbst werden alle **Haararbeiten** prompt und schnell angefertigt.

Gesucht

21,000 ℳ für jetzt zu mäßigem Zinsfuß gegen erste und mündelmäßige Hypothek an einem Leipziger Grundstück, vorzügl. Lage (37,570 ℳ Brandcasse, 2713 Steuereinheiten, 18.8 Ar Fläche). Dr. **Tannert,** Leipzig, Klostergasse 15.

3000 ℳ werden auf kurze Zeit auf ein hiesiges Grundstück gegen nicht zu hohe Zinsen zu leihen gesucht. Adr. unter Chiffre A. S. ‡ 14 Expedition dieses Blattes.

1500 Mark

werden gegen Sicherheit von einem fleißigen, strebsamen Geschäftsmann zu leihen gesucht. Offerten unter **R. L. 227** durch **Haasenstein & Vogler** in **Leipzig** erbeten.

Ein **vertrauensw. j. Kfm.** sucht zur Vergrößerung des Geschäftes g. mäßige Zinsen 600 ℳ event. g. f. Bürgschaft. Offerten erb. sub **„Pecunia"** d. die Expedition d. Bl.

400—600 Mark werden gegen genügende Sicherheit bei 25—30% Zinsen auf 6 Monate zu leihen gesucht. Gefl. Adressen sub H. 84 in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

1 j. g. Wittwe bittet um ein Darlehn von 100 Mark. Offerten unter F. A. in die Fil. dieses Blattes, Katharinenstraße Nr. 18.

Eine anst. Beamtenswittwe bittet um ein Darlehn v. 50—100 ℳ g. Sicherheit, gute Zinsen und pünctl. Rückzahl. Gef. Adr. B. O. 60 Expedition d. Bl.

Ein armes Mädchen, hier fremd, sucht 50 ℳ zu leihen gegen pünctliche Rückzahlung. Adr. unter M. 718 an die Exped. ds. Bl.

Ein anst. Mädchen bittet um ein Darlehn von 30 ℳ Werthe Adr. unter „906" bittet man in der Exp. d. Bl. niederzulegen.

Eine alleinstehende **Dame** bittet um ein Darlehn von 20 ℳ
Adr. unter M. K. 80 an die Exp. d. Bl.

Eine Dame f. ein Darlehn Hospitalstr. 48, i. Lad.

Credit!

Ein respectables, reelles Commissions-Haus lässt gegen mässige Vergütung auf sich trassiren. Näheres auf Anfragen unter A. S. 15759 an Rudolf Mosse, Leipzig.

Hypotheken-

Gelder haben stets auszuleihen
Vieweger & Co., Hainstraße 3, 1. Etage.

50 bis 100 Tausend Mark zu 4½% auf Landgrundstücke sofort, 50 Tausend Mark zu 5% auf städtische Grundstücke per 1. April 1882 hypothekarisch auszuleihen durch Rechts-Anw. **Dr. Wendler,** Katharinenstraße 24.

Für den 1. April 1882 habe ich
12,000 Mark
gegen gute Hypothek auszuleihen.
Rechtsanwalt **Barleb,** Hainstr. 30.

Capitalisten

weist jeder Zeit ganz **sichere Hypotheken** kostenfrei nach **G. H. Simon,** R.-A., Ritterstr. 14.

36,000 ℳ per 20. December a. c. im Ganzen od. getheilt auf sichere 1. Hypothek zu verleihen. Adr. u. G. W. 36 b. d. Exp. d. Bl.

Geld.

10—12,000 Mark sind sofort auf erste Hypothek auszuleihen. Zu erfragen bei **Robert Kühn,** Buchbinder, **Naunhof** i. S.

Geld auf Kleidungsstücke, Wäsche, Betten, Uhren, Gold u. s. w. Sternstr. 18. C. F. Krumpe.

Geld auf alle Waaren, Gold, Silber und Werthsachen Reichsstraße 38, 1. Et.

Geld auf Pfänder Weststr. 76, Ecke Colonn.-Str.

Ein Professionist, 33 Jahre alt, wünscht sich mit einem gemüthlichen Mädchen od. Wittwe, nicht über 30 Jahre alt, zu verheirathen.
Werthe Adr. unter R. L. 65 Exped. d. Bl.

Ein junger Geschäftsmann, 26 Jahre alt, ist willens sich zu verheirathen mit einem Mädchen mittlern Standes. 3—400 Thlr. erwünscht. Adr. unter O. N. 40. Exp. d. Bl.

Heirathsgesuch.

Eine junge Wittwe, Inhaberin einer Buchbinderei und eines Kurzwaarengeschäfts, sucht einen Lebensgefährten unter bescheidenen Ansprüchen. Näh. durch **K. Ziesche,** Schildau, Kreis Torgau.

Die Tochter eines Beamten in Leipzig möchte gern die Bekanntschaft eines **angestellten** Volksschullehrers behufs späterer Verheirathung machen und wollen wahrhaft brave Herren unt. W. B. 44 ihre Adr. an d. Exp. d. Bl. abg.

Ein anst. Mädchen, hohe 30er J., sparl. u. mit Wirthsch., möchte gern mit einem ordl. Mann zur bald. Verheir. in Bekanntsch. tr. W. O. unter W. H. 67 in d. Exp. d. Bl. abzg.

Damen finden freundliche Aufnahme in meinem schön und gesund, nahe am Walde gelegenen Landhause unter billig. Bedingungen. Hebamme **E. Herschel, Niederhäslich** bei Hainsberg-Dresden (Plauen'scher Grund).

Ein kleiner Kreis von Herren, der es sich zur Aufgabe gestellt hat, **Musik** und gesellige Unterhaltung zu pflegen, sucht noch einige Mitglieder. Herren, welche gesonnen sind, sich diesem Kreise anzuschließen, werden gebeten, ihre Adressen im Vereinslocal, Café Kronprinz, mit der Aufschrift „Dilettantenverein" niederzulegen.

Gesang.

Ein unter tüchtiger Leitung stehender **Chorverein** sucht noch einige Damen und Herren behufs Verstärkung. Adr. unter Z. 52 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gebildete junge Damen und Herren, die gesonnen sind, einem anständigen Vereine beizutreten, dessen Zweck Pflege des Gesanges und Unterhaltung aller Art seiner Mitglieder ist, werden gebeten, ihre werthen Adressen sub N. Z. 1001 an die Filiale dieses Bl., Katharinenstraße 18, zu senden.

Damen- u. Kindergarder. werd. u. Garantie gut u. billigst gefertigt Kl. Fleischergasse 7, 1. Et.

Dam.- u. Kindergarderobe w. in u. auß. d. H. n. neuest. Mde. bill. gef. Kl. Windmühleng. 2, III. l.

Damen- und Kindergarderobe, sowie **Wäsche** fertigt Nürnberger Straße 50, II. l.

Eine perfecte und geschmackvoll arbeitende **Schneiderin** wünscht noch in und außer dem Hause Beschäftigung Weststraße 77, I.

Eine tücht. **Schneiderin** empf. sich in und außer dem Hause Carolinenstr. 20, im Hof III.

Eine geübte Weißnäherin sucht Arbeit in und außer dem Hause Albertstraße 17, II. r.

Eine Wittwe sucht Beschäftigung in Familien zum **Weißnähen** und **Ausbessern.** Adr. erb. Fr. **A. Wittmann,** Dresdner Str. 38.

Eine Frau aus dem Erzgebirge empfiehlt sich im Tüllgardinen-Appliciren, wieder wie neu.
Werthe Adressen **Königsplatz Nr. 6, 4. Etage; Markt Nr. 3, Koch's Hof, bei Herrn Deuscke.**

Gardinen u. Wäsche w. gut u. f. gest. u. ausgeb. in u. auß. Hause Gr. Fleischerg. 15, Tr. A, IV.

Eine perf. Stopf- u. Ausbesserin sucht Besch. in Fam. Windmühleng. 9, H.-Schreibergeschäft.

Ein anständiges **Mädchen** sucht im Ausbessern, feinen Stopfen, Beschäftigung. Näheres Querstr. 16, parterre im Korbgesch.

Eine j. Frau s. Beschäft. im Ausbess. oder Wochenwarten. Adr. Portier, Palmbaum.

Eine Plätterin sucht noch einige Tage der Woche in u. außer dem Hause Beschäftigung Neumarkt 17, 3. Etage r.

Plätten u. Glätten der Wäsche w. schnell u. billigst besorgt Kohlenstr. 9c, H. 1. Et. l.

Geübte Plätterin sucht Beschäftigung in u. außer dem Hause Neukirchhof 10, IV. links.

1 anst. W. s. Besch. i. Plät. Ranst. Steinw. 12, IV. l.

Perf. Plätterin w. Besch. Schletterpl. 10, Hb. I.

Perf. Plätterin s. Besch. Schletterstr. 10, Hof I.

Wäsche w. saub. u. billig gew. u. gepl. Burgstr. 9, Sgb. r. 1 Tr. Fr. **Lattenberg.**

Wäsche zum Waschen u. Plätten aufs Land gesucht. Zu erfragen Auenstraße 14, 4 Tr.

Eine Waschfrau v. Lande sucht noch Wäsche Adr. sub B. G. 65, Otto Klemm, Universitätsstr.

Feine Herren- u. Damenwäsche wird sauber gewaschen u. geplättet Ranst. Steinw. 12, IV. l.

Gesucht w. Wäsche z. w. u. pl. Sophienstr. 22, H. I.

Eine Waschfrau, welche solid u. streng rechtlich die Wäsche behandelt, sucht noch einige Familien. Näh. Ranst. Steinweg 8, 2. C. Kaul.

Ein j. Frau vom Lande sucht Wäsche zu waschen. Näheres Gerberstr. 16, H. l. 2 Tr.

Offene Stellen.

Central-Stellenanzeiger f. j. Beruf. **Prag.** Probenummer franco.

Gesucht ein **Clavierspieler** für die Abende Plagwitzer Straße 14, Restaurant.

Für e. hiesige Handels-Lehr-Anstalt w. e. j. Mann m. guten Schulkenntnissen als Präparand bei 600 ℳ Lehrgeld gesucht, um nach einem Jahre die selbstständige Leitung einer auswärtigen gleichen Anstalt übernehmen zu können. Adr. erb. unter S. O. 600 an die Expedition dieses Blattes.

Die Hauptagentur

einer angesehenen **älteren Lebensversicherung** ist zu vergeben. Nur nachweislich solide, cautionsfähige und in der **Acquisition** fleißige Bewerber werden berücksichtigt. Minimal-Einkommen kann fixirt werden. Offert. sub D. b. 12905 an **Rud. Mosse, Leipzig.**

Eine leistungsfähige mechanische Weberei baumwollener Waaren sucht für die Provinzen Schlesien, Posen, Ost- u. Westpreußen, Pommern, Brandenburg und Sachsen einen durch die besten Zeugnisse empfohlenen Reisenden christlicher Confession, der mit der Kundschaft vertraut und schon in der Branche gereist ist, zum 1. Januar 1882 zu engagiren. Gef. Offerten mit Gehaltsanspr. &c. befördern unter der Chiffre P. B. 182 die Herren **Haasenstein & Vogler in Berlin SW.**

Für Reisende
ein couranter Neben-Artikel. Zu erfragen bei **G. Bode,** Schillerstraße Nr. 3.

In einem Rohproducten-Geschäft en gros & en detail kann ein junger Mann, der mit der **Buchführung** vollständig vertraut ist, Stellung erhalten; Salair 1000 ℳ bis 1200 ℳ. Bewerber, die schon in derselben Branche thätig waren, erhalten den Vorzug. Offerten sind unter Beifügung der abschriftlichen Zeugnisse unter Chiffre H. 38466 bei **Haasenstein & Vogler** in **Dresden** niederzulegen.

Ein mit **allen Contorarbeiten** vertrauter ordnungsliebender junger **Mensch** findet bei gänzlich freier Station und gutem Gehalt nur unter Aufweis guter Referenzen sofort dauernde Stellung bei
Ernst Schumann,
verpfl. Auctionator und Güterverkäufer
in Lommatzsch.

Ein Fabrikgeschäft der Papierbranche sucht einen mögl. mit derf. vertr. jungen Mann mit schöner Handschrift fürs Lager u. sämmtliche Packarbeiten u. sieht Off. u. S. & Co. ‡ 11 in der Expedition dieses Blattes entgegen.

Ein jung. Mann wird gesucht zum Abschluß der Bücher. Adressen unter B. 1 Expedition dieses Blattes.

Für ein **Speditionsgeschäft** wird ein junger Mann aus gleicher Branche gesucht. Gute Referenzen niederzulegen unter N. O. 200 **postlagernd Zwickau.**

Schreiber finden sofort Beschäftigung bei **Rudolf Mosse,** Katharinenstraße 3.

Zwei Xylographen,

geübt auf **Maschinenarbeit,** suche pr. sofort Stellung **dauernd** und angenehm.
G. Reke, Xylograph. Anstalt, Magdeburg.

Buchbinder und Portefeuille-Arbeiter,

welche im Einbinden feiner **Lederdecken** für Albums gut geübt sind, **finden sofort Beschäftigung** in der **Albumfabrik** von **Eduard Posen & Co.,** Offenbach a/M.

Einen **Drechslergesellen** auf Holz sucht **F. Born,** Mittelstraße 26.

2 Tischler auf Bauarbeit sucht **F. Mülle,** Tischlermeister, Lindenau, Marienstraße 6.

Tüchtige **Tischler** sucht **G. Grosse,** Volkmarsdorf, Hauptstraße Nr. 12.

Gef. ein solider Tischler auf 14 Tage Sternwartenstraße 18 b, Sout.

Für eine hiesige Nähmaschinenfabrik wird ein tüchtiger Maschinenbauer, der mit allen Maschinen unbedingt vertraut sein muß, für sofort gesucht. Stellung dauernd. — Offerten unter R. S. T. 90. Expedition d. Bl.

Tüchtige Maschinenbauer u. Schlosser finden dauernde Arbeit Reudnitz, Gemeindestr. 28.

Ein tüchtiger Schlosser für Nähmaschinenbau wird zum sofortigen Antritt gesucht Nähmaschinenfabrik Tauerstraße 4.

Einen jungen kräftigen **Schlossergesellen** auf **Brückenwaagen** sucht
Lud. Vogt, Centralstraße 7.

Für meine **Patentstühle** suche ich einen geeigneten, **tüchtigen und respectablen Vertreter**, der womöglich ein **Ladengeschäft in bester Gegend** besitzt. Offert. mit Referenzen u. genauer Angabe der Lage der Geschäftslocalitäten an

Ferd. Eckermann,
Hamburg, Neuerwall 44.

Einen **Schlossergehülfen** sucht Carl Müller, Gohlis, Eisenbahnstr.

Einen **Schlosser** auf Bauarbeit sucht Connewitz, Kurze Straße Nr. 3.

1 Anschläger sucht A. Leine, Eberhardstr. 11

Ein geschickter Former, im Zusammensetzen geübt, für Zinkgießerei bei dauernder Beschäftigung sofort gesucht. Näheres Vorm. 9—11 Uhr Querstraße Nr. 31—33, Hof links.

Wagenlackirer sucht **Ulrich**, Blücherstraße 29b.

Tüchtige **Ofensetzer** stellt ein A. Schlansky, Ranstädter Steinweg Nr. 29.

Ein junger **Gärtnergehülfe, perfecter Binder,** wird sofort gesucht **Hasse**, Gutchenstraße Nr. 1.

Tüchtige Rockschneider

„außer dem Hause" suchen **Lackorn & Wolanke.**

Gute Rock- u. Westenschneider

finden Beschäftigung bei Aug. Quint, Markt 16.

Tüchtige Rockschneider sucht Ph. Ungewiss, Neumarkt Nr. 3.

Einen **guten Rock-Schneider**, im Hause, sucht E. Brackmann, Hainstraße 7.

1 guten Rockschneider sucht Dachs, Burgstraße 9.

Ges. ein tücht. **Rockschneider** Frankf. Str. 36b.

Einen tüchtigen Uniformschneider und dergleichen **Rockschneider** sucht R. Backmann, Große Fleischergasse 5.

Ein **Schneidergehülfe** wird gesucht Plagwitz, Schmiedestr. 13, II.

1 Schneidergehülfe ges. Nicolaistr. 15, b. Myrrhe.

Oekonomie-Lehrling

wird zum sofortigen Antritt gesucht auf Rittergut **Schkortleben** bei Weißenfels a. S. *Högel.*

Lehrlings-Gesuch.

Ein junger Mann, Sohn gebildeter Eltern und mit guten Schulzeugnissen versehen, kann sofort oder später als Lehrling in ein flottes Commissions- und Agenturgeschäft eintreten. Gelegenheit zu vielseitiger Ausbildung ist unter specieller Anleitung des Principals selbst geboten. Selbstgeschriebene Bewerbungen unter Angabe der näheren Verhältnisse sind niederzulegen sub R. R. ‡ 325. in der Expedition dieses Blattes.

Lehrling gesucht

in ein hies. Detail- u. Engros-Geschäft, wo ihm Gelegenheit geboten ist, sich praktisch auszubilden. Selbstgeschriebene Off. sub K. 50 an Eugen Fort, Ann.-Expedition, Nicolaistraße 42, erbeten.

Ein mit guten Schulkenntnissen versehener junger Mann wird für das Comptoir eines Engros-Geschäftes als **Lehrling** gesucht. Gefäll. Offerten erbittet man unter A. No. 51 durch die Expedition dieses Blattes.

Ein tüchtiger **Feuermann** sofort gesucht. Mit Zeugnissen zu melden Hospitalstr. 14, 1 Treppe rechts, von ½1—2 Uhr Nachmitt.

1 Bierausfahr., der läng. Zeit als solcher thätig gew., 50 M Caut. stell. kann u. vorzügl. Zeugn. besitzt, findet Stellung Neukirchhof Nr. 32.

Ein **Milchmann** wird gesucht. Er kann Wohnung, Stallung u. Kartoffelland erhalt. Zu erfr. Universitätsstr. 5, im Bäckerladen.

Gesucht ein **Droschkenkutscher** Merseburger Hof, bei **Theilig.**

Ein tüchtiger verheiratheter **Kutscher,** welcher gleichzeitig den Hausmannsposten versehen muß, wird zum sofortigen Antritt gesucht. Nur mit vorzüglichen Attesten versehene Bewerber wollen sich melden Lange Straße Nr. 43, im Comptoir.

1 Kutscher zum sofort. Antritt ges. Antonstr. 23.

Ein **Knecht** sofort zu miethen gesucht **Lindenau,** Querstraße Nr. 12.

Gesucht
sofort **ein Knecht** Ranstädter Steinweg 19.

Ein kräftiger Bursche v. 15—16 J. sofort ges. in d. Essigfabr. Lindenau, Josephstr. 24.

Arbeitsbursche für leichte Arbeit gesucht **Markt 8.** Paul Hungar.

Einen kräftigen **Arbeitsburschen** sucht E. Herzog, Reudnitz, Gemeindestraße 28.

Ein Bursche von 14—16 Jahren gesucht Halle'sche Straße 12 bei C. E. Michaelis.

1 Bursche auf Cartonnagen ges. Nordstraße 20.

1 Laufburschen sucht Dammann, Zeitzer Str. 20.

Ein **Laufbursche** gesucht Sidonienstraße 11.

Laufbursche ges. Poststraße 13, Hof part.

Kindergärtnerin.

Zur selbstständigen Leitung eines Kindergartens wird eine tüchtige **Kindergärtnerin** zu sofortigem Antritt gesucht. Gef. Offerten mit Zeugnissen unter **B. T. 100** in die Expedition dieses Blattes.

Junge Mädchen
zum Theater bei hohem Lohn gesucht. Zu erfragen im **blauen Roß.**

Nebenerwerb.

Eine renommirte deutsche Fabrik wünscht sich mit respectabeln Damen in Verbindung zu setzen behufs des Detailverkaufs ihrer in diesem Fache anerkannt besten Fabrikate für Garderobe- und decorative Zwecke. Bewerbungen sind unter Aufgabe von Referenzen franco unter der Chiffre F. P. 881 an **Haasenstein & Vogler** in **Chemnitz** zu richten.

☞ **Directricen all. Branchen plac. schnell u. vortheilhaft Markt 10, Tr. C, III.**

Junge Damen, gewandt im Verkehr mit besseren Familien, können sich eine sehr einträgliche Lebensstellung schaffen durch Reisen auf ein leicht verkäufliches Prachtwerk. Näh. **unter** L. W. A. durch die Exped. d. Bl.

Für mein Mode- u. Damen-Confectionsgeschäft suche ein Mädchen achtbarer Familie als Lernende. S. Leibkind, Katharinenstr. 9.

☞ Binnenarbeiterinnen finden nach ausw. dauernde sehr gute Stelle Markt 10, Tr. C, III.

Arbeiterin, auf Kindermäntel geübt, wird gesucht Reudnitz, Kurze Str. 5, Seitengeb. I.

Geübte Damenmäntel-Arbeiterinnen finden sof. Beschäft. Petersstraße 20, Tr. A, IV.

Ein tücht. Mädch. zu einem Herrenschneid. gesucht Kl. Windmühlengasse Nr. 3, I. Ib.

Ges. 1 Fräul., w. Wheeler-Wilson-Masch. näht, f. leichte Näharb. Oehme, Auerbachs H. 13.

Gesucht durchaus geübte Zuarbeiterinnen für Wäsche Georgenstraße 15c, Hof 1 Tr. l.

Eine geübte Arbeiterin auf Lustre-Schürzen findet dauernde und lohnende Beschäftigung. Bevorzugt w. solche, die auf Tambourirmasch. arb. könn. Näh. Petersstr. 4, IV. v. 12—1 Uhr.

Geübte **Carton-Arbeiterinnen** erhalten ausdauernde Beschäft. Promenadenstraße 5, I.

Geübte **Bündchesterin** sucht G. Hoske, Querstraße Nr. 33.

Falzerinnen und Hefterinnen

suchen Teichstr. 14. **Hundertstund & Pries.**

Geübte **Mädchen** zum Falzen sucht H. Fikentscher, Gerichtsweg 5/6.

Punctirerinnen

finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung bei **Metzger & Wittig,** Hohe Straße 26b.

Punctirerin

gesucht bei Hermann Hüthel.

1 geb. unabh. **Wirthschafter.** ges. Hainstr. 22, III.

1 Oekonomiewirthschafterin ges. Königspl. 15, II.

Gesucht ein Fräulein zur Stütze der Hausfrau Königsplatz 15, II.

Gesucht
für **sofort** ein junges Mädchen aus anständiger Familie zur Beaufsichtigung eines vierjährigen Kindes und zur Unterstützung der Hausfrau. Gef. Offerten unter A. B. befördert die Expedition dieses Blattes.

Eine anst. Person w. ges. für eine bürgerl. Wirthschaft u. ein Kind von ¾ Jahren. Näh. u. N. 47 Filiale d. Blattes, Katharinenstr. 18.

Eine **Köchin,** welche Handarbeit übernimmt, und ein Stubenmädchen, welches auch Liebe zu Kindern hat, werden zum 1. Novbr. gesucht. Zu melden bis Nachmittag 4 Uhr Lessingstraße Nr. 1b, 1. Etage.

Gesucht zum 1. Nov. ein streng ordentliches, sauberes, auch in feinerer Küche zuverlässiges, nicht zu junges Mädchen als Köchin, welches etwas Handarbeit übernehmen muß. Mit Buch zu melden Plagwitzer Straße Nr. 51 parterre.

Köchinn., Stub.-, Haus- u. Kindermdch. plac. schnell u. gut ohne Einschr. G. Markt 10, Tr. C, III.

Perf. Köchin, ält. gut attest. Kindermädchen, langj. empf. Kinderg. ges. Eberhardtstr. 12, p. r.

Hotel-Köchin-Gesuch.

Eine perfecte Köchin, welche selbstständig zu kochen versteht, mit der Wäsche vollständig vertraut ist und die Leitung des Hauswesens zu übernehmen hat, wird für ein Hotel einer Provinzialstadt von 20,000 Einwohnern zum 1. November gesucht. Bewerberinnen mit nur guten Attesten wollen sich Freitag, den 21. October, Nachmittags von 3—4 Uhr im Restaurant zum schwarzen Bret anmelden.

Gesucht Mädchen mit guten Zeugnissen für Küche und Haus in gute Stellen und j. Mädchen von 15—16 Jahren für häusliche Arbeit Brühl 2, 3 Tr.

Ein **ordentliches Mädchen** für Küche und häusliche Arbeit wird sofort gesucht Gerastraße 27, 1 Treppe.

Gesucht wird zum 1. Nov. ein ordentliches **Mädchen** für Küche und Hausarbeit. Mit Buch zu melden Plagwitzer Straße 53, II.

Gesucht für Leute ohne Kinder 1 Mädchen für Küche u. H. u. 1 Stubenm. Neukirchh. 35, III.

Gesucht zum 1. Nov. ein tücht. Mädchen mit guten Attesten, welches kochen kann und alle Arbeit selbstständig besorgt Grimmaische Straße 24, 3. Etage.

Gesucht wird zum 1. od. 15. Novbr. ein anständiges, freundl. Stubenmädchen, das perfect plättet, gut näht, etwas schneidert, Zimmer reinigen und serviren kann. Mit Buch zu melden Löhr's Platz Nr. 4.

Gesucht sofort ein **Stubenmädchen** mit guten Zeugnissen Rudolphstraße 1, Flügel B, 2. Etage links.

Ges. sogleich od. 1. Nov. ein Hotel-Stubenmädchen. Salair 48 Thlr. Näh. Blücherstr. 1, p.

1 gew. Stubenmädch. ges. Frl. Wolf, Hainstr. 22, III.

Ein Mädchen für häusliche Arbeit, im Alter von 14 bis 20 Jahren, wird für sofort oder 1. November gesucht Uferstraße Nr. 12 parterre.

Gesucht wird zum 1. Novbr. ein Mädchen für häusliche Arbeit. Zu erfr. beim Hausmann Nürnberger Straße 21.

Zum 1. Nov. ein j. Mädchen für häusliche Arbeit gesucht Gerastraße Nr. 1, parterre.

Ein junges kräft. Mädchen von auswärts für Haus u. Kind ges. Dorfstr. 1, 1 Tr. rechts.

Haus-, Stuben- u. Kindermädch. ges. Johannesgasse Nr. 12, b. Fr. Rodes.

Gesucht zum 1. Novbr. ein braves Hausmädchen Hohe Straße 18, 3. Et. links.

Gesucht w. bis 1. Nov. ein ord., solides Mädchen für häusl. Arbeit Königsstr. 11 p.

Auf 1 od. 2 Mon. w. per sof. 1 zuverl. **Mädchen f. häusl. Arb.** ges. Lessingstr. 13, Hg. I.

Gesucht wird nach **Berlin** für feine Wäsche zu waschen ein solides Mädchen, in Dienst zu treten den 15. November. Hainstraße Nr. 22, H. I. **Dürner.**

Dienstmädchen mit guten Zeugn., die sich für einen Productenhandel eignen, werd. gesucht im Eiergeschäft Nicolaistraße Nr. 12.

Ein **Dienstmädchen** für sofort sucht **E. Thorschmidt,** Reichsstraße 27.

Dienstmädchen m. g. Zeugn. in g. St. w. gesucht bei Fr. Bechline, Bayer. Str. 15, II.

Ein Dienstmädchen in gesetzten Jahren für Küche u. Haus w. sof. ges. Nürnb. Str. 31, I. l.

Ein sauberes, ehrliches Mädchen von 16 bis 17 Jahren wird zu Leuten ohne Kinder sofort ges. Mit Buch zu meld. Wintergartenstr. 3, III. l.

Ein anständiges Mädchen erhält am 1. November Stellung **Restauration z. Eilenburger Bahnhof.**

Zum 1. Novbr. wird ein wohlempf. fleiß. Mädchen ges. Ranstädter Steinweg 20, I. r.

Gesucht ein Mädch. m. guten Zeugn. f. einzelne Dame Königsplatz 15, 2 Tr.

Ges. 1 Mädchen zu 2 L. Neukirchhof 7, **Bazar.**

1 Mdch. z. kinderl. L. ges. Windmg. 7b, III.

Ges. 1 Mädchen zu 2 Leuten Hall. Str. 12, 2 Tr.

1 Mdch. z. einz. L. ges. 36—40 Thlr. Hainstr. 22, III.

Ges. 1 Mdch. z. einz. L. 36—40 Thlr. Kl. Fleischerg. 7, II.

Ges. d. Frau **Franke,** Nicolaistraße 8
1 Buffetmamsell für Bahnhof,
1 Restaurations-Köchin,
2 Kochlernende,
4 Haus- u. Aufwaschmädchen.

Ein j. Mädchen wird zur Bedienung in einem Destillations- u. Restaurationsgesch. ges. Näh. bei Frau Schmeisser, Johannesg. 32, IV.

1 Kellnerin gesucht sof. Plagwitzer Str. 14, Restaurant.

Eine **Kellnerin** gesucht **Böttchergäßchen 7.**

Ges. 5 Kellnerinnen, h. G., Hall. Str. 12, 2 Tr.

Ges. 1 tücht. Herdmädch., h. G., Hall. Str. 12, 2 Tr.

Gesucht wird 1. Nov. ein **Küchenmädchen.** Näheres Blücherstraße Nr. 1, parterre.

Eine **Kinderfrau,** die auch Hausarbeit mit übernehmen will, wird zum 15. November gesucht Hauptmannstraße 2, 2 Treppen.

Ein Mädchen v. 16—18 J. für Kinder u. häusliche Arbeit sofort gesucht Thalstr. 20, I.

Gesucht ein feines, gebild. Mädchen für größere Kinder. Frau Hagen, Querstr. 1.

Amme gesucht Braustraße Nr. 6d, 3. Etage links.

☞ **Ammen gesucht Brühl 2, 3 Tr.**

1 Land-Amme ges. b. Frl. Wolf, Hainstr. 22, 3. Et.

Aeltere Person als Aufwartung in d. Frühstunden, 8—11 Uhr, sof. ges. Härtelstr. 19, II. l.

Gesucht ein rechtliches Mädchen zur Aufwart. Nur von 8 Uhr an Gartenstraße 7, pt.

Aufwärterin ges. Kurze Str. 2, 4. Et. links.

Aufwärterin gesucht f. Nachm. Brühl 82, 2 Tr.

Aufwartung ges. Nürnb. Straße 55, 3. Et.

Gesucht wird Aufwartung Gerberstraße 54.

Stellegesuche.

Vertretungen und **Commissionslager** der **Colonialwaarenbranche** etc. übernimmt **die Allgem. Intern. Verkehrs-Anstalt** (Auskunftsbureau) **Direct. G. Rost, Apolda.**

Ein verheir. Kaufmann der Manufacturbranche sucht, gestützt auf Prima-Refer. die

Vertretung

einer leistungsfähigen **Flanell-Fabrik für Magdeburg.** Gef. Offerten sub V. L. 369 an **Haasenstein & Vogler, Magdeburg,** erbeten.

Als **Prov.-Cigarren-Reisender** sucht ein j. Mann Agentur. Off. u. B. M. Hauptpost lag.

Ein j. Mensch, w. augenbl. als **Buchhalter u. Platzreisender** thätig ist, sucht anderweitig ähnliche Stellung. Geehrte Ref. wollen ihre werthe Adresse unter G. St. 236 in der Exp. d. Bl. niederl.

Ein j. **Kaufmann,** der bereits in Engros-Geschäften u. Fabriken thätig war, sucht gestützt auf die Zeugnisse und Empfehlungen seiner Principale, Stellung als Comptoirist, Lagerist oder Verkäufer. Adr. sub F. S. 1 in d. Exp. ds. Blattes erbeten.

Ein junger Mann, welcher schon 4½ Jahre im Buchhandel thätig, sucht Stellung als Volontair. Gef. Off. unter Z. ‡ 8 durch die Expedition d. Bl.

Ein junger Mann, welcher in einem Schnittwaaren-Artikel- und Manufacturwaaren-Geschäft gelernt hat, sucht, gestützt auf gute Empfehlung, für jetzt oder später anderweitig Stellung. Gef. Offerten sub D. G. 216 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein j. Mann, 23 J., ged. Militair, Kaufm., sucht bald. Stellung als solcher oder als Expedient, Schreiber etc. Gef. Off. sub J. R. ‡ 72 bittet man in der Expedition d. Bl. niederzul.

2—3 freie Stunden tägl. wünscht ein Kaufmann m. schriftl. Arbeit. auszufüllen. Adr. sub M. L. Emilienstr. 12, p., erb.

Ein Mann,

45 Jahre alt, unverh. und gesund, welcher ununterbrochen 18 Jahre lang auf einer der größten Fabriken als **Materialien-Verwalter** etc. beschäftigt war, auch mit dem **Lohnwesen** vertraut ist, sucht, gestützt auf bestes Zeugniß, anderw. Stellung. Auskunft sub N. o. 12807 **Rudolf Mosse, Halle a/S.**

Ein j. Mann, der als gel. Müller nur g. Zeugn. bes. u. i. d. einf. u. d. Buchführung gel. hat, i. u. besch. Anspr. d. Stellung in einem Getreide-Geschäft, Mühle od. dergl. Gef. Offerten wolle man unter H. P. ‡ 84 in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Avis für Zahnärzte.
Ein tüchtiger, selbstständig arbeit. Zahntechniker und Operateur (Fremder) sucht per sofort oder später unter bescheid. Ansprüchen dauernde Stellung. Adr. sub **A. D. 94** in die Expedition dieses Blattes.

Ein j. Mensch, gel. Buchbinder, sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stelle, gleichviel welcher Art. Werthe Adr. wolle man unter F. L. Friedrichstr. 37, 2 Tr. niederlegen.

Ein junger Tischler, welcher sich d. Pianofortebau widmen will, sucht baldigst Stellung. Näheres An der Pleiße 5E, part. links.

Ein erst ausgel. Tapezierer bittet geehrte Principale um Arbeit, da er sich im Polstern noch auszub. wünscht. N. Bayer. Str. 133, 3 Tr.

Ein tüchtiger Schmiedegehülfe sucht Stellung. Adr. unter N. 109 Exped. dieses Blattes niederzulegen.

Für einen von Obersecunda eines Gymnasiums abgegangenen jungen Mann aus achtbarer Familie wird eine Stelle in einem **Bank-** oder **Engros-Geschäft** gesucht, wo er sich vollkommen kaufmännisch ausbilden kann. Adressen unter S. 568 an die Expedition dieses Blattes.

Ein tüchtiger junger Mann sucht Stellung als **Buffetier,** gute Zeugnisse und Caution. Werthe Adressen unter P. W. 8. an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein kinderloses Ehepaar sucht möglichst bald einen **Hausmannsposten.** — Werthe Adr. bittet man unter P. B. 103 in d. Fil. d. Bl., **Katharinenstraße 18, niederzulegen.**

Ein pensionirter Beamter, gel. Zimmermann, sucht Stelle als Hausmann. Adr. an Herrn Kaufm. Glitzner, Leipzig, Katharinenstr. 2.

Ein junger **Mensch,** 20 J. alt, sucht Stelle als Markthelfer oder Contordiener, gute Zeugnisse vorhanden. Adr. unter M. T. in der Filiale d. Bl., Katharinenstr. 18, niederzulegen.

Ein junger Mann, 20 Jahre alt, welcher sich keiner Arbeit scheut, sucht Stelle als **Markthelfer** oder irgend eine Beschäftigung. Adr. unter Nr. 41 in der Exped. d. Blattes.

Ein kräftiger Mann sucht Posten als Markthelfer, Hausmann u. dgl. Näh. Auskunft und beste Empf. d. Dir. **Reimer,** 1. Bürgerschule.

Ein j. kräft. Mensch von 19 J., im Besitze g. Zeugnisse, sucht Stelle a. Markth. od. dergl. Adr. bittet man Moritzstr. 15, H. 1 Tr. abzug.

1 anständ. Mann, welcher sich keiner Arbeit scheut, sucht Stellung als **Markthelfer** im Buchhandel oder auch als **Hausmann.** Adr. sub R. ‡ 104 b. d. Exped. d. Bl. erbeten.

Gestützt auf gute Zeugnisse sucht ein j. M., 20 J., Stellung als **Markthelfer etc.** Offert. unter M. 259 an die Expedition d. Bl.

Ein j. Mann, 19 J., s. Stell. als Markthelfer od. dergl. Gr. Fleischerg. 29, 2½ Tr.

Ein Mann in 40er Jahren, cautionsfähig und mit den besten Zeugnissen versehen, sucht Stelle als Cassenbote, Hausmann oder Privatkrankenpfleger. Gefällige Offerten beliebe man unter A. Z. 338 an die Expedition dieses Blattes gelangen zu lassen.

Ein j. M., militairfrei, im Besitz von sehr guten Zeugnissen u. in allen Posten vollständ. bewandert ist, sucht Stellung als **Bote** oder **Markthelfer.** Gef. Offerten bitte unter G. S. ‡ 109 **Expedition** d. Bl. niederzulegen.

50 Mark
Demjenigen, der mir eine Stelle als Cassenbote, Aufseher, Bierverleger oder sonst sicheren Posten verschafft. Offerten unter **B. 131** in die Filiale d. Bl., Katharinenstr. 18, erbet.

Ein anständiger Mann sucht Beschäftigung zu halben Tagen. Adressen unter G. Z. 210 an die Expedition dieses Blattes.

Ein pünctl. u. ehrl. Mensch in den besten Jahren s. Stelle, was es auch sei, bittet aber um feste, sichere Stellung. Adr. bittet man u. N. B. No. 53 in der Exp. d. Bl. abzug.

Ein kräft. Bursche v. Lande, v. anst. Eltern, 15 Jahre alt, sucht Stelle als **Laufbursche.** Näheres Brühl Nr. 2, 3. Etage.

1 Laufbursche sucht Stelle. Johannesg. 20, 4. Et.

Eine **Kindergärtnerin,** die auch gern in der Wirthschaft hilft, sucht Beschäftigung für Vormittag. Adressen erbeten unter C. A. Fil. d. Bl., Katharinenstraße 18.

Ein j. geb. Mädchen, in weibl. u. häusl. Arb. nicht ungeübt, sucht Stell. als Kinderg. Adr. abzugeben Sidonienstr. 46, 2 Tr. lks.

Ein j. geb. Mädchen, mit der Weißwaarenbranche vertraut, sucht Stellung als Verkäuferin in einem Weißwaaren-, Posamenten- od. Confectionsgeschäft. Persönl. z. sprechen Dienstl. bis Abends 7 Uhr Sternwartenstr. 26c, 2 Tr. r.

Ein j. Mädchen, w. läng. Zeit auswärts als Verkäuferin in einem Putzgeschäft war u. selbiges gelernt hat, sucht Stelle. Werthe Adr. u. L. ‡ 16 Exped. d. Bl. niedergl.

Ein junges gebildetes Mädchen, angenehmes Aeußere, von auswärts, sucht in einer feinen **Conditorei** Stellung als **Verkäuferin.** Suchende hat schon conditionirt. Offerten erbeten u. C. P. Fil., Katharinenstraße 18.

Ein anst. Mädchen wünscht Stell. in Conditorei oder Bäckerei zum **Verk.** Wiesenstr. 9, 2. Et. lks.

Ein j. geb. Mädchen aus gut. Familie sucht bald. St. als **Lernende** in ein. Gesch., gleichviel welche Branche. Adr. unter F. H. in die Filiale d. Bl., Königsplatz 17, erbeten.

Avis für Wäschefabriken.
Eine tüchtige **Weißnäherin,** vorzüglich auf Oberhemden, wünscht für eine Leipziger Wäschefabrik **Beschäftigung,** ist auch bereit, sich wegen **Probearbeit** und **Preis** vorzustellen. Gefällige Offerten sub **F. ‡ 10** durch **Haasenstein & Vogler** in **Naumburg a. S.** erbeten.

Eine **Wittwe,** geschickt im **Zuschneiden** von **Confectionsartikeln,** sucht Beschäftigung für die Nachmittagsstunden. Werthe Adr. unter M. G. ‡ 330 Exped. d. Bl. erb.

Beschäftigung wird für eine **Singer-Nähmaschine ins Haus** gesucht Naundörfchen 1, rechts 1 Tr.

1 geübte Knopflochnäherin w. Besch. Hohe Str. 34, I.

Ein gebildetes, älteres Mädchen, geübt in deutsch. und franz. Lecture, der Feder gewachsen, auch in der österreichischen Küche erfahren, sucht bei einer Dame oder einem Herrn Stellung. Adressen erbeten unter P. P. 15 an die Expedition dieses Blattes.

Wirthschafterin-Stellegesuch.

Ein j. elternloses Mädchen, m. d. Landwirthschaft gründl. versteht, sucht sofort oder später Stellung. Adr. H. 4 Exped. d. Bl. erb.

Wirthschafterin-Stelle-Gesuch.
Ein j. elternloses Mädchen, welches in allen Zweigen der Wirthschaft erfahren, sucht Stell. bei einem einzelnen Herrn, sei es in d. Stadt oder auf dem Lande. Ad. H. 6 Exp. d. Bl. erb.

Ein junges anständ. Mädchen aus guter Familie sucht Stellung als **Wirthschafterin.** Näheres Poststraße 6, 2. Etage links.

Wirthschafterin sucht, gestützt auf gute Empf. Stelle. Gute Behandlung hohem Lohn vorgezogen. Offerten sub B. 30 befördern **G. L. Daube & Co., Leipzig.**

Ein ält. besch. Mädch. m. best. Ref. sucht St. als Wirthschaft. Näh. Reudnitz, Feldstr. 8, Gärtn.

Eine alleinst. **Wittwe,** 40 J., sucht Stelle als Wirthschafterin. Gr. Fleischerg. 7 im Laden.

Eine alleinst. geb. Wittwe, im Besitz vorzügl. Empfehl., sucht Stelle zur Führ. des Haushaltes bei einem älteren Herrn oder Dame. Näheres Weststraße 49 parterre links.

Ein j. geb. Mädchen aus guter Familie sucht, da es ohne Eltern, Stellung in gutem Hause als Stütze und Gesellschaft der Hausfrau. Dasselbe scheut sich keiner Arbeit und ist im Kochen, Plätten, Nähen und allen weiblichen Handarbeiten erfahren. Familienanschluß wird hohem Gehalt vorgezogen. Werthe Adressen unter W. W. 100 Filiale dieses Blattes, Königsplatz Nr. 17, erbeten.

Eine erfahrene **Köchin,** die selbstständig kochen kann, reinlich, fleißig und flink ist, da sie täglich für 8 Personen, oft für mehr, zu kochen und ihre Küche allein zu besorgen hat, sucht sofort oder 1. Januar 1882 Frau **Georg Pieschel,** Naumburg a. S., Georgenberg Nr. 5.

Ein **Köchin** in gesetztem Alter sucht bis 1. November Stelle. Zu erfragen Katharinenstr. 3, 4. Etage.

Eine Köchin, die auch alle andere Arb. mit übern., sucht unter bescheid. Anspr. Stelle als Aushülfe. Kl. Fleischergasse 8, 1 Tr. links.

Eine **Köchin** sucht Stelle sof. oder später Adr. erb. Hohe Straße 12, b. Frau **Tietze.**

Eine gut empf. **Köchin,** w. Hausarb. übern. Zu erfragen b. Hausmann, Salomonstr. 18.

Wiener Köchin, perfect, sucht bis 1. Nov. Stelle Poststraße 15, part.

Geb., j. Köchin empf. Frl. Wolf, Hainstr. 22, III.

Rest.-Köchin, Haus- und Aufwaschmädchen empf. sofort oder sp. Nicolaistr. 5, Tr. B, II.

1 tücht. **Kochmamsell,** 1 **Verkäuferin** für Fleischwaarengesch. f. St. Gr. Fleischerg. 13, I.

☞ Perf. Kochmamsl. f. St. Markt 10, Tr. C, III.

1 j. Frau f. Stelle als Kochfrau. Königsstr. 25, IV.

Ein älteres Mädchen vom Lande mit gut. Zeugnissen sucht Stelle bis 1. Nov. f. Küche u. Haus, am liebsten bei einzelnen Leuten. Adressen erb. Seilengeschäft, Schützenstr. 45.

Ein ordentliches fleißiges Mädchen sucht zum 1. Nov. Stelle für Küche und Haus Eisenbahnstraße 20, im Hof part.

Ein ordentl. Mädchen von auswärts, in der Küche erfahren, sucht Dienst für Küche und häusl. Arbeit Salzgäßchen 8, 3 Tr. links.

Ein ordentl. Mädch., das kochen kann, sucht zum 1. Nov. Stelle f. Küche u. Haus. Zu erfr. bei der Herrsch., Tauchaer Str. 6b, III. r.

Ein Mädchen, welches 5 Jahre bei der Herrschaft war, in der Küche u. Hausarb. erfahren, sucht Stelle Königsplatz 15, II.

Ein j. anst. Mädchen, w. d. Plätten gel. hat, sucht Stelle f. Küche u. Haus. Zu erfragen Löhr's Platz 5, l. H., Kutscherwohnung.

Ein junges Mädchen aus Thüringen sucht Stelle für Küche und Haus. Näheres Nürnberger Straße 63, 4. Etage.

Ein Mädchen aus Thüringen sucht Stelle für Küche und Hausarbeit Sophienstraße 19b, Hinterh. pt. rechts.

Ein älteres anst. Mädchen, in der b. Küche u. Wirthsch. erfahren, sucht sof. oder 1. Nov. Stelle hier oder außerhalb. Näheres Hainstraße Nr. 22, Hof **links** 2 Treppen **rechts.**

Eine anst. unabh. Wittwe, v. ausw., im Kochen u. all. Arb. tüchtig, g. Zeugnisse besitzt, s. St. Hohe Str. 12, Hofgeb. r. 2. St. r.

Ein Mädchen, 24 J., sucht für Küche u. etw. Hausarbeit Stelle Neukirchhof 35, 3. Etage.

Ein 17jähr. Mädch. f. Dienst f. Kd. u. Haus. Zu spr. Albertstraße 29, Hof parterre.

Ein j. anst. Mädchen sucht Stelle f. Küche u. Haus. Zu erfr. Hainstraße 3, 2. Et. l. H.

Zwei j. Mädchen suchen sof. Stell. f. Küche u. Haus. Näh. Sidonienstr. 51 bei Förster.

Ein anst. Mädchen sucht Stelle 1. Nov. für Küche u. Haus. Zu erfr. Goldhahngäßch. 2, III.

1 Mdch., w. kochen kann u. auch alle Hausarb. übernimmt, s. Stelle. Windmühleng. 7b, 3 Tr.

Ein j. Mädchen aus anständiger Familie von ausw. sucht Stelle als Stubenmädchen oder für Alles bei einer soliden Herrschaft. Adr. bittet man niederzulegen im Möbelgeschäft Grimmaischer Steinweg Nr. 3.

Ein anst. kräft. Mädchen, w. nähen u. plätten kann, sucht z. 1. Nov. Stelle als Stubenmädchen. Zu spr. b. d. Herrschaft Wintergartenstr. 3, 1. Et.

Ein Mädchen v. ausw., im Kochen, Nähen u. Plätten nicht unerf., sucht Stelle. Näh. nur morgen v. fr. b. Abd. Brühl 56, II., b. Tamm.

2 perf. Stubenm., 4- u. 2j. Zgn., f. St. 1. Nov., ob. f. Küche u. H. Gr. Fleischerg. 29, I. l., 3. Th.

Ein j., ordentliches, anst. **Mädchen** sucht zum 1. Nov. Stellung für häusliche Arbeit. Zu erfragen Weststraße 55, 2 Treppen.

Ein ehrliches, kräftiges Mädchen vom Lande sucht Stelle. Zu erfragen Ranstädter Steinweg 15, 1. Etage rechts.

Ein ordentl. Mädchen von auswärts sucht zum sofortigen Antritt Stellung Zeitzer Straße 30, Hof rechts, 2 Treppen.

1 Mdchn. von 17 J., gest. auf gute Empfehl., sucht sof. od. 1. Nov. Stellung. Näh. Kochstr. 3, I.

Ein j. Mädchen, w. d. Plätten erl. h., sucht St. f. häusl. Arb. Zu erfr. Feldstr. 2, 1. Et.

1 Mdch. sucht Stell. f. 1. häusl. Arbeit u. Kinder. Gartenstr. 20 prt., im H. b. Hausmann.

Ein ält., mit besten Zeugn. versch. Mädchen f. Stelle. Zu erfr. bei d. Herrsch. Elisenstr. 8, I.

Ein ält. ordentl. Mädchen sucht z. 1. oder 15. Nov. Dienst Windmühlenstr. 13, Bäckerei.

1 anst. Mdch. f. St., m. g. langj. Z., v. ausw. Z. erfr. Schuhmachg. b. Sch. M. Maier, b. Mittag.

Empfehle geehrten Herrschaften gute Dienstmädchen. Neukirchhof 7, Bazar.

Geehrten Herrsch. empf. g. attest. Dienstpersonal 1. Nov. Gr. Fleischerg. 29, I. l., 3. Th.

Ein j. anständ. Mädchen sucht eine leichte Stelle. Adr. sub M. O. b. Otto Klemm, Universitätsstr.

4 tücht. Mädchen f. Stelle. Hall. Str. 12, 2 Tr.

Dienstpersonal empf. Schloßgasse 2, 1. Et.

Empf. g. **Dienstpers.** Kupfergäßchen 4, II.

1 saub. Mdch., 2-4 j. Z., f. St. Kl. Fleischerg. 7, II.

Eine Ausländerin sucht recht bald Stellung zum Bedienen der Gäste. Zu erfragen Universitätsstraße Nr. 5, Bäckerladen.

2 tücht. Kellnerinnen m. g. Gard., worunter eine Bayerin, f. St. Kl. Windmühleng. 7b, 3 Tr.

Empfohlen wird bis 1. Novbr. ein tücht. Mädchen für Alles, welches 4 Jahre in Stelle war Brühl Nr. 2, 3. Etage.

Ordentl. Mädchen mit 4jährigen Zeugn. f. zum 1. Nov. Stelle für Alles. Brühl 2, III.

Ein j. Mädchen aus Thür. sucht Dienst für Alles. Adr. erb. Sternwartenstr. 22 part.

Eine zuv. Kinderfrau, sehr gut f. kl. Kinder, ein Stubenmdch. o. f. K. u. H. f. St. Reudn. Str. 1b, I.

Ganz vorzügl. Kinderfr. f. St. Markt 10, Tr. C, III.

Ein ordentl., zuverl. Mädchen, gew. Amme, sucht 1. Novbr. Stelle zu 1 oder 2 kleinen Kindern. Zu erfr. Hohe Str. 18, 3. Et. l.

L.-Ammen empf. Frl. Wolf, Hainstr. 22, 3 Tr.

Eine Frau sucht Aufwart. Adr. niederzul. bei Frau Zimmermann, Salzgäßchen 1, 1. Et.

1 Mädchen sucht Aufwart. in d. Frühstund. Plauensche Straße 4, 3 Tr., b. Frau Becker.

1 Mdch. f. Aufw. v. 10 U. an Alexanderstr. 21, i. Gsch.

---

1 ord. ält. Frau sucht Aufw. Goldhahng. 2, 2 Tr.

Fr. ehrl. M. f. Aufw. Hainstr. 23, Th. l. 2 Tr. r.

Eine Frau f. Aufw. f. Nachm. Kupferg. 4, II.

1 j. Frau sucht Aufwartung Königsstraße 25, IV.

Eine ordentl. Frau sucht, gestützt auf gute Empfehl., Beschäftigung im Waschen u. Reinemachen. Adressen Königsstr. 11 im Laden.

Ein älteres Mädchen f. Arb. im Waschen u. Scheuern Sidonienstraße 12, Fleischerladen.

Ein gut empf. Mädch. f. Arb. i. Waschen u. Reinemachen Ranst. Steinw. 12, 4 Tr. l.

Miethgesuche.

Am Markt oder in nächster Nähe wird ein **Geschäftslocal** (parterre, event. im Hofe) gesucht. Adressen unter M. B. 129. Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 18, erbeten.

Gesucht wird sofort ein freundl. Keller, passend zum Obst. Adressen niederzulegen Große Fleischergasse 10/11.

Gesucht für 1. April 1882 in der Nordvorstadt eine Wohnung, Hochparterre oder 1. Etage, fein eingerichtet, bestehend aus sechs Zimmern, womöglich auf der Sonnenseite. Preis 900—1100 M jährlich. Offerten beliebe man sub **15767** an **Rudolf Mosse, Leipzig,** abzuliefern.

Logis-Gesuch.

Eine ältere Dame sucht zum 1. April ein freundliches Familienlogis in anständigem Hause von 3 Stuben nebst Zubehör, im Preise von 450—500 M. Genaue Offerten erbittet man unter J. 20 in die Fil. d. Bl., Katharinenstraße 18.

Eine alleinstehende Dame in gesetzten Jahren sucht für 1. April ein kleines Familienlogis zu 220 bis 230 M in der Ostvorstadt; dieselbe würde auch bereit sein, einem älteren Herrn die Wirthschaft zu führen. Adressen erbeten Tauchaer Straße 25, bei **Hahn.**

Junge Leute, welche sich verheir. wollen, suchen bis 1. Januar ein fr. kleines Logis, 180—240 M, nicht Südvorstadt. Werthe Adr. erbeten unter Logis im Schirmgeschäft von **A. Bauer,** Universitätsstraße.

Es wird um Adressen von **Logis** gebeten, welches zwei Wohn- und zwei Schlafzimmer, Küche, Speisekammer und Mädchenkammer enthalten, die vier Räume müssen Oefen haben. Zu jeder Adresse die Preisangabe. Adressen niederzulegen unter Chiffre **E. S. 91** in der Expedition dieses Blattes.

Von ruhiger Beamten-Familie eine freundl. **Wohnung im Nordviertel** oder Nähe, **2. oder 3. Etage, zu 450 M per Neujahr gesucht.** Angeb. unter **R. 29** in die Expedition dieses Blattes.

Gesucht eine Wohn. in Nähe des Brühls, Part. od. 1. Etage bis 500 M z. 1. Januar, 2 Stuben, Kammer, Küche u. Keller. Adr. A. K. 100 Fil. d. Bl., Katharinenstraße 18

Gesucht wird zu Neujahr 1 kleine Familienwohnung im Preise zu 200—300 M. Off. bitte unter „300" Hofmann's Hof, Jacob's Buchh.

Eine pünctlich zahl. Familie sucht pr. sof. oder 1. Novbr. ein **Logis.** Adressen unter O. No. 100 in die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein Logis im Preise von 80—90 Thlr., möglichst mit 2 heizb. Stuben, z. 1. Novbr. d. J. ges. Adr. Naundörfchen 5, part. abzug.

Ges. sof. zu bez. Stube u. K. u. ord. L. Adr. u. A. K. ‡ 100 bei Preil, Prod.-Gesch., Schulstr. 1.

Ein j. Kaufmann sucht **Garçonlogis** mit Pianino. Offerten mit Preis unter C. ‡ 5. durch die Expedition dieses Blattes.

Eine anst. Dame sucht sofort f. möbl. **Wohn- u. Schlafzimmer** in d. Vorstadt. Adr. unter R. G. 151 in d. Fil. d. Bl., bei Hrn. Klemm, Universitätsstr. 21, erbeten.

Für ein junges **Mädchen** wird ein gut möblirtes **Zimmer** in anständiger Familie in der Südvorstadt für sofort gesucht. Adressen mit genauen Angaben sub E. S. 123 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Anst. Mädch. f. unmöbl. Stube m. Mittagst. Adr. u. P. L. 11 an O. Klemm, Universitätsstr.

Von ordentl. Leuten sofort eine leere Stube ges. Adr. erb. Windmühlenstr. 5, II. r.

Aelterer Herr
sucht ein ganz abgeschlossenes, großes, möblirtes, helles **Zimmer,** in freundl., ruhig. Lage — freier Platz, Garten, auch in e. Vororte a. d. Pferdeb., unbedingt mit directem Eingang von der Stiege, gutem Ofen, Matratzenbett, Bedienung und e. auch einfach. Mittagstisch. Anträge zu richten u. L. R. Exped. d. Bl.

Ein anst., nicht zu j. Mädch. f. z. 1. Nov. einfach möbl. Zimm. m. Kocholen, Nähe der West- od. Wiesenstr. Adr. M. S. 100 Filiale dieses Blattes, Königsplatz 17, niederzulegen.

Gesucht wird von einem stud. med. in der Nähe der Anatomie ein bescheidenes ruhiges **Zimmer** mit separatem Eingang. Adressen mit Preisangabe u. W. Schr. in dem Restaurant Am Kautz, Roßplatz, abzugeben.

Ges. wird ein heizb. möbl. Stübchen f. eine einz. Person. Adr. erb. Webergasse 10 pt.

Für eine junge Dame wird im Hause älterer Herrschaften Aufnahme gesucht. Ein ruhiges, gut heizbares Zimmer, nach Süden gelegen, wird gewünscht; mit Pension. Adressen bitte an Herrn Dr. **Möbius,** Wintergartenstr. 1.

Vermiethungen.

Flügel! Pianinos!

vermiethet **F. Kunze,** Kurprinzstr. 18, I.

Gute Pianinos und Flügel

verm. sehr billig J. Schoed, Rosenthalgasse 4.

Pianinos vermiethet **R. Bachrodt,** Petersstraße 32, 1. Etage.

Pianinos u. Flügel verm. sehr billig Waage, Erdmannstr. 14.

Pianinos verm. billig Schletterstr. 10, 2. Et.

Pianinos vermiethet Johannesgasse Nr. 11.

Pianinos verm. Albertstr. 17. C. Hartung.

Pianinos billig zu verm. Hospitalstr. 14, Hof I.

Angrenzend Leipzigs soll größere Gastwirthschaft

vom Besitzer des Grundstücks an einen intelligenten Unternehmer, welcher Inventar kauft, übernimmt, verpachtet werden. Offerten u. R. 394 Expedition d. Bl. erb.

Centralstelle für das Vermiethungswesen.

Gänzlich kostenfreier Nachweis der in Leipzig zu vermiethenden Wohnungen und Geschäftslocale durch das Bureau des Hausbesitzervereins, Markt Nr. 17, Hofgewölbe links. Gedruckte Wohnungsanzeiger sind zu haben im Bureau.

Per Ostern 1882 ist Kreuzstrasse 9

(Ecke der Langen Straße) das geräumige und helle Parterre nebst einigen Souterrain-Räumen, welches sich für

Buchhandlungen oder dergleichen

besonders eignen würde, ganz oder getheilt zu Geschäftszwecken zu vermiethen.
Näheres ist daselbst beim Besitzer zu erfragen.

In dem Grundstücke der Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig, am Theaterplatz,

sind für sofort oder später in der 3. Etage zwei Wohnungen, die eine von 6 Zimmern für 1600 ℳ, die andere von 13 Zimmern und Mansarde für 2800 ℳ jährlichen Miethzins, letztere auf Wunsch getheilt,
sowie für Ostern 1882 in der 2. Etage eine Wohnung von 11 Zimmern für 2800 ℳ jährlichen Miethzins.
Sämmtliche Wohnungen mit Badeeinrichtung und reichlichem Zubehör zu vermiethen.
Die Wohnungen der 3. Etage sind jederzeit, die der 2. Etage Nachmittags von 3 bis 5 Uhr zu besichtigen.

Die Restaurations-Localitäten

verbunden mit Verkaufsladen und Wohnung im Hause Gustav Adolph-Str. 18 sind sofort oder ab 2. Jan. 1882 für 800 ℳ j. J. zu verm. Nach Befinden werden die Localitäten neu hergerichtet. Näheres Brühl 12, 2. Et.

Eine Bäckerei mit guter Kundschaft ist billig zu vermiethen. Zu erfragen Kurprinzstraße Nr. 11, Milchhalle.

Eine neu eingericht. Weißbäckerei in best. Lage sof. zu verpachten. Näh. d. d. Annonc.-Bureau v. Bernhard Freyer, Neumarkt 40.

Zu meinem Hause, Nicolaistraße 19, ist das große Parterregewölbe mit zwei Schaufenstern und Eingängen, nebst zwei sehr geräumigen Niederlagen, ausschließlich der Oster- und Michaelismessen sofort zu vermiethen. Theodor Münzing.

Ein Laden, m. gef. Spiegelscheib. f. Uhren-, Goldarb.-, Bijou.-, Galant.-, Spielw.-, Schuhw.-, Hutm. pass., m. Niederlagsr., 3 Wohn. i. 1., 2., 3. Et., m. 4 Fenstr. Zim. u. Zubeh. sof. od. spät. zu verm. Näh. Frankfurter Str. 30, b. Hausm.

Südplatz 11 ist ein großer Laden mit zwei Schaufenstern mit oder ohne Wohnung zu vermiethen und z. 1. November oder später zu beziehen. Näheres im Droguengeschäft.

Kleine Fleischergasse Nr. 28
ist ein kleineres Gewölbe vom 1. Januar ab oder auch sofort für 600 ℳ zu vermiethen. Näheres bei dem Besitzer im Geschäft Petersstraße Nr. 40.

Ein Laden ist zu vermiethen. Preis 300 ℳ Näheres Härtelstraße Nr. 1.

Windmühlenstraße 28b
ist ein Laden zu vermiethen.

Ein Laden nebst Wohn., pass. f. Barbiergesch., zu verm. Berl. Tauch. Str. 1. b. Wirth.

Ein Laden ist sofort oder für später zu vermiethen Bayerische Straße Nr. 12.

Per sofort oder später ist Querstraße Nr. 5 die rechte Hälfte des Parterre an Buchhändler, Buchbinder oder dergleichen als **Geschäftslocal** zu vermiethen. Näheres ist im Comptoir Kreuzstraße 9, parterre, zu erfragen.

Für Buchhandel! Ein Parterre-Local Ostern 1882 zu vermiethen Lindenstraße 10, Ecke der Thalstraße.

Ein Handstand auß. d. Messen zu verm. Näh. Katharinenstr. 9, im Buttergeschäft.

Reichsstraße 35, 2. Et. Sellier's Hof, Geschäft od. Contor, 2—3 Z., sofort zu verm. Adressen unter B. 1. Expedition d. Bl. erbeten.

Zu vermiethen sind als Comptoir oder Expedition 2 Zimmer in 1. Etage Tuchhalle Brühl 1 durch Göhring & Böhme.

Große Fabrikräume und Stallung zu 4 bis 6 Pferden sofort zu vermiethen. Näheres beim Hausmann Dösener Weg Nr. 10.

Ein großer, heller Arbeitssaal oder Niederlage per 1. April oder früher für 360 Mark zu vermiethen Lange Straße 21, II.

Waldstraße 40 sofort ein großes helles Souterrain als Werkstatt, auch für 2 Wäschrollen, zu vermiethen. Preis 150 ℳ

Ein Keller

ist Querstraße Nr. 30 zu vermiethen. Näheres beim Hausmann.

Elsterstraße Nr. 33

ist eine herrschaftliche Parterre-Wohnung mit großem prachtvollen Garten zu vermiethen. Das Logis wird neu hergerichtet. Wünsche wegen der Einrichtung finden Berücksichtigung.
Leipziger Immobiliengesellschaft.

Die sehr gut eingerichtete Hochparterre-Wohnung mit Garten u. Veranda, Sophienstraße 32, ist wegen schnellen Wegzugs von hier vom Miether für sofort oder 1. 1. Jan. zu vermiethen. Näheres daselbst.

Dresdner Straße 37 ist ein schönes großes Parterre mit Garten, direct am Wohnzimmer, sofort oder später zu vermiethen.
Zu erfragen beim Hausmann.

Zu vermiethen per 1. April 1882 in der Salomonstraße ein Parterre-Logis für 1650 ℳ; 1 desgl. für 3900 ℳ (beide mit Vorgärten); eine 3. Etage für 2700 ℳ Rechtsanwalt Dr. Zenker, Thomaskirchhof 20.

Poniatowskystr. Nr. 10, Villa,

ist sofort oder später Parterre mit sehr schönem Garten, Fontaine rc. zu vermiethen. Preis 1800 ℳ pr. Jahr. Näheres daselbst Nr. 10b beim Hausmann zu erfragen.

Wohnungen, frdl., 2 Part., eins für 600 ℳ pr. 1. Jan. 1882, eins für 750 ℳ pr. 1. April 1882, ein kl. Seitengeb. 1. Et., für 240 ℳ pr. 1. Jan. 1882 zu verm. Yorkstraße 1, r., b. Besitzer.

Königsstraße 12, parterre,

f. Familie od. Comptoir mit Gas, Wasserl. u. Garten, sofort, 1. Jan. od. April. Näh. daselbst.

Südplatz No. 11

ist eine halbe 1. Etage mit schönster Aussicht, bestehend aus vier großen Stuben, Salon mit Balcon und Parquet und Nebenräumen für 950 ℳ, desgl. eine halbe 2. Etage, bestehend aus vier Stuben und Zubehör, für 650 ℳ per 1. April 1882 zu vermiethen. Näheres daselbst im Droguengeschäft.

Zu vermiethen

sofort oder später:
1. Etage Liebigstraße Nr. 3, ℳ 1800,
Parterre Gustav Adolph-Straße Nr. 4 im H.-G., ℳ 500,
4. Etage Windmühlenstraße Nr. 8 im Hintergeb., ℳ 500,
1. Etage Moltkestraße Nr. 54 im Hintergebäude, ℳ 390,
Markt Nr. 2 ein Lagerraum im Hintergeb. 1. Etage, ℳ 350., und ein Geschäftslocal im rechten Seitengb. 1. Etage, ℳ 800.
1. April 1882:
3. Etage Burgstraße Nr. 12, ℳ 1550,
1. Etage Burgstraße Nr. 8, ℳ 900,
3. Etage Markt Nr. 2, ℳ 1800.
Leipziger Immobiliengesellschaft.

Zu vermiethen

per Ostern 1882 eine geräumige, helle, fünf Stuben mit Zubeh. enthaltende Wohnung in 1. Etage des Eckgrundstücks Brüderstraße 12. Preis 1050 ℳ jährlich. Zu besichtigen Vormittags von 10—12 Uhr. Näheres bei A. Köllner, Hospitalstraße 16.

Nürnberger Straße Nr. 62,

in nächster Nähe des Grimmaischen Steinwegs ist eine halbe 1. Etage des Hinterhauses sofort oder ab 1. Jan. 1882 für 480 ℳ jährl. Zins zu vermiethen. Näheres b. Hausmann oder Brühl 12, 2. Etage.

Dörrienstraße Nr. 13

ist in 1. Etage über dem Entresol eine mit allem Comfort hergerichtete Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern mit Zubehör, zu vermiethen.

Kreuzstraße 9

(Neubau)
sind per Ostern 1882 die 1. und 3. Etage mit je 5 Zimmern und reichlichem Zubehör zu vermiethen. Näheres ist im Parterre des Eckhauses nebenan zu erfragen.

Albertstraße 18b ist 1. Etage rechts ein Logis, bestehend aus 2 fenstr. u. 1 fenstr. Stube, Küche, Keller u. Zubeh. von Neujahr 1882 ab für 150 Thlr. p. a. zu vermiethen R.-A. Dr. Langbein, Katharinenstraße Nr. 28, II.

Ostern 1882

ist in frequenter Lage der inneren Vorst. eine freundl. 1. Etage, 5 Zimmer u. Zub., zu dem Preise von 1000 ℳ zu verm. Näheres von 10—1/4 Uhr Nürnberger Str. 28, 1 Tr.

Per Neujahr oder Ostern 1882 ist Kreuzstraße 9 (Ecke der Langen Straße) die freundliche 1. Etage mit 6 Zimmern und Zubehör zu vermiethen. Näheres ist im Parterre bei dem Besitzer zu erfragen.

Zu vermiethen herrschaftlich eingerichtete Wohnungen, Preis 1050—1600 ℳ, 1. Etage und Parterre, Leplaystraße Nr. 475F, vis à vis der Turnhalle. Näheres beim Hausm.

Plagwitzer Str. 51,

Villenseite, 1. Etage, hochelegant, zu vermiethen. Näheres 2. Etage.

Promenadenstr. 5 ist die 1. Etage, bestehend in 6 heizb. Zimmern, Küche, Keller rc. per Ostern 1882 für 1000 ℳ zu vermiethen. Näheres daselbst 2. Etage.

Im geräumigen, hellen Hofe Kurze Straße Nr. 2, ist 1 Logis in 1. Etage sofort oder später zu vermiethen. Näheres daselbst Vordergebäude 1. Et.

☞ Zu verm. sofort od. später 1. Etage, 4 St. u. Zubeh., neu herger., mit Garten, dsgl. Part.-Wohn., 5 St. u. Zub. i. G. od. geth., auch als Laden pass. Näh. Auenstr. 22, part. r.

Zu vermiethen per 1. April 82 am Floßplatz comfortabel eingerichtete Wohnungen, 1. Etage mit Garten 1350 ℳ, eine 3. Etage 750 ℳ Näheres beim Bes. Fürstenstr. 8, I.

Sophienstraße Nr. 34
ist die erste, sehr geräumige Etage mit oder ohne Garten zum 1. April zu verm. Preis 780 ℳ Zu erfr. bei Dethleffs & Co.

In der Promenadenstr. ist eine 1. Etage, ganz oder getheilt, Ostern 82 zu verm. Näh. beim Besitzer Alexanderstraße 12.

Am Zeitzer Thor, Schenkendorfstr. 213, comf. 1. Et., 3 heizb. Zimm., 2 K. rc., für 480 ℳ sofort oder später. Näh. das. 4 Tr.

Elegante 1. Etage Lindenstraße 8 auf 1. April zu vermiethen.

Moltkestr. 5 1/2 1. Et. à 500 ℳ, 1/2 2. Et. 400 ℳ sogl. od. sp. zu verm. Näh. das. part.

Dicht am Rosenthal, frei gelegen, wird 1. April eine 2. Etage, Salon, 6 Stuben, reichl. Zubehör und mit allem modernen Comfort versehen, miethfrei, Preis 1800 ℳ p. a. Näh. durch den Bes. Frankf. Str. 38, part. l.

Zum 1. April ist Zeitzer Str. 44, Morgenseite, in 2. Et. eine Wohnung, aus 7 Zimmern, 2 Kammern, hellem Vorsaal u. Zub. bestehend, für 1200 ℳ jährl. zu vermiethen. Nach Befinden mit Garten, Stallung u. Wagenremise. Näheres beim Hausmann im Hofe rechts.

In der Johannisapotheke ist die 2. Etage vornheraus per Ostern 1882 event. auch früher zu vermiethen. Gartenbenutzung. Wasserleitung.

Am Bayr. Bahnh. schöne 2. Et., für Neuvermählte geeig., sof. o. 1. Jan. Sidonienstr. 38, p. r.

Sofort zu vermiethen

die halbe 2. Etage Katharinenstraße 3 durch Rechtsanwalt Dr. Langbein, Katharinenstraße 28.

In ruh. Hause 1. Januar eine halbe 2. Etage, 420 ℳ, auch Gärtchen. Näheres Südstr. 12, 1. Etage links.

Die zweite Etage des Café français ist vom 1. April 1882 an für 3000 ℳ anderweit zu vermiethen.

1 fr. 2. Et., 2 St., 3 K., K., K., Neujahr zu verm. Reudnitz, Kronprinzstraße 9, part.

In der Nähe des Dresdner Thores

ist eine 3. Etage, bestehend aus 3 Stuben, 3 Kammern, Küche, Keller u. Bodenkammer für 435 ℳ per 1. April 1882 zu vermiethen. Zu erfragen Reudnitz, Gemeinde- und Chausseestraßen-Ecke, parterre links.

Reichsstraße Nr. 12
ist die 3. Etage, aus 6 Stuben rc. bestehend, von Ostern 1882 ab zu vermiethen. Näheres bei Rechtsanwalt Dr. Langbein, Katharinenstraße 28.

Zu vermiethen
Katharinenstraße Nr. 1 die 3. Etage für 350 Thlr. von Ostern 1882 ab. Näheres bei Rechtsanwalt Dr. Langbein, Katharinenstraße 28.

Turnerstraße 9b

ist die 3. Etage vom 1. April 1882 für 900 ℳ zu vermiethen. Besichtigung von 2—5 Uhr. Näheres parterre.

Brühl Nr. 12

ist die neu hergestellte, mit Gas, Wasserleitung und Closets versehene 3. Etage sofort oder später für 900 ℳ jährl. Zins zu vermiethen. Näheres daselbst 2. Etage.

Am 1. Januar oder sofort zu beziehen Grimmaische Str. 38, 3 Tr. 6 Zimmer, 4 Kammern rc., doppelter Eingang. Näheres beim Hausmann.

Auenstr. 22 sind 3. u. 4. Etage, 4 St. u. Zub. mit Garten, Ostern 1882 zu vm. Näh. p. r.

Freundl. 3. Etage, 450 ℳ, per 1. Januar zu vermiethen Bayerische Straße 122. Desgleichen das Parterre zu 540 ℳ

Zu verm. 1. Jan. eine halbe 3. Et., Pr. 415 ℳ Mittelstraße Nr. 18, 1 Tr. links.

1. Januar 1882
ist eine freundl. halbe 4. Etage zu vermiethen. Näheres Brüderstr. 26, 3. Et. r.

Hohe Straße Nr. 12

sind mehrere Logis, sowie die im Quergebäude befindlichen Souterrainlocalitäten, passend als Werkstatt, sofort oder später zu vermiethen durch Rechtsanwalt Conrad Hoffmann, Katharinenstraße Nr. 29, I.

Ein freundliches Logis
nebst Werkstelle, Niederlage, Hofbenutzung, passend für Glaser, Tischler, Färber, und eins in 4. Etage, ist Ostern 1882 zu vermiethen. Zu erfragen Rosenthalgasse 14, 1. Etage.

Ein freundl. feines Familienlogis, Preis 360 ℳ, ist pr. 1. Januar zu vermiethen Hohe Straße 39, 3. Etage.

Reudnitz, Rathhausstr. 22 ein Logis: 1 Stube, 2 Kamm., 1 K. rc. f. 225 ℳ per 1. Januar. Näheres daselbst 1. Etage links.

Zu vermiethen ein Logis, bestehend aus 1 Stube, Kammer u. Zubeh., Preis 46 Thlr., sofort oder Weihnachten Reudnitz, Heinrichsstr. 21, 2 Tr.

Auenstraße Nr. 24
Logis von 360—650 ℳ sind zu vermiethen, sofort oder später zu beziehen. Alles Nähere im Parterre.

Dresdner Straße 37 sind mehrere Logis im Preise von 120 Thlr. bis 290 Thlr. zu vermiethen. Zu erfragen beim Hausmann.

Alexanderstraße 15 sind sofort oder später zwei schöne, neu decorirte Wohnungen mit allem Comfort zu 600 u. 800 ℳ zu vermiethen. Besichtigung durch den Hausmann.

Wohnung, 2 St., 2 Kammern, sofort oder später, Hohe Straße 33b part.

Zu verm. sofort Albertstr. u. Humboldtstr. ein Logis 435 u. 800 ℳ Nordstr. 49, 1 Tr.

Lessingstraße 5 Wohnung mit hübschem Garten für jährlich 680 Thlr. zu vermiethen. Näh. bei Carl Schreiber, Lessingstr. 18, p.

Zu vermiethen zu Ostern 2 Logis, zu 140 u. 106 Thaler. Näheres Weststraße 49, 2. Et. rechts, zunächst der Frankf. Straße.

Kaiser Wilhelm-straße 17 u. 19 | Logis von 12—1800 ℳ zu verm.

Sofort kleines Logis zu vermiethen Körnerstraße 19, beim Hausmann.

Sofort ein kleines Logis zu vermiethen Ranstädter Steinweg 73, bei Hagerits.

☞ Kl. Logis 1. Novbr. Lützowstraße 5.

Eine Stube mit Benutzung der Küche sof. zu vermiethen Kohlenstr. 9c, 1 Tr. rechts.

Leere Stube a. e. Leute Kohlenstr. 7, 3 Tr., V.-H.

Ein freundlich möblirtes Garçonlogis, in ruhiger Lage, ist zu vermiethen Elisenstraße 24b, III. r.

Im
Studenten-Viertel
freundl. und ruh. Garçonlogis
Carolinenstraße 14, II. rechts.

An Herren Studirende
nahe d. Universität Wintergartenstraße 14, 3. Et.

Ein sehr freundliches Garçonlogis, bestehend aus Stube und Schlafzimmer ist Teichstraße Nr. 3, II. r., nahe am Krankenhause und Anatomie, bei Leuten ohne Kinder sofort zu vermiethen.

Garçonlogis.
Ein sch. Zimmer, sep. Eingang, pr. 1. Nov. zu verm. Katharinenstr. 29, alte Waage, 3. Et.

Garçon-Logis.
Eine freundliche, gut möblirte Stube bei kinderloser Familie ist zu vermiethen Albertstraße 22, 1. Etage rechts.

Garçon-Logis.

2—3 möblirte Zimmer zu vermiethen Albertstraße 32, 2 Tr. rechts.

Garçonlogis, frei und sonnig, mit gutem Bett und fein möblirt, zu verm. Königsstraße 7, 3 Treppen.

Garçonlogis.
Ein fein möblirtes Wohn- und Schlafzimmer ist per sofort zu vermiethen Schützenstraße Nr. 7, 1. Etage.

Elegante Garçonlogis
sind an anständige Herren sofort zu vermiethen Grimmaische Str. 27, 2. Etage vornheraus, Eingang Nicolaistraße Nr. 1.

Elegante Garçon-Wohnung,
Salon, Wohn- und Schlafstube, ist zu vermiethen Sternwartenstraße 14, 2. Etage.

Garçon-Logis,

elegant möbl. Wohn- und Schlafzimmer, in ruhiger Lage Alexanderstraße 3, 2 Treppen.

2 Garçonlogis fein möblirt, mit Pianino billig zu vermiethen Große Windmühlenstraße 8, 1. Et. Nachhilfe für einen Realschüler erwünscht.

Garçonlogis, Wohn- u. Schlafzim., elegant möblirt, an einen Herrn sofort zu vermiethen Gartenstraße 19, part. links.

Garçon-Logis,

fein möblirt, mit oder ohne Pension Albertstraße 32, 1. Etage links.

Garçon-Logis.

Fein möbl. Zimmer billig zu vermiethen Gartenstraße 4, 2. Etage.

Garçonlogis, fein möblirt, mit oder ohne Pianino, per Monat 18 ℳ, sofort od. später Uferstraße Nr. 9, 3. Etage rechts.

Elegantes Garçonlogis, freundlich und ruhig, n. d. Promenade geleg., ist Ecke der Winterg.- u. Georgenstr. 29, II. r. zu verm.

Garçon-Logis.
Elegant möbl. Wohn- u. Schlafzimmer an 1 oder 2 Herren Hospitalstraße 11b, I.

Garçonlogis. Ein freundl. Zimmer mit Schlafcabinet, Saal- u. Hausschl. Querstr. 2, 3 Tr. links. Fuchs.

Garçon-Logis.
Stube mit Schlafzimmer und Schlüssel zu vermiethen Sternwartenstraße 23b, 2. Et.

Garçon-Logis,
Salon und Schlafstube, elegant möblirt Turnerstraße 9b, 1 Treppe.

Garçon-Logis

☞ Königsstraße Nr. 2a, 4. Etage.

Garçonl., nahe d. Univ. u. Promen., einzige f. möbl. Zimmer zu vermiethen Brühl 76/77 (Plauenscher Hof), Tr. C, 3. Et.

Gut möbl. Garçonlogis mit Schlafkammer, Matratzenbetten, S.-u. Hsschl., für 1 od. 2 H., billig Tauchaer Str. 16, Gartengeb. 3 Tr.

Garçonlogis. Ein fein möbl. Garçonlogis, Wohn- und Schlafzimmer, ist zu vermiethen Petersstraße 15, 3. Etage.

Garçon-Logis

Ritterstraße Nr. 5, Mittelgebäude 2 Treppen.

Garçonlogis, fein möblirt, ist billig zu vermiethen Packhofstraße 6, Gartengeb. 1. l.

Uferstraße 18, Gartengeb. 1. links freundliches Garçonlogis.

Eleg. Garçonlogis Emilienstr. 20 b, III.

Garçon-Logis
Alexanderstr. 8, III. r., nahe d. Colonnadenstr.

Garçonlogis, fein möblirt, für einen Studirenden Brühl 57, 2. Etage.

F. Garçonlogis zu vermiethen Sternwartenstraße 27b, 3. Etage.

Garçonwohnung. Eine möbl. Stube zu vermiethen Thomaskirchhof 14, 1. Etage.

Garçonlogis f. H. Studirende an der Prom. Parkstr. 2, 2. Et. r.

Garçonlogis, eleg. u. billig, Gerberstr. 42, Hinterh. 1. Etage, Eing. auch Eberhardtstr.

Eleg. Garçonl. mit Cab. Turnerstraße 4, III. lks.

Garçonlogis, frdl. gut möbl., bill. Zimmerstraße 3, 2 Tr. r., Nähe der kathol. Kirche.

Garçon-Logis
Wintergartenstraße Nr. 7, 3. Etage.

Eleg. Garçonlogis Brüderstr. 32, 1. Et. rechts.

Garçonlogis. Gut möbl. Zimmer mit Schlafk. für 1 od. 2 H. Burgstr. 4, II.

Weststr. 65, II. Zu verm. ein freundlich möbl. Garçonlogis.

1 frdl. möbl. Garçonlogis sofort Theaterplatz 1, 2. Et. l., Tr. A, Großer Blumenberg.

Garçonlogis an der Promenade Parkstraße 2, 3. Et. r. ☜

☞ Garçonlogis an der Promenade Kl. Fleischerg. 27, 2. Et., vis à vis Kaffeebaum.

Garçon-Logis zu vermiethen Theaterplatz 1, III. l.

Eleg. Garçonwohnung Querstr. 12, II.

Eine freundl. u. g. möbl. Garçonwohnung, Stube u. Schlafk. f. 2 Hrn. Blumeng. 10, I. l.

Garçonl. 1 fr. Stube m. Kam., sep. Eing. 1 od. 2 H. Nicolaistr. 44, II

Feines Garçon-Logis
zu verm. Humboldtstr. 31, hoh. Part. r.

2 frdl. Garçonlogis zu vermiethen Nürnberger Straße 62, Hof 3. Etage.

Der Johanniskirche vis à vis eleg. Garçonl. zu verm. Hospitalstr. 22, III. r.

Lindenstr. 9, IV., ruhige Lage, gut möbl. Garçonlogis.

☞ Fr. Garçonl. sof. oder z. 1. Nov. zu vermiethen Nordstraße 58, II. ☜

Garçonlogis m. Schlafk. f. H. Studirende Sternwartenstr. 25b, 2. Etage links.

Für Herren Studirende f. Garçonlogis Sternwartenstraße 27b, hohes Part.

Garçonlogis Nürnberger Straße Nr. 30, 1. Et. links.

Garçonlogis
mit Hausschlüssel Reichsstraße 12, 2. Et.

Garçonl. Ein freundliches Zimmer ist zu verm. Königsstr. 2a, 3 Tr.

Garçonlogis
eleg. möblirt Frankfurter Straße 39, I. lks.

Garçonlogis, f. möbl., zu verm., auch sucht ein f. Reisender e. Theiln. Humboldtstr. 5, II. r.

Garçonlogis an 1 oder 2 Herren zu vermiethen Plauen'sche Straße 1, 1. Etage.

Garçonlogis an der Promenade Neukirchhof 18, 1. Et.

Garçonlogis. Freundl. Zimmer mit oder ohne Schlafzimmer zu verm. Poststr. 6, III.

Garçon-Logis
Roßplatz 9b, Eingang Sternwartenstr. 1, 2. Et.

Garçonlogis, Wohn- nebst Schlafzimmer Petersstr. 24, Seitenflügel 1. 2. Et., f. Studirende.

Feine Garçonwohnung zu vermiethen Lindenstraße Nr. 10, hohes Parterre rechts.

Alexanderstraße Nr. 4, 1. Etage rechts ist ein gutes Garçonlogis zu vermiethen.

Garçonlogis, 2 Z. mit oder ohne Schlafz. Humboldtstraße 7, 1. Etage.

☞ Elegantes Garçonlogis, Wohn- und Schlafzimmer Uferstr. 8, II. ☜

1 Garçonlogis ist f. Herren Studirende zu vermiethen Hainstr. 28, bei C. Scheibner.

Garçonl., Wohn. mit od. o. Schlafz., ruh. gel., in fein. Hause Markt 8, Tr. A, 3. Et. r.

Garçonlogis sofort oder später zu vermiethen Alexanderstraße 22, Hof 1 Tr. l.

Garçonlogis, 1 frdl. Zimmer m. Schlafcabinet Schützenstraße 4, 2 Tr. links.

Roßplatz 10, II., nahe der Universitätsstr., freundliche Garçonwohnung zu vermiethen.

Garçonlogis,
Sternwartenstraße Nr. 12c, Entresol.

F. möbl. Garçonlogis, passend für Studirende Fürstenstraße 6, 3. Etage links.

Garçonlogis, elegant möbl., mit guten Betten zu vermiethen Elsterstraße 26, 1. Et. l.

Elegantes Garçonlogis
Leibnizstraße Nr. 6, 3. Etage.

Garçonlogis, frdl. u. ruh., in anst. Hause für Hrn. od. Damen sof. Frankf. Str. 34, IV.

Garçonlogis Brüderstraße 33, 3. Etage rechts, Zimmer mit oder ohne Schlafzimmer.

Garçonlogis, 1. Et. für 1 oder 2 Herren sofort zu verm. Kl. Fleischergasse 7, part.

Garçonlogis, hochfein., für 1—2 Herren in feinem Hause Keilstraße 6, 1. Etage.

Eleg. Garçonlogis, nahe dem Augustusplatz Salomonstraße 4b, 1 Tr. links.

Garçonlogis Weststraße 59b parterre 2 f. möblirte Zimmer zu vermiethen.

Garçonlogis
Große Windmühlenstraße 9, 1. Et. r.

Garçonlogis, 3 g. m. Zimmer, hohes Parterre Brüderstr. 12 part. r.

Garçonl., 1—2 f. möbl. Zimmer, auf Wunsch mit Piano an 1 od. 2 H. Schletterstr. 10, 2 Tr. l.

Garçonlogis f. 1—2 Herren, mit od. ohne Pianino zu verm. Sternwartenstraße 29, 1. Et.

Feines Garçonlogis billig zu vermiethen H. Ludwig, Keilstr. 3, 2. Et. r.

Garçonlogis, gut eingerichtet, für 1 od. 2 Herren passend, Bayerische Str. 9, 1 Tr.

Garçonl. Thomaskirchhof 10, 1. Etage m. od. ohne Schlafz. f. 1—2 Hrn.

Fr. Garçonw. f. 1 o. 2 H. b. z. verm., Prom. Goldne Kugel, Hall. Str. Nr. 8, 2. Et. C. Pautz.

Feines ruhiges Garçonlogis Alexanderstraße 4, I. links.

Garçonl. in gebild. Familie ist sofort od. spät. z. verm. Liebigstr. 5, 2. Et. r. Vorderhaus.

Petersstr. 2, 3. Etg. eleg. Garçonlogis, auf Wunsch mit Mittagstisch.

Garçonlogis
Sternwartenstraße 30 links 2 Treppen rechts.

Elegantes Garçonlogis
Markt 16, III. links, Café National.

Garçonlogis, Saal- u. Hausschl., sind billig zu verm. Katharinenstr. 9, 3. Etage.

Garçonl. Nürnberger Straße 1, III. r., für 1—2 Herren, sof. od. sp.

Garçonlogis, nach der Promenade, an Herren Kl. Fleischergasse 23/24, 3. Et. lk.

Garçonlogis m. Schlafz. Weststr. 19, III. r.

Fr. Garçonlogis Elisenstraße 33, 1. Et. l.

Garçonlogis offen Georgenstraße 15g, part.

Garçonlogis Thalstraße 12, 2 Treppen lks.

Fr. Garçonl. bill. Gartenstr. 14, I., letzte Thür.

Frdl. Garçonlogis m. Schlafk. Brühl 56, II.

Garçonl., g. möbl., zu verm. Lortzingstr. 14, 4 Tr.

Roßstraße 7b, 4. Etg. Garçon-Logis.

Garçonlogis Nürnbergerstr. 50, 1. Etage r.

Garçonl., eleg. bill. Pfaffendorf. Str. 22, IV. lks.

Garçonlogis Nürnberg. Str. 6, III. l.

Garçonl. sof. billig Windmühlenstr. 28b, III. l.

Garçonlogis Königsplatz 13, 2. Etage r.

Garçonwohnung. Mon. 10 ℳ Waldstr. 1, pt.

Feine Garçonwohnung Schletterstr. 1, II.

Garçonl., möbl., 15 ℳ, f. heizb., Lortzingstr. 5, II. l.

F. Garçonwohn. f. 1—2 H. Elisenstr. 31, 2 Tr. l.

Garçonlogis, f. möbl., f. H. Windmstr. 9, 3. Et.

Garçonlogis, f. m., bill. Sidonienstr. 47, III. l.

Garçonlogis Gartenstraße 19, 1. rechts.

Leplaystraße 475g, 4. Et. l. Garçonlogis.

Garçonlogis mit Schlafz. Inselstr. 16, 3 Tr.

Lange Str. 44, III. l., ruhiges Garçonlogis.

Frdl. Garçonl. zu verm. Körnerstr. 17, II.

Frdl. Garçonl. Colonnadenstr. 15, III.

F. Garçonl. f. 1—2 H. Windmühlenstr. 22, 2 Tr.

Garçonlogis f. 1—2 H. billig Lange Str. 47, p. r.

2 frdl. Garçonlogis Nürnb. Str. 50, 2. Et. r.

Garçonlogis Emilienstraße 33b, 3. Et.

Garçonlogis Nordstr. 55, 4. Etage l.

Garçonl. f. 1—2 Hrn. Promenadenstr. 16, 3. Et. r.

Garçonl. sehr frdl. u. ruhig Schletterstr. 4, 3. Et. l.

Garçonl., ruh. u. sep. Tauch. Str. 24, G.-G. I. r.

Ruh. Garçonlogis Emilienstr. 21, 4. Et. l.

Garçonlogis sof. Turnerstr. 10, prt. l.

Garçonlogis Sternwartenstraße 26, 1 Tr. r.

F. Garçonlogis Königsplatz Nr. 15, 2 Tr.

Garçonlogis, sep. Eing. Hohe Str. 10, p. l.

Garçonl., g. möbl. Windmühlenstr. 48, Tr. B, II.

Garçonl., sep., Reudnitzer Straße 11, II. l.

Garçonlogis Albertstraße 32, III. lks.

Frdl. Garçonl. bill. Bayer. Str. 16, 1. Et.

Garçonlogis, f. möbl., Lindenstr. 8, I. l.

Garçonlogis sof., f. möbl., Humboldtstr. 5, I. l.

Garçonlogis Reichsstraße 17, 2. Etage.

Garçonlogis, gut möbl., sof. Humboldtstr. 5 pt.

Eleg. Garçonl. 12 u. 18 ℳ Humboldtstr. 5, III.

Garçonl., gut möbl. Bayer. Str. 126, III. lk.

Garçonlogis Petersstr. 42, III. H. Wolf.

Garçonlogis Humboldtstr. 29, III. rechts.

Garçonlogis Sternwartenstr. 25b, 3. Et. l.

Carolinenstr. 13, I. l. f. ruh. Garçonwohnungen.

Garçonl. m. Schl. an 2 H. Schletterstr. 2, IV. r.

Frdl. Garçonlogis f. 1 H. Moritzstr. 6, 2 Tr. r.

Garçonlogis zu verm. Liebigstraße 37, 2 Tr.

Garçonlogis, fr. Windmühlenstr. 41, 2. Et. r.

Elegantes Garçonlogis Rosenthalg. 4, 1. Et.

Garçonlogis f. Herren Sternwartenstr. 39, 4 Tr.

Garçonlogis f. Windmühlenstr. 30, 2 Tr. rch.

Garçonlogis f. 1 od. 2 H. Floßplatz 2, III. lk.

F. Garçonl. sof. Leplaystr. 475, 1. 2, III. links.

Garçonl., fr., zu verm. Lortzingstr. 5, I. r.

Garçonl., g. möbl., m. Pian. Turnerstr. 3, II. lk.

F. Garçonlogis Lindenstraße 2, 4. Et.

Frdl. möbl. Garçonl. bill. Emilienstr. 2, 2 Tr. r.

Freundl. Garçonlogis Humboldtstr. 32, II. r.

Garçon-Logis Humboldtstr. 29, I. r.

Garçon, f. möbl. Sternwartenstr. 18a, 2. Et. r.

Garçon-Logis Albertstraße 17, 2. Et. r.

Garçonlogis Lessingstraße 9, 3. Et. rechts.

Frdl. Garçonlogis Blumengasse 12, 1 Tr. links

Garçonlogis, frdl. Sidonienstr. 50, 1. Et. links.

Garçonlogis sof. od. sp. Sidonienstr. 38, 1. Et. l.

Garçonlogis m. S.- u. Hschl. Eberhardtstr. 3, I. l.

Freundl. Garçonlogis Uferstraße 2, 3. Et.

Fr. Garçonlogis Brühl 3 u. 4, Tr. B, 3. Et. lk.

Frdl. Garçonlogis Erdmannstr. 7, H. part. l.

Garçonlogis Windmühlenstraße 3, II.

Garçonlogis sof. Weststraße 73, I. lks.

Garçonl. f. H., St. m. K., m. gew. K., Elisenstr. 9, III.

Garçonlogis K. Blücherstr. 23, III. r.

Garçonlogis Turnerstraße 20, 3. Et. r.

Eleg. Garçonlogis Weststraße 69, 1. Et. l.

Garçonlogis bill. zu verm. Blumeng. 4, I. l.

Garçonl., möbl. m. Mittagst. Sidonienstr. 32, III. r.

Garçonlogis, frdl. f. H. Petersstr. 37, 4 Tr.

Freundl. Garçonlogis Humboldtstr. 8 part.

Garçonl. mit od. oh. Mittagst. Nordstr. 54, I. l.

Garçonl. m. Schlafk. f. 1 od. 2 H. Georgenstr. 25, II.

Garçonlogis, hübsche Lage, billig Hohe Str. 34, I.

Garçonlogis f. 1 od. 2 H. Humboldtstr. 25, 4. Et. l.

Garçonlogis, vornh., Thomaskirchhof 14, II.

Garçonlogis, sehr frdl., ob Thomaskirchhof 14, II.

Fr. Garçonlogis sof. Nürnberger Str. 27, II. l.

Garçonlogis Liebigstr. 5, Hinterh. 2 Tr. lk.

1 f. Garçonlogis 14 ℳ Bayer. Str. 124, H. 3 Tr. r.

Garçonlogis, Sl.- u. Hausschl., Brühl 6, 2 Tr.

Garçonlogis, fr. Stb., Emilienstr. 5, 3 Tr. l.

Garçonl., f. möbl., n. d. Anat. Brüderstr. 9, 2 Tr. l.

K., fr. Garçonl., Gartenausl. Brüderstr. 32, I. r.

2 Garçonlogis zu verm. Brühl 70, Hof 1 Tr.

F. Garçonlogis zu verm. Liebigstraße 4, 2. Et.

Garçonlogis f. 1 anst. H. Gartenstr. 12. pt.

Garçonlogis Nicolaistraße 46, 3. Et. lk.

Garçonlogis Petersteinweg 50, 1. Etage.

Garçonlogis Eberhardtstr. 12, II. r.

F. Garçonlogis Weststraße 22, II. rechts.

Garçonlogis Hainstraße 27, 2. Etage.

Garçonlogis gut möbl. Weststr. 36, 4. Et.

Feines Garçonl. sof. zu verm. Karlstr. 7, 3. Et. r.

Garçonlogis Weststraße 71, parterre links.

Garçonlogis Nicolaistraße 11, 4. Et.

Garçonlogis, f. m., f. 1—2 H. Reichsstr. 47, III.

F. Garçonlogis Gr. Windmstr. 8, II. l. lk.

Garçonlogis, groß u. frdl., Sidonienstr. 8, 2. Et.

Garçonl., m. o. ohne Pens., Albertstr. 3, 1 Tr. r.

Frdl. Garçonl., bill., Humboldtstr. 24b, IV.

Garçonlogis, möbl. Grimm. Steinw. 10, II.

Garçonlogis, frdl. möbl. Eberhardtstr. 1, III. l.

Thalstraße 12, II.,

bei Fr. Kümmerer 1 Stube u. Kammer mit oder ohne Pension an 1 anst. geb. junge Dame zu vermiethen.

Nahe der Universität

ist ein Zimmer mit Schlafcab. u. Hausschl. zu vermiethen Ritterplatz 16, 2 Treppen.

Am Augustusplatz und Neuen Theater ist ein fein möbl. Wohn- nebst Schlafzimmer zu vermiethen (S.- u. Hschl.) Poststr. 2, 2. Et.

(R. B. 596) **Grimm.** Straße 28, II., sof. z. verm. 1 frdl. möbl. Zimmer mit Cab. für 1 oder 2 Herren.

Ein freundl. Zimmer mit Schlafstube sowie Saal- u. Hausschl. ist an 1 oder 2 Hrn. zu verm. Querstr. 17, 1. Et. l.

Markt Nr. 8, 2. Et. links

ein eleg. möbl. Salon nebst Schlafz. zu verm.

Ein fein möbl. Zimm. m. Schlafk. f. 2 H., mit od. oh. Pension, Ranst. Steinw. 72, p. r.

Ein Zimmer mit Cabinet, anst. möbl., zu vermiethen Lange Str. 23, I., Marienplatz.

Zu verm. Emilienstraße 4, 1. Etage fein möbl. Zimmer mit oder ohne Schlafstube.

Zu verm. ein einfach. Stübch. m. Alkov. an 1 H. Johannesg. 32, Tr. A, III. r.

Grimmaische Str. 12, 3. Etage ein großes möbl. Zimmer mit Schlafstube billig zu verm.

Petersstr. 16, II. eleg. möbl. Zimmer nebst Cabinet zu verm.

Zu vermiethen Lange Straße 9, 2 Tr. r. möbl. Zimmer mit K., à 29. 3 ℳ für 2 P.

Leere Stube und Kammer zu vermiethen Poststraße 10, 2 Tr. vornh.

Ein freundl. möblirtes Wohn- mit Schlafzimmer sofort zu verm. Neumarkt 33, 3. Et.

Inselstraße 16, 1. Etage eleg. Wohn- u. Schlafz. f. 1 od. 2 H.

Gut möblirtes Wohn- und Schlafzimmer für 1 oder 2 Herren Salzgäßchen 4, 1. Et.

Freundl. Stube u. K. zum 1. Novbr. zu verm. Näh. zu erfr. Südstraße 26, IV. l.

Zu verm. frdl. möbl. Wohn- u. Schlafz. an 2 Hrn., Sl.- u. Hschl. Rosenthalg. 5, 4. Et. r.

Zu verm. ein fein möbl. Zimm. mit Schlafz. für 1-2 Hrn. Brüderstr. 36, 1. Et. (Ecke Kurprinzstr.).

St., Kam., 1. Nov. Mittelstr. 19, Hof part. rechts.

Frdl. Stube u. Schlafcabinet Petersstr. 18, IV. l.

Möbl. Stube u. K. Inselstr. 15, Mittelgeb. part.

H. em. Zimm. mit o. ohne Schlfz. Schletterstr. 8, II.

Stube m. Alkoven f. H. Nicolaistr. 38, 3. Et. vh.

1 fein möbl. Zimmer mit gutem Bett in feinem Hause an 1 anständigen Herrn zu vermiethen Berliner Straße 110b, 3. Etage r.

In nächster Nähe der Universität ist ein frdl. möbl. Zimmer mit Saal- u. Hschl. sof. zu verm. Grimmaischer Steinw. 57, Gartengeb. 1. Et.

Zweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 291. Dienstag den 18. October 1881. 75. Jahrgang.

Nürnberger Str. 62, I. sind 2 elegant **möbl. Zimmer** mit oder ohne Pension an 1 oder 2 Herren **zu vermiethen.**
Näheres im Delicatessen-Geschäft.

Zu vermiethen
ein nettes Zimmer mit oder ohne Pension sofort Inselstraße 14, Tr. B, 3. Et. rechts.

Kl. Fleischergasse 13, I. ist ein Erkerzimmer an einen Herrn Stud. sof. zu verm. NB. Doppelfenster, Saal- u. Hausschlüssel.

Zu verm. ein fein mbl. Zimmer mit separ. Eingang Grimm. Steinweg 3. Seitengeb. r. II. l.

1 gut möbl. Fenstr. **Stube,** vornh., an 1 Herrn oder solide Dame sof. od. zum 1. Nov. zu verm. Windmühlenstr. 49, Kleinpertersladen.

Für die Herren Studirenden sind an der Promenade freundl. Zimmer mit oder ohne Pianino Wangerplatz 2, 4 Tr. links.

Ein freundliches Zimmer
für 1, auch 2 Herren zu vermiethen Hainstraße Nr. 28, 2. Etage.

Münzgasse 19, 3 Tr. r. in seinem Hause mbl. Stube f. 1 o. 2 Herren (auchanst. Dame), auf Wunsch mit Mittagstisch billig zu verm.

Reichsstr. 43, II.
2fein mbl. Zimmer m. S.- u. Hschl. sof. z. verm.

Für Studirende
sind ff. Zimmer mit Hausschlüssel billig zu vermiethen Nicolaistraße 46, 2 Treppen.

Zu vermiethen eine gut möblirte große Stube in unmittelbarer Nähe der Universitätsgeb. Liebigstraße 6, 3 Tr.

Universitätsstraße 1, 3. Et.,
zu verm. e. gut möbl. Z. mit od. ohne Pension.

Zwei **gut möbl. Zimmer** sind zusammen oder auch getrennt sofort oder später zu vermiethen **Südstraße 20, 1. Etage.**

2 fein möblirte Zimmer mit Haus- und Saalschlüssel sind sofort zu verm. Universitätsstraße Nr. 2, beim Restaurateur zu erfragen.

Separates, f. möbl. Zimmer, mit oder ohne Pension Querstraße 18, 4. Etage.

Zu verm. 1 fr. Stube an 1-2 Hrn, auf Wunsch Mittagstisch Kl. Windmühleng. 12, b. Junghans

Zu vermiethen ein freundl. möbl. Zimmer, **Saal- u. Hausschl.** Turnerstr. 18, 2. Et. r.

Eine fr. l. Stube mit Kochofen, mit od. o. Kammer z. 1. Nov. z. vm. Körnerstr. 2b, IV. r.

Leere Stube zu vermiethen Reudnitz, Seitenstraße 5, part. rechts.

Unmöbl. fr. Stube an anst. Herrn od. Dame zu verm. Härtelstr. 13, pt. lks.

Zu verm. frdl. möbl. Stube an 1 oder 2 Herren Eutritzscher Str. 98, im Schnittgesch.

Zu verm. ist sofort eine möbl. Stube an eine Dame Nicolaistraße 13, 4 Tr. links.

Ein fein möbl. Zimmer ist sofort zu vermiethen Eutritzscher Straße 96, 1 Tr. l.

Frdl. möbl. Stübchen an einen Herrn zu vermiethen Hohe Straße 14, 1 Tr. rechts.

Querstr. 12, 3. Et., frdl. gut möbl. Zimmer mit Schlafg. sofort zu verm.

Gut möbl. **Zimmer** Rauchsches Gäßchen Nr. 4, 2. Etage links, Marienplatz.

Colonnadenstraße 18, II. links sofort 2 freundl. Zimmer zu verm., auch m. Pension.

Eine freundl. Stube ist zu vermiethen an 1 od. 2 Herren Eutritzscher Str. 2, Hof 1 Tr. l.

Zu verm. eine große Stube mit Doppelfenster und Kochofen Braustraße 3, 4. Et. l.

2 fein möbl. Zimmer, eins davon mit Clavierbenutzung zu verm. Lilienstraße 10, parterre.

1 größ. und 1 kl. fein möbl. Zimmer zu vermiethen Eutritzscher Str. 3, 3 Tr. rechts.

1 gr. und 1 kl. Stube sind sofort an H. oder D. zu verm. Nonnenstr. Steinw. 20, II. l.

Eine Stube mit 2 Betten nach vorn ist zu vermiethen Windmühlengasse 8, 2 Tr.

Zwei gut möblirte Zimmer Wintergartenstraße 14, 1 Tr. Näheres parterre links.

Ein schönes gut möbl. Zimmer für Hrn. zu vermiethen Thalstraße 20, 2. Etage.

Heizb. Stube für 1 od. 2 Hrn. als Schlafstelle, Hausschl., billig Neumarkt 3, 4. Etage.

Eine möblirte Stube sofort oder 1. Novbr. zu vermiethen Schützenstraße 19, 1. Et. rechts.

Ein freundlich möblirtes Zimmer zu vermiethen Lange Straße Nr. 12, 2. Etage.

Sof. zu verm. 1 oder 2 fr., ruh., mbl. Zimmer an 1 od. 2 H., 1. Et. Röh. Neukirchh. 7, Bayer.

2 gut möbl. Zimmer, eins mit Schlafzimmer, sind pr. sofort zu verm. Gerberstraße 8, 2. Et.

Zu vermiethen eine **leere** u. eine **möbl. Stube** vornh. 1. Etage Albertstraße 30.

1 gut möbl. **Stube** zu vermiethen Albertstraße 2, Mittelg., Hof rechts 4 Tr. links.

Freundliche, leere Stube zu vermiethen Gr. Windmühlenstraße 28, hoh. Part. lks.

Zu verm. ein einf. möbl. Stübchen auf Wunsch m. Schlafs. an 1 od. 2 sol. H. Zeitzer Str. 30b, IV.

Eine kl. möbl. Stube an 1 Herrn zu verm. Röh. Colonnadenstraße 17, Vorderh. 1. Et.

Zu verm. ein möbl. freundl. Zimmer an 1 Hrn. od. anst. Dame Reichsstr. 3, Hof l. III.

Kurprinzstr. 19, 1. Etage, mbl. Stube mit und ohne Pension zu vermiethen.

1 fr. Zimmer m. herrl. Aussi. sehr preiswr. bei ruh. Leuten, S.- u. Hschl., Hospitalstr. 14, IV. l.

Zu vermiethen eine möbl. frdl. Stube an 1 oder 2 Herren Berliner Str. 112, IV. l.

Einfach möbl. Stube mit oder ohne Bett zu vermiethen Wiesenstraße 20, 1 Treppe.

2 fr. möbl. Stuben, zusammen oder geth., S.- u. Hschl., zu verm. Peterstr. 4, 3 Tr.

1 freundl. Stübchen an sol. Hrn. od. D. sof. oder später An d. Pleiße 3, Tr. D IV., b. l. zu.

Mehrere separ., gut mbl. Zimmer f. Herren zu vermiethen Nordstraße 8, parterre.

Ein freundl. möbl. **Zimmer** zu vermiethen Tauchaer Straße 19, Hinterh. 1 Treppe r.

1 kleine frdl. möbl. Stube, Saal- u. Hschl., Sternwartenstraße 13, Tr. r. III.

Ein freundliches, möblirtes **Zimmer** ist zu vermiethen Universitätsstraße 5, 2. Etage.

Zu vermiethen eine gut **möblirte Stube** Humboldtstraße 23, Gartengeb. 3 Tr. Grohs.

Zu verm. ein freundl. Zimmer vornh. an Herren, Preis 4 Thlr. Brühl 52, 3. Etage.

Eilenstrasse 27, I. r. 2 fein möblirte Zimmer f. Hrn.

Möbl. **Stube** mit Saal- und Hausschlüssel Hauptmannstraße 6, 4 Treppen rechts.

Ein fein möbl. Zimmer, Gartenaussi., S.- u. Hschl. Querstr. 34, Seitenst. III. l.

Sof. 2 fr. möbl. gr. Z. à Mon. 15 ℳ u. 1 kl. Zim. M. 12 ℳ Zeitzer Straße 16, 4. Et. r.

Reichsstr. 12, III. frdl. Zimmer mit Pianino billig.

Eine Stube mit od. ohne Möbel für einz. Herrn oder Dame Mahlmannstr. 1, 3. Et. r.

1 leere frndl. Stube mit Kochofen an Fr. oder Mädchen Mahlmannstraße Nr. 7, 2 Tr.

Leere Stube Nonnenstr. Steinw. 61, H. II. Emilienstr. 9, IV. l. 2 schöne Zimmer f. 2 Hrn.

Geleg. Zimmer Emilienstraße 9, 1. Et.

Möbl. Stube f. Herren bill. Grimm. Stein. 54, IV.

Fr. Stb. m. Hschl. 2-3 Schlfg. Turnerstr. 2, H. III.

Frdl. St. f. 9 ℳ Kohlgartenstr. 6, 3. Et. r.

Sep. Stübch. zuverm. Bayer. Str. 4, Hinth. 2 Tr. l.

Fr. Zimm., Dorwerl., Schl. sol. Kreuzstr. 5, III.

Geleg. Zimm. bill. lef. zu von Georgenstr. 15c, l. Lpd.

Hainstr. 24, III., sol. z. vm. 2 mbl. Stub. Leeres Zimmer offen Gloriastraße 8, 3. Et. l.

Fr. leere Stube Eutritzscher Str. 9a, II. r.

Unmöbl. Z. zu vm. Neuere Tauchaer Str. 2, 3. Et.

Freundl. Zimmer Nicolaistr. 19, 3. Etage.

Frdl. heizb. Stube Kreuzstraße 22, 3. Etage.

Kl. möbl. Stube an 1 H. Pfaffendorfer Str. 20, IV.

Thalstr. 1, IV. l. großes u. kleines Zimmer.

Möbl. Stube f. H. Neumarkt 24, 3. Etage.

Eine unmöbl. Stube Emilienstr. 7, Hof 2 Tr.

Eine fr. möbl. Stube f. H. Glockenstr. 4, 2 Tr. l.

1 fr. Zimm. ohne M. Pfaffend. Str. 24, H. p. r.

1 m. Sch. m. Sl.- u. Hschl. f. H. Ritterstr. 26, IV. r.

Eine frndl. möbl. Stube Eisenstr. 22, 4. Et. r.

Zimmer für einen Herrn Eberhardtstr. 8, II. r.

Fr. unmbl. Stb. bill. z. v. Nürnb. Str. 41, H. IV. r.

Ein gut möbl. Zimmer Reichsstraße 33, 4. Et.

Offen eine freundliche Stube an einen Herrn Körnerstraße Nr. 2b, parterre rechts.

Offen ist ein freundliche Stube, möblirt, separat, vornheraus Königsplatz 4, 3 Tr.

1 möblirte Stube mit Kammer ist als Schlafst. zu vm. Windmühlenstr. 46, H. r. III.

Eine freundl. heizb. Stube, 2 Betten, als Schlafstelle an Herren oder Damen zu vermiethen Friedrichstraße Nr. 42, parterre.

Eine fr. Stube ist als Schlafst. an 1 Herrn zu vermiethen Inselstraße Nr. 16, 4 Tr.

Ein frdl. heizb. Stübchen als Schlafstelle zu verm. an 1—2 H. Petersteinw. 50b, III.

Eine frndl. Stube an 2 anst. Herren als Schlafst. event. auch leer, Bayer. Str. 14, H. r. l.

Kl. Zimmer für 1 Herrn als Schlafst. m. S.- u. Hschl. Schützenstr. 4, Hinterh. 3 Tr. l.

Möblirte Stube mit 2 Betten als Schlafstelle sofort zu verm. Plauen'sche Straße 3, 1. Et.

Fr. St. als Schlafst., pr. Wk. 1 ℳ 75 ₰, mit Kaffee, Peterstr. 36, H. 4 Treppen. Lückert.

Hzb. Stübch. a. Schlafst. f. H. Querstr. 17, IV. l.

Stbch. a. Schlafst. bill. Ulrichsg. 11, 2 Tr.

Frdl. Stube als Schlfst. f. H. Moritzstr. 6, 4 Tr.

Stube als Schlafst. f. H. Nicolaistr. 14, Tr. II. l. Et.

M. St. a. Schlafst. bill. Waldstraße 36, 4. Et. l.

Mbl. Stube a. Schlafst. Hohe Str. 19, H. l., b. Dix.

Möbl. Z. f. H. als Schlafst. Naundörfch. 20, II.

Fr. mbl. St. a. Schlfg. f. H. Moschelesstr. 11, III. l.

Mbl. St. als Schlafst. f. H. Seeburgstr. 9 b, 4. Et.

Möbl. St. a. Schlafst. Peterstr. 30, 4. Et. r. vh.

1 Stube als Schlafstelle z. verm. Südplatz Nr. 9, 4 Treppen, Mittelthür.

2 Schlafstellen in freundl. Stube für Hrn. oder Mädchen Gerichtsweg 7, Hof 3 Tr. r.

Schlafstellen f. 1 oder 2 anst. Mädchen in einem heizb. Zimmer Weißengasse 8, l. rechts.

Frdl. Schlafst. f. H. Lange Str. 13 b, Hof 4. Et.

Frdl. Schlafst. Berliner Str. 6, H. Tr. C, l. r.

Fr. Schlafst., hzb. sep. St. f. H. Weststr. 22, III. r.

Frdl. Schlafst. f. H. Preußergäßch. 10, 3 Tr. r.

Schlafstelle für sol. Mdch. Nicolaistr. 38, 4. Et.

1 anst. Mädch. f. Schlafst. Elisterstr. 2, IV.

1 Schlfst. f. H., S.- u. Hschl. Alexanderst. 22, H. III. l.

1 od. 2 Schlafst., heizb. Hohe Str. 35c, H. l. 3 Tr. l.

2 hzb. Schlafst. Tauchar- u. Körnerstr.-Ecke hd. l. l.

Schlafstelle für Herren Südstr. 20, 2. Et. r.

Frdl. Schlfst. Plagwitzer Str. 22b, H. 2 Tr.

Schlafstelle f. Herren Querstr. 6, 4. Et. r.

Schlafst. f. Herren Nordstr. 15, H. 2 Tr. l.

1 fr. Schlafstelle f. Hrn. Gerichtsweg 10, l.

Fr. Schlafstelle f. Hrn. Kohlenstr. 9c, H. 1 Tr. r.

Heizb. Schlafstell. f. H. o. M. Brühl 60, 4. Etage.

Freundl. Schlafstelle Lützownstr. 3b, 2. Etage links.

Hzb. Schlfst. m. Schl. Gr. Fleischerg. 18, 3. Et. vh.

Fr. Schlafst. f. anst. M. Alexanderstr. 35, 1 Tr. l.

Fr. Schlafst. Fregestr. 3, im Hinterh. 4 Tr.

Fr. Schlafstelle Sternwartenstr. 14b, 3. Et. lks.

1 Schlafstelle f. Hrn. Kurze Str. 8, pt. r. Leipzig.

Schlafst. in mbl. Stube Sternwartstr. 12a, IV. r.

2 Schlafst. in Stube, Hschl. Reichsstr. 50, 4. Et

1 fr. sep. Schlafst. Friedrichstr. 37, 1 Tr. r.

Fr. Schlafst. f. H. Windmühlenstr. 44, 2. Et.

1 Schlafstelle offen Gerberstr. 59, Hh. 1 Tr.

2 gute Schlafst. m. Hschl. Grimm. Str. 10, IV.

Offen ist eine Schlafstelle für ein Mädchen Weststraße 80, im Hofe 1 Tr., b. Naumann.

Offen ist 1 freundliche Schlafstelle für Herren Nonnstr. Steinweg 8, Hof Tr. B, l. II.

Offen eine freundl. Schlafstelle für Herrn Friedrichstraße 40, 2. Etage.

Offen Kr. Schlafst. Alexanderstr. 15, H. p. r.

Offen Schlfst. f. M. Burgstr. 6, 2½ Et. Hof.

Off. fr. Schlfst. Nonnst. Steinw. 8—9, Tr. B, 2 Tr. r.

Offen 1 Schlafstelle Hohe Straße 16, 3 Tr.

Offen frdl. Schlafst. Sidonienstr. 13, H. r. 1 Tr. l.

Off. fr. Schlafst. f. H. Neudn., Gemeindestr. 29, p.

Offen 2 Schlafst. Gerberstr. 28, bei Herrn Heching.

Offen 2 frdl. Schlafst. Friedrichstr. 8, p. lks.

Off. 1 Schlafst. mit Schl. Schützenstr. 4, H. 4 Tr.

Offen sind 2 Schlafstellen Brühl 67, 3. Et.

Offen frdl. Schlafstelle Alexanderstr. 6, H. r. 1 Tr.

Offen 1 Schlafstelle f. H. Gr. Fleischerg. 26, III.

Offen Schlafstelle mit Hschl. Querstr. 1, 1. Et.

Offen 1 frndl. Schlafst. Nürnb. Str. 41, H. IV. r.

Zu einer frdl. mbl. Stube m. Schlafst. wird ein anständiges Fräulein als Theilnehmerin gesucht Gerberstraße 12, H. 2 Treppen.

1 Lithograph sucht einen Theilnehmer zu einer fr. Stube Eberhardtstraße 2, 4. Et. l.

In einem kaufm. Unterrichts-Institut finden noch einige j. Leute, welche sich z. Kaufmannsstand vorbereiten wollen, **Aufnahme** als Schüler mit **voller Pension**
F. Chapiseau, Kurprinzstraße Nr. 11.

E. Pension Braustraße 6c, 2. Et.

Pension, mbl. Wohn. Turnerstr. 20, 2. Eing. III.

Pension Ritterstraße 5, Mittelgebäude 2 Tr.

Ein grösseres Gesellschaftszimmer, sehr gut für studentische Verbindung passend, ist frei.
Café Kurprinz,
Kurprinzstraße Nr. 18.

Mein vorzüglich gelegenes **Gesellschaftszimmer** mit **Pianino,** circa 50 Personen fassend, ist noch zwei Abende frei.
A. Springer, Burgstraße 25.

Gesellschafts-Local frei **Sophien-Bad-Restaurant.**

Gesellschaftszimmer noch einige Abende zu vergeben bei **E. Poser,** Nicolaistraße 51.

Meine **Marmorkegelbahn** sowie ein großes **Gesellschaftszimmer** sind noch einige Abende frei **Plagwitzer Straße 14, Restaurant**

Morgen Mittwoch, den 19. October,
I. Abonnement-Concert
von der vollständigen Capelle des 106. Regim. Direction: Königl. Musikdirector Herr W. Berndt. Anf. 8 Uhr. **(Streichmusik.)** Entrée 50 ₰.
(Zum Schluß **Gesellschaftsball.**)
Abonnement-Karten, für 12 Concerte gültig, Preis 2.40 an der Casse.
Lindenau Drei-Linden. F. L. Brandt.

Hippodrom Drei Mohren.
Täglich große Reitbelustigung.
Anfang 4 Uhr.
NB. Reitpferde werden auch außerhalb verliehen.
Es ladet freundlichst ein G. Seifert.

Hdl. Orchestrion-Concert Neu. **Dorotheen-Garten.** Entrée frei. Emil Richter.

Italienischer Garten.
Meine großen freundlichen Localitäten und Colonnaden halte ich hierdurch gütiger Beachtung bestens empfohlen.
Heute Abend **Gute mit Krautklößen,** reichhaltige Speisekarte, feine Biere.
G. Hohmann.

Kronprinz — Reudnitz.
Kuchengartenstrasse No. 7.
Heute zur **Geburtstagsfeier** Sr. königl. Hoheit des **Kronprinzen** **1. Tölnitzer Gänsefest** in den festlich decorirten Räumen, verbunden mit **Freiconcert. Dazu gewählte Speisekarte. Neuheit: Gänsewürstchen.** Um zahlreichen Besuch bittet **M. Eschke.**

Heute Schlachtfest Nicolaistr. 46. W. Ackermann

Schlachtfest empf. G. Kätzer, Katharinenstr. 18.

Heute **Schlachtfest** Halle'sche Straße 7. **F. Grundig.**

Restauration Tscharmann's Haus. Heute Schlachtfest. Herrm. Zimmermann.

Heute **Schlachtfest.** C. G. Frauendorf, Sidonienstr. 36.

Schützenhaus-Etablissement
(Eduard Berthold).
Grosses Abschieds-Concert
Eduard Strauss,
Kaiserl. Königl. Oesterr. Hofballmusikdirector und Kaiserl. Brasil. Ehren-Hofkapellmeister
mit seiner eigenen Capelle aus Wien.
Gewähltes Programm.
Anfang ½8 Uhr. Entrée 1 Mk. 50 Pf. Ende gegen 11 Uhr.
Billets zum ermässigten Preise von **1 Mark** sind vorher bis Nachmittag 6 Uhr zu haben in den Musikalienhandlungen der Herren **F. Kistner,** Grimmaische Strasse 38, I., und **Felix Stoll,** Neumarkt 19, in **Berthold's Bazar,** Plauenscher Hof, im Café français und im Contor des Schützenhaus-Etablissements. **Gallerie 50 Pfg.** Bestellungen auf reservirte Tische werden vorher im Contor angenommen.

J. Horsch, Tanzl., Schloßgasse 5, I. Winteracursus 25. October.

Heute 7 Uhr Mittelstraße 9.
Flügel-Kränzchen Gesellschafts-Halle.

Concert-Tunnel
Hôtel de Pologne.
Jeden Abend
Concert u. Vorstellung
einer
vorzügl. Künstler-Gesellschaft.
Anfang 8 Uhr. Entrée 50 ₰.
Alles Nähere die Programme.
NB. Der Concert-Tunnel ist neu renovirt und wird es unser Bestreben sein, in dieser Saison das Publicum in möglichster Weise betr. der Vorstellungen zu befriedigen und können wir den uns Besuchenden bei einem feinen Glas Bayerisch stets genußreiche Abende versprechen.
H. Facius. C. Nitsche, Dir.

Münchner Bierhalle Burgstraße 21.
Orchestrion-Concert, entréefrei.
Biere vorzüglich empfiehlt
H. Seidel.

Café zum Barfussberg.
Kl. Fleischergasse 23/24.
Orchestrion-Concert.
1. Etage 2 Billards 1. Etage.

Ca 10..eim's B ..yr. Bierstube
Grimm. Str. 37.
Heute
Grosses
Schlachtfest.
Allseitig bekannt.
Euer Onkel.
Mir kenn' Seynick

Dresdner Hof.
Heute Schlachtfest,
echt Bayerisch u. Lagerbier empfiehlt
H. Lindner.

Heute Schlachtfest,
wozu ergebenst einladet
G. Sänger, Querstraße Nr. 10.

Lützschenaer Brauerei,
Schützenstraße Nr. 1.
Empfehle meinen **Mittagstisch,**
im **Abonnement,** Suppe, ½ Port. 60 ₰
do. „ ⅓ „ 75 ₰
Täglich
Stammfrühstück, Stammabendbrod,
sowie reichhaltige Speisekarte.
Hochfeines **Bayerisch** à Glas 15 ₰
„ **Lagerbier** à Glas 13 ₰
Achtungsvoll **E. Rothe.**

Den Herren Studirenden empfehle meinen Mittagstisch von 12—2 Uhr, Stammfrühstück, Stammabendbrod, sowie warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit. Um gütigen Besuch bittet
C. G. Gruhle,
Turnerstr. No. 11, Ecke der Liebigstr.

Stadt Frankfurt,
Grosse Fleischergasse 2,
empfiehlt einen guten Mittagstisch,
½ u. ⅓ Port. 60 u. 70 ₰.

Restaurant **W. Thieme,** Burgstr. 27.
Kräftigen Mittagstisch.
NB. Heute Abend Stamm.
Pökelrippchen mit Krautsalat.

Kräftigen Mittagstisch
mit Suppe, Bier oder Kaffee 60 ₰ empfiehlt
Burgstraße 25. **A. Springer.**

Goldener Elephant
empfiehlt **Mittagstisch,** in ½ Port. 60 ₰, ⅓ Port. 75 ₰, im Abonnement. Ein Gesellschaftszimmer, 40 Personen fassend, ist frei. **H. Ihme.**

Feiner Privatmittagstisch Brüderstraße 26b, I.

Gesellschafts-Halle.
Lindenau-Plagwitz.
Heute Dienstag, den 18. October,
zu Ehren des Geburtstages Sr. k. k. Hoheit des Kronprinzen des deutschen Reichs
Grosses Militair-Concert
(Streichmusik)
mit besonders **ausgewähltem Programm,** gegeben von der Capelle des **107. Regim** unter persönlicher Leitung des Königlichen Musikdirector Herrn **Walther.**
Anfang Abends **8** Uhr. Entrée **30** Pfg.
Nach dem Concert **Gesellschaftsball.**
L. Heyer.

Rosenkranz,
Gohlis.
Zur Feier des Gedenktages der „Schlacht bei Leipzig"
18. October 1813
Militair-Concert
von der Capelle des Königl. Sächs. 10. Infant.-Regim. No. 134, Dirigent: Musikdirector Jahrow.
Anfang 8 Uhr. Entrée 30 Pf.
Lade hiermit sämmtliche Mitglieder der Militair-Vereine Leipzigs und Umgegend ganz ergebenst ein. Schmückung des Saales durch sämmtliche Vereinsfahnen. Der Reiserzug fährt den hier noch lebenden Veteranen von 1813 zu. **2 der alten Veteranen von 1813 sind heute Abend mit anwesend.** Rosenkranz.

Eldorado.
Vorläufige Anzeige.
Freitag, den 21. d. Mts.,
I. Militair-Concert (Streichmusik)
von der Capelle des K. S. 10. Infanterie-Regiments Nr. 134.
Dirigent: Musikdirector **Jahrow.**
H. Stammlinger.

Gute Quelle.
Das übliche Dienstags-Concert kann Umstände halber nicht stattfinden, dafür morgen Mittwoch, zur Feier des 19. October,
Patriotisches Concert.
Heute Goulasch mit Speckklößen.

Gosen-Schlösschen, Eutritzsch.
Nächsten Donnerstag, den 20. October,
grosses Solisten-Concert von der mit großem Beifall aufgenommenen
Künstler-Gruppe **Major** aus Dresden.
Anfang 8 Uhr. J. Jortsch.

Deutsche Reichskneipe. Königsplatz 18.
Heute Abend ½8 Uhr **Frei-Concert** des Claviervirtuosen Apfelstedt.
Vorzügl. Bayerisch und Vereinslagerbier.

Prager's Biertunnel. Heute Abend saure Rindsfaldaunen. Echt Bayerisch und Ernstziger Lagerbier ff. empfiehlt C. Prager.

Petersstr. 6. **E. Braumann.** Petersstr. 6.
Heute saure Rindsfaldaunen.
Echt Bayerisch à Glas 20 Pfennige, ff. Lagerbier.

Zill's Tunnel. Heute Abend saure Rindsfaldaunen, Biere exquisit empfiehlt L. Treutler.

L. Hoffmann Heute Gute mit Krautklößen.
auf d. neu d. Schützenhause Hochfeine Gose

E. Poser. Nicolaistr. 51. Heute **Mockturtle-Suppe.**
Dazu empfehle ganz vorzügliches
Lagerbier von Riebeck & Co.
E. Poser.

SLUB
Wir führen Wissen.

An die Wähler
des Reichstagswahlkreises Leipzig.

In wenigen Wochen, am 27. October, hat das Deutsche Volk die Wahlen für den Reichstag zu vollziehen und damit an einer folgenschweren, vielleicht auf lange Zeit hinaus wirkenden Entscheidung mitzuarbeiten über die Wege, welche die deutsche Nation für die Gestaltung ihrer inneren und äußeren Verhältnisse einschlagen soll.

Während einer kurzen Reihe von Jahren hat das Gefühl der in glänzendem Siegeslauf errungenen Einheit, und die Nothwendigkeit, die Form des Deutschen Bundesstaates mit lebendigem Inhalt zu erfüllen und dadurch zu festigen, die Aufgaben der Reichsgesetzgebung erleichtert und zu raschen Erfolgen geführt. Jetzt steht das Deutsche Volk, wie alle größeren Culturstaaten der Gegenwart, wieder der Erkenntniß gegenüber, daß die staatliche Entwicklung nur in schweren Kämpfen zu erreichen ist.

Manche der Errungenschaften der letzten Jahre sind der nachhelfenden, bessernden Hand bedürftig. In der politischen Parteigruppirung, welche zum Theil noch auf dem mehr und mehr schwindenden Gegensatz der einzelnen Staaten zur Centralgewalt beruht, vollziehen sich mancherlei Neubildungen. Und mehr als das: aus der Hand, welche kühn und sicher den Weg zur Schöpfung des Deutschen Staates vorgezeichnet hat, zu deren Führung der Deutsche mit Dank und Vertrauen emporzublicken gewohnt ist, werden der Deutschen Volksvertretung Aufgaben zugewiesen, welche nach dem eigenen Wort ihres Urhebers eben so neu als schwer lösbar erscheinen.

Größer als je ist deshalb die Verantwortlichkeit des einzelnen Reichstagsabgeordneten; größer als je die Nothwendigkeit, Männer in den Reichstag zu entsenden, welche, frei von blindem Parteigehorsam, mit ernstem Sinne die dem Reichstag gestellten Aufgaben prüfend, die Unbefangenheit des Blickes und Unabhängigkeit der Entschließung, nach oben wie nach unten, sich zu wahren, welche der Verkörperung des Reichsgedankens, dem Ausbau der Reichsinstitutionen Opfer zu bringen, jedem Versuch einer Erschütterung der gesellschaftlichen Organisation entgegenzutreten wissen.

Diese Eigenschaften finden wir vereinigt in unserem langjährigen Reichstagsabgeordneten

Herrn Vicebürgermeister a. D. Dr. Stephani.

Sein maßvolles, besonnenes Wirken liegt vor Aller Augen; allen Parteien des Reichstags ist die Hochachtung vor seiner charaktervollen Persönlichkeit, seiner Arbeitskraft gemeinsam.

Vereinigen wir uns deshalb auch dieses Mal zu seiner Wahl, gewiß, daß er, wie seither, auch bei den bevorstehenden gewichtigen Berathungen unseres Reichstags die Gesinnungen seiner Heimath Leipzig zur vollen Geltung bringen wird.

Leipzig, den 14. October 1881.

Das Wahlcomité.

Aarland, Wilh., Xylograph.
Aeckerlein, C. G., Architekt, Stadtverordneter.
Arendt, R.
Dr. **Albrecht, C.**, Realschuloberlehrer.
Ackermann, J. Rich., Buchdruckereibesitzer (Ackermann & Glaser).
Angermann, F. A. O.
Arnold, C. G., Lederwarenfabrikant.
Augener, Otto.
Aumann, M. A. E. (Aumann & Co.).
Ayrer, E. H.
Bär, Gust., Buchdruckereibes., Stadtverordneter (Bär & Hermann).
Brümmer, F. H., Glasermeister, Mitglied des Armendirectorium.
Becker, Aut., Decorationsmaler, Stadtrath.
Brunne, Prof. Dr.
Brockhaus, Ed., Dr. (F. A. Brockhaus).
Becker, Carl Aug.
Bärwinkel, Dr. jur., Justizrath.
Bülthner, Jul., Commerzienrath, Hof-Pianofortefabrikant.
Bassenge, P., Mitglied der Handelskammer.
Bötteher, Joh. Ed., Dr. ph., Realschuloberlehrer.
Biedermann, Prof. Dr.
Backhaus, Benno, Buchhalter.
Bühr, Gust., Klempnermeister.
Bünsch, Ernst.
Bär, Ferd., Buchdruckereibesitzer (Leopold & Bär).
Barth, J. A.
Batz, Phil., Kramermeister, Director der Leipziger Hypothekenbank.
Becker, F. A. (Friedrich Becker).
Becker, Ferd. (Jacob & Becker).
Beer, Anton (Im. Traug. Wöller).
Beer, Herm. (Herm. Beer & Co.).
Behr, C. H. F., Holzbildhauer.
Behrens, Emil.
Benzien, H. (Benzien & Leopold).
Bering, M., Stadtältester.
Beyer, C. Dav., Tischlermeister.
Bielefeld, Max, Dr. ph. (C. G. Gaudig Nachfolger).
Binding, Karl, Prof. Dr.
Binkau, Dr., Subdirector.
Bitter, Franz, Gießermeister.
Bley-Sprutschöck, C. R. (Rob. Sprutschöck).
Böhelmann, P. G. (Leop. Robitzsch).
Bormann, F. E. (Bormann & Roenger).
Bormann, Otto, Lehrer.
Bötticher, C. (Grohmann & Sohn).
Brasch, F. A., Photograph.
von Brause, H. A., Realschullehrer.
Brendel, C. H., Dampfdrechslereibesitzer.
Brendel, H. E.
Brockhoff, C. A., Handelsrichter, Stadtverordneter.
Buchheim, F. W., Posamentierer.
Buchspless, Hofmund-Bäder
Bühle, F. A. L.
Burckhardt, C. Aug. (J. C. Burckhardt & Sohn).
Cavael, C. (Rob. Friese).
Cubasch, Fr. Herm. (W. Röder sen.).
Cronheim, A. (Herrmann & Cronheim).
Clehorius, J. C., stellvertr. Vorsitzender der Handelskammer.
Dreydorff, Dr., Pastor der reform. Gemeinde.
Döhlinger, Alfr., Stadtrath, Landtagsabg. (Linnicke & Geibel).
Dietrich, W.
Dörfer, Jul., Oberlehrer.
Dodel, W., Mitglied der Handelskammer (Gaudig & Blum).
Danziger, Jos.
Degener, Herm.
Dietrich, Aug., Privatmann.
Eger, Bernh., Lehrer.
Erler, Friedr., Kürschnermeister.
Eberhard, Ad., prin. Seilermeister.
Eckelmann, E.
Engelmann, Rud., Dr. ph. (Wilh. Engelmann).
Endermann, H.
Erler, Max (Friedr. Erler).
Erler, Otto (Friedr. Erler).
Eppler, Fr. W., Privatmann.
Esche, Gustav, Privatmann.
Falk, Anton, Rohrhändler.
Franke, Frdr. E., Seilermeister.
Fiedler, C. Aut., Schlossermeister, Stadtverordneter.
Fiedler, Wilh., Stadtrath, stellvertr. Kramermeister.
Feurich, Jul., Pianofortefabrikant.
Fickenwirth, Frdr., Schornsteinfegermeister.
Farl, Franz, Schneidermeister.
Fickert, Heinr. (J. G. Eichler).
Flinzer, Fedor, Maler, städt. Inspector des Zeichnenunterrichts.
Friedrich, A. C., Privatmann.
Finne, C. T., Klempnermeister.
Gangloff, Julius.
Graupner, Fr., Schornsteinfegermeister.
Gensel, Dr., Secretair der Handelskammer.
Götze, W., Dr., Realschullehrer.
Goetz, W. G., Eisengießereibesitzer, Stadtverordneten-Vorsteher.
Grummich, Franz, Stuccateur.
Geissler, Mor. (Oscar Fürstenau).
Geibel jr., Carl, Stadtverordneter.
Georgi, Dr. O., Oberbürgermeister.
Gerstenberger, G. H., Maurermeister.
Gottlieb, F. C.
Gassmann, C. F., Schneidermeister.
Gebhardt, A., Prof. Dr., Gymnasialoberlehrer.
Geier, Joh. (Ed. Benndorf Nachf.)
Geissler, C., Versicherungs-Inspector.
Gerhardt, Ludw. (Carl Thieme).
Gerson, L.
Giebenrath, Heinr., Klempnermeister.
Glaser, Ad.
Glitzner, J. G.
Gödecke, Gust. (Gödecke & Co.).
Gontard, Franz (S. G. Schletter).
Graban, H., Dr., Realschuloberlehrer.
Grebel, Max, Architekt.
Grosse, Carl Friedr.
Hager, A. (Hager & Ulrich).
Hauptmann, C.
Hirzel, H. (S. Hirzel).
Helm, C. Rud., Vertreter der Firma Ed. Hallberger.
Hallmann, Aug., Reichsgerichtsrath.
Heinrich, Gust., Tischlermeister, Stadtverordneter.
Hase, Oscar, Dr. (Breitkopf & Härtel).
Hauser, Thomas, Brückenwagenfabrikant.
Heitmann, Ernst.
Hessler, Rud., Stadtrath.
Heller, E. O., Reichsbank-Director.
Heuschkel, A., Director der Sächsischen Bank, Stadtv., Mitglied der Handelskammer.
Heydrich, O. Louis, Bildhauer.
Horst, Carl (J. C. Clehorius).
Heinze, Rich., Juwelier.
Hallberg, Herm., Privatmann.
Härtel, Raim., Stadtältester.
Hausberg, Ed.
Hennig, H. (Dietrich & Braun).
Hering, Eugen (Gebrüder Hering).
Hering, Woldemar (Gebrüder Hering).
Herrmann, Gust., Zimmermeister.
Hiersche, H. (Hiersche & Ritter).
Hirschfeld, J. (Blum, Steinmetz & Hirschfeld).
Hörnlein, H., cand. theol., Oberlehrer.
Hoffmann, F. H., Steinsetzmeister.
Howard jr., H., Dr. phil.
Hofmann-Pardubitz, Dag. (E. verw. Pardubitz).
Holtze, Otto, Stadtrath.
Hüffer, Bernh., Gutsbesitzer (Hüffer & Co.).
Hüttner, Fr., Hauptredacteur des Leipziger Tageblattes.
Indinger, J. H., Schuhmachermeister.
Jerusalem, Ernst, Schriftsteller, Secretair des Reichsvereins.
Jungmann, Prof. Dr., Rector der Thomasschule.
Jung, Carl, Stadtverordneter (Friedr. Jung & Co.).
Jung, Em., Dr. ph., Schulinspector a. D.
Junghans, J. C., Schneidermeister.
Iven, Oscar, Privatmann.
Kaiser, Fr., Taubstummenlehrer.
Krause, Alfred, Kupferstecher.
Kollmann, Dr. med.
Kauplsch, Leonhard.
Kreutzer, Gust., Kramermeister, Mitglied der Handelskammer.
Kirchhoff, Alb., Dr. ph., Stadtverord. (Kirchhoff & Wigand).
Körner, Director der Unfall-Versicherungs-Bank.
Krausse, Mor., Stadtrath, Zinngießer-Obermeister.
Kahnt, C. F., Commissionsrath, Stadtverordneter.
Karling, C. L., Klempnermeister.
Klement, F., Werkzeugfabrikant.
Klinkhardt, Bruno, Stadtverordneter, Buchdruckereibesitzer.
Knauth, Aug., Klempnermeister.
Knaur, Herm., Handlungsbuchhalter.
Knop, Prof. Dr.
Koch, Carl Gottl., Schänkwirth.
Korn, Felix, Juwelier.
Krause, Carl, Maschinenfabrikant.
Krausse, Rich., Apotheker.
Krobitzsch, H. W., Privatmann.
Krobitzsch, Wilh. Alfr., Architekt und Maurermeister.
Kunad, B.
Kunad, E., Lithograph.
Lebe, C. F., Hotelbesitzer.
Linke, W. O., Fischhändler.
Lehmann, Ed., Bäckermeister, Stadtverordneter.
Lampe-Vischer, C. V., Dr. jur. (F. C. W. Vogel).
von Leupoldt, A., Stadtverordneter (Carl Böttcher).
List, Jac. Alfr., Commerzienrath, Director der Allg. D. Credit-Anst.
Laue-Nitzschmann, E., Stadtverordneter, Fleischermeister.
List, Felix, Stadtverordneter (List & Francke).
Lohse, Dr. jur., Hofrath, Rechtsanwalt.
Ludwig, C.
Ludwig, Rob., Jalousiefabrikant.
Ludwig, Prof. Dr., Geh. Hofrath.
Leutemann, B. H.
Langbein, Osc., Dr. jur., Stadtverordneter, Rechtsanwalt.
Lange, Max, Dr. (Otto Spamer).
Leue, Rob. (Leue & Weise).
Lampe sen., C., Ehrenbürger, Dr. phil.
Lampe-Bender, G. V.
Langbein, Alfred, Dr. med.
Lange, Robert, Glasermeister.
Laux, Rob.
Lehmann, Ad., Bürgerschuldirector.
Lehr, Adolf, Ingenieur.
Leischner, Carl, Bauunternehmer.
Liebe, Georg, Dr. jur., Referendar.
Liebster, A., Rechtsanwalt.
Lücke, H., Dr. phil., Director des städt. Museum.
Löwenheim, Ison, Privatmann.
Maring, Adolf, Versicherungs-Oberinspector.
Münch, F., Handelsgärtner.
Meissner, Jul. F., Stadtverordneter, Mitgl. der Handelskammer (Meissner & Buch).
Meissner, Otto, Stadtverordneter (Otto Meissner & Co.).
Miras, Th. (Hütter & Miras).
Magnus, Herm. (H. L. Magnus Söhne).
Meyer, Max, Handelsrichter (Meyer & Co.).
Meissner, H., Dr. med., Waisenhausdirector.
Mendelssohn, Herm.
Meister, Eduard, Oberinspector.
Maurer, Bernh.
Merfeld, Mor.
Merseburger, O. (Carl Merseburger).
Miethe, L., Klempnermeister.
Mühlig, Herm., Glasermeister.
Müller, Rich., Architekt und Maurermeister.
Müller, Rob., Privatmann.
Nöldecke, Wm., Dr. phil., Schuldirector.
Nachod, Jac. (Knauth, Nachod & Kühne).
Nagel, Ph., Stadtrath.
Northoff, C. (Northoff, Thomsen & Co.).
Nachod, Moritz (C. G. Reisig & Co.).
Nebel, W. H
Neuber, Th.
Nolte, Ad., Maurermeister.
Overbeck, Prof., Dr. ph., Geh. Hofrath.
Oelssner, Wilh., Mitgl. der Handelskammer (Gerhard & Hey).
Oehme, O., Justizrath.
Oldemeyer, G. F. C. (Oldemeyer & Hartmann).
Ohms, G. A., Tischlermeister.
Oldenbourg, Wilh. (Gross & Co.).
Peucker, A., Stadtv., Director d. Unfall-Ver.-Bank.
Pfeiffer, Herm., Stadtv., Kürschnermeister.
Pilz, C. G., Dr. phil., Lehrer.
Panitz, Dr., Stadtrath.
Pohlentz, Mor., Stadtrath.
Peter, Fr., Tischlermeister.
Peters, Franz.
Petzoldt, Gust. (Handwerck & Petzoldt).
Pfannenschmid, Wilh., Procurist.
Pfingbeil, Otto.
Raschpler, C., Stadtv. (Grimme & Trümel).
Refelshöfer, Ad.
Rehn, C. G.
Reichhard, F. F. (F. W. Munckelt).
Reinert, Wilh.
Reinhard, C. G., Dr. med.
Reinhold, Oscar.
Reeling, Dr. jur., Rechtsanwalt beim Reichsgericht.
Richter, Ad. (C. G. Reisig & Co.).
Ritter, Carl Hugo.
Röscher, W., Handelsgärtner.
Rothe, F. F., Schlachtmeister.
Radloff, H., Schuhmachermeister.
Rüger, Paul Otto (Heintz & Hausner).
Rosenstock, Th. F.
Scharf, H., Stadtrath (S. G. Schletter).
Sommerlatte, Louis, Buchdruckerei-Oberfactor.
Steskind, Steskind (H. C. Plaut).
Stützner, H. E., Lehrer.
Staub, Th., Schuhmacher-Obermeister.
Siebert, Aug.
Strantz, Hugo (Friedr. Becker).
Speri, L.
Schmidt-Söhlmann, Stadtrath (Gebrüder Schmidt).
Staeckmann, L.
Sachs, E., Rechtsanwalt beim Reichsgericht.
Sussmann, Aug. (Weinoldt & Lange).
Seyffarth, L., Stadtrath.
Schnoor, Herm., Mitglied der Handelskammer (Schnoor & Co.).
Schmidt, Rud., Dr. jur., Rechtsanwalt.
Selle, Ferd.
Scheuffler, L., Dr. jur., Rechtsanwalt.
Schmiers, L., Maschinenfabrikant.
Schill, O., Dr., Stadtverordneten-Vorsteher.
Sachse, Herm., Bildhauer.
Sachsse, Rob., Dr. ph., Privatdocent.
Scharlach, E. O., Tapezierer.
Schirmer, Ernst.
Schlicke, Alb. (Trepte & Ferko).
Schlobach, Rob., Consul a. D., Oberingenieur.
Schmidt, Carl, Lackirer.
Schöppe, Osc., Fabrikant.
Schröder, F. L. (J. G. Stichel).
Schulze, C. Th., Zuckerwarenbesitzer.
Seelig, Dr. jur., Rechtsanwalt.
Selle, Gust., (F. B. Selle).
Sennewald, Fr.
Siegismund, Wilh., Buchbindermeister.
Stickel, Franz, Seifenfabrikant.
Schneider, Hugo, Lampenfabrikant.
Starke, F. A., Schneidermeister.
Simon, Aug., Stadtrath (Carl Aug. Simon).
Stobbe, Prof. Dr., Geh. Hofrath.
Stack, Emil, Stadtverordneter, Generalagent.
Streubel, Ernst, Fleischer-Obermeister.
Schlidbach, Dr. med.
Simon, C. F. (Aug. Heyne).
Simon, Gust. Ad.
Spamer, Otto.
Spatzier, W., Uhrgehäusemacher.
Steinecke, A. F. Ed., Instrumentenmacher.
Stammlinger, Heinr., Restaurateur.
Stenger, Heinr.
Stolze, Th., Schneidermeister.
Töpfer, Emil, Stadtverordneter, Tischlermeister.
Taubenheim, E., Stadtverordneter.
Thieme, Moritz, Drechslermeister.
Thomas, P. A. J., Dr. ph., Schuldirector.
Trettin, Rob., Fotter.
Thalheim, J. G., Schlossermeister.
Thiel, Ed.
Trietschler, F. A., Stadtverordneter, Restaurateur.
Thiele, Frdr., Schlosser-Obermeister.
Thomsen, Emil (Northoff, Thomsen & Co.).
Tietz, Jul., Rechtsanwalt.
Tillmanns, H., Dr. med.
Tüpelmann, Th., Stadtverordneter (Dietz & Richter).
Töpelmann, B.
Uhlich, J. G. F., Schneidermeister.
Vollrath, M., Privatmann.
Voigt, O. H.
Voigt, Ludwig, Brückenwagenfabrikant.
Volkmann, Wilh., Stadtverordneter (Breitkopf & Härtel).
Voigt, Friedr.
Winckler, Otto.
Wanckel, Rechtsanwalt.
Wilhelm, Herm.
Wachsmuth, Rud., Dr. jur., Vorsitzender der Handelskammer.
Wiener, Reichsgerichtsrath.
Windscheid, Prof. Dr., Geheimrath.
Wagner, Franz, Stadtrath, Mitglied der Handelskammer.
Wagner, Ludwig, Stadtverordneter, Zimmermeister.
Wackers, Herm.
Wagner, Friedr.
Warneeke, Ferd., prin. Gelbgießer-Obermeister.
Weissgerber, G. F., Restaurateur.
Werner, Carl, Prof., Maler.
Wertheim, J. A.
Weiler, E. W., Rechtsanwalt.
Westphal, C., Lehrer.
Wieter, Stadtrath.
Wittner, Herm., Procurist.
Witzleben, F., Kürschnermeister.
Würker, Joh. Gottl.
Wörner, Prof. Dr., Conrector.
Wolff, Hubert (Wolff & Lucius).
Ziegenbalg, Herm., Procurist.
Zenker, Oscar, Dr. jur., Rechtsanwalt, Stadtverordneter.
Zarneke, Prof. Dr., Geheimer Hofrath.
Zur Strassen, Prof. an der Königl. Kunstakademie.

Aux Caves de France.

Leipzig, Reichsstraße.

Prompte Bedienung — reiche Auswahl.

Von 10 Uhr früh bis 11 Uhr Abends

Dejeuners, Diners und Soupers

à la mode du Palais Royal

diverse Suppe	ℳ	—.10.
„ Gemüse mit Beilage oder Fische	„	—.20.
„ Braten	„	—.25.
„ Compotes oder Salat	„	—.10.
„ Dessert, oder Butter u. Käse	„	—.10.
	ℳ	—.75.

Jeder Gang wird einzeln zu den verzeichneten Preisen berechnet.

dazu ein Glas lichten, gesunden ungegypsten Naturwein ℳ —.20.

Total Mk. —.95.

Oswald Nier, Hoflieferant.

Außerdem von 10 Uhr früh bis **12 Uhr Nachts** à la carte zu civilen Preisen.

Neu { **Frische französische Austern** (feine wilden, sogen. amerik. Austern) à Dtzd. 90 Pfg.

Alte Burg

empfiehlt heute Abend **sauern Rinderbraten** mit **Thüringer Klößen; echt Bayerisch** von Gebr. Lederer in Nürnberg sowie **Grostitzer Lagerbier** in vorzüglicher Qualität.

Morgen **saure Rindskaldaunen.** M. Ratzsch.

Grüner Baum Stamm: Hammelkeule mit Thür. Klößen.

Tharandt's Restaurant a. Barfußberg. Heute Abend **Mockturtlesuppe.**

Zum Strohsack. Heute **Sauerbraten mit Klößen.** E. Hebenstreit.

Ritterstr. 43. **Universitätskeller** Ritterstr. 43.
früher **C. F. Schatz.**
Heute Schlachtfest,
vorzüglich **Bayerisch** und **Schloß Chemnitzer Lagerbier**
empfiehlt **H. Pust.**

Blöding's Restaurant, Neumarkt 39.
Heute Schlachtfest.
Früh von 9 Uhr an **Wellfleisch,** Mittags und Abends **Wurstsuppe,** frische Wurst und **Bratwurst.**
Z. Bier empf. G. Oehlschläger.

Restaurant Stephan.
Heute Schlachtfest,
von 9 Uhr ab **Wellfleisch** und **frische Wurst.** W. Hedloff.

G. Meiling,
Große Fleischergasse 29, Goldenes Herz.
Heute Abd. Schweinsknochen mit Klößen, Meerretig od. Sauerkraut. Bayer. u. Lagerbier vorzügl.

Gr. Fleischergasse **27.** **Pretzsch' Restaurant** Gr. Fleischergasse **27.**
empfiehlt seinen kräftigen und billigen **Mittagstisch,** incl. Suppe à Portion 40 ₰ früh und Abends **Stamm.** ff. Gohlitzer Actien-Lagerbier und Rickauer Gose.
Heute Abend: **saure Rindskaldaunen.**
Franz Pretzsch, früher Buffetier Insel Buen Retiro.

Restaurant Heydrich,
Rosenthalgasse 3,
empfiehlt seinen anerkannt guten **Mittagstisch** mit Suppe und Bier oder Kaffee 60 ₰.

Speise-Halle Katharinenstr. 20, empf. tägl. Mittagst. Port. 50 ₰.

Privat-Mittagstisch,
gut u. kräftig, für Herren Studirende und Kaufleute, von 12—2 Uhr. Preis 60 ₰.
Johannesgasse 32, Tr. E, 2. Etage.

Sehr g. Mittagst. in geb. Familie Packhofstraße 6, Gartenq. II. l.

Ein **Arbeitsbuch,** auf den Namen **Theodor Elsner** lautend, wurde verloren. Abzugeben Brandvorwerkstraße Nr. 15, part.

Verl. Sonnab. Grimm. Str. 1 Mappe, **worin 25 ℳ u. 1 Frachtbrief.** Finder w. dring. geb., selb. geg. h. Bel. abz. Flohgl. 24, G.-G. I.

Verloren am Sonnabend vom Thomaskirchhof nach der Dresdner Str. ein goldnes **Armband mit Granaten.** Gegen Belohn. abzugeben Thonberg, Schulgasse 13, 1 Tr.

Verl. a. Sonnt. blaues Armband v. Rennh. n. Café Français. G. Bel. abz. Mendelssohnstr. 4, III.

Verl. 1 Ohrring v. Goldhalbg. bis Salzg. Gegen Belohn. abzug. Salzgäßchen 1, 3 Tr.

Goldner Klemmer am Sonntag auf Rempl. verl. Abzug. bei H. Optikus Weber, Markt 10.

Verl Sonnabend Abend ein Haarzopf von Fleischerplatz bis Berliner Str. Gegen gute Belohnung abzug. Berliner Str. 109, II. Hb.

Ein **Schirm** ist in einer Droschke liegen geblieben am 14. d. Abends. Abzuholen Eisenstraße 24, beim Hausmann.

1 weicher schwarzer Filzhut,
gelbes Futter, mit Firma Gebr. Hennicke, ist Freitag Nacht vom Sturme entführt worden. Gegen Belohnung abzugeben
Barfußstraße 11, parterre.

Verl. am Sonntag ein gestrickter Handschuh Lessingstr. bis Nr. 9. Abzg. Fleischerplatz Nr. 2, p.

1 **Leder-Pferdedecke** ist am Sonnab. Abd. auf dem Wege nach Lindenau verl. gegangen. G. Bel. abzugeb. Lindenau, Hauptstr. 9, im Hofe.

Vom 14. bis 15. Nachts ist meine Firma F. Gutsche, fr. Ellrich, v. Nicolaikirchhof abh. grk. Der Finder wird gebeten, mir selbige zukommen zu lassen.

Verloren wurde Sonntag ein gr. Maulkorb. Geg. Belohn. abzug. Kochstr. 76, Trockenplatz.

Ein junger Hund, dreifig, mit weißer Brust, ist zugelaufen Connewitz, Tautzstraße Nr. 11.

Den Kaufmann Hen. A. Lippold, Emilienstraße 32, bitte ich höflichst um seinen Besuch
C. Beck,
Herrenschneidergeschäft.

Derjenige Herr, welcher sich verg. Sonnabend zw. 1—2 U. Abends im Café Wagner Alexanderstr., einen fremden schwarz. Sommerüberzieher aus Irrthum, wie ich jetzt noch meine, angeeignet hat, w. ersucht, selbigen bald im Café Wagner abzugeben, sonst Weiteres.

Die Dame, welche Sonntag Nachm. 6 Uhr in m. Geschäft war, wird geb., sich nochmals dorthin zu bem., um bew. Angelegenheit auf gütl. Wege zu ordnen.

Wer strickt Tüllschleier mit Stickmaschine?
Adressen sub R. P. 231 an **Haasenstein & Vogler** hier erbeten.

Wo? kann ein strebsames Mädchen das Schneidern unentgeltlich erlernen. Selbige würde sich dankbar dafür erweisen. Werthe Adr. unter E. S. in Otto Klemm's Buchh., Universitätsstr. erb.

Den Bewerbern um die offene Buchhalterstelle zur gefäll. Kenntnißnahme, daß selbige besetzt ist.
Plagwitz. Gustav Mügge.

Dank!
Als glücklicher Vater kann ich nicht umhin, Herrn **Carl Kühne,** Tapezierer in Reudnitz, öffentlich zu danken. Meine Tochter **Clara,** 16 Jahre alt, litt seit 7 Jahren an Krämpfen. Ohnmächtig war ich und die Meinen gegen diese Krankheit, bis mir durch meinen Freund, Herrn **Ziermann** in Leipzig, oben genannter Herr **Carl Kühne** empfohlen wurde. Von Stunde an haben wir die Freude gehabt, unsere Tochter gesund zu sehen.
Nochmals meinen Dank.
Carl Fischer, Bierverleger.

F. F. 11 50. Brief zu spät erhalten, mit Inhalt einverstanden, bitte herzlich um nochmalige Bestellung bis zu nächstem Donnerstag oder Freitag d. d. Bl.

III. Quittung.

Für die durch Bergsturz heimgesuchte Ortschaft

Elm in der Schweiz

sind ferner eingegangen:

Im **Café Helvetia:** Von den Lazareth-Gehülfen des Garnison-Lazareth 3 ℳ.

Bei Herrn **B. J. Hansen:** Prof. B. Carus 20 ℳ, C. Albrecht 1 ℳ, G. W. 3 ℳ, Alphonse 5 ℳ, Th. Sch. 3 ℳ, Emil Meiner 10 ℳ. **Summa 42 ℳ.**

Bei Herrn **J. J. Huth:** G. 50 ₰ Sammelbüchse bei J. J. Huth 3 ℳ 60 ₰. **Summa 4 ℳ 10 ₰.**

Bei Herrn Conditor **G. Kintschy:** Familie R. 15 ℳ, A. B. 3 ℳ, Frau Michelsen 4 ℳ, L. 10 ℳ, Gottfried 10 ℳ, Frau E. verw. J. 5 ℳ, Dr. R. Wtb. 20 ℳ, Frau Wtb. 10 ℳ. **Summa 77 ℳ.**

Bei Herrn **Gustav Rus:** Frau H. St. 6 ℳ, B. T. 3 ℳ, H. M. B. 10 ℳ, E. F. 1 ℳ, Richard Frauendorf 1 ℳ, R. Berndel 3 ℳ, B. P. 1 ℳ. **Summa 25 ℳ.**

Bei Herren **Gebrüder Spillner:** Henriette R. 10 ℳ, C. Voigt in R. 2 ℳ. **Summa 12 ℳ.**

Bei der **Königlichen Expedition der Leipziger Zeitung:** Aus Thräna 2 ℳ, Lydia, Grimma, 3 ℳ, „Gott segne das Wenige" 50 ₰. **Summa 5 ℳ 50 ₰.**

Bei der **Expedition des Leipziger Tageblattes, E. Polz:** W. H. 20 ℳ, Frau C. Reilberg 10 ℳ, Emilie verw. Brandstetter 5 ℳ, Amalie Brandstetter 5 ℳ, O. W. 3 ℳ, M. B. 3 ℳ, P. P. 5 ℳ, O. 1 ℳ, Anton Leonhardt 2 ℳ, C. Samiel 2 ℳ, „Grüß Gott Elm" 90 ₰, S. R. 2 ℳ. **Summa 58 ℳ 90 ₰.**

Summa vorstehender Quittung: 227 ℳ 50 ₰.
Laut I. und II. Quittung: 1255 „ 25 „
Gesammtsumme: 1482 ℳ 75 ₰.

Mit dem aufrichtigsten Danke für die wieder eingegangenen oben ersichtlichen Beiträge verbinden wir die herzliche Bitte, der armen Elmer noch ferner zu gedenken und weitere Unterstützungsbeiträge an die unten aufgeführten Sammelstellen gütigst gelangen zu lassen.

Das Hülfs-Comité.

Sammelstellen:

Café Helvetia, Halle'sche Straße. — **Café Kintschy,** Klostergasse. — **Kgl. Exped. der Leipziger Zeitung.** — **Exped. des Leipziger Tageblattes, E. Polz.** — **Gustav Rus,** Musicianum. — **B. J. Hansen,** Markt 14. **J. J. Huth,** Universitätsstraße 20. — **Gebrüder Spillner,** Windmühlenstr. 30.

Fraternität v. J. 1624.

Die diesjährige **Herbst-Versammlung** (Crucis-Convent) findet

Mittwoch, den 19. October d. J., Mittags 1 Uhr

in den bekannten Räumen des **Hôtel de Pologne** hier statt, und werden dazu die Herren Confratres hierdurch ergebenst eingeladen.

NB. **Schluss** der An- bezw. Abmeldung für die Theilnahme am Conventsmahle heute Abend im Hôtel de Pologne beim Portier.

Leipzig, den 1. October 1881.

Der Vorstand.
Prof. Dr. Eckstein, Praepositus.
Finanzassessor Dr. Fischer, Syndicus.

Kosmophilen, Burgstraße 25, I. Heute 8 Uhr Arbeitsabend. Vortrag des Herrn Dr. Ed. Gervais über **Ursprung und heutige Verbreitung der Zigeuner.** Gäste willkommen. Der Vorstand.

Verein für Harmonische Philosophie.
Heute Abend 8 Uhr im goldenen Saal des Schützenhauses **öffentlicher Vortrag** von Prof. Dr. Cyriax. Thema: „Gott und Natur".
Alle Freunde des Fortschrittes sind herzlich eingeladen. T. V.

Südvorstädtischer Bezirksverein.
Versammlung Donnerstag, den 20. October, Abends 8 Uhr im „Tivoli".

Tagesordnung: 1) Geschäftliche Mittheilungen.
2) Den Bau von Hinterhäusern betreffend. Eingeleitet von Herrn Architekt Häckel.
3) **Die bevorstehende Reichstagswahl.** Eingeleitet von Herrn Schriftsteller Jerusalem, Secretair des Reichsvereins für Sachsen.

Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten. Gäste, durch Mitglieder eingeführt, sind willkommen. Der Vorstand.

Kaufmännischer Verein.
Heute Abend 8 Uhr **Versammlung,** in Gemeinschaft mit Damen. **Vortrag** des Herrn Professor Dr. **K. von Noorden** über das Thema:
„Frau von Maintenon und Ludwig XIV."
NB. Zur Anhörung dieses Vortrages sind auch **Damen** eingeladen, und zwar hat jedes Mitglied des Vereines, nach Maßgabe der Geschäftsordnung das Recht, eine Dame einzuführen. Der Vorstand.

Chor-Verein des Gewandhauses.
Heute Dienstag, den 18. October, Abends 7 Uhr
Chor-Uebung
im Saale des Gewandhauses. Die Concert-Direction.

Genfer-Verein d. Hotel- u. Restaurant-Angestellten
Section Leipzig.
Zu dem am 18. October Abends 9 Uhr in den Räumen des **Eldorado** stattfindenden
Stiftungsfest,
bestehend aus **Theater, Vorträgen, gemeinschaftlichem Abendessen** und darauf folgendem **Ball,** werden die Herren Principale, sowie Freunde und Gönner des Vereins zur zahlreichen Theilnahme freundlichst eingeladen. Das Festcomité.

„Pietät",
Beerdigungs-Anstalt für Leipzig und Umgegend,
übernimmt nach feststehendem Tarif jede Ausführung von Beerdigungsfeierlichkeiten mit 15 verschiedenen Leichenwagen neuester und eleganter Bauart, sowie mit den reichgestickten Leichentuchen (früher Eigenthum der Schneider-Innung).
Größtes Lager von Sarkophagen und Särgen in eichenen Platten, schwarz und naturpolirt, Kiefern- und Fichtenholz-Särge in allen Größen, Stärken und Façons, Metall-Särge und Metalleinsätze nach sanitätspolizeilicher Vorschrift zu Auslandstransporten. Eiserne u. Cement-Särge.
Hauptbureau: **Moritz Ritter,** Neukirchhof 10.
Annahmestelle: **Robert Müller,** Querstraße 36.

Gel. Veilchen!
Sie erwarten das Heil vom Bergelingsrecht, ich von Hingabe u. Vertrauen. Ich bin stets der Schuldige od. Gleichgültige. Eine rohe Eroberung verschmähe ich. Es sind so viele, bezahlte u. neugierige, eingeweiht, daß mich ein heimliches Grauen beschleicht. Wenig edel, diese Vertheidigungsweise auch noch zu Markte zu tragen. Ich bezweifle nunmehr eine friedliche Lösung.

K. K. 5. Brief längere Zeit hauptpostlagernd. Warum nicht abgeholt? Bitte, kommen Sie heut Abend 7 Uhr Bayerischer Bahnhof! Wenn nicht, erbitte Aufklärung unter vorstehender Bezeichnung im Tageblatt!

Liegt Brief B. Teichmann von 30. Septbr. hauptpostamtlagernd oder nicht. Antwort erwünscht.

Brief liegt u. H. J. 15 bereit.

Ohne meine Schuld aufgehalten, kam ich leider zu spät. Bitte um Verzeihung. Wenn darf ich hoffen?

„Practicable."

M. G. Kann ich Sie Mittwoch Abend b. U. abholen? Bitte Antwort. **R.**

P. P. 18. Nicht urgfl. Gegthl., bet. u. bezl. Wälze. M.

M. S. Ja! wie bes. bezl. grüt. **Arthur 307.**

Der Wahrheit die Ehre.
Eine ff. Gose aus der Actien-Bierbrauerei zu Gohlis bekommt man in Löbel's Flaschenbierhandlung, Brühl Nr. 71, Hof.
Mehrere Gosentrinker.

Achtung.
Von heute an wird das schöne Schröter'sche Königsbier à 15 ₰ verzapft, nur allein zu haben Sternwartenstraße 11.
Mühle Gemüthlicher Aufenthalt. **Gohlis.**

Leipz. Schultinte.
Diese Tinte kauft man am billigsten bei dem Fabrikanten **Gustav Roessiger,** Kl. Fleischergasse Nr. 15. 1 Liter f. 30 ₰ und ½ Liter für 20 ₰. O. R.

Eingesandt!
Wegen Umbau des Hauses Hainstraße 6 beabsichtige ich mein Lager von **Gold- und Silberwaaren** zu billigen Preisen vollständig aufzuverkaufen.
A. Stoffregen, Goldarbeiter.

Wo kauft man
Damenhüte
von 1 ℳ, **Mädchenhüte** v. 50 ₰ an? **Reichsstraße Nr. 3.** Filiale Südstr. 1. bei **Theodor Rössner.**

Wo? findet man die größte Auswahl billig garnirter u. ungarnirter **Filzhüte?**
für Damen und Kinder?
Nur Thomaskirchhof 1, Ecke der Schulstr., bei **Franz Walther.** M. G.

Wo wird **Herren-Garderobe,** die noch so schmutzig, verschossen und defect geworden, gefärbt, gereinigt, gebessert, niedernäht, gewendet, vollst. in Stand gesetzt und fast wie neu hergestellt? In **Hoffmann's** Special-Renovirungs-Anstalt, chem. Reinigung und Färberei **Leipzig,** Gr. Windmühlenstraße 42. **Magdeburg,** Berliner Str. 20, Kurschnerstraße 5. Billige und schnelle Lieferung. Auf Wunsch abgeholt.

Wo sind Sammet-Reste,
Plüsche, Atlasse, sowie sämmtliche Putzartikel, Glacéhandschuhe billig zu haben?
Bei **Simon Marcus,** Petersstr. 16.

Wo kauft man echte Steinnußknöpfe à Dtzd. 10 ₰!
Bei **A. Blum,** Reichsstraße 50.

O. ✠ C.
Dienstag, den 18. Octbr., Abends 8 Uhr
obligatorische Versammlung.

Frauenbildungs-Verein.
Mittwoch Abend 8 Uhr **Eldorado-Saal,** Pfaffendorfer Straße Nr. 26.
V. f. w. P.
Ethik der Kirchenväter.
Local: Elisenstraße Nr. 24, 1. Etage.

Schlesier-Verein.
Heute **Vereinsabend** mit **Damen.** Vereinslocal **Planeuscher Hof 1 Tr.** Schlesier, sowie Freunde d. Vereins sind höflichst eingel. **T. V.**

Stobige Brüder.
Heute **Eröffnung** der Winter-Saison. Jeder geehrte Stobig hat sich heut **8. 11** Petersstraße präcis 8 Uhr im stobigen Local einzufinden. 4 Uhr große **Bärenjagd** verbunden mit **Affenhatzen,** nach diesem großer **Ringkampf** zweier Zulukaffern mit dem unüberwindlichen stobigen Wirth. Alte Jungfern kein Zutritt. **Hauptstobig.**

Buchbinder-Club. Heute **Marienquarten.**

Kegelgesellschaft
!!!Gute Männer!!!
werden eingeladen zum Probe-Kegeln morgen Mittwoch ½8 Uhr **Wartburg,** Kurprinzstraße 10. Recht zahlreiches Erscheinen wünscht **ein altes Mitglied.**

Familien-Nachrichten.

Elisabeth Becker
Max Lehmann
Verlobte.

Fr. Wilhelm Schubert
Anna Schubert geb. **Müller**
Vermählte.

Theodor Rackwitz
Anna Rackwitz geb. **Werndt**
Vermählte.
Leipzig-Gohlis, den 15. October 1881.

Die glückliche Geburt eines gesunden Sohnes zeigen hiermit ergebenst an
Dessau, 17. October 1881.
Dr. phil. **Gebhardt,** P., und Frau geb. **Demmering.**

Heute wurde uns ein Knabe geboren.
Gohlis, den 15. October 1881.
Georg Barthel und Frau.

Die Geburt eines gesunden Mädchens zeigen hocherfreut an
Leipzig, den 17. October 1881.
Ernst Steinert und Frau **Minna** geb. **Fleck.**

Gestern Morgen ¼1 Uhr starb nach längerem Leiden unsere gute Mutter, Schwester und Tochter, Frau verw. **Pauline Marie Schramm** geb. **Röser** im Alter von 31 Jahren.
Leipzig, den 17. October 1881.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Mittwoch, den 19. d. M., vom Trauerhause aus — Auenstraße 21 — Vormittags 10½ Uhr statt.

Gestern Abend 9½ Uhr verschied unser lieber Gatte und Vater,
Kaufmann Hermann Harzer,
was tief trauernd anzeigen
Reudnitz-Leipzig, 17. October 1881.
die Hinterlassenen.
Die Beerdigung findet Mittwoch, d. 19. c., 9 Uhr Vormittags statt.

Heute früh 5½ Uhr verschied plötzlich unser lieber Gatte, Vater, Bruder, Schwager und Onkel, der Schriftsetzer
Hermann Ehregott Heyer
im 55. Lebensjahre. In tiefster Betrübniß widmen seinen Freunden und Bekannten nur hierdurch diese erschütternde Nachricht
Leipzig, den 17. October 1881.
die Hinterlassenen.
Die Beerdigung findet Donnerstag früh 8 Uhr statt.

Ein sanfter Tod endete heute Mittag 12 Uhr die langen schweren Leiden unseres lieben Vaters, Schwiegervaters, Großvaters, Schwagers und Onkels
Carl Friedrich Schirmer.
Allen theilnehmenden Freunden und Bekannten bringen diese betrübende Nachricht
die trauernden Hinterbliebenen.
Rüden bei Rötha, den 16. October 1881.

Theilnehmenden Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß unser kleiner lieber
Paul Max
nach kurzer Krankheit in der Nacht vom Sonnabend auf Sonntag, den 16. ds. Mts. verschieden ist.
Paul Törkel,
Anna Törkel geb. **Werner.**

Heute **Morgen 6¾ Uhr** verschied sanft nach langen geduldigen Leiden unsere inniggeliebte **Tochter** und **Schwester**
Martha
im nicht vollendeten **22. Lebensjahre.**
Dies theilen nur hierdurch allen theilnehmenden Verwandten und Freunden tiefbetrübt mit
Eduard Oehme
und Familie.
Kieritzsch, den 16. October 1881.
Die Beerdigung findet nächsten Mittwoch Nachmittag 3 Uhr von der Aufbahrhalle des Bayerischen Bahnhofs in Leipzig aus statt.

Sonntag Abend ½11 Uhr verschied nach schweren Leiden unser liebes Töchterchen **Anna** im Alter von 5 Jahren 11 Monaten. Dies zeigen hierdurch tiefbetrübt an
August Kaiser und Frau geb. **Zschiesche.**

Für die wohlthuende Theilnahme, den so überaus zahlreichen Blumenschmuck, sowie die trostreichen Worte des Herrn Archidiakonus Dr. Merbach bei dem schnellen Dahinscheiden unseres theuren Familienhauptes **Friedrich Carl Mantag** innigsten Dank von den **trauernden Hinterlassenen**
in Altenburg, Berlin, Leipzig, Marshall, Neustadt, Reudnitz, Wurzen.

Für die liebevolle Theilnahme und den reichen Blumenschmuck bei der Beerdigung meiner lieben Frau, unserer **Tochter** und **Schwägerin** sagt Allen herzlichen Dank
die trauernden Familien
Löschner und **Hartung.**
Plauen, Leipzig, Klosterhäuser.

Für die vielen Beweise innigster Theilnahme bei dem Begräbniß meiner guten Schwester, Frau **Johanne Christiane** verw. **Döring** geb. **Hertzinger,** sowie für die trostreichen Worte des Herrn Diakonus Dr. Krömer sagt ihrem tiefgefühltesten Dank
Leipzig, den 17. October 1881.
Wilhelmine verw. **Arnold.**

Für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme, welche uns bei dem Tode und Begräbniß unserer geliebten Schwester, Schwägerin und Tante,
Frau **Pauline Clara** verw. **Fischer** geb. **Herbert,**
zu Theil geworden, sei hiermit der herzlichste Dank ausgesprochen. Insbesondere gilt unser Dank Herrn Pastor Hartung für seine trostreiche Grabrede und den vielen Freunden und Bekannten für den gespendeten schönen Blumenschmuck.
Leipzig, am 17. October 1881.
Die Hinterlassenen.

Verlobt: Herr Paul Schubarth-Engelschall in Hamburg mit Frl. Johanna Schuster in Markneukirchen. Herr Wilhelm Oppe, Gutspächter auf Meierhof Premlowitz b. Carlsbad mit Frl. Therese Fischer in Fettlitz b. Carlsbad. Herr Conrad Ludwig Becker in Herrnhut mit Frl. Sarah Ada Chapman in Bexford.
Vermählt: Herr Hermann Körner in Löbtau mit Frl. Emilie Hälchke aus Dresden.
Geboren: Herrn Oscar Hoff in Oberlößnitz ein Sohn.
Gestorben: Herr Hugo Alexis Weidem. Rockich, Kais. Ober-Telegr.-Secretair, in Dresden. Herrn Hermann Kummer's in Dresden Sohn Richard. Herr Maximilian Ludwig Künzelmann in Dresden. Herr Moritz Oettrich in Dresden. Frau Julie Schreiter geb. Peckmann auf Forsthaus Rosenthal bei Königstein. Herr Robert Pesler in in Reichenbach i. V. Herr Albert Bruno Müller in Dresden. Frl. Martha Oehme in Kieritzsch. Herrn Zahnarzt Lange's in Zittau Tochter Friedel. Herr Johann Herm. Borgemann, Färbereibesitzer in Meerane. Herr Franz Schwepfinger in Meerane. Frau Julie Concordia Eiler geb. Klingsch in Geyer. Herr Albert Meyer, Bürgermeister u. Rechtsanwalt in Ehrenfriedersdorf. Herr William Schlippe, Geh. Regierungs-Rath, in Altenburg.

Diana-Bad, Schwimmbassin 20° und Wellenbad 20°. Damen: Dienst., Donnerst., Sonnab. ½9—½11. Montag, Mittwoch, Freitag ½2—5.

Soolbadbad Tonn. d. Schwimmbassin 20°. Damen: Dienst., Donnerst., Sonnab. ½9—½11. Montag, Mittwoch, Freitag ½2—5.

Speisewirt. I. u. II. Mittwoch: Kartoffeln und Zwiebeln mit Schöpsfl. 2. V. Mittw. Unrub.

Königliches Landgericht.

V. Strafkammer.

I. Bereits vor einiger Zeit verurtheilte eine der Strafkammern einige Studenten wegen Zweikampfes zu je 3 Monaten Festungshaft. In der damaligen Verhandlung fehlte jedoch noch der Mitangeklagte Paul Otto Schmerl, Candidat der Rechte aus Posen, und deßhalb mußte gegen Denselben eine besondere Hauptverhandlung anberaumt werden, welche mit der Verurtheilung Schmerl's zu einer gleichen Strafe endete.

II. In einer Schänkwirthschaft in Dölitz war der Handarbeiter Wilhelm Heinrich Zschoch daselbst mit einem Andern in Streit gerathen und hatte hierbei von seinem Partner eine Ohrfeige erhalten. Darauf hatte Zschoch eine Gelegenheit ergriffen und sie dem Gegner mit solcher Gewalt an den Kopf geschlagen, daß die Flasche zersprang. Wegen schwerer Körperverletzung erhielt er 8 Monate Gefängniß zuerkannt.

III. Der Gutsbesitzer Friedrich August Reichenbach aus Regis war am Nachmittage des 30. Juli dies. Jhrs. mit einem leeren Erntewagen von Regis aus nach Teutzen zu gefahren. Die ledige Röhler aus Regis hatte sich um dieselbe Zeit auf der erwähnten Fahrstraße befunden und da sie das Herankommen des Wagens nicht bemerkt, auf die andere Seite der Fahrbahn gehen wollen, war aber dabei vom Geschirre ergriffen, zu Boden geworfen und überfahren worden, dergestalt, daß die hierdurch erlittenen schweren Verletzungen ihren am andern Tage eingetretenen Tod zur Folge hatten. Dem Angeklagten ward nun zur Last gelegt, daß er bei der fraglichen Gelegenheit nicht die nothwendige Obacht auf das Geschirr gehabt habe und auch überhäufig schnell gefahren sei. Diese Beschuldigungen fanden jedoch durch die Beweisaufnahme keine ausreichende Unterstützung und es sprach daher der aus den Herren Landgerichtsräthen Barth (Präsident), Bieler, Hahn, Adam und Barth zusammengesetzte Gerichtshof den Angeklagten frei.

Die Anklage führte Herr Staatsanwalt Meißner, die Vertheidigung zu I. und III. Herr Rechtsanwalt Freytag I.

II. Strafkammer.

I. Die dem Schneider Josef Kumer hier beigemessene Entziehung einer Nähmaschine zum Nachtheile eines Pfandgläubigers, also ein unter §. 289 des R.-Str.-G.-B. fallendes Vergehen, war in der Hauptverhandlung nicht derart nachzuweisen, um den Angeklagten für schuldig zu erachten, vielmehr erfolgte seine Freisprechung von der erhobenen Anklage.

II. Der Handarbeiter Friedrich Wilhelm Günther aus Lindenau war von einem gewissen C. beauftragt, einige goldene Taschenuhren auf das Leihhaus zu tragen und den Pfandschein seinem Auftraggeber zu überliefern. Es geschah Dies Anfangs August d. J. Der Angeklagte hatte aber über die Werthobjecte in seinem eigenen Interesse verfügt und sich somit einer Unterschlagung schuldig gemacht, welche vom Gerichtshof mit 6 Monaten Gefängniß und 2 Jahren Verlust der Ehrenrechte geahndet wurde.

III. In der Heimath des Handarbeiters Valentin Grajczok aus Mogwo sieht man jedenfalls Gewalthandlungen solcher Art, wie sie ja sehr oft schon vor den Gerichtshöfen über polnische Arbeiter abzuurtheilen gewesen sind, nicht mit so scharfen Augen an, denn Grajczok schlug auch, als er sich wegen irgend einer Differenz mit einem gewissen K. in Leipzig beleidigt fühlte, ohne Weiteres auf Diesen in einer solchen Weise los, daß er wegen schwerer Körperverletzung zu 5 Monaten Gefängniß verurtheilt wurde.

IV. Der bereits wiederholt rückfällige Handarbeiter Rudolf Karl Robert Franke aus Gera hatte sich um die Mitte vorigen Monats abermals eines Diebstahls schuldig gemacht, und zwar kam hierbei ein Object von 37 ℳ in Frage. Der aus den Herren Landgerichts-Director Rein (Präsident), Landgerichtsräthen Jaspis, Bieler, Hahn und Professor Dr. Binding zusammengesetzte Gerichtshof verurtheilte den Angeklagten zu 6 Monaten Gefängniß.

Die königliche Staatsanwaltschaft vertrat Herr Staatsanwalt Hänichen.

Nachtrag.

* Leipzig, 17. October. Ihre Hoheit die Frau Herzogin von Sachsen-Altenburg traf heute Nachmittag mit dem um 6 Uhr 42 Min. von Breslau auf dem hiesigen Eisenbahnhof ankommenden Schnellzug in Begleitung des Oberhofmeisters Herrn von Minckwitz aus Camenz in Schlesien ein und reiste vom Bairischen Bahnhofe aus mit Extrazug um 7 Uhr 30 Min. nach Altenburg weiter.

△ Leipzig, 17. October. Der Verband der Hausbesitzer-Vereine Leipzigs und Umgegend, an welchem 17 Orte betheiligt sind, hält alljährlich eine von Delegirten der betreffenden Vereine zu beschickende Versammlung ab. Bei der letzten im „Eldorado" hier stattgefundenen Delegirtenconferenz wurde auch die Frage angeregt, ob bezw. inwieweit die Hausbesitzer-Vereine an der bevorstehenden Reichstagswahl sich betheiligen sollen. Einstimmig erklärte die Versammlung, daß es wohl Aufgabe der Hausbesitzer-Vereine sei, in die Gemeindevertreterwahlen einzugreifen, während sie sich einer directen Einmischung in politische Wahlen zu enthalten hätten, daß aber bezüglich der letzteren mit voller Bestimmtheit erwartet werden dürfe, daß alle Mitglieder der Hausbesitzervereine es als Pflicht anerkennen, in ihren Bekanntenkreisen für die Wahl reichsfreundlicher Candidaten zu wirken. Bemerkenswerth ist ferner der auf Antrag des Vertreters von Reudnitz gefaßte Beschluß, demnächst eine allgemeine Versammlung aller dem Bezirksverbande angehörenden Vereine stattfinden zu lassen, in welcher die Einwirkung des Unterstützungswohnsitzgesetzes auf die Verhältnisse der Gemeinden unseres Bezirks besprochen werden soll.

— Der überaus zahlreiche Besuch des gestrigen Concertes des Hofvaltmusikdirectors Eduard Strauß und seiner vorzüglichen Capelle im Schützenhaus veranlaßt uns, das kunstsinnige Publicum noch besonders darauf aufmerksam zu machen, daß mit dem am heutigen Dienstag Abend stattfindenden Concert sich die virtuose Capelle und ihr weltberühmt gewordener Meister von Leipzig verabschieden. Das heutige Programm ist ein besonders reichhaltiges und gewähltes und stellt einen hohen musikalischen Kunstgenuß in Aussicht.

—o. Die seit vierzehn Jahren bestehende namhafte Kunst- und Antiquitäten-Handlung von Alwin Zschiesche, Bahnhofstraße Nr. 2, ist dieser Tage in Besitz des durch sein Kunstverständniß und seine eifrige Thätigkeit als Mitglied des Vereins für die Geschichte Leipzigs vortheilhaft bekannten Herrn Georg Müller übergegangen. Unter solcher Leitung wird dem Geschäft sein alter, bewährter Ruf sicherlich erhalten bleiben und in allen Branchen, die dieser Geschäftszweig innehält, das Beste und Interessanteste zur Anschauung und in Vertrieb kommen. Schon jetzt sind uns bei einem Besuche des Geschäftslocals verschiedene neu erworbene kunstgewerbliche Gegenstände zur Vorlage gekommen, welche die Aufmerksamkeit des Kunstfreundes und Forschers in hohem Grade verdienen. So nennen wir ein Cabinetstück, das seines Gleichen sucht, eine Bouleuhr — Schildpatt mit Messing ausgelegt — aus der Zeit Ludwig's XIV., wie solche nur in wichtigen Sammlungen, auch im Dresdner Grünen Gewölbe, vereinzelt zu finden sind. Ferner sind Elfenbeinschnitzereien, eine reichhaltige Sammlung alterthümlicher Steinzeugkrüge, Porzellane und Gläser, sowie reich ausgelegte antike Möbel hervorzuheben. Ein Besuch im Geschäftslocale wird das Gesagte bestätigen und uns gewiß den Dank der Kunstfreunde und Verehrer der Alterthumskunde einbringen.

— Wir machen, unter Hinweis auf den Inseratentheil, noch besonders auf die am heutigen Dienstag Abend im Etablissement Rosenkranz in Gohlis stattfindende Feier des Gedenktages der Leipziger Völkerschlacht aufmerksam, deren Reinertrag den löblichen Zweck verfolgt, den noch lebenden bedürftigen Veteranen aus den Freiheitskriegen eine Freude auf ihre alten Tage zu bereiten. Es ist alle Aussicht vorhanden, daß namentlich die Betheiligung der hier und in der Umgegend bestehenden Krieger-Vereine, deren Fahnen freundlichst zur Ausschmückung des Saales hergegeben worden sind, eine recht zahlreiche sein wird.

* Leipzig, 17. October. Von der vierten Strafkammer des hiesigen königl. Landgerichts wurden in den heutigen Hauptverhandlungen verurtheilt: 1) die schulpflichtigen Otto Naundorf aus Oetzsch und Marie Barthold aus Markranstädt wegen Diebstahls zu einem Verweis und bezw. 1 Tag Gefängniß, der Kürschnerlehrling Hermann Barthold und die verehel. Wilhelmine Barthold ebendaher wegen Hehlerei zu 1 und 2 Tagen Gefängniß; 2) der Schreiber Nicolaus Kuhn aus Podeldorf wegen unzüchtiger Handlungen zu 3 Monaten; 3) der Händler Friedrich Julius Kießig aus Stötteritz wegen Beseitigung von Pfandstücken zu 3 Wochen Gefängniß, während 4) die schulpflichtigen Hermann Kirbach und Alma Nicolai aus Oschatz unter Freisprechung von der Anklage unsittlicher Handlungen zur Unterbringung in einer Besserungs-Anstalt verurtheilt wurden.

* Leipzig, 17. October. Gestern Morgen wurde auf dem Rangirbahnhofe der Dresdner Bahn in Engelsdorf bei Leipzig auf einem mit dem Güterzuge soeben eingetroffenen, mit Scheitholz beladenen Wagen eine ca. 60 Jahre alte, ärmlich gekleidete Frau vorgefunden. Dieselbe hatte den ganzen 185 Kilom. langen Weg von Peitz, wo der Wagen für Leipzig beladen worden war, hieher zwischen den Scheiten versteckt unbemerkt im offenen Wagen zurückgelegt und kam natürlich in halb erfrorenem Zustande hier an. Wie sich herausstellte, war sie eine arme, obdachlos gewesene Wittwe aus Peitz, die auf dem dortigen Bahnhofe Zuflucht in dem fraglichen Wagen gesucht hatte und so wider ihren Willen mit hieher verschleppt worden war.

— Während der Nacht zum Freitag brannte in Schlettau ein Wohnhaus nieder, wobei der Besitzer seinen Tod in den Flammen fand und die Familie außerdem ihre sämmtlichen Habseligkeiten verlor.

† Dresden, 16. October. Ein frecher Raubanfall wird aus dem nahen Wachwitz gemeldet. Vor einigen Tagen, Abends gegen 7 Uhr, als es bereits zu dunkeln begann, befand sich eine fein gekleidete Dame in Begleitung eines jungen Tigerhundes auf dem Rückwege von Niederporitz über Wachwitz nach Loschwitz. An einsamer Stelle der Landstraße trat ein Mann an sie heran, packte sie an der Brust und verlangte ungestüm Geld. Der Hund, als er seine Herrin angegriffen sah, sprang an dem Manne wüthend in die Höhe und biß ihn gewaltig in die Hand, so daß der Streich sein Opfer ledig. Auf das Hilferufen der Dame war mittlerweile ein des Weges daherkommender Postbeamter herbeigeeilt, es gelang jedoch nicht, den das Weite suchenden Straßenräuber zu erreichen. Man hat bisher noch keine Spur von dem Straßenräuber zu entdecken vermocht.

— Am vorigen Mittwoch soll, wie die „Dresdn. Nachr." mittheilen, in Schandau ein Schiffsherr aus Aussig, 53 Jahre alt, wegen Sittlichkeitsvergehen gegen ein 8- und ein 9jähriges Mädchen in Haft gebracht worden sein. Derselbe hatte sich in einem Kaufladen Zuckerschachteln gekauft und damit diese Kinder an einen abgelegenen Ort des Promenadenweges beim Schießhaus gelockt. Hätte nicht der Zufall eine des Weges daherkommende Person hinzugeführt, welche den Mädchen zur Flucht verhalf, so wäre die böse That gelungen. Die Zuckerschachteln wurden zum Verräther, und führten durch Ermittelung ihres Kaufortes die Feststellung der Person und endlich auch die Verhaftung des Mannes herbei.

Vermischtes.

ch. Halle, 16. October. (Aufgelöste Versammlung.) Auf gestern Abend war in dem großen Saal des hiesigen Concerthauses eine Wählerversammlung einberufen worden, in welcher zwei secessionistische Redner, Dr. Alexander Meyer und Redacteur Polke (Berlin) das Wort nehmen sollten. Aber es kam anders. Als Polke die Tribüne betrat, um den angekündigten Vortrag über das Wesen der Gewerkvereine zu halten, störten die anwesenden Socialisten den Redner mit Gemurmel und stichelnden Bemerkungen. Als der Vorsitzende durch ein Machtwort die Ruhe herstellen wollte, wurde das Gemurmel noch ärger und vereinzelte Rufe „Hasenclever! Hasenclever!" brachten den Tumult zum vollständigen Ausbruch. Der Saal glich stellenweise einem Schlachtfelde, auf dem sich die feindlichen Parteien kampfgerüstet und zum Losschlagen bereit aufgestellt hatten. Zum gegenseitigen Sichdurchprügeln kam es indessen doch nicht. Der wachthabende Polizist legte sich vielmehr ins Mittel und löste die Versammlung sofort auf. Nun postirten sich die Herren Socialisten vor das Thor des Concerthauses und riefen den aus dem Saale herausströmenden „aufgeklärten" Secessionisten im Chor zu: „Das ist die Revanche für Ammendorf!" Einige Secessionisten erwiderten mit Schimpfreden und Flüchen — aber schließlich ward Alles still und man räumte beiderseits das Feld. In Ammendorf (nahe bei Halle) war nämlich acht Tage vorher eine secessionistische Versammlung abgehalten worden, in der ein von socialistischer Seite in Scene gesetzter Störungsversuch die gebührende Abfertigung erhalten hatte. Das trug man gestern noch in gutem Gedächtniß und beschloß nach dem Sprichwort „Wurst wider Wurst" zu verfahren. Wie aus dem Obigen hervorgeht, erreichten die Socialisten ihren Zweck und können nun auf ihren Lorbeeren ausruhen. Herrn Dr. Alex. Meyer und Herrn Polke soll dies Vorkommniß äußerst fatal sein.

L. Jever, 16. October. Im ersten Oldenburger Wahlkreise hat die Fortschrittspartei den Rechtsanwalt Maidauer aus Berlin, die nationalliberale Partei den Fabrikanten W. Hover zu Oldenburg als Candidaten aufgestellt. Im zweiten Wahlkreise stellen die Nationalliberalen den Secessionisten Dr. Roggemann-Oldenburg, die Fortschrittspartei den Gemeindevorsteher A. Huchting-Bockhorn als Candidaten auf. Im ersten Oldenburger Wahlkreise wird zweifelsohne der Candidat der Nationalliberalen die meisten Stimmen auf sich vereinigen, während im zweiten Wahlkreise wohl der Candidat der Fortschrittspartei bessere Aussicht hat.

— Der im Frühjahr auf der Gotha-Leinefelder Bahn zwischen Ballstedt und Langensalza stattgehabte Zusammenstoß zweier Züge hat vor der Strafkammer des Landgerichts zu Mühlhausen i. Th. ein Nachspiel erhalten; der Stationsvorsteher Franz Wilhelm Kerst aus Ballstedt wurde nämlich wegen Verschuldung des Zusammenstoßes beider Züge mit einem Monat Gefängniß bestraft. Seitens der Staatsanwaltschaft waren 3 Monate Gefängniß beantragt worden.

— Ein undankbares Volk, diese Franzosen! Täglich wimmeln die Zeitungsspalten von Witzen und Anklagen gegen die Verwaltung des Kriegsministers General Farre, und welche Mühe giebt sich dieser Mann nicht, die französische Armee zu reorganisiren! Hat er nicht jüngst die Trommel abgeschafft? Regelt seine jüngste Verfügung nicht die Betheiligung der Officiere an den Rennen? Sogar bis bis auf die Compagniehunde erstreckt sich seine Fürsorge — diese armen amis du militaire sollen nicht mehr in den Kasernen geduldet werden! Da war Pistache vom 2. Bataillon der 3. Chasseurs, in der ganzen Armee bekannt und geliebt, ein Braver von der Alma, wo er mitten im Kugelregen an des Tambourmajors Seite stolz die steile Höhe mit empor klomm, einen Schuß erhielt und eine Medaille errang; Capricorne vom 65. Regiment, der den Sturm auf Magenta mitgemacht und nachher eine Marketenderin an der Schürze zu dem verwundeten und verblutenden Capitain zog, welcher abseits vom Wege gefallen und vergessen war. Allein alle diese Armeeberühmtheiten nöthigen General Farre keine Achtung ab — neulich ist ein Compagniehund, den die rohe Weise, wie der jüngste Lieutenant mit den Rekruten umging, ärgerte, jenem in die Beine gefahren und nun müssen sie alle für diesen Act gröblicher Insubordination büßen, die vierfüßigen Spaßmacher der Kasernen. Freilich hat diese anscheinend unbedeutende Verfügung viel böses Blut in der Armee gemacht.

— Der orkanartige Sturm hat sehr viel oberirdische Telegraphenleitungen zerstört. Die Verbindungen nach Holland-Belgien und namentlich England sind unterbrochen; hingegen dauert der telegraphische Verkehr mit Paris, Wien, Prag, Warschau und Riga fort. Ebenso sind die wichtigeren deutschen Städte, Dank der unterirdisch gelegten Telegraphenkabel, nicht unterbrochen; eine Ausnahme macht München, da Baiern noch die veralteten Telegraphenstangen beibehalten hat.

— Das Sterbehaus Garfield's, die „Franklin Cottage" in Elberon, soll durch eine National-Subscription angekauft und in ein Sanitarium, in welchem Kranke aller Confessionen Aufnahme finden sollen, umgewandelt werden. Ebenso geht der Vorschlag durch die New-Yorker Blätter, die Trauer-Decorationen, die fast ein jedes Haus in New-York angelegt hatte und deren Werth auf ½ Million Dollars geschätzt wird, in öffentlicher Auction zu verkaufen und den Erlös zum Besten der durch die Waldbrände in Michigan schwer Betroffenen zu verwenden, damit, wie ein Einsender im „Herald" sagt, „Das, was als ein Symbol der Trauer galt, in eine Quelle der Freude verwandelt würde".

Aus dem Statistischen Bureau.

Leipzig. 42. Woche vom 9. October bis 15. October 1881. Lebendgeboren: männlich 49, weiblich 53, zusammen 102. Todtgeboren 5. Verstorben: männlich 34, weiblich 28, zusammen 62; dies giebt 21.2 pro Mille und Jahr. Unter den Verstorbenen waren 19 Kinder von 0 bis 2 Jahr und 9 von 2 bis 5 Jahr alt. In der innern Stadt starben 4, in der äußern 51, Ortsfremde im Krankenhause 7. Todesfälle kamen vor an: Scharlach 3, Diphtheritis 5, Keuchhusten 1, Ruhr 1, Kindbettfieber 1, Lungenschwindsucht 11, Lungen- und Luftröhren-Entzündung 6, Darmkatarrh 2, Brechdurchfall 2, an allen übrigen Krankheiten 28, durch Verunglückung 1, durch Selbstmord 1.

(Eingesandt.)

Es muß einen sonderbaren Eindruck machen, wenn ein Reichstagscandidat wie Herr Baurath Mothes sagt: wer die hohen Gerichtskosten nicht zu bezahlen vermöge, solle aufs Rathhaus gehen und sich einen Armenschein ausstellen lassen. Das zeigt von merkwürdiger Rechtsanschauung und wird schwerlich Anerkennung finden. Gerade der arme Mann, den man in der jetzigen Wahlperiode manchmal mit wahrhaft efelerregender Unverfrorenheit ganz unmögliche Versprechungen vorflunkert, hat unter den jetzigen hohen Gerichtskosten am meisten zu leiden, und daß es sehr bald anders werde, sind nicht nur Schritte selbst von einsichtigen, warmfühlenden Richtern und Juristen, sondern auch bereits von den meisten Regierungen gethan worden. Das Wollen oder Nichtwollen eines sich um das Mandat in den Reichstag Bemühenden wird daran Wenig oder Nichts ändern. — Mit Recht ist von der ganzen deutschen Nation empfunden und ausgesprochen worden, daß es uns nicht frommen kann, wenn zu viele Juristen und Schönredner in den Reichstag gewählt werden, und daß vielmehr eine Vertheilung auf alle Stände anzustreben sei. Wenn wir aber jetzt auf einmal unsere ganze Hoffnung auf Männer setzen wollten, die wohl im gewerblichen Leben nicht unerfahren sind und in Vereinen eine gewisse Rolle spielen, aber von Politik durchaus Nichts verstehen, somit ganz einseitig denken und handeln, dann würden wir eine sehr große Thorheit begehen, wenn wir uns von unserm altererprobten Führer, Herrn Dr. Stephani, abwenden wollten.

Derselbe weiß sicher besser, wo uns der Schuh drückt, Das hat er im Laufe langer Jahre als Oberbürgermeister und als Mitglied des Reichstags gelernt; er hat Erfahrungen zur Seite, wie sie ein Handwerker niemals besitzen kann. Aber gerade weil Herr Dr. Stephani nicht mehr Oberbürgermeister, auch nicht Handwerker ist, weil er langjährige Erfahrung auf dem Gebiete der Verwaltung und der Politik besitzt, weil er einerseits das Interesse der Stadt und ihrer Bewohner zu wahren hatte, andererseits stets mit der Landesregierung und in politischer Beziehung mit ganz Deutschland, selbst mit außerdeutschen Staaten in Verbindung stand, weil er tagtäglich mit Hoch und Niedrig, mit Arm und Reich zu verhandeln Gelegenheit hatte, weil er fortwährend mit allen Ständen der menschlichen Gesellschaft verkehren mußte, nicht nur mit Ministern und Präsidenten, hohen Beamten und Stadträthen und dem besseren Bürgerstande, sondern auch mit kleinen Leuten, Handwerkern, Handarbeitern, selbst mit Bettlern und Vagabonden, und gerade weil er jetzt Privatmann und vollkommen unabhängig ist, ist er berufen wie kein Zweiter, uns im Reichstag zu vertreten.

Herr Dr. Stephani hat keine Sonderinteressen zu vertreten, wie Dies Herr Baurath Mothes möchte, er ist frei von alledem und klug genug, um zu wissen, was nicht nur dem Handwerkerstand, sondern allen andern Classen zu wünschen ist. Das hat Herr Dr. Stephani klar und deutlich genug ausgesprochen; heren oder Wunder vollbringen kann er eben so wenig, wie Herr Mothes Dies vermögen wird.

Die beklagenswerthe Richtung einer unklugen Reaction will nun einmal Nichts von Vernunft und Mäßigung wissen, möchte die traurigen Zeiten des Zunftzwangs, der Verfolgungssucht, der Unduldsamkeit zurückkehren sehen, um einer vermeintlich möglichen Zeit des Schlaraffenlebens entgegen zu gehen.

Es ist betrübend, immer und immer wieder das Bestreben auftauchen zu sehen, dem Kleingewerbe mit dem Zopfe oder der Perrücke alter Zünftler aufhelfen zu wollen; dabei wird allemal des darbenden Kleinhandwerks gedacht und mit unwissender Albernheit auf die Vergewaltigung der Großindustrie hingewiesen.

Solche Schönredner scheinen keine Ahnung von der Thatsache zu haben, daß der Großindustrielle, der Fabrikant, sich in den meisten Fällen aus dem Handwerkerstand erhebt und unter großen Anstrengungen und Entbehrungen empor arbeitet und somit als Mann eigner Kraft oder als selbstgemachter Mann den Dank Aller, ganz besonders Derjenigen verdient, die bei ihm Arbeit und Verdienst finden können. Solche Redner wissen auch nicht, daß nicht nur dem Handwerker mit Hammer und Meißel, mit Axt und Säge oder mit sonstigen Werkzeugen Dank gebührt, sondern ein ungleich größerer Antheil Dank allen Denen zukommt, die mit geringen Werkzeugen in ungleich intensiverer Weise arbeiten, die auf geistigem Gebiete früh und spät bemüht sind, uns immer mehr und mehr einem Ziele näher zu bringen, wo der Geist die Materie beherrscht.

Geben wir zu, daß die Ideale eines schöpferischen Geistes der materiellen Welt nicht allemal die angenehmsten Gefühle zu bieten vermag und daß kein Mensch unfehlbar ist, selbst wenn er einer der Gottbegnadetsten wäre, so müssen wir doch schon im Hinblick auf die Geschichte der Völker und die Wandlungen ihrer Gesetze und Anschauungen auf allgemein freiheitliche Entwickelung des Menschen der ganzen Erde hinzuwirken bereit sein und uns wohl hüten, in frevelhafter Eigenliebe nur an das liebe Ich und an das Wohl Gleichgesinnter zu denken, denn „die Geschichte ist das Weltgericht", und die Zukunft, in hellerem Lichte, wird die finsteren Bestrebungen der Gegenwart richten.

Einer aus dem Volke.

Briefkasten.

Abonnent Hck. Fragen Sie einen Rechtsgelehrten; oder besser: lassen Sie die Reparatur auf Ihre Kosten herstellen, dann sind Sie schnell fertig.

Telegraphische Depeschen.

Baden-Baden, 16. October. Se. Majestät der Kaiser speiste gestern und heute mit Ihrer Majestät der Kaiserin allein. Ueber die Abreise des Kaisers von hier sind noch keine Bestimmungen getroffen.

Karlsruhe, 16. October. Die hiesige Kunst- und Kunstgewerbe-Ausstellung wurde heute von dem Erbgroßherzoge geschlossen.

Bremen, 15. October. Die Rettungsstation Horumersiel der deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger meldet: Am 15. October von der deutschen Yacht „Tina Margarethe", Capt. Reemts, gestrandet auf Horumersieler Rhede, leer von Horumersiel nach dem Ems-Canal bestimmt, 2 Personen gerettet durch das Rettungsboot „Begefack" der Station Horumersiel. Sturm aus W. mit Hagel. Boot 6 Stunden unterwegs.

Paris, 16. October. Heute fand im Saale Tivoli in Vauxhall hierselbst ein revolutionair-socialistisches Meeting anläßlich der Expedition nach Tunis statt. Mehrere Redner, darunter Louise Michel, griffen das Ministerium und Gambetta heftig an. Die Versammlung nahm schließlich Resolutionen an, welche darauf abzielen, Gambetta und das Ministerium in Anklagestand zu versetzen und dieselben außerhalb des Gesetzes zu stellen, falls die Kammer die Stellung der Genannten in Anklagestand nicht ausspreche. — Aus Kreider (Algier) wird gemeldet: General Delebecque und sein Generalstab sind angekommen. Die Truppen werden morgen, den 17. d., den Marsch antreten. Es sind ungeheure Vorräthe zur Verpflegung hier angehäuft und 4000 Kameele stehen für den Transport bereit. Der Gesundheitszustand der Truppen ist befriedigend. — Ein Schreiben aus Tunis constatirt, daß der Bey von den besten Gesinnungen beseelt sei und mit aller seiner Macht die Maßnahmen der französischen Behörden fördere.

London, 17. October. In Clerkenwellgreen fand gestern eine Versammlung von 4000 Personen statt, welche gegen die Verhaftung Parnell's protestirte und das Verfahren der Regierung als willkürlich und tyrannisch bezeichnete. Auch in Mallow fanden ernste Ruhestörungen statt; der Pöbel demolirte die Läden Derjenigen, welche wegen der Verhaftung Parnell's nicht schließen wollten. Die Polizei zerstreute die Ruhestörer. Die Regierung trifft die umfassendsten Maßregeln gegen alle feindseligen Kundgebungen und gegen jeden möglichen Aufstand in Irland. Alle beurlaubten Officiere der in Irland stationirten Regimenter sind zurückberufen. Die Garnison in Dublin wurde verstärkt und in den Casernen consignirt. Die Wachen des Kilmain-Gefängnisses und die Casernenwachen wurden verdoppelt. Fliegende Colonnen stehen bereit, um nach jeder Richtung auf gegebenen Befehl abzumarschiren.

London, 17. October. In Limerick fanden gestern Ruhestörungen statt. Die Polizei und die Truppen wurden wiederholt von der Menge angegriffen, machten endlich von ihren Waffen Gebrauch und zerstreuten die Ruhestörer. Auf beiden Seiten sind viele Personen verwundet, an 20 Personen sind verhaftet. In Dublin kam es am Sonnabend ebenfalls zu ruhestörenden Kundgebungen, die Polizei zerstreute die Menge.

Rom, 16. October. Graf Robilant ist heute nach Monza abgereist. Derselbe geht nach Einholung der Befehle des Königs nach Wien auf seinen Posten zurück.

Rom, 17. October. Der Einzug der italienischen Pilger, welche an der Jubiläumswallfahrt theilnahmen, in die Peterskirche begann gestern Morgen 9 Uhr. Die Pilger sammelten sich sodann um den in der Capelle „Simon Judä" aufgerichteten päpstlichen Thron, der von den Bannern der verschiedenen italienischen katholischen Gesellschaften umgeben war. Die Zahl der versammelten Pilger wird auf 3000 geschätzt, außerdem waren etwa 8000 Gläubige aus Rom anwesend. Als sämmtliche Pilger und die übrigen Andächtigen, welche der Feier beiwohnen wollten, in die Peterskirche getreten waren, wurden die Thore der Basilika geschlossen. Um 12¾ Uhr verließ der Papst, getragen auf einer Sedia Gestatoria, den Vatican und erschien unter Vorantritt des Hofstaates, von der Nobelgarde escortirt, in der Peterskirche. 25 Cardinäle und viele Bischöfe waren zugegen. Der Papst wurde mit Zurufen und Tücherschwenken begrüßt und war von dem Empfange sichtlich gerührt. Sodann bestieg der Papst den Thron, neben welchem die Vertreter der römischen Aristokratie und das diplomatische Corps Aufstellung genommen hatten. Der Patriarch von Venedig verlas darauf eine Adresse, die in gemäßigtem aber festem Sinne sich aussprach und deren Grundidee besagte, daß Italien katholisch bleiben wolle. Der Papst antwortete sichtend etwa Folgendes: Er sei glücklich, sich inmitten seiner italienischen Söhne zu sehen und ihnen Trost in den gegenwärtigen Trübsalen zu empfangen. „Während man alle Mittel versucht, den Glauben des italienischen Volkes zu ersticken, kommt Ihr zu beweisen, daß Italien tief katholisch ist, während man sagt, der Papst sei ein Feind Italiens, verkündigt Ihr, daß der Papst der Freund Eures Vaterlandes ist. Ihr lasset sehen und begreifen, daß die sträflichste Gesetze für Italien in den Herzen der Seelen liegt, den Katholicismus aus Italien zu verdrängen. Diese Versuche manifestiren sich deutlich in Rom, im Centrum des Katholicismus; deshalb ist für das nächste Jahr ein großer Freimaurer-Congreß in Rom als Herausforderung, als Sturm auf den Eckstein der Kirche einberufen. Auf den jüngsten Meetings in Italien wurde erklärt, es sei nothwendig, das Papstthum abzuschaffen." Der Papst erwähnte sodann der Gründung antikatholischer Kreise und sagte, die anfänglich zu Gunsten der Religion des Papstes gemachten Versprechungen würden durch die Thatsachen dementirt. „Ich kündige diese Gefahren der katholischen Welt an. Wachet, betet, bildet Vereine! Zeiget, daß die Freiheit und Unabhängigkeit des Papstes nothwendig ist für das ganze Universum! Ich werde nicht aufhören, in diesem Sinne zu kämpfen. Bleibe Niemand unthätig und gleichgiltig gegenüber diesem Stande der Dinge, den weder ich noch irgend einer meiner Nachfolger jemals annehmen werden. Der Papst, Euer Vater, lebe inmitten der Feinde; seine Kanzel wird von einer angefeindeten Presse gering geschätzt; man droht selbst, den Vatican zu occupiren, um den Papst zu härterem Gefängnisse oder zum Exil zu zwingen." Der Papst schloß seine Ansprache, indem er Alle zum Kampfe aufmunterte und sagte: Unsere Waffen sind geistige Waffen. Wir werden siegen. Ich segne Euch und in Euch auch Italien, unser Vaterland. — Die Stadt ist vollkommen ruhig. Der Empfang der Pilger war gegen 2 Uhr beendet.

Madrid, 16. October. Die parlamentarische Gruppe der ehemaligen Republikaner, darunter der frühere Minister Becerra und mehrere andere hervorragende Persönlichkeiten aus der Revolutionszeit, haben erklärt, die liberale Monarchie anzunehmen.

Zara, 16. October. Die Landwehr-Assentirung ist in 14 Gemeinden des Bezirks Cattaro ohne Schwierigkeiten durchgeführt.

Tunis, 17. October. Nach hier eingegangenen Nachrichten wurde die Colonne des Generals Sabattier am letzten Donnerstag durch starke Abtheilungen von Insurgenten angegriffen, welche nach einem sechsstündigen Kampfe geschlagen wurden. 800 gefallene Araber wurden auf dem Schlachtfelde gefunden. Ali Bey hat einen neuen Erfolg errungen und 200 Mann gefangen genommen.

Nach Schluß der Redaction eingegangen.

Berlin, 17. October. (Privattelegramm.) Bismarck's Rückkehr nach Berlin ist verschoben, wahrscheinlich bis zu November. Gerüchtweise verlautet, der Kanzler empfange demnächst eine Berliner Arbeiterdeputation behufs Ueberreichung einer Dankadresse.

Petersburg, 17. October. Die „Agence Générale Russe" sagt: Die von einer Anzahl deutscher Zeitungen gebrachte Nachricht über eine gegen Wakujeff erhobene Anklage wäre falsch, denn eine auf Grund localer Mißbräuche angeordnete Untersuchung implicire keine Anklage gegen die betreffende hohe Persönlichkeit, deren Demission eine durchaus freiwillige sei. Unrichtig seien ferner die Nachrichten über neue Verfolgungen der Juden. So melde der „Figaro" vom 10. October über eine Audienz, welche einer israelitischen Deputation vom Großfürsten Wladimir ertheilt worden sein solle, während der Großfürst erst gestern Abend von Mecklenburg zurückgekehrt wäre.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe: 118 Meter über dem Meer.

Zeit der Beobachtung.	Barom. red. auf 0°Millim.	Thermom. nach Cels. Grade	Relative Feuchtigk. %	Windrichtung u. Stärke	Himmels-Ansicht
16. Oct. Nchm. 2 U.	751.3	+ 8.6	76	WSW	2 fast trübe[1])
- Abends 10 -	755.7	+ 4.2	90	WSW	3 wolkig
17. Oct. Morg. 8 -	758.2	+ 5.0	89	SW	4 fast trübe
- Nchm. 2 -	758.6	+ 8.6	68	NW	3 bewölkt

Minimum der Temperatur = + 2°.0. Maximum = + 9°.3.
Höhe der Niederschläge = 0.6 mm.

[1]) Regnerisch.

Wetterbericht

des Meteorologischen Institutes zu Leipzig
nach Angabe der Seewarte und eigenen Depeschen
vom 17. October, 8 resp. 6 Uhr Morgens.

	Stationen	Barometer a. 0. d. Meeres in Millim.	Wind	Wetter	Temperatur in Celsius-Graden
Nordeuropa.	Mullaghmore	—	—	—	—
	Aberdeen	767	SSW frisch	wolkig	+ 4
	Christiansund	768	SW schwach	bedeckt	+ 5
	Kopenhagen	766	WNW leicht	wolkenlos	+ 4
	Stockholm	761	NNW leicht	wolkenlos	+ 3
	Haparanda	758	NW leicht	bedeckt	+ 3
	Petersburg	761	SSE still	halb bedeckt	+ 1
	Moskau	765	S still	wolkig	+ 8
Westeuropa.	Cork, Queenstown	766	S stark	bedeckt	+ 13
	Brest	769	SE mäßig	wolkenlos	+ 8
	Helder	—	—	—	—
	Sylt	769	NW schwach	wolkenlos	+ 6
	Hamburg	769	NW still	wolkenlos	+ 6
	Swinemünde	766	NW still	wolkenlos[1])	+ 5
	Neufahrwasser	763	NW leicht	bedeckt	+ 7
	Memel	760	WNW schwach	wolkig	+ 8
Mitteleuropa.	Paris	773	still	wolkenlos	— 2
	Münster	771	W leicht	bedeckt	+ 4
	Karlsruhe	773	SW leicht	bedeckt[2])	+ 5
	Wiesbaden	771	W still	bedeckt	+ 6
	München	770	W schwach	Regen	+ 2
	Leipzig	769	SW schwach	bedeckt[3])	+ 5
	Plauen	—	W schwach	Regen	+ 3
	Zittau	—	W schwach	bedeckt	+ 5
	Annaberg	—	NW frisch	bedeckt	+ 1
	Dresden	768	W leicht	bedeckt	+ 5
	Berlin	767	NW leicht	bedeckt[4])	+ 5
	Wien	766	WNW mäßig	bedeckt	+ 6
	Breslau	766	NW mäßig	bedeckt[5])	+ 5
Südeuropa.	Ile d'Aix	769	E schwach	wolkenlos	+ 4
	Nizza	765	NNW schwach	wolkig	+ 10
	Triest	765	still	wolkenlos	+ 8

[1]) Nachmittags Regen und Hagel. [2]) Nachmittags Regen und Hagel. [3]) Nachts etwas Regen. [4]) Mittags Regen. [5]) Nachmittags Regen.

Uebersicht der Witterung.

Ein Gebiet hohen Luftdrucks mit heiterem, trockenem Wetter hat sich, ostwärts fortschreitend, über Frankreich und Westdeutschland ausgedehnt, während die Depression im Nordwesten an Tiefe beträchtlich abgenommen hat. Die schwachen, vorwiegend nordwestlichen Winde, welche über Centraleuropa wehen, haben meist Abkühlung hervorgebracht, so daß die Temperatur in ganz Deutschland jetzt wieder unter der normalen liegt. Paris hatte um 7 Uhr Morgens 2.3° Kälte.

Aenderungen in der Witterung seit dem Morgen bis 2 Uhr Nachmittags.

Das Wetter ist allgemein sehr kühl und vorwiegend bewölkt, doch ohne wesentliche Niederschläge.

Witterungs-Aussicht

auf Dienstag den 18. October.

Bei zeitweise aufklärendem kühlem Wetter meist trocken.

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 291. Dienstag den 18. October 1881. 75. Jahrgang.

Hochverraths-Proceß vor dem Reichsgericht.

VIII.

* Leipzig, 17. October. Zu der heutigen Verhandlung hat sich als Zuhörer unter Anderm Herr Generalstaatsanwalt Dr. von Schwarze aus Dresden eingefunden. Die Zuhörerräume sind stark gefüllt. Die Plaidoyers beginnen mit dem Schlußvortrage des Reichsanwalts Hofinger, welcher im Wesentlichen Folgendes ausführt.

Die Verhandlungen der letzten Woche haben uns mit dem Getriebe einer Partei bekannt gemacht, welche auf den gewaltsamen Umsturz aller staatlichen und gesellschaftlichen Ordnung, auf die Abänderung der Verfassung des Deutschen Reiches und der Bundesstaaten im Wege der Revolution mit allen Kräften hinarbeitet. Die Beweisaufnahme hat zur vollen Genüge die Beweise für die den Angeklagten zur Last gelegten Handlungen erbracht. Den ersten Anlaß zum Einschreiten gegen diese Bestrebungen bot sich durch die Verbreitung der Flugschrift „Die revolutionaire Socialdemokratie" bei der Anwesenheit Sr. Majestät des deutschen Kaisers in Frankfurt a. M., und es ist eine seltsame Fügung, daß die Angeklagten sich genau, nachdem ein Jahr seit jener Verbreitung verflossen, wegen ihrer Handlungen zu verantworten haben. Für die Anklage besteht nicht der geringste Zweifel, daß die Angeklagten es waren, welche die Flugschrift verbreiteten, und der Umstand, daß die Verbreiter erst nach längerer Zeit entdeckt werden konnten, beweise, wie gut sie organisirt waren. Die Berliner Angeklagten waren schon früher verhaftet worden und man hatte damals noch keine Kenntniß, daß eine so ausgedehnte, planmäßige Verschwörung der Most'schen Partei in Deutschland existirte. Es ist überflüssig, auf die Pläne Most's noch besonders hinzuweisen, und ich werde gewiß von keiner Seite Widerspruch erfahren, wenn ich als vollständig erwiesen ansehe, daß nicht allein der gewaltsame Umsturz aller staatlichen und gesellschaftlichen Einrichtungen, sondern auch die Ausrottung und Vertilgung der lebendigen Träger dieser Einrichtungen, der Beamten, Geistlichen, Minister, der Fürsten mit vollem Bedachte angestrebt worden ist, daß der Tyrannenmord verherrlicht wird und zwar in der scheußlichst ersichtlichen Weise. Es ist aber auch ferner erwiesen, daß zu diesem Behufe möglichst viele kleinere Gruppen zur Herstellung des Revolutionsheeres gebildet werden und daß die Revolution nicht auf ein Land allein beschränkt bleiben, sondern daß ein Weltbrand entstehen sollte. Die Angeklagten leugnen selbstverständlich, daß ihre Verbindungen diesen Zweck gehabt haben, sondern sie sagen, die Verbindungen hätten nur Wohlthätigkeitszwecke gehabt, es hätten die Ausgewiesenen unterstützt werden sollen, und es wird deshalb nothwendig sein, nachzuweisen, daß die Verbindungen oder Gruppen den bestimmten Zweck hatten, den Volksaufstand unmittelbar vorzubereiten.

Der Redner geht auf den Inhalt der Flugschrift „Tactik contra Freiheit", der Schrift „Die revolutionaire Socialdemokratie" und der Zeitschrift „Freiheit" näher ein und wendet sich sodann zu den weiteren Thatsachen, die sich aus der Beweisaufnahme ergeben haben. Wir glauben uns, da wir im Laufe der Berichterstattung diese Thatsachen bereits ausführlich mitgetheilt haben, der nochmaligen Hervorhebung derselben enthalten zu können und beschränken uns darauf, die Schlußfolgerungen wiederzugeben, welche die Reichsanwaltschaft aus diesen Thatsachen zieht.

Herr Reichsanwalt Hofinger betont, es sei vollständig erwiesen, daß die Angeklagten in Frankfurt und Darmstadt-Bessungen bereits Gruppen gebildet hatten und zwar zu dem Zwecke, unter der beständigen Oberleitung Most's revolutionaire Flugblätter aus dem Auslande zu beziehen und zu verbreiten, Gelder zu sammeln, die dann an die Centralleitung der Partei in London gesendet wurden, daß diese geheimen Cirkel die Revolution vorbereiten sollten und daß ein Attentat gegen die Frankfurter Polizei geplant war, um damit ein der socialdemokratischen Agitation entgegen stehendes Hinderniß zu beseitigen. Wenn die Angeklagten sich darauf berufen, daß sie den revolutionairen Zweck ihrer Vereinigungen nicht gekannt, so verdiene diese Angabe keinen Glauben. Im Gegentheil, wenn man alle die vorgeführten Thatsachen in Zusammenhang bringe, wenn man den Inhalt der verlesenen Flugblätter und Zeitschriften berücksichtige, wenn man ferner in das Auge fasse, was die Angeklagten zur Verwirklichung der Most'schen Ideen gethan, dann kann doch wahrlich nicht mehr davon gesprochen werden, daß sie bei Eingehung ihrer geheimen Verbindung nichts Anderes beabsichtigt, als den Zweck der Wohlthätigkeit, der Unterstützung der Ausgewiesenen. Nein, die ganze Thätigkeit sei auf die wohlbedachte Vorbereitung des Volksaufstandes und Barrikadenkampfes gewesen. Die Angeklagten fühlten recht wohl das Gewicht ihrer zuerst vor dem Untersuchungsrichter, ehe es ihnen gelungen war, durch Kassiber eine Verständigung unter sich herbeizuführen, erstatteten Aussagen und sie suchten sich jetzt dadurch aus der Schlinge zu ziehen, daß sie behaupten, der Untersuchungsrichter habe ihnen die Antworten auf die Fragen in den Mund gelegt und er habe sie zu den Geständnissen gezwungen, indessen die Existenz der Kassiber allein entkräfte diese Behauptung.

Herr Reichsanwalt Hofinger beendet den allgemeinen Theil seiner Anklagebegründung mit folgender Bemerkung: Ich kann nach alledem nur mit tiefer Entrüstung die Anklage erheben, daß die Angeklagten sich abscheulicher, verbrecherischer und unmännlicher Handlungen, die Nichts mit Tapferkeit gemein haben, schuldig machten. Ich hätte gewünscht, daß wir in der Lage gewesen wären, allen deutschen Arbeitern hier zu den Verhandlungen Zutritt zu gestatten, damit sie sich überzeugen konnten, zu welchen Zwecken sie gebraucht werden sollten. Ich bin überzeugt, die große Mehrzahl der Arbeiter würde sich mit Abscheu von den Angeklagten und ihrem heimtückischen Beginnen abgewendet haben. Ich habe die bestimmte Hoffnung, daß die deutschen Arbeiter der Gegenwart von ihren Vorfahren, welche in den Kämpfen für das Vaterland Gut und Blut einsetzten, die Tugenden der Tapferkeit und Männlichkeit ererbt haben, welche sie solche Handlungen, wie sie von den Angeklagten begangen worden, verachten läßt. Ich meine aber auch, daß die niederträchtigen, gemeinen Ausdrücke, die in Hülle und Fülle in der „Freiheit" &c. sich vorfinden, wie „Pöbel", „Canaillen" und dergleichen mehr, sich an eine ganz andere Adresse richten, als sie in den Most'schen Schriften angegeben ist. Welche Adresse ich meine, darüber werden die Angeklagten nicht im Zweifel sein.

Reichsanwalt Hofinger geht hierauf zur speciellen Darlegung der die einzelnen Angeklagten belastenden Puncte über und schließt 1½ Uhr Nachmittags, nachdem er ununterbrochen 4 Stunden gesprochen, seine Ausführungen mit dem Antrage,

den Angeklagten Christ freizusprechen,
die Angeklagten Breuder, Kristopeit, Peschmann, Jakobi und Braun zu je 3 Jahren Zuchthaus,
die Angeklagten Böll, Mahr, Dillich und Lichtensteiger zu je 2 Jahren Zuchthaus,
den Angeklagten Baum zu 1 Jahr Zuchthaus,
den Angeklagten Davé zu 3 Jahren Zuchthaus,
die Angeklagten Waterstraat und Matzkow zu 2 Jahren Zuchthaus
und die Angeklagte Legel zu 1 Jahr Zuchthaus

zu verurtheilen.

Die Angeklagten verhalten sich bei Verkündung dieser Anträge ziemlich gleichgiltig, auf den Gesichtern einiger derselben macht sich Lächeln bemerklich.

Nach einer kurzen Pause ertheilt der Präsident, da Oberreichsanwalt von Seckendorff vorerst auf das Wort verzichtet, dasselbe dem Vertheidiger Rechtsanwalt Papki, welcher die Angeklagten Breuder, Kristopeit, Baum und Christ zu vertheidigen hat und in der Einleitung seiner Rede bemerkt, es sei ihm persönliches Bedürfniß, ehe die Wege der Reichsanwaltschaft und der Vertheidigung auseinander gingen, das gemeinsame Terrain Beider zu schildern, und es fährt Redner alsdann fort: Auch ich erkläre — und ich glaube, daß ich Das im Namen meiner Collegen thun kann — es ist eine Schande, daß solche Flugblätter — ich meine mit dem „ch" geschrieben — von deutschen Arbeitern gelesen werden, und auch ich theile den Wunsch, wir könnten viele Tausende der Arbeiterbevölkerung in den Saal lassen, damit sie hören können, was ihnen vom Auslande aus zugemuthet wird. Es ist mir vollständig begreiflich, daß nicht selten der Gedanke aufgetaucht ist: „Wie ist es möglich, daß solche Leute vertheidigt werden können?" Indessen, wenn ich auch die Entrüstung über die vorgelesenen Schriften vollständig theile, so hat mir doch die Bemerkung des Herrn Reichsanwaltes, daß die schmählichen Ausdrücke in den Flugschriften sich an eine andere Adresse richteten und daß die Angeklagten schon selbst wissen würden, wer darunter gemeint sei, für nicht unbedenklich geschienen. Ich nehme jedoch an, daß damit die Angeklagten nicht gemeint gewesen sind, im anderen Falle müßte ich darauf aufmerksam machen, daß die Angeklagten noch nicht verurtheilt sind und unter dem Schutze des Herrn Präsidenten stehen. Sollte aber mit der Bemerkung ein außerhalb des Saales Stehender, sollte vielleicht Most selbst damit gemeint gewesen sein, dann würde ich geneigt sein, die Bemerkung des Herrn Reichsanwalts mit zu unterschreiben.

Ich habe weiter zu erklären, daß ich ein persönliches Interesse an der Sache insofern habe, als ich mich für die beiden Angeklagten Christ und Baum persönlich interessire; ich halte Beide nach meiner vollen Ueberzeugung für unschuldig, daß sie die ihnen zur Last gelegten Handlungen begangen haben sollen. Für die beiden anderen Angeklagten — ich habe sie von vornherein darüber nicht im Zweifel gelassen — habe ich dieses persönliche Interesse nicht; ich halte aber auch in Bezug auf ihre Personen die Anklage wegen Vorhandenseins vorbereitender hochverrätherischer Handlungen für nicht hinreichend begründet, sondern ich meine, daß ihre Bestrafung nur nach anderer Hinsicht erfolgen kann. Die Freisprechung des Angeklagten Christ ist vollständig unbedenklich und ich kann nur in hohem Grade bedauern, daß Derselbe auf eine leichtfertige und, wie ich glaube, auch wissentlich falsche Angabe des Zeugen Horsch hin fast ein Jahr lang sich in Untersuchungshaft befunden hat; ich beantrage zugleich, daß die dem Christ erwachsenen nothwendigen Auslagen auf die Staatscasse übertragen werden. Auch in Bezug auf den Angeklagten Baum ist durch den Zeugen Horsch Nichts erbracht worden, was dazu ausreicht, um ihn irgend einer strafbaren Handlung als schuldig erscheinen zu lassen, und ich beantrage deshalb auch seine Freisprechung.

Ich halte es für einen Fehler unserer neueren Gesetzgebung, daß sie die Fälle des Hochverrathes den Schwurgerichten entzogen und diese Aufgabe dem Hohen Reichsgericht, das darüber als einzige Instanz entscheidet, übertragen hat, indessen ein Nutzen erwächst daraus doch insofern, als nunmehr das Reichsgericht einmal festzustellen in der Lage ist, welche Fälle von Handlungen eigentlich unter den §. 86 des Reichsstrafgesetzbuches, der sehr dehnbar ist, fallen. Ich erlaube mir, darauf aufmerksam zu machen, daß in dieser Beziehung ein nicht zu unterschätzender Beitrag von berufener Seite vorliegt, indem Prof. John zu Holtzendorff's Strafrecht eine Kritik des §. 86 geliefert hat und ich beziehe mich ausdrücklich hierauf. Das Wort „Gruppen" hat eine bedeutsame Rolle in dem gegenwärtigen Proceß gespielt, doch ich erinnere mich, daß Gruppen zu den verschiedensten Zeiten existirt haben und zwar zur Napoleonischen Zeit, wo die Gruppen des Tugendbundes bestanden, in den Zeiten der Reaction, kurz in den Zeiten, in denen es einzelnen Classen der Gesellschaft nicht mehr möglich war, ihre Meinung frei zu äußern. Ein wesentliches Moment zur Feststellung des Vorhandenseins vorbereitender hochverrätherischer Handlungen, das in früheren Fällen vorhanden war, fehlt im gegenwärtigen Proceß ganz, das ist der Ankauf von Waffen, der in den Processen des Polen und des Ledendorf vor dem preußischen Obertribunal constatirt war. Aber selbst wenn eine Gruppenverbindung nachgewiesen sein sollte, so ist eine solche Gruppenverbindung doch höchstens eine Vorbereitung zur Vorbereitung des Hochverrathes und eine solche giebt es nicht.

Ich beantrage nach alledem die vollständige Freisprechung der Angeklagten Christ und Baum, während in Betreff der Angeklagten Breuder und Kristopeit mein Antrag dahin geht, dieselben von der Anklage der Vornahme vorbereitender hochverrätherischer Handlungen ebenfalls freizusprechen und sie nur wegen Zuwiderhandelns gegen den §. 130 des Strafgesetzbuches (Erregung von Classenhaß), allenfalls auch gegen die §§. 131—132 zu bestrafen.

Der Vertheidiger der Angeklagten Peschmann, Braun und Dillich, Rechtsanwalt Lewald, wendet sich in seinem Vortrage gegen die nach seinem Dafürhalten viel zu weit gehende Interpretation des §. 86 des Reichsstrafgesetzbuches, unter den man, wie man heute gehört, sogar den Diebstahl von Chemikalien zu bringen suche und es führt der Redner fort: Selbst wenn alles Das nachgewiesen wäre, was von der Anklage behauptet ist, dann würde noch immer nicht der Thatbestand des §. 86 des Strafgesetzbuches gegeben sein. Wir haben eine Entscheidung des vormaligen königl. sächsischen Oberappellationsgerichts vom 6. Mai 1872 in Sachen des Hochverrathsprocesses gegen Bebel und Liebknecht, die der Anwendung des §. 86 im vorliegenden Falle widerspricht. Der Nachweis dafür, daß die Bildung von Gruppen-Verbindungen, welche die Cadres der zukünftigen Revolutionsarmee sein sollten, im Werke war, ist in keiner Weise erbracht. Die Mittel und Wege, welche seitens der Polizeibehörden angewendet worden, um den Angeklagten beizukommen, können durchaus nicht gebilligt werden. Die Herren Dr. Rumpf und Weidemann haben unmoralisch gehandelt, als sie den Zeugen Horsch activ an den Handlungen der Angeklagten sich betheiligen ließen. Man wird nicht sagen können, daß es nicht andere Mittel giebt, und nur Derjenige wird der Frankfurter Polizei Recht geben, der sich zu dem Grundsatze bekennt: „Der Zweck heiligt das Mittel." In hohem Grade tadelnswerth ist die Mitwirkung des Zeugen Horsch, auch wenn sie mit seiner Einwilligung erfolgte. Die Rechtspflege ist doch wahrlich nicht dazu da, daß mit ihr Comödie gespielt wird, und es will mir sehr zweckmäßig erscheinen, daß gegen den Polizeirath Rumpf die Anklage wegen Zuwiderhandelns gegen den §. 351 des Strafgesetzbuches (widerrechtliche Verhaftung) erhoben werde. Dann ist das Verfahren der Polizei, daß man den Angeklagten Mitgefangene in die Zellen gegeben hat, die sie aushorchen sollten, entschieden nicht zu rechtfertigen. Indem man die Mitgefangenen dann durch die Drohung des Eides genöthigt, die ihnen gewordenen Mittheilungen zu bekennen, ist thatsächlich der Satz, daß kein Angeklagter gezwungen werden kann, sich schuldig zu bekennen, außer Kraft gesetzt worden.

Auch die Protokolle des Herrn Untersuchungsrichters Hollmann sind mit Vorsicht aufzunehmen. Wir haben durch den Verlauf der Verhandlung erfahren, daß während der Untersuchung eine Menge Dinge vorgekommen sind, die sich nicht rechtfertigen lassen. Dazu rechne ich die Art und Weise, wie der Untersuchungsgefangene Zeuge Schwiper von Herrn Hollmann beauftragt worden ist, sich mit dem Angeklagten Davé und Martha Legel in Verbindung zu setzen. Das kommt mir derart bedenklich vor, daß ich bezweifeln muß, ob Herr Hollmann gegen die Angeklagten mit voller Loyalität und unter strenger Einhaltung seiner Befugnisse verfahren ist. Herr Hollmann erscheint mir als ein guter Untersuchungsrichter aus der alten Inquisitionsschule.

Der Redner geht nun auf die den Angeklagten Peschmann, Braun und Dillich zur Last gelegten Handlungen näher ein, und indem er einräumt, daß in den verbreiteten Schriften allerdings der gewaltsame Umsturz aller staatlichen und gesellschaftlichen Einrichtungen gepredigt wird, bestreitet er aber doch, daß man die Angeklagten für alles Das, was Most schreibe, verantwortlich machen könne. Es sei sehr erklärlich, daß, nachdem die socialistische Bewegung in Folge des Gesetzes vom 21. October 1878 verboten worden, sie im Geheimen betrieben werde. Redner sucht nun namentlich noch nachzuweisen, daß dem Angeklagten Dillich der Dolus bei Begehung seiner Handlungen absolut gefehlt habe, daß dieser Angeklagte doch wahrlich nicht den Eindruck hervorbringe, als ob er die Reichsverfassung stürzen könne, und er schließt seine Ausführungen mit dem Antrage, daß die drei Angeklagten Peschmann, Braun und Dillich von der Anklage, vorbereitende Handlungen zum Hochverrath vorgenommen zu haben, losgesprochen werden.

Rennen des Bielerschen Reit-Vereins

am 16. October.

Trotz des kühlen und nassen Wetters hatte sich zu dem Rennen des Bielerschen Reit-Vereins eine nach vielen Tausenden zählende Zuschauerschaft eingefunden. Namentlich die Tribünen, der Sattelplatz und der große Flußdamm waren überaus reich besetzt und überall herrschte lebendiges Treiben. Das Schiedsgericht hatten die Herren Ed. Roßbach, August Kind und Fr. Wigleben übernommen. Richter: Herr Robert Gruner; Bahndirection: Herr Julius Jäger; Starter: die Herren Oskar Bieler und Johann Bujarsky; Schatzmeister: Herr Franz Stickel; Waage: Herr Rechtsanwalt Krieg. Die Concertmusik wurde von der Capelle des königl. Infanterieregiments Nr. 107 ausgeführt.

Die Rennen begannen um 3 Uhr mit „Eröffnungs-Rennen". Ehrenpreise: für das erste Pferd ein Silberpocal und für das zweite Pferd eine elegante Reisedecke. Für Pferde aller Länder. Herren-Reiten. Einsatz 10 Mark. Halb Reugeld. Distanz etwa 700 Meter. Zweijährige Pferde hatten 52½ Kilogr., dreijährige 62 Kilogr., vierjährige 67 Kilogr., fünfjährige 72 Kilogr. und ältere Pferde 76 Kilogr. zu tragen. Sieger auf öffentlichen Bahnen 5 Kilogr. extra. Einsätze und Reugelder waren zwischen dem ersten und zweiten Pferde zu theilen. Von 6 angemeldeten Pferden starteten Herrn Bujarsky's brauner Wallach „Farewell", Herrn O. Bieler's brauner Wallach „The Swell", Herrn J. Jäger's braune Stute „Puppe" und Herrn P. Jäger's schwarzbraune Stute „Virginia". Diese nahm Töte, bis ihr von „The Swell" abgerungen wurde. Brabant arbeitete sich „Puppe" heran, welche schließlich als Siegerin am Ziele vorüber ging. Zweites Pferd wurde „The Swell".

Das nachfolgende Vereins-Trab-Reiten brachte den Reitern des ersten, zweiten, dritten und vierten Pferdes Ehrenpreise. Dieselben bestanden in einem Album, einem Reisekoffer, einem mit goldgestickter Schleife geschmückten Lorbeerkranze und einem Schreibzeuge. — Für Pferde von Mitgliedern des Vereins und aus dem Bieler und Bujarsky'schen Stalle, von Mitgliedern des Bieler'schen Reitvereins zu reiten. Einsatz 3 ℳ, ganz Reugeld. Ohne Gewichtsausgleichung. Distanz 1500 Meter. Einsätze und Reugelder waren zwischen dem ersten und zweiten Pferde nach Abzug des einfachen Einsatzes für das dritte Pferd zu theilen. Nennungen am Pfosten mit doppeltem Einsatz. Diese Nummer der Rennen war im rothen Rock zu reiten. Angeschlagen wurden von 14 angemeldeten Pferden Herrn G. Adler's braune Stute „Golden Bauer", Herrn A. Bierz' braune Stute „Nelly", Herrn O. Bieler's brauner Wallach „Beihus", Herrn Rüppel's braune Stute „Miß Douglas", Herrn Helbig's Fuchsstute „Fearleß", Herrn J. Jäger's braune Stute „Swiplugel", Herrn Hurche's brauner Wallach „Hallo" und Herrn O. Bieler's Fuchswallach „Sherry" und nachgenannt eine braune Stute Herrn J. Jäger's. Das Reiten zeigte gewandte Führung und guten Chic. Erstes Pferd wurde „Fearleß", zweites „Beihus", drittes „Spiegel" und viertes „Miß Douglas".

Drittes Rennen: Hürden-Rennen. Ehrenpreise für das erste Pferd eine Schreibtischgarnitur und für das zweite Pferd die Bronzestatuette eines Pferdes. Für Pferde aller Länder. Herren-Reiten. Gewicht 75 Kilogr. Einsatz 10 ℳ, ganz Reugeld. Distanz etwa 800 Meter. Sieger auf öffentlichen Bahnen 5 Kilogr. extra. Vier Hürden. Einsätze und Reugelder waren zwischen dem ersten und zweiten Pferde zu theilen. Es waren acht Unterschriften gegeben. Zum Start erschienen Herrn Rüppel's dunkelbrauner Hengst „Der Böhme", Herrn P. Jäger's brauner Wallach „Matador", Herrn J. Jäger's Fuchsstute „L'Osiance", Herrn R. Müller's Fuchsstute „Umbrella", Herrn J. Jäger's braune Stute „Lightning" und Herrn M. Schulze's Schimmelstute „Miß Garden". Das Rennen wurde hübsch und glatt ausgeführt. Die Führung nahm „Der Böhme" und ließ sie sich von ihren wackeren Gegnern auch nicht wieder entreißen. Der Hengst siegte mit Bravour und nach ihm passirte „L'Osiance" den Pfosten.

Das Schluß-Rennen war „Raschwitzer Steeple-Chase". Ehrenpreise dem ersten, zweiten und dritten Pferde, und zwar ein Silberpocal, ein Rauchnecessaire und eine Cassette. Für Pferde aller Länder Herren-Reiten. Gewicht 75 Kilogr. Sieger auf öffentlichen Bahnen 5 Kilogr. extra. Einsatz 10 ℳ, ganz Reugeld. Distanz ungefähr 2500 Meter. Die Einsätze waren zwischen dem ersten und zweiten Pferde zu theilen. Von 5 genannten Pferden kamen 4 zum Start und zwar Herrn H. Rüppel's dunkelbrauner Hengst „Der Böhme", Herrn P. Jäger's Fuchsstute „Martha", Herrn R. . .'s Fuchsstute „Ella" und Herrn L. U. Bosch's braune Stute „Junia". Beim Start zeigte sich „Der Böhme", der Sieger im vorigen Rennen, wir meinen in Folge vorhergegangener etwas zu stark bemessener Anregung, renitent. Trotz der energischen Bemühungen seines Reiters gelang es Diesem nicht, den Hengst wieder zu beruhigen, so daß alle Chancen für ihn verloren gingen. „Martha" hatte gleich anfänglich die Führung übernommen, gleich nach ihr kam „Junia". Sämmtliche Hindernisse wurden flüchtig und elegant genommen. Vortrefflich geritten gewann „Martha" fortwährend Terrain und siegte zuletzt glänzend über „Junia", die als zweites Pferd ankam. Der dritte Preis wurde „Ella" zu Theil.

Die Rennen endigten um 5 Uhr ohne nennenswerthen Unfall und ohne von einem der während des Tages wiederholt eingetretenen Regenschauer beeinträchtigt worden zu sein. Ein solcher stellte sich in erfreulicher Verspätung erst bald nach Beendigung der Rennen ein. Diese aber haben ein glänzendes Zeugniß abgelegt für die Bestrebungen des Bieler'schen Reitvereins und die Tüchtigkeit seiner Reiter und die Trefflichkeit seiner Pferde. O. Wsr.

Verantwortlicher Haupt-Redacteur Fr. Hüttner; für den politischen Theil verantwortlich Heinrich Uhle; für den musikalischen Theil Prof. Dr. O. Paul; für Kunst, Wissenschaft und Literatur Th. Groemer, sämmtlich in Leipzig.

Volkswirthschaftliches.

Alle für diesen Theil bestimmten Sendungen sind zu richten an den verantwortlichen Redacteur desselben C. G. Lane in Leipzig.

Finanzieller Wochenbericht.

	8. October.	15. October.
Lombarden	300	290⅞
Franzosen	623.50	620
Credit	645	644
Laura	129¾	128
Dortmunder	106⅞	105⅞
Disconto	230⅞	231⅝
Darmstädter Bank	173.25	173
Deutsche Bank	170.50	172⅞
Bergische	123⅝	122⅝
Oberschlesische	251	247⅝
Mainzer	100.50	99.75
Freiburger	103	102.25
Rechte-Oder-Ufer	168.60	166.75
Galizier	142	142
Oesterreichische Nordwest	404	401.50
Elbethalbahn	446.50	444.50
Ung. Goldrente	78.50	78.20
1880er Russen	75.60	75.25
Russische Noten	218⅞	218.25
Italiener	89.40	89.75

Viel Lärm um nichts. War das die ganze Woche über ein Herauf und Herunter, als gälte es alle Schätze der Erde zu gewinnen, und am Ende der Woche steht man ungefähr ebenso wie am Beginn derselben. Der Basilisk der Geldfrage ist noch immer nicht gebändigt und wenn er augenblicklich seine Augen geschlossen hat, so ist doch noch keine Sicherheit gegeben, daß er nicht von Neuem wieder giftige Blicke schieße.

Aber die Tagesschwankungen, welche für die Speculation, die doch nicht alle Tage Alexander den Großen spielen kann, von solcher Bedeutung sind! Die Spieler könnten sich, wie gesagt, über den Mangel davon in der abgelaufenen Woche nicht beklagen, und wer geschickt oder vielmehr glücklich genug war, sie zu seinem Vortheil auszunutzen, der wird gewiß mit seinem Gewinn zufrieden sein. Freilich weiß Niemand, wo die Steigerung und der Rückgang aufhören. Aber die Mittelstraße hat sich noch als der sicherste Weg bewährt, während ungezügelter Optimismus und Pessimismus meist in die Irre führen. Der Speculant muß eben zufrieden sein mit Dem, was er in die Tasche bekommt. Manchmal steigt ein Papier, nachdem es mit geringem Gewinn realisirt worden, rasch in die Höhe, ein anderes Mal fällt es ohne erkennbare Gründe, wenn gerade das Gegentheil wahrscheinlich erscheint. Es ist an der Börse nichts leichter, als durch rapide Bewegungen das speculirende Publicum außerhalb zu irgend einer für dasselbe nachtheiligen Handlung mit fortzureißen. Die etwa gebrachten Opfer werden für die Macher durch den Erfolg weit aufgewogen. Namentlich jetzt, wo das Courniveau so ungemein erhöht worden, während die Zeit noch gar nicht fern liegt, wo ganz andere Grundsätze maßgebend waren, muß Manches noch nicht so fest begründet erscheinen, wie es aussieht, und kann das Vertrauen darin leicht erschüttert werden, während andererseits die Haussespeculation, mit welcher man so immerfort die Namen großer Firmen verknüpft, die Naschversuche des Publicums anzureizen im Stande ist.

Von der Berliner Sonnabendbörse haben wir noch zu erwähnen, daß dieselbe den Verkehr anfangs mit schwächeren Coursen aufgenommen hatte. Die schon vom Tage vorher gemeldete Knappheit des Geldes am offenen Markte wirkte auch mit. Die „Nat.-Ztg." weiß von Kündigungen, welche stattgefunden, weil ein Zinsfuß von 6 Proc. nicht genügend war. Später machte sich Hausse auf dem Creditmarkt bemerklich (der bekannte Baron Hirsch sollte aus Wien Kaufordres auf Credit gesandt haben) und vor Allem animirte die Hausse in Marienburg-Mlawka (von 73½ auf 78¼) und Ostpreußische Südbahn (von 61.80 auf 66). Man wußte auch von besseren Nachrichten aus New-York.

Der „Berliner Actionair" schreibt: Auf die Gefahr hin, nur abermals auszusprechen, was wir schon wiederholt gesagt haben, und was auch schon anderwärts gesagt worden ist, müssen wir doch den gesammten Gang der Geschäfte seit langer Zeit als einen Kampf der haute finance wider die Verhältnisse bezeichnen, einmal als einen Kampf gegen das allgemein herrschende Gefühl, die Course seien schon hoch, vielleicht all zu hoch, und zum andern insbesondere als einen Kampf wider den Geldmarkt. Die haute finance bedarf der hohen Course, um entrirte Geschäfte abzuwickeln, und sie hat bisher noch immer vermocht, die großen Massen wieder einzuschüchtern, wenn in letzter Zeit in diesen das Gefühl allzu mächtig entstand, es sei in Wahrheit doch das Wichtigste aller Momente in seinem Bestande bedroht, welches die hohen Course rechtfertigen konnte, nämlich der billige Geldpreis. Die Einschüchterung ist gelungen nach dem ersten Auftreten des Goldexportes; sie vollzog sich wiederum, als Anfang dieses Monats der Ausweis der deutschen Reichsbank die Höhe des heimischen Geldbedarfes in ihrem vollen Umfange klar machte, und auch den Erscheinungen der letzten Woche gegenüber scheint man Furcht und Zweifel gewaltsam ersticken zu wollen. Dürfen wir unseren eigenen Wahrnehmungen trauen, so ist zur Eingewöhnung der Contremine, namentlich in Creditactien, gerade in den allerletzten Tagen ein sonderbares Bündniß zwischen haute finance und großer Speculation an unserem Platz geschlossen, welches in den nächsten Tagen wohl versuchen wird, seine Früchte einzuheimsen. — Was der haute finance die Erfolge so leicht macht, ist das in den kleinen Leuten lebende Gefühl der Allmacht der hohen Herren. Und doch haben uns die Geschäftsberichte der großen Banken aus dem vorigen Jahrzehnt gelehrt, wie gewaltig die haute finance damals mit Effecten sitzen geblieben ist, wie wenig richtig auch sie schließlich die Situation beurtheilte! Mächtig mögen die Herren wohl sein; allmächtig und allwissend sind sie nicht, und auf die Dauer können auch sie den Thatsachen sich nicht entgegen stemmen.

Die „Nationalztg." führt aus, daß den großen Emissionsfirmen nicht einfallen könne, der Haussespeculation große Massen Papiere abzunehmen, um die Course hoch zu halten, daß sie aber genug thun werden, um den Glauben an ihre Unterstützung aufrecht zu erhalten. Das Blatt bemerkt unter Anderm: Der Schwerpunct der Hausse-Meinung liegt unseres Erachtens augenblicklich mehr außerhalb als innerhalb der Börse, im speculirenden Privatpublicum; Berlin zählt nach dem Adreßbuche nicht weniger als 498 „Bank-, Fonds- u. s. w. Geschäfte", ebenso groß ist die Zahl der Canäle, durch welche die Speculation von der Börse auf fast alle gesellschaftliche Kreise übertragen wird, oder mittelst deren das Streben, ohne Arbeit großen Gewinn zu erzielen, zur Geltung kommen kann. Es ist eine feststehende Thatsache, daß das speculirende Publicum nur auf dem Parquet der Börse erscheint, wenn die Course steigen und immer zahlreicher, desto weiter die Hausse fortschreitet. Auf diese Weise macht die Hausse für sich selbst Propaganda. Das Publicum versteht — auch das ist eine feststehende Thatsache — wohl zu gewinnen, aber nicht zu verlieren, d. h. es conservirt seine Engagements, wenn die Course fallen, weil es immer darauf rechnet, daß jede Baisse vorübergehend ist. Diese Praxis war oft genug die Ursache schwerer Verluste, weil die Realisationen erst eintraten, wenn auf die Engagements nicht genug Einschüsse geleistet werden konnten und an die Stelle freiwilliger die Zwangsverkäufe traten. Diese verzehrten die Einschüsse, und wenn nicht das ganze, doch einen Theil des Vermögens. Ob diese Eventualität nahe oder fern liegt, können weder wir noch Andere beurtheilen. Die Speculation ist in alle gesellschaftliche Kreise gedrungen; ein nicht kleiner Theil der flüssig werdenden Zinsen fließt zur Börse, nicht zum Ankaufe von Papieren zu dauerndem, sondern nur zu vorübergehendem Besitze; nur um Coursgewinne zu realisiren, werden Papiere gekauft, deren fast vollständige Unveräußerlichkeit außer Zweifel ist, wenn sich eine kräftige Reaction entwickelt und Diejenigen als Käufer aus dem Markte treten, die heute, um den Glauben des Publicums an die Richtigkeit ihrer Reclamen nicht zu erschüttern, ein Interesse haben, „die Course zu halten".

Die „Fr. Ztg." bemerkt, daß Discontsätze von 5, 5½ Procent und mehr im Herbst schon oft dagewesen sind, ohne die Börse sehr zu beunruhigen. Wenn die Speculation sich gewiß hält, daß sie nur zu kaufen oder das Gekaufte zu halten braucht, um Coursgewinne zu erzielen, so schreckt sie sicherlich vor 6, 8 oder 10 Proc. Report nicht zurück. Aber diese Zuversicht fehlt. Die Spannung des Geldmarktes wird empfindlich, nicht etwa weil Amerika uns riesige Summen entzieht, sondern weil sie unerbittlich darauf hinblickt, daß die großen Centralbanken in Europa ungewöhnlich in Anspruch genommen sind, und daß Dies nicht durch außerordentlich glänzende Entwickelung des legitimen Geschäfts, sondern zu größerem Theile durch die Ausschreitungen der Börsenspeculation geschehen ist. Die eigentliche Quelle des Fiebers ist Paris, aber keine Börse der Welt weiß sich frei von Mitschuld, keine darf behaupten, daß sie jede Uebertreibung vermieden hat. Das ist kein Vorwurf. Alle Börsen ohne Ausnahme stehen in beständiger Wechselwirkung, der sich Niemand entziehen kann, und das Treiben in Paris wirkte nicht nur ansteckend und ermuthigend, es hat auch ganz direct sich auf fremde Börsen übertragen. Die bedächtigeren Kreise in Paris zogen sich längst von der ausgelassensten Agiotage zurück und da sie ihre Course als übertrieben hoch erkannten, so hielten sie die auswärtigen für ungeheuer niedrig, und so ist Paris heute in Berlin, in Frankfurt, Wien und London starker Haussespeculant. Paris besitzt große Engagements in Creditactien, in Disconto-Commandit, Laura &c. Man erzählte uns vorige Woche als authentisch, daß der Vertreter eines Berliner Hauses in Paris an einer einzigen Börse 7000 Stück Creditactien zu kaufen aufgab. Diese Beziehungen haben zwei Consequenzen. Einmal erhöhen sie unser Courniveau derart, daß heute unserer Speculation der Muth für weitere Steigerung fehlt, und dann erschweren sie die Gefahr des Rückschlages, mit welchem ein Pariser Zusammenbruch unsere Börsen bedroht. Darum legen die deutschen Börsen gegenwärtig besonderem Werth auf die Intervention der haute finance, darum begrüßen sie freudig jede von hier kommende Anregung; denn so lange diese Kreise noch Muth bekunden, ist, so glaubt man, wohl der „schwarze Peter" noch nicht nahe. Allein die Schwierigkeiten des Geldmarktes erschweren das Gelingen der großen Finanzoperationen, weshalb sollten daher „die Großen" jetzt ins Zeug gehen? Von Wiederaufnahme der ungarischen Renten-Conversion ist es wieder ganz still geworden. Die Bemühungen für Poussirung der Creditactie haben zwar nicht ganz aufgehört, aber die frühere Energie wird vermißt. Der „Verkauf der Judenburger" wurde auch diese Woche wieder ins Feld geführt, doch mit der Schüchternheit eines Rückzugs-Gefechts, und aus der „Capitalsvermehrung der Unger. Creditbank" wird gar nicht mehr Capital geschlagen.

Die „Magdeburgische Ztg." bemerkt: Es hat schon mehrfach verlautet, das Aeltestencollegium der hiesigen Kaufmannschaft stehe im Begriff, dem Unwesen, daß jetzt an der Berliner Börse selbst die ärgsten Schwindelpapiere nichtamtlich notirt werden dürfen, zu steuern und die Einführung neuer Papiere in ähnlicher Weise zu prüfen, wie es an anderen großen Börsen längst geschieht. — Sollte diese Neuerung getroffen werden, so würde dieselbe von dem überwiegenden Theil der Börsenmitglieder unzweifelhaft durchaus beifällig aufgenommen werden. Sie könnte auch gewiß den Erfolg haben, daß wenigstens der ärgste Schund von der Börse fern gehalten wird.

In der „Nat.-Ztg." heißt es: Daß der durch die Gemeinsamkeit der Wagenbenutzung in den Eisenbahn-Directions-Bezirken Magdeburg, Berlin, Bromberg und Breslau hervorgerufene Wagenmangel die September-Einnahme der Oberschlesischen ungünstig beeinflußt hat, ist nicht zweifelhaft. Es tritt dadurch die Frage nahe, ob die Gemeinsamkeit der Wagenbenutzung, wenn sie die Interessen der Oberschlesischen Eisenbahn, einer Privatbahn, schädigt, gerechtfertigt erscheint.

Die Beantwortung dieser Frage und eine schleunige Abhilfe der Uebelstände erscheint sehr dringend, nicht allein im Interesse der Actionaire der Oberschlesischen Eisenbahn, sondern auch im größeren Maße im Interesse der Montan-Industrie. Nach Breslauer Blättern hat sich die Wagennoth in letzter Zeit in solchem Grade verschärft, daß nach einer Mittheilung der „Bresl. Ztg." aus Königshütte, 13. October, an diesem Tage dort „Mangels Oberschlesischer Wagen eine vollständige Stockung der Inlands-Kohlensendungen eingetreten ist".

SLUB
Wir führen Wissen.

Die „Börsenztg." äußert über die neuen Verstaatlichungsversuche des Herrn Dülberg, der sich bei allen derartigen Affairen im Interesse seines Instituts, der Darmstädter Bank, oder deren Leiter bemerklich gemacht hat, um derselben einen Agiogewinnst auf die aufgekauften Actien zu verschaffen, weiter haben ja diese Manipulationen keinen Zweck: Wir können nur dabei stehen bleiben, was wir wiederholt dargelegt haben, daß ein derartiger Preis entschieden ein zu niedriger ist, auch will es uns wenig würdevoll erscheinen, ein eben abgelehntes Gebot in einer eigentlich gar nicht veränderten Form wiederum auf die Tagesordnung zu setzen; allein wenn die Actionaire selber so wenig ihr Interesse wahrnehmen, dann werden sie sich nicht wundern können, wenn dasselbe schließlich geschädigt wird. Der Minister Maybach muß ja in seinen unbilligen Geboten gewissermaßen bestärkt werden, wenn man wenige Tage, nachdem seine Proposition abgelehnt war, ihm förmlich nachläuft, ihm zu erkennen giebt, wie sehr man die Ablehnung bedauere, und wie man blos nach einer Hinterthüre sucht, durch welche man in die Verhandlungen mit ihm wieder eintreten kann. Es ist eine alte Erfahrung, daß, je schlechter die Actionaire behandelt werden, um so mehr sie sich beugen. Wir fürchten sehr, daß diese ganze, neueste Phase, welche die Verhandlungen wegen Verstaatlichung der Bergisch-Märkischen Bahn durchlaufen, einen neuen Beweis für diese traurige Wahrheit geben wird. Wir können das Bedauern nicht unterdrücken, daß auch für diesen ziemlich schmählichen Rückzug ein großes und geachtetes Bankinstitut sich als Helfer hergiebt.

Bei den früheren Verstaatlichungen hatten wir seiner Zeit ganz dasselbe von der Art und Weise gesagt, wie man der Regierung die Bahnen auf dem Präsentirteller anbot und ihr nachlief. Freilich ist es etwas ganz anderes, wenn man die Disconto-Gesellschaft im Schmollwinkel zu zeigen die Aufgabe hat. In der That scheint auch diese ihren Frieden mit der Regierung machen zu wollen.

Eröffnung der ersten Schmalspurbahn Sachsens.

—r. Anläßlich der Betriebseröffnung auf der ersten Schmalspurbahn Sachsens hatte am letztvergangenen Sonntag die Stadt Kirchberg ein besonderes Festkleid angelegt und eine Festfeier veranstaltet. Wenn diese allerdings, der Lage der Sache nach, nur die zunächst betheiligten Kreise berühren konnte, so verdient doch die Eröffnung dieser ersten schmalspurigen Strecke ein viel allgemeineres Interesse, welches besonders in unseren industriereichen Gebirgsgegenden, wo bisher der Pfiff der Locomotive noch nicht gehört wurde, frohen Nachhall finden wird. Denn nachdem das normalspurige sächs. Eisenbahnnetz als nahezu vollständig ausgebaut anzusehen sein dürfte, gehört dem Secundär- und Schmalspursystem unbedingt die Zukunft und ist dasselbe zweifellos berufen, noch manchem Gebirgsthale die belebende Schienen-Verbindung und mit ihr leichteren Verkehr und industriellen Aufschwung zuzuführen. — Die Strecke Wilkau-Kirchberg zeigt zum ersten Male unserem engeren Vaterlande die glückliche Lösung eines Problemes, welches bisher mehrfach angefochten wurde, nun es aber ausgeführt ist, zweifellos den größten Theil seiner Feinde zu aufrichtigen Freunden sich machen wird.

Die eigentliche Festfeier der Stadt Kirchberg zerfiel in 2 Haupttheile und zwar erst es in die Festfahrt von Kirchberg nach Wilkau und zurück, um in Wilkau die von auswärts kommenden geladenen Festgäste, unter denen wir Herrn Amtshauptmann v. Bose aus Zwickau, die Herren Finanzräthe Schreiner und Schulze, sowie Finanz-Assessor Sebig von der Staatseisenbahn-Generaldirection aus Dresden, ferner den bauleitenden Oberingenieur Bergmann und den bauausführenden Ingenieur v. Lilienstern u. A. m. bemerkten, abzuholen und aus eigener Anschauung die Fahrt auf der neuen Strecke kennen zu lernen und zweitens in das im schönen Rathhaussaal zu Kirchberg veranstaltete Festmahl. Die Zahl der an der Fahrt und am Mittagsessen theilnehmenden Festgäste belief sich ungefähr auf 60 Personen, in der Mehrzahl natürlich in der Stadt Kirchberg heimisch.

Allgemein war man freudig überrascht über die comfortable Einrichtung der äußerst gefällig gebauten Personenwagen und ihren ganz vorzüglich ruhigen Gang, wie denn auch die gesammte ungefähr 25 Minuten währende Fahrt zwischen beiden Orten äußerst angenehm verlief und im Vergleich mit den jetzigen Omnibusverhältnissen das Gefühl der Erleichterung und Beruhigung überall wachriefen.

Als der Festzug in Kirchberg Mittags gegen ½2 Uhr eintraf, hatte auf dem Bahnhofe die Feuerwehr der Stadt Aufstellung genommen und geleitete nun, nach einer kurzen Ansprache durch den Bürgermeister, ein Musikcorps und die wehende Fahne an der Spitze, die Festtheilnehmer durch die reich mit Flaggen und sonstigen Decorationen geschmückten Straßen der Stadt nach dem Rathhause. Die Reihe der Toaste beim Festmahle eröffnete Herr Bürgermeister Sarfert mit einem begeistert aufgenommenen Spruch auf Se. Majestät unsern allgeliebten König Albert, woran sich die Absingung eines Verses des Sachsenliedes schloß. Trinkspruch auf Trinkspruch folgte nun rasch aufeinander und zwar wurde von den verschiedenen Rednern der hohen Landesregierung, der Stadt Kirchberg und der fortschreitend gedeihlichen Entwickelung ihrer Industrie, des früheren hochverdienten und leider zu früh entschlafenen Bürgermeisters Querner, des jetzigen Stadtoberhauptes, sowie der Spitzen der Behörden, des guten Einvernehmens zwischen Einwohnerschaft und Verkehrsleitung, des engeren Vaterlandes und seiner Industrie u. A. m. gedacht und schließlich, nach Beschluß der Versammlung, Worte des Dankes an Se. Excellenz den Herrn Finanzminister v. Könneritz und den Herrn Generaldirector der sächsischen Staatseisenbahnen v. Tschirschky telegraphisch abgesendet. Nach Schluß des Mahles, das in animirtester Stimmung verlief und so recht zeigte, wie alle früher gehegten Befürchtungen und Vorurtheile geschwunden, vereinigte noch ein frohes Ballfest im Gesellschaftshause bis zur Mitternacht die Festtheilnehmer und ihre Damen.

Nachts 12 Uhr kam die letzte Personenpost von Wilkau und gab der Postillon seiner Stimmung dadurch Ausdruck, daß er die Schläfer durch das Blasen der Lieder: „Ich bin der kleine Postillon" und „Muß i denn zum Städtlein hinaus" weckte, um zum Beschluß sein Lied und seine Thätigkeit als Bändiger der posthalterlichen Rosse mit einer schmetternden Fanfare zu beendigen. So muß das Alte dem Neuen unerbittlich weichen und dem Flügelschlage der Zeit zum Opfer fallen.

Montag, den 17. d. M., Morgens 6 Uhr verkehrte der erste regelmäßige Personenzug von Kirchberg nach Wilkau, der natürlich stark frequentirt war. Bei allen Fahrgästen konnte man sehr bald frohe und zufriedene Gesichter bemerken und so Mancher sprach mit Genugthuung von dem nun glücklich überwundenen Omnibusstandpunct und „unserer" ersten Schmalspurbahn und ihren Vortheilen und Annehmlichkeiten. Zur Zeit besteht der Wagenpark der Bahn Wilkau-Kirchberg neben offenen und gedeckten Güterwagen mit je 5000 Kilogramm Tragfähigkeit aus 6 Personenwagen, und zwar enthalten diese je 16 Sitzplätze III. resp. entsprechend II. Classe, wozu noch für jeden Wagen bei gutem Wetter so beliebig je 8 Perronstehplätze kommen. Die Sitze in den Wagen, durchaus bequem, sind wie bei einem Omnibus seitlich angeordnet; es haben alle Wagen Intercommunication und sind derart unter sich verbunden, daß der Zugführer während der Fahrt von einem Ende des Zuges zum anderen gehen kann. Die Wagenbeleuchtung erfolgt durch Kerzen. Der Billetverkauf befindet sich in dem an der Spitze des Zuges stehenden Zugführerwagen, woselbst auch das Reisegepäck aufgegeben wird. Billetverkauf sowohl wie Gepäckübernahme besorgt der Zugführer, der auch während der Fahrt die übliche Billetcontrole auszuführen hat.

Die Strecke Wilkau-Kirchberg ist in der unglaublich kurzen Zeit von noch nicht ganz 5 Monaten erbaut worden, für die weitere Bauausführung bis Saupersdorf glaubt man, wie man vernimmt, besonders in Rücksicht auf die etwas schwierigen Verhältnisse bei Durchschneidung der Stadt Kirchberg selbst ungefähr noch 1 Jahr Bauzeit zu bedürfen. Die Einrichtungen dieser neuen Bahn sind übrigens so eigenthümlich und interessant und ihre Lage erschließt wiederum so mannigfache landschaftliche Schönheiten, welche bisher, da schwerer zugängig, dem großen Publicum noch ziemlich unbekannt waren, daß wir überzeugt sind, es wird sich ihr im nächsten Sommer ein durchaus nicht unbedeutender Vergnügungs- und Touristen-Verkehr zuwenden und um so mehr, als in Kirchberg recht gute Gasthöfe existiren, wo man in jeder Weise, selbst für höher gespannte Ansprüche, gut aufgehoben ist.

Vermischtes.

☞ **Berlin**, 16. October. Die telegraphische Verbindung mit Brüssel, Amsterdam und London ist wieder hergestellt.

* **Köln**, 16. October. Die englische Post vom 15. October früh, planmäßig in Verviers um 8 Uhr 21 Minuten Abends, ist ausgeblieben. Grund: Verspätete Ankunft des Schiffes in Ostende.

* **Köln**, 17. October. Die gestern ausgebliebene englische Post vom 15. October Abends hat in Köln den Anschluß an die Züge nach Berlin und Hamburg nicht erreicht. Grund: Zugverspätung auf belgischer Seite.

* **Verviers**, 16. October. Die englische Post vom 15. Octbr. Abends, planmäßig in Verviers um 8 Uhr 39 Minuten Vormittags, ist ausgeblieben. Grund: Unwetter im Canal.

§ Aus der Fremde. Aus Paris wird vom Sonnabend berichtet: „Welche Hausse! Keine Offerten, sondern blos Begehr. Course oft blos nominell. Man wirft sich zu den betreffenden Preise auf das erste Angebot. — Fünfprocentige stieg auf 117.23 und gewann so den nächstens abzulösenden Coupon. Es war heute Prämienbewerthung für den Medio. Alle stiegen auch alle Valeurs, Suez-Canal oben an. Französische Bahnen sehr gefragt. Der Cours auf London ist von 25.81 auf 25.36½ gefallen. Der Grund der ganzen stürmischen Haussebewegung ist wohl eben in dem Streben zu suchen, eine möglichst günstige Medio-Liquidation zu arrangiren und bei solchen Gelegenheiten führt die Fünfprocentige gern den Reigen. Der Anfang der Woche hatte außer den Sprüngen in einigen Favoritpapieren des Spiels wenig Leben gezeigt, erst später ging der Trouble los. Es wäre auch gar nicht zu verwundern, wenn nach Abwickelung des Medio die Course wieder rückgängig werden. Die wirkliche Lage der Dinge hat sich in keiner Weise geändert. Man spricht zwar immer von den großen Anlagecapitalien, welche auf der Suche nach Effecten seien, aber was wird ihnen auch geboten! Der Schatz fordert 200 Millionen Einzahlungen auf die amortisable Rente, Italien verlangt 50 Millionen, der Foncier 60 Millionen auf die 1879er Obligationen, die Union générale 86 Millionen zur Capitalverdoppelung, die österreichische Länderbank 35 Millionen aus demselben Grunde. In Kurzem wird der Panama-Canal mit 75 Millionen sich melden, die Souveran'sche Escomptebank verdoppelt gleichfalls ihr Capital, abgesehen von jenen Einzahlungen auf mehr oder weniger lebensfrische Institute, welche die Emissionsbanken fortwährend gebären. Eine solche wahrhaft gefährliche Lage eines Platzes, der von Effecten erstickt wird, dieser Uebermuth, welcher die Course immer höher treibt, so daß sogar die besten von ihnen nur eine ganz ungenügende Verzinsung gewähren, die Agiotage in Suez, Union générale, Pariser Gas, Omnibus, in den Crebitbankacten, selbst den zweifelhaftesten, beunruhigt auch die Vermittler der Börsengeschäfte, und einer derselben, der Agent de change Loverrier in Lyon, hat sogar ein Circular erlassen, worin er erklärt, daß er ferner keine Zeitgeschäfte in Titres der Union générale übernehme, und man versichert, daß andere Agents de change ihre Clientel benachrichtigt haben, wie sie bei Speculationen in diesen Papieren ihnen stets ausreichende Deckungen zu liefern hätten.

Hinsichtlich der Hartnäckigkeit, mit welcher die Bank von Frankreich eine Discontoerhöhung perhorrescirt, heißt es, daß die Regierung derselben entgegen sei, so lange nicht die vierte Einzahlung von 200 Millionen auf die Amortisable geschehen, welche vom 15. bis 25. ds. Mts. vor sich zu gehen hat. Da die Bank den Betrag vorschießt, so würde eine Erhöhung der Lombardrate allerdings dem Course dieser noch unclassirten Titres schaden. Fünf und eine halbe Million von dem bei der Bank lombardirten Gold ist derselben entnommen worden und ein beträchtlicher Theil davon floß nach London. Es sind russische Imperials. Die Wechsler haben den Ankaufspreis für Napoleons von 1 auf 1½ ‰ erhöht. Der Bestand der Goldreserve der Bank beträgt jetzt 590,501,436 Frcs. gegen 1,207,030,216 Francs Silber. Die Bank hat die Gelegenheit benutzt, eine größere Menge Silber in den Verkehr zu bringen.

Herrn Pouyer-Quertier, dem eifrigen Schutzzöllner, hat seine Agitation dafür und sein Jammer über die angebliche Niederlage der Industrie wegen der zu niedrigen Zölle einen schlimmen Streich gespielt. In der Generalversammlung der Banque Parisienne machte neulich der Präsident Verdreau den Vorschlag, die Baumwollspinnerei des Herrn Pouyer-Quertier zu kaufen, um dieselbe in eine anonyme Gesellschaft zu verwandeln. (Man kann sich denken, was das für eine Schwindelgründung geworden wäre!) Der Widerstand, den das Project fand, raubte dem Herrn Präsident seine Besonnenheit. Er sprach zu seinen Actionairen in einer Weise, als wenn man sie blos der gesetzlichen Form wegen befrage, als wenn das Geschäft bereits abgeschlossen wäre und sie blos noch ihre Zustimmung zu ertheilen hätten. Darauf Sturm der Entrüstung, heftiger Widerspruch, dem der Herr Präsident entgegenzutreten schien, als habe er seinen Actionairen schon genug Dividende vertheilt, um nun ohne ihre Befragung nach seinem Belieben verfahren zu dürfen. Das letzte Wort hatte aber ein Actionair, der darauf hinwies, wie Herr Pouyer-Quertier ja so oft dargelegt habe, daß die Baumwollindustrie ruinirt und in Frankreich nicht mehr lebensfähig sei; daß unter solchen Umständen des Herrn, Fabriken anzukaufen, den Spott der Leute erregen müßte. Kurz, Herr Pouyer-Quertier, der schon über das vortreffliche Geschäft, welches er abschließen wollte, sich königlich gefreut haben mochte, fiel durch. Das war der Lohn seiner Theorie. — Die Philippart'sche Europäische Bank soll jetzt im Comptoir industriel de France et des Colonies aufgehen, einer auch ganz neuen Gründung. Dieselbe wird zu dem Behufe ihr Capital von 2 Millionen auf 50 Millionen erhöhen. Die Directoren von der Europäischen Bank gehen zur andern über. Wie viel Narren werden da wieder ihr Geld verlieren, wenn sie sich verleiten lassen, anzubeißen!

Der Außenhandel Frankreichs in den drei ersten Quartalen stellte sich folgend:

	1881:		1880:	
Einfuhr				
Nahrungsmittel . . .	1,304,634,000	Frcs.	1,526,537,000	Frcs.
Naturproducte und Stoffe für die Industrie .	1,729,092,000	·	1,710,458,000	·
Fabrikate	378,116,000	·	339,186,000	·
Diverse	198,572,000	·	172,240,000	·
	3,610,414,000	Frcs.	3,748,421,000	Frcs.
Ausfuhr				
Nahrungsmittel	550,015,000	Frcs.	497,542,000	Frcs.
Naturproducte und Stoffe für die Industrie .	477,715,000	·	494,245,000	·
Fabrikate	1,314,708,000	·	1,333,894,000	·
Diverse	154,140,000	·	139,727,000	·
	2,496,578,000	Frcs.	2,465,408,000	Frcs.

Der englische „Economist" beschäftigt sich mit einer Kritik der Manipulationsweise der Bank von Frankreich. Wachsende Vorschüsse ohne Zunahme der Depositen, wachsende Verbindlichkeiten in Form von Noten, während der Baarbestand sich gleich bleibt oder abnimmt. Allerdings für die ganze Geschäftslage in Frankreich so durchaus verschieden von der in England, daß es ganz wohl möglich sei, daß eine Krisis daraus entstehe. Möglich, ja wahrscheinlich sei, daß auch die Regierung der Bank ihre Handlungsweise verzeichnete. Desto mehr habe man diesseits Ursache zu größter Vorsicht. Die Reserve der Bank von England sei tief herabgesunken. Der Bedarf für Schottland stehe bevor, und wie die Woche gelehrt habe, sei eine 5proc. Rate, wenn man den Markt nicht in entsprechender Höhe halten könne, nicht im Stande, Gold festzuhalten, auch wenn es nach hier komme.

Das Blatt äußert sich über die neue Russische Anleihe ebenso wie wir: Papier für Papier.

—l. **Leipzig**, 17. October. Von der königlichen Eisenbahn-Direction zu Berlin ist der Handelskammer folgendes Schreiben vom 15. d. M. zugegangen: „Unter Bezugnahme auf die unterm heutigen Tage erlassene Bekanntmachung, betreffend die Herabsetzung der Ladefristen für offene Güter und Kalkwagen, beehren wir uns erläuternd ergebenst mitzutheilen, daß die vorliegende Verkehrs-Beschränkung mit Rücksicht auf die bedeutenden Anforderungen welche gegenwärtig an den diesseitigen Wagenpark gestellt werden und in größerem Umfange noch in Aussicht stehen, erlassen werden mußte. Seit längerer Zeit ist der Verkehr in Kohlen und anderen Rohproducten in steter Zunahme begriffen und wird allem Anschein nach in der nächsten Zeit einen Umfang erreichen, daß selbst bei der zweckmäßigsten Ausnutzung des Wagenparks und der schleunigsten Circulation desselben den Anforderungen seitens der Verfrachter nicht immer wird genügt werden können. Wir haben daher, behufs Erzielung einer noch größeren Leistungsfähigkeit des diesseitigen Wagenparks und einer noch schnelleren Circulation desselben im Interesse des betheiligten Publicums selbst, die Ladefristen für offene Güter und für Kalkwagen, wenn auch nur vorübergehend, auf die früher üblichen 6 Tagesstunden herabgesetzt. Zur Vermeidung der Härten, welche diese Maßregel mit sich führt, haben wir bestimmt, daß die stündige Mittagszeit in die 6 Stunden Ladefrist nicht mit eingerechnet wird, daß ferner den über 5 Kilom. vom Stationsorte entfernt wohnenden Empfängern die bisherigen Fristen unverkürzt verbleiben, sowie daß bei Fristüberschreitungen Wagenstrafmiethen nicht erhoben werden, wenn nach Lage des Fahrplanes auch bei rechtzeitiger Entladung eine schnellere Benutzung der Wagen nicht möglich gewesen wäre. Um schließlich denjenigen Interessenten, welche bis zu 5 Kilom. weit vom Stationsorte entfernt wohnen, die Innehaltung der Ladefristen möglichst zu erleichtern, haben wir angeordnet, daß denselben die betreffenden Benachrichtigungsschreiben über die erfolgte Ankunft der Güter stets durch expresse Boten gegen eine mäßige Gebühr übersandt werden."

*— Der November-Coupon. Am nächsten 1. November wird wieder ein recht nettes Sümmchen in Form von fälligen Coupons österreichischer Papiere flüssig. Der November-Coupon erreicht den Gesammt-Betrag von ca. 30 Millionen Gulden, wovon etwas weniger als die Hälfte auf Staatsanleihen entfallen. Erfahrungsmäßig kommt ein Theil der November-Eingänge auch der Börse zu Gute. Es werden am 1. November Coupons fällig: 24,817,450 Gulden in Papier, 3,117,900 fl. in Silber und 1,752,500 fl. in Gold.

*— Maschinenbauanstalt Golzern (vormals Gottschald & Nötzli). Die am 15. d. stattgehabte neunte ordentliche Generalversammlung der Maschinenbauanstalt Golzern nahm den gewohnten glatten und raschen Verlauf. Die seitens der Gesellschaftsorgane beantragte Vertheilung des Gewinnes wurde genehmigt und somit die Dividende für das am 30. Juni a. abgelaufene Betriebsjahr auf 11 Proc. festgesetzt. Die Ertheilung der Decharge an die Direction erfolgte nach dem Berichte des Aufsichtsrathes einstimmig und wurde schließlich der aus dem Aufsichtsrathe statutenmäßig ausscheidende Herr Director Kauffmann in Crößnitz wieder gewählt. Anwesend waren in der Generalversammlung 15 Actionaire, welche 1112 Actien vertraten. Seitens des Herrn Vorsitzenden wurde constatirt, daß sich das Unternehmen umfangreicher Aufträge zu erfreuen habe, aus welchem auch ein lohnender Verdienst entspriessen würde.

*— Das Präsidium der Chemnitzer Handels- und Gewerbekammer hat sich mit der Bitte an das Reichskanzleramt gewendet, eine Interpretation, einige zu verschiedenen Auffassungen führende und deshalb das geschäftstreibende Publicum beunruhigende Puncte im Gesetze über die Erhebung von Reichsstempelabgaben zu erlassen.

*— Sächsische Webstuhl-Fabrik in Chemnitz (vorm. Schönherr). Dem Vernehmen nach ist nunmehr vorbehaltlich der Genehmigung der demnächst stattfindenden Generalversammlung Seitens der Gesellschaftsorgane der Sächsischen Webstuhl-Fabrik in Chemnitz die Dividende für das am 30. Juni zu Ende gegangene Betriebsjahr auf 8 Procent festgesetzt worden, nachdem reichliche Abschreibungen vorausgegangen sind. Die Dividende würde somit genau so viel betragen, als im Vorjahre zur Vertheilung gelangt ist, ein Erträgniß also, mit welchem die Actionaire recht wohl befriedigt sein können, und zwar um so mehr, als die Finanzlage des Unternehmens eine wohlconsolidirte ist und, wie wir hören, das Etablissement auch für das neubegonnene Betriebsjahr in reichlicher Weise mit lohnenden Aufträgen versehen sein soll.

X **Von der sächsisch-böhmischen Grenze**, 16. October. Die Besitzer der Holzschleifereien im böhmischen Erzgebirge haben an das Handelsministerium in Wien eine Petition gerichtet, worin sie um Einführung eines Zolles auf ihre Producte bitten, weil Deutschland in seinem Zolltarif die Erzeugnisse der Holzschleifereien auch geschützt habe. Die Petenten meinen, daß ihnen die Concurrenz deutscher Holzschleifereien sehr viel zu schaffen mache, und daß die Regierung diesen Zustand beseitigen könne, wenn sie einen hohen Zoll auf das geschliffene Holz und die daraus bereiteten Pappe- und Papierwaaren lege. Die Handelskammer in Eger hat die Petition unterstützt. Ein Gleiches geschah mit den Bittschreiben der Eisenwerke Neudeck und Rothau und des Walzwerkes Teplitz wegen Belassung des jetzigen niedrigen Zollsatzes auf altes Eisen; denn die Kammer konnte sich nicht verhehlen, daß die genannten Eisenwerke, wo die Blechschmiedefabrikation schwunghaft betrieben wird, vom Auslande abhängen und nur dann bestehen können, wenn sie billige Rohmaterialien haben. Da das böhmische Erzgebirge sehr arm ist und in den letzten Jahren manchen Nothstand erlebt hat, so sucht man die Erwerbsthätigkeit daselbst mit allen möglichen Mitteln zu heben. Die Schutzzollagitation hat auch unter den Landwirthen sehr stark begonnen, und die Regierung wird fast mit Gewalt zu Zollerhöhungen gedrängt.

Koburg, 14. October. Die Ergebnisse der „ersten Kulmbacher Actien-Exportbier-Brauerei" waren auch im abgelaufenen dritten Semester so günstig, daß der Generalversammlung die Vertheilung einer Dividende von 9 Proc. vorgeschlagen werden soll. Die Production stieg von 59,435 Hektoliter des Vorjahres auf 70,873 Hektoliter, die Verschreibung von 58,733 Hektoliter auf 70,876 Hektoliter. Dem Reservefond sind 75,000 ℳ (gegen 25,000 ℳ) zugewiesen worden. Die Bilanz vom 30. September 1881 schließt mit 2,061,854 ℳ.

*— Werrabahn. In Bezug auf einen mitgetheilten Artikel über die Verstaatlichung der Thüringischen Bahn, die Belastung mit der Zinsgarantie, welche hinsichtlich Gera-Eichicht den kleinen thüringischen Staaten geblieben und den Schaden, welchen eben diese Werrabahnactien besitzenden kleinen Staaten (auch die Thüringische Bahn ist Besitzerin von 3 Millionen Mark Werrabahnactien) erleiden, indem die neue Staatsbahn Erfurt-Ritschenhausen die obere kleinere Hälfte der Werrabahn für den von Osten und Norden kommenden Durchgangsverkehr brach lege, ist Folgendes zu bemerken: Bei der bedeutenden Abkürzung des Weges auf die neue Staatsbahnroute wäre, mochte die Verstaatlichung der Thüringischen Bahn vor sich gehen oder nicht, diese Ableitung des Verkehrs jedenfalls vor sich gegangen. Ein directer Zusammenhang zwischen der Werrabahn-Angelegenheit und der Thüringischen Bahnverstaatlichung ist daher nicht erkennbar. Ueber den betreffenden Güterverkehr ist dies Folgendes aus dem letzten Geschäftsbericht der Werrabahn zu entnehmen: Transitverkehr in der Richtung Eisenach-Meiningen 32,962 Tonnen, desgleichen Meiningen-Eisenach 33,569 Tonnen (es ist dies der Verkehr, der über Meiningen nach Schweinfurt geht und später gleich von Erfurt aus dirigirt werden wird), im Ganzen also ca. 66,000 Ctr., d. h. die größere Hälfte des ganzen Durchgangsgüterverkehrs, der 106,361 Ctr. betrug. Nun ist aber davon abzuziehen, was etwa vom Westen kommt und über Eisenach geht. Ob etwa von der preußischen Staatsbahnverwaltung, die ja doch in den Besitz der Bergisch-Märkischen kommen wird, Versuche werden gemacht werden, so viel es angeht, Theile des Rheinisch-Westfälisch-Thüringischen zc. Verkehrs (derselbe brachte im vorigen Jahre 275,284 ℳ) von der Werrabahn abzulenken, steht dahin. Gefährdet erscheinen offenbar theilweise der Nordsee-Hannover-Thüringische Verkehr, brutto 205,497 ℳ, Berlin-Anhalter und Stettiner Verkehr brutto 60,887 ℳ. Etwas Genaueres läßt sich aber bei der Einrichtung der Geschäftsberichte nicht sagen. Andererseits erhält die Werrabahn durch Erfurt-Grimmenthal auch neue Verbindungen und dadurch eine Stärkung für ihre längere zweite Hälfte. Für 1 Proc. Dividende sind 150,207 ℳ netto nothwendig. Das Publicum ist also nicht in der Lage, sich ein richtiges Bild von der Zukunft zu bilden.

† **Berlin**, 16. October. Die Aussichten für diejenigen jungen Juristen, welche noch im Vorbereitungsdienste sich befinden, sind z. Z. bekanntlich sehr ungünstig. Noch viel schlechter sind aber schon seit Jahren die der Baubeamten. Vor etwa 15 Jahren begann der Zudrang zu dem Studium des Baufaches derartig zu wachsen, daß schon damals eine Ueberfüllung vorauszusehen werden mußte. Die Gründerzeit zog viele Techniker, welche sonst sich dem Staatsdienste gewidmet haben würden, in Privatunternehmungen und verhinderte so, daß die Ueberfüllung schon damals zu Tage trat. Seit 1874 ist aber die Lage der jungen Baubeamten eine sehr unangenehme geworden. Die Zahl der etatsmäßigen Stellen in der Bau- und Eisenbahnverwaltung ist verringert worden, durch die Verstaatlichung der Privatbahnen mußte eine große Anzahl dort angestellter Techniker, auch ohne daß sie die vorgeschriebenen Staatsprüfungen gemacht hatten, übernommen werden, und wenn auch die Provinzialverwaltungen, das Post- und Garnisonbauwesen eine Anzahl Techniker absorbirt habe, so ist doch die Ueberfüllung noch so groß, daß es thatsächlich Baumeister giebt, welche bereits im Jahre 1869 ihr Staatsexamen bestanden und heute noch keine definitive Anstellung gefunden haben, sondern noch immer diätarisch beschäftigt werden. Nach einer amtlichen Zusammenstellung haben im letzten Prüfungsjahre wieder 112 Bauführer das Examen als Baumeister bestanden, und die Zahl Derer, welche die Prüfung in den nächsten Jahren ablegen wollen, beträgt noch mehrere Hunderte.

Berlin, 15. October. (F. Z.) Einige Ueberraschung haben die Angaben hervorgerufen, welche von der Bildung eines speciellen Eisenbahnministeriums und von der Abzweigung einer industriell-technischen Abtheilung unter einem der preußischen Ressorts wissen wollen. Es handelt sich dabei vorläufig noch um eine Vermuthung, die durchaus nicht ohne allen thatsächlichen Anhalt ist. Wir hören versichern, daß an entscheidender Stelle auch nach Begründung des Ministeriums für öffentliche Arbeiten der Plan der Bildung eines Eisenbahnministeriums nicht aufgegeben worden ist, daß man demselben aber nicht näher treten will, so lange das System der Verstaatlichung der Eisenbahnen nicht in weiterem Umfange ausgeführt ist. Einstweilen wird der Gedanke der Schaffung einer Centralstelle für alle industriell-technischen Angelegenheiten in gleicher Weise ein unausgeführter Plan bleiben wie das Eisenbahnministerium.

*— Entscheidung des Patentamtes. Nach einer neuerdings vom Reichsgericht gebilligten Entscheidung des kaiserl. Patentamts kann die Rechtsbeständigkeit eines Patentes im Allgemeinen weder durch die frühere Veröffentlichung eines theoretischen Lehrsatzes, noch durch die der praktischen Construction eines nach diesem Lehrsatze ausgeführten Beispiels in Frage gestellt werden. Für die Entscheidung des Patentamts könne es nicht maßgebend sein, auf welchem Wege ein mechanisches Gebilde gefunden worden sei.

*— Der „Reichs-Anz." veröffentlicht zur Stempelfrage folgendes Schreiben des preußischen Finanzministers vom 14. October: „Auf die Vorstellung vom 9. d. Mts. erwidere ich Ihnen, daß der von Ihnen citirte Brief folgenden Wortlauts: „„Herrn N. N. in Berlin. Berlin, den 9. October 1881. Ihrem Auftrag entsprechend, kauften wir an hiesiger Börse für Sie: 15,000 ℳ Deutsche Bankactien à 172 + Provision per Ende October d. J., 100 St. Oesterr. Creditactien à 650 + Provision per Ende October d. J., was Sie einstweilen zu notiren belieben. Unterschrift."" schon im Hinblick auf Artikel 276 des Handelsgesetzbuchs der Besteuerung mit einer Mark nach der Tarifnummer 4a des Reichsgesetzes vom 1. Juli d. J. unterworfen werden muß. — Nach der „Nat.-Ztg." wird der Version, als hätten sich die vereideten Makler zur Uebernahme des Reichsstempels zu Gunsten der Auftraggeber bereit erklärt, auf das Bestimmteste widersprochen. Die vereideten Makler halten ihren Anspruch auf Erstattung des Stempels aufrecht. — Das Stempelgesetz bringt immer neue Fragen auf die Tagesordnung. Denn wirklich, wie es heißt, die Saldi der einzelnen Scontren in der Liquidation gestempelt sein müssen, dann würde das Summen in Anspruch nehmen, deren Höhe leicht das Fortbestehen des Liquidations-Bureau in Frage stellen könnte.

L. Rübenzuckerfabrikation. Im Monat September waren im deutschen Reiche 307 Rübenzuckerfabriken im Betriebe, welche 6,180,380 Kilogr. Rüben versteuerten, gegen 5,591,402 Kilogr. im Vorjahre. Auf die benachbarte Provinz Sachsen entfallen von obigen Zahlen 132 Fabriken mit 3,341,060 Kilogr. versteuerter Rüben. Die Einfuhr vom Zollauslande betrug an raffinirtem Zucker aller Art unmittelbar in den freien Verkehr 190,361 Kilogr., auf Niederlagen 12,875 Kilogr., an Rohzucker aller Art 120,476 Kilogr. resp. 136,652 Kilogr., an Melasse aller Art und Syrup 371,194 Kilogr. resp. 302,177 Kilogr. Die Ausfuhr nach dem Zollauslande mit und ohne Steuerrückvergütung betrug an: raffinirtem Zucker aus dem freien Verkehr 2,616,091 Kilogr., aus Niederlagen 266,487 Kilogr., an Rohzucker 10,076,319 Kilogr. resp. 14,225 Kilogr., an Melasse 3,729,835 Kilogr. resp. 227,715 Kilogr. Am erheblichsten differiren die Zahlen bei der Melasse-Einfuhr (pro August-September 1881 gegen 1880 — 1,005,000 Kilogr.), bei der Ausfuhr des raffinirten Zuckers (August-September 1881 gegen 1880 — 1,888,354 Kilogr.), Ausfuhr des Rohzuckers (August-September 1881 gegen 1880 + 4,133,148 Kilogr.), Ausfuhr der Melasse (August-September 1881 gegen 1880 + 2,038,065 Kilogr.)

*— Der Consularbericht aus Santiago de Cuba für voriges Jahr bemerkt, daß eine directe Waareneinfuhr aus Deutschland nicht stattgehabt, dagegen auf indirectem Wege nicht unbedeutende Bezüge deutscher Fabrikate, hauptsächlich Quincaillerie- und Eisenwaaren, gemacht worden seien. Auch beziehen die dortigen Manufacturwaarengeschäfte mehr und mehr ihre Waaren aus Deutschland, und die Auftraggeber werden großentheils sehr zufrieden gestellt.

*— Unter der Firma „Handelsverein für Spirituosen" ist von einer Anzahl der Spirituosenbranche angehörenden Firmen eine neue Actiengesellschaft in Berlin mit einem Grundcapital von vorläufig 500,000 ℳ gebildet und in das Handelsregister eingetragen worden. Die Actien sind, wie uns mitgetheilt wird, von den betheiligten Firmen fest übernommen worden und werden deshalb weder zur öffentlichen Zeichnung gelangen, noch an der Börse eingeführt werden. Zweck der Gesellschaft ist der Import und Export von echtem Rum, Arrak und Cognac, für deren Reinheit und Echtheit die Gesellschaft Garantie leisten wird. An der Spitze des Unternehmens steht die alte Spirituosenfirma Gottlob Robert Besser in Görlitz.

*— Rückständige Coupons der Stammprioritäten. Der „B. C." schreibt: Bei neueren Verhandlungen mit Verwaltungen preußischer Bahnen wegen Uebernahme der Linien auf den Staat haben die Verwaltungen auch zur Sprache gebracht, daß alte Coupons ihrer Stammprioritätsactien rückständig seien und daran die Frage geknüpft, ob die Regierung bereit sei, die Ansprüche der Besitzer dieser Coupons zu vertreten. Die Regierung hat nun nirgends einen Zweifel darüber bestehen lassen, daß sie einen rechtlichen Anspruch der Besitzer von rückständigen Stammprioritäts-Coupons nicht anerkenne, aber jedenfalls die Vertretung dieser Ansprüche übernehme, falls sie im Processwege geltend gemacht würden.

*— Cottbus-Großenhainer Eisenbahn-Gesellschaft. Wir theilten bereits vor einiger Zeit mit, daß die Verwaltungsorgane der Cottbus-Großenhainer Eisenbahn-Gesellschaft beschlossen haben, der am 22. d. M. stattfindenden außerordentlichen Generalversammlung die Annahme der von der preußischen Staatsregierung gemachten Propositionen wegen Erwerbs der genannten Bahn zu empfehlen. In einer für die Generalversammlung bestimmten Vorlage über die Finanz- und Verkehrsverhältnisse der Bahn liefert die Verwaltung den Beweis, daß das Unternehmen auf durchaus solider Grundlage ruht und für dasselbe unter normalen Verhältnissen auch einer weiteren zufriedenstellenden Entwickelung entgegen gesehen werden darf, und glaubt die Verwaltung ihrer Meinung dahin Ausdruck geben zu können, daß die Rente, welche der Staat den Inhabern der Stammactien in seiner Offerte für die Zukunft biete, nicht nur bald erreicht, sondern auch fernerhin durchschnittlich erzielt werden würde. Dennoch glaubt die Verwaltung der Bahn die Annahme der Offerte, welche den Actionairen, unabhängig von allen Conjuncturen, eine feste Rente dauernd sichert, empfehlen zu sollen. Denn, bemerkt die Verwaltung, wenn auch trotz der Ungunst der letzten Jahre, die Cottbus-Großenhainer Eisenbahn eine stetige Fortentwickelung aufzuweisen hat, so darf doch nicht unberücksichtigt bleiben, daß nach der in Aussicht stehenden Verstaatlichung der benachbarten Bahnen bei einer Ablehnung der Offerte eine schärfere Concurrenz gegen die Cottbus-Großenhainer Eisenbahn seitens der preußischen Staatsbahnen (!) eintreten und hierdurch das Erträgniß beeinflußt werden könnte.

*— Industrielles aus den Rheinprovinzen. Die „Cref. Z." schreibt: „Die Eisenwerke und Kohlenzechen haben sich längst schon über Preise ihrer Production verständigt; die chemischen Fabriken sind kürzlich zu einer Verständigung zusammengetreten. Bei den Seiden- und Halbseidenfabriken, welche in den letzten Jahren dauernd fallende Waarenpreise hatten und durchschnittlich wenig oder ganz unrentabel arbeiteten, soll eine Verständigung über generellen Aufschlag der Waarenpreise von 10 Proc., dem Rohstoffaufschlage entsprechend, im Werke sein."

*— Die Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft hat, wie wir vernehmen, bereits den Contract über Erbauung eines neuen großen Passagier- und Frachtdampfers für ihre New-Yorker Linie mit dem „Vulcan", der bekannten großen Schiffsbauwerfte in Stettin, abgeschlossen. Es wird gewiß die allseitigste Befriedigung erregen, daß der Bau eines so großen Dampfschiffes (größer als bisher je eines in Deutschland gebaut wurde) einer deutschen Werft übertragen werden konnte.

*— 6proc. Prager Stadt-Anleihe vom Jahre 1874. Nachdem sämmtliche noch in Umlauf befindliche Obligationen obigen Anlehens zur Rückzahlung gekündigt worden sind, erfolgt deren Einlösung vom 1. November 1881 ab bis 31. December a. c. hier am Platze bei dem Herrn H. C. Plaut und zwar zum Tagescourse für kurze Wiener Wechsel. Vergl. das in der heutigen Nummer enthaltene betreffende Inserat.

*— Der Mißerfolg der bimetallistischen Conferenz läßt die österreichischen schutzzöllnerischen Blätter nicht ruhen, im Gegentheil suchen sie jetzt für die Valutaherstellung in Oesterreich Propaganda zu machen und muß ihnen der Zusammentritt der Delegationen dazu dienen, ihr Lieblingsproject wieder aufs Tapet zu bringen. Wenn man ihren Worten glauben darf, so ist die ungarische Regierung schon dafür gewonnen und es handelt sich nur um die Frage, ob über die Sache selbst eine Enquête zu halten ist, und falls dies bejaht würde, ob jede Reichshälfte für sich eine solche veranstalte oder ob eine zusammengesetzte genüge. Diese Frage erscheint vorläufig als die wichtigste. Dabei ist jedoch nicht zu verkennen, daß beide Regierungen sich mit dem Project der Valutaherstellung tragen und daß an den Meldungen irgend etwas Wahres sein muß, denn sowohl „Hon" als „Presse" und selbst der sonst monometallistische „Lloyd" veröffentlichen als officiöse Organe längere Artikel über die Sache, die ganz gut als Fühler angesehen werden können. Die freihändlerischen Blätter suchen die Nachrichten entweder abzuschwächen oder todtzuschweigen.

*— Oesterreichische Zollconferenz. Zur weiteren Vorbereitung der Schlußsitzungen der Conferenz, welche durch den Tod des Barons Haymerle unterbrochen worden ist, wird gemeldet, daß zwischen den Referenten beider Seiten Besprechungen stattgefunden haben, welche ein befriedigendes Resultat in Aussicht stellen. Ueber einen Getreidezoll von 50 kr. und einen Mehlzoll von 1 fl. bestehen keine Differenzen, dagegen differirt die Anschauung bez. des Petroleum, für welches der ungarische Reichstag den Satz von 7 fl. bereits normirt hat, für das aber die österreichische Regierung nur 5 fl. 50 kr. bewilligen will. Hinsichtlich Soda wünscht Ungarn die Erhöhung des gegenwärtigen Satzes von 80 kr. um ungefähr das Doppelte und für den Appreturzoll ein längeres Uebergangsstadium. Von einer anderen Classification der Wollwaaren will Oesterreich Abstand nehmen, wenn für schwere ein höherer Satz Platz greift, dagegen soll für Baumwollwaaren und Garne eine Aenderung der Positionen resp. eine größere Specification geplant sein. Der Roheisenzoll, gegen den jetzt schon an den Reichsrath petitionirt wird, wird wahrscheinlich nur eine Erhöhung von 50 kr. pro 100 Kilogr. erfahren, jedenfalls keinem Satz von 1 fl. 20 kr. unterliegen. In gleicher Weise werden die Zölle für Eisenhalb- und Ganzfabrikate erhöht.

*— Franz Josef-Eisenbahn. Obwohl Verhandlungen über die Verstaatlichung der Franz-Josefsbahn noch nicht eröffnet sind, so ist doch Alles hierfür vorbereitet. Im Verwaltungsrathe ist man darüber einig, eine Rente von 12 Gulden Silber pro Actie in Staatseisenbahn-Obligationen zu fordern.

*— Graz-Köflacher Eisenbahn. Nachdem die Actien und Prioritäts-Obligationen der Graz-Köflacher Eisenbahn und Bergbau-Gesellschaft an der Börse längere Zeit hindurch kaum zur Erwähnung gelangt und nur selten in den Verkehr eingetreten waren, standen heute diese Werthe in großer Gunst und somit im Vordergrunde des Börsentreibens. Bei außerordentlich lebhafter Nachfrage, die in der Hauptsache auf umfangreiche Wiener Kauforders basirte, ging der Cours der Actien rapid hinauf und schloß derselbe mit einer

Leipziger Börsen-Course am 17. October 1881.

Wechsel.		
Amsterdam pr. 100 Ct. fl.	k. S. p. 8 T.	168.85 G.
	l. S. p. 2 M.	167.80 G.
Brüssel u. Antwerpen pr. 100 Frcs.	k. S. p. 8 T.	80.50 G.
	l. S. p. 2 M.	79.40 G.
London pr. 1 Pfd. Sterl.	k. S. p. 8 T.	20.46 G.
	l. S. p. 3 M.	20.21 G.
Paris pr. 100 Francs	k. S. p. 8 T.	80.40 G.
	l. S. p. 2 M.	79.50 G.
Petersburg pr. 100 Silb.-Rubel	k. S. p. 21 T.	—
	l. S. p. 3 M.	—
Warschau pr. 100 Silb.-Rubel	k. S. p. 8 T.	—
Wien pr. 100 fl. in Oesterr. Währ.	k. S. p. 8 T.	172.70 G.
	l. S. p. 2 M.	170.80 G.

%	Zins-T.	Deutsche Fonds.	pr. Stück		
4	Apr. Oct.	Deutsche Reichs-Anleihe	5000—200 M.	101.80 bz	
4	do.	do. do.	100 M.	101.80 bz	
4	do.	do. do.	500—200 M.	101.80 bz	4200 101.00 bz
3½	Jan. Juli	K. Pr. Staats-Schuld-Sch.	3000—25 T.	99.75 G.	
4	do.	do. do. consol.	5000—300 M.	101.30 bz	
4½	Apr. Oct.	do. do. do.	10000—50 M.	105.75 bz u. G.	
3	Jan. Juli	K. S. Renten-Anleihe	5000—300 M.	80 G.	45000 80.10 bz
3	Apr. Oct.	do. do.	5000—300 M.	80.20 bz	
3	Jan. Juli	do. do.	1000 M.	80 G.	
3	Apr. Oct.	do. do.	1000 M.	80.20 bz	
3	Jan. Juli	do. do.	500 M.	80.20 bz	
3	Apr. Oct.	do. do.	500 M.	80.20 bz	
3	do.	do. St.-Anl. v. 1830	1000 u. 500 T.	98.25 G.	
3	do.	do. do.	200—25 T.	98.25 G.	
3	do.	do. do. v. 1855	100 T.	99.75 P.	
3	do.	do. do. v. 1847	500 T.	101.75 P.	
4	Jan. Juli	do. do. v. 1852—68	500 T.	101.40 bz	
4	do.	do. do. v. 1866	500 T.	101.40 bz	
4	do.	do. do. v. 1862—68	100 T.	101.25 G.	
4	do.	do. do. v. 1869	500 T.	101.35 G.	
4	do.	do. do. v. 1870	50 u. 25 T.	101.50 G.	
4	do.	do. do.	100 u. 50 T.	101.35 G.	
4	do.	do. do. v. 1867 abg. 3½%	500 T.	101.50 G.	
4	do.	do. do. v. 1867 abg. 5%	100 T.	101.25 G.	
3½	do.	do. Löb.-Zittau Lit. A.	100 T.	98.25 bz u. P.	
4	do.	do. do. Lit. B.	25 T.	100.75 G.	
4	do.	do. Act. d. e. S. Sch.-E.	100 T.	108 G.	
4	do.	do. Albb.-Pr. I. u. II. E.	100 T.	103.75 G.	
4½	1/4 1/10	do. do. III.	100 T.	103.75 G.	
3½	Apr. Oct.	do. Landrentenbriefe	1000 u. 500 T.	95.15 G.	
3½	do.	do. do.	100—12½ T.	95.15 G.	4500 95.75 bz
4	Jan. Juli	do. L.-C.-Rentsch. S. I.	500 T.	100.60 G.	
4	do.	do. do. S. II.	500 T.	100.00 G.	
3½	Juni Dec.	Leipz.-Dresdn. Part.-Obl.	100, 50 T.	101 P.	
4	do.	do. Anleihe v. 1854	100 T.	100.75 G.	
4	do.	do. do. v. 1860	100 T.	100.75 G.	
4	Jan. Juli	do. do. v. 1866	500, 100 T.	100.75 G.	
4½	do.	do.	500 u. 200 T.	102.90 P.	kl. 102.90 bz [G.
3½	do.	Erbl. Ritter. Cr.-V. Pfdbr.	500 T.	97.75 G.	
3½	do.	do. do.	100—25 T.	90.75 G.	
3½	do.	do. do.	500 T.	94.10 P.	
3½	do.	do. do.	100—25 T.	94.10 P.	
4	do.	do. do.	4000—500 M.	100.75 bz	
4	do.	do. do.	100.25 T. u. 100 M.	100.75 bz u. P.	
4	do.	Pfbr. d. S. L. Cr.-V. rvl. v. 1866	500 u. 100 T.	100 P.	
4	do.	do. do. do. 1867	500—25 T.	100 P.	
4	Apr. Oct.	do. do. do. kündbare	500—25 T.	100 P.	
4½	Jan. Juli	Crdbr. do. verloosbare	500—25 T.	103.50 P.	
3	do.	Lausitzer Pfandbriefe	100—10 T.	82 G.	
3½	do.	do. do.	500—50 T.	90.50 G.	
4	do.	do. do.	1000—10 T.	101.25 G.	
4	do.	do. verloosbar	1000—500 M.	101 G.	
4	do.	Pfdbr. d. Allg. D. Cr.-Anst.	1000—500 M.	100 P.	
4½	do.	do. do.	1000—300 M.	103.25 G.	
5	do.	do. do.	100 T.	104.25 G.	
4	do.	Anl.-Sch. d. Comm.-Bank f. d. Kgr. Sachsen	500 M.	100 G.	
4½	do.	do. do.	1000—500 M.	103.25 G.	
4	do.	Pfdbr. d. Pr. Cent. Bod. Cr. A.-G. à 100% rückzb.	3000—100 M.	99.25 P.	
4½	do.	do. do. à 110% do.	3000—300 M.	103.50 P.	
5	do.	do. do. do.	300—50 T.	107.75 G.	
5	do.	do. do. à 100% do.	300—50 T.	115.25 G.	
5	do.	do. do. do.	300—50 T.	100.25 G.	
5	Apr. Oct.	Hyp.-A.-Sch. d. N. L. G.-Cr. Bk.	1000—50 T.	100.25 G.	
4½	Jan. Juli	Pfdbr. d. Pr. Hyp.-Act.-Bk. à 120% rückz.	1000—50 T.	107 G.	
5	do.	do. à 110 - do.	4000—200 M.	109 G.	
4	Div.	do. à 100 - do.	1000—50 T.	101.25 G.	
5	Mai Nov.	Pfdbr. d. Südd. Bod.-Crd.-Bk. in München III. Ser.	1000—100 T.	103.50 G.	
4½	Div.	do. do.	500—50 T.	101.50 G.	
4½	Jan. Juli	Schuldv. d. Magd. Gwch.	500 T.	101.50 G.	
4½	30/6 31/12	do. do. v. 1878	5000—500 M.	104.70 P.	
5	do.	do. do. v. 1879	100—300 M.	101.50 bz	
5	do.	do. do. Em. 1880	5000—500 M.	103.75 G.	
4	Apr. Oct.	Leipz. Hyp.-Bk.-Scheine	500—50 T.	99 G.	
4½	do.	do. do.	500—50 T.	99.50 G.	
4½	do.	do. verloosb.	500—50 T.	99.75 G.	
3	Jan. Juli	do. Stadtobligationen	100 u. 50 T.	90 P.	
4	do.	do. do.	500—50 T.	101 G.	
4½	do.	do. do. v. 1868	500—100 T.	104.50 G.	
4½	do.	do. do. v. 1878	5000—200 M.	105 bz	
4	Div.	Dresdner do.	500—50 T.	100 G.	
4½	Apr. Oct.	do. do.	2000—500 M.	104.50 G.	4500 ¼ bz [abg. 101 G
4½	Jan. Juli	Chemnitzer do. v. 1874	1500—300 M.	100.90 bz	
4½	Apr. Oct.	do. do. v. 1879	5000—300 M.	104.60 G.	45000 101 [P.
4	Für. Aug.	Casseler Stadt-Anl. v. 1879	2000—200 M.	98.50 G.	
4	do.	Bremer Staats-Anleihe	5000—500 M.	100.75 P.	
3½	do.	Hamburg. Staats-Rente	2000—100 T.	89.90 P.	
—	—	Gr. Herz. Bad. Präm.-Anl.	100 T.	135.25 G.	
4	Juni	K. Bairische do.	100 T.	130.50 bz	
4	Divgs.	K. B. St.-Eisenb.-Anl.	1000—200 M.	101.10 P.	
3½	Apr. Oct.	Pr.-Anl. d. Köln-Mind. E.-G.	100 T.	129.00 bz	
4	Jan. Juli	Pr.-Pfdb. d. D. G.-Cr.-B. I. S.	100 T.	123 P.	
4	do.	do. do. II.	100 T.	121 P.	
5	do.	Pfdbr. à 110% rückz. III.	2000—100 T.	109 P.	
5	do.	do. à 110 - III. B.	3000—300 T.	109 P.	
4½	do.	do. à 100 - IV.	3000—300 T.	106 P.	
4	do.	do. à 100 - V.	3000—300 M.	99.25 G.	
4	Februar	Pr.-Pf. d. D. Hyp.-Bk. Mein.	100 T.	121 G.	
4	Jan. Juli	Pfandbr. do. do. verl.	2700—30 M.	99.25 P.	
4½	do.	do. do. do.	1500—300 T.	102 G.	
4½	Apr. Oct.	do. do. do.	1000—300 M.	102 G.	
—	—	Braunschw. 20-Thl.-Loose	20 T.	101.90 G.	

Sorten.		
K. Russ. wicht. ½ Imperials à 5 Rubel . per Stück	16.71 G.	
20 Francs-Stücke do.	16.14 G.	
do. do. per 500 Gramm	—	
Kaiserliche Ducaten per Stück	9.65 G.	gel. 9.55 G.
Gold pr. Zollpfund fein	—	
Silber pr. Zollpfund fein	—	
Oesterreich. Silbergulden per 100 fl. Ö. W.	—	
do. ¼ Gulden do. do.	—	
do. Silbercoupons von Staatsanleihen do. do.	172.80 G.	
do. Silbercoupons von andern Anleihen etc.	172.80 G.	
do. Bank- und Staatsnoten pr. 100 fl. Ö. W.	173.20 G.	
Russische do. pr. 100 Ro.	217.30 G.	

Divid. 1879	pro 1880	%	Zins-T.	Eisenb.-Stamm-A.	pr. Stück		
6⅔	7⅔	4	1. Jan.	Altenburg-Zeitz	100 T.	189 bz	
12½	14	4	do.	Aussig-Teplitz	200 fl. P.	298 u. G.	
7½	3	fr.	do.	do. Gen.-Sch. p. St. M.		511 G.	
4½	4	4	do.	Bergisch-Märkische	100 T.	123 G.	
6	0	4	Jan. Juli	Berlin-Anhalt	200 T.	135 G.	
0	0	4	1. Apr.	Berlin-Dresden	100 T.	30 P.	
0	0	4	1. Jan.	Berlin-Görlitzer	100 T.	32 G.	
4½	4½	4	do.	Berlin-Stettin	200, 100 T.	117 P.	abgest.
0	0	4	1. Jan.	Böhm. Nordbahn	150 fl. S.	78.75 G.	
8	7	4	Jan. Juli	Böhm. Westb. (5% g.)	200 fl. S.	137	
6	4½	4	1. Jan.	Bresl.-Schwdn.-Frb.	100 T.	102 G.	
4.72	4.72	4	do.	Buschtiehrad. Lit. A.	500 fl. P.	119.50 bz u. G.	
0	1.904	4	do.	do. Lit. B.	200 fl. P.	77 G.	
6	6½	4	do.	Chemnitz-Würschn.	100 T.	16.5 G.	
5½	5½	4	do.	Cottb.-Grossenhain	100 T.	7.5 bz	
0	0	4	Jan. Juli	Köln-Minden	100 T.	—	
5	7	4	1. Jan.	Dux-Bodenbacher	200 fl.	153.75 G.	
6	5	4	Jan. Juli	Elisab.-Westb. (5% g.)	200 fl.	94 P.	
5	5	4	do.	Frz.-Josephb. (5% g.)	200 fl.	84.25 G.	
7.226	7.706	4	do.	Galiz. Carl-Ludwig	200 fl. P.	142.50 G.	
0	—	4	1. Jan.	Graz-Köflacher	200 fl. P.	94 bz u. G.	
0	0	4	do.	Halle-Sorau-Guben	100 T.	32	
4	4	4	Jan. Juli	Mainz-Ludwigshaf.	250 fl. 200 T.	99.50 G.	
4	7½	4	1. Jan.	Meckl. Friedr.-Frz.	150 M.	163 G.	
9⅓	10⅓	3½	Jan. Juli	Oberschl. Lit. A. C. D. E.	100 T.	237 G.	
9⅓	10⅓	3½	do.	do. Lit. B.	100 T.	193 G.	
5	5	5	do.	Oest. Nwb. L. A. (5% g.)	200 fl.	303 G.	
5	5	5	1. Jan.	do. Elbthb. L. B. (5% g.)	200 fl.	245 P.	
5	5	4	Jan. Juli	Oest.-Franz. Staatsb.	500 fr.	620 G.	
5	5	4	1. Jan.	Prag-Turnau	200 fl. P.	130.50 G.	
7⅓	7⅓	4	do.	Rechte-Oder-Ufer	200 Thlr.	167 G.	
7	6⅔	4	Jan. Juli	Rheinische	250 T.	163 G.	
—	5	4	do.	do. junge 7% E.	250 T.	150.75 P.	
4	4	4	Apr. Oct.	do. Lit. B. (4% g.)	250 T.	100.25 G.	
—	—	4	1. Jan.	Rumän. excl. Prarie	300 T.	65 P.	Obl. 1880
0	0	4	Mai Nov.	Süd-Oesterr. (Lomb.)	500 fr.	265 G.	
9⅓	9⅓	4	1. Jan.	Thüringische Lit. A.	100 T.	219.50 P.	
4	4	4	do.	do. L. B. (Gth. L.) 4% g.	100 T.	100 G.	
4½	4½	4½	do.	do. L. C. (Gera-E.) 4½% g.	100 T.	110.40 G.	
4½	4½	4½	do.	Weimar-Gera (4½% gar.) bis 1886			
0	0	4	do.	do. 3½% conv.	100 T.	52.10 G.	
0	0	fr.	do.	do.	100 T.	31.50 bz u. G.	
0	0	4	do.	do.	100 T.	17.50 P.	
2	3	4	do.	Werrabahn	100 T.	77.85 P.	

Divid. 1879	pro 1880	%	Zins-T.	Eisenb.-St.-Pr.-A.	pr. Stück		
5⅔	5⅔	5	1. Jan.	Altenburg-Zeitz	200 T.	148.25 bz	
0	0	5	1. April	Berlin-Dresden	100 T.	81.40 P.	
3⅓	3⅓	5	1. Jan.	Berlin-Görlitz	100 T.	90.75 G.	
0	0	fr.		Chemn.-Aue-Adorf Zurückgez. Sp. p. St. M.	100 T.	10.25 G.	
5	5	5	do.	Cottb.-Grossenhain	100 T.	118.00 G.	
0	5	5	do.	Dux-Bodenb. Lit. A.	100 fl.	144 P.	
0	5	5	do.	do. do. Lit. B.	100 T.	142 G.	
0	0	fr.	do.	Gera-Plauen (Zurückg. Sp. u. Pr. p. St. M.)			
3⅔	5	5	do.	Halle-Sorau-Guben	100 T.	32.50 G.	
2⅔	4	5	do.	Lpz.-Gaschw.-Meus.	100 T.	92 P.	
3⅓	3⅓	3½	do.	Magdeb.-Halberst.	100 T.	98.40 G.	
0	0	5	do.	(Oberlausitz (Kohlf.-Falkb. m. D.-Sch. N. 2)	100 T.	80 G.	
7⅔	7⅔	5	do.	Rechte-Oder-Uferb.	200 T.	46 bz u. P.	
8	—	5	do.	Rumänische	100 T.	164 G.	
0	0	5	do.	Saalbahn	100 T.	—	Obl. 1880
0	0	5	do.	Weimar-Gera	100 T.	70.20 P.	
0	0	fr.	do.	Zwick.-Lngf.-Falkst. Zurückg. M. 170, p. St. M.	200 T.	35.85 bz u. G.	
					200 T.	3.50 G.	

Divid. 1879	pro 1880	%	Zins-T.	Bank- u. Cred.-Act.	pr. Stück		
10	9	4	1. Jan.	Allg. D. Cr.-A. z. Leipz.	100 T.	162 bz u. G.	
				do. do. per ultimo		162 bz u. G.	
10	10	4	do.	Berl. Disc.-G.-Anth.	200 T.	232 G.	
5	5½	4	do.	Berl. Handelsgesell.	500 M.	171.25 G.	
5	5	4	do.	Chemn. Bankverein	100 T.	97.50 P.	
5	5	4	do.	Cob. Cred.-Gesellsch.	100 T.	90.25 G.	
5½	5½	4	do.	Darmstädter Bank	250 fl.	178.50 bz u. G.	
9	9	4	do.	Deutsche Bank	200 T.	172.50 G.	
14½	22	4	do.	do. Eff.-u. Wechselb. (v. L. A. II. 40% E.)			
8	6	4	do.	do. Vereins-Bank	200 T.	140 G.	
9	9	4	do.	Dresdner Bank	200 T.	—	
				do. junge	200 T.	139 P.	
2	2	4	do.	Geraer Bank		134 P.	
0	0	4	do.	do. Hdls.-Cr.-Bk.	200 T.	96.25 G.	
5⅔	6	4	do.	Gothaer Privatbank	100 T.	94 G.	
7	7⅔	4	do.	Leipz. Bank	200 T.	118.50 G.	
5	5½	4	do.	do. Cassen-Verein	200 T.	139.50 G.	
6	6	4	do.	do. Discont-Ges.	200 T.	103.25 G.	
0	—	4	do.	do. Wechsl.-Bk. I. L. Zurückg. M. 170, p. St. M.	100 T.	118.10 G.	
0	5	4	do.	Mein. Credit-Anstalt	200 T.	22.50 G.	
4⅔	5⅔	4	do.	Oberlausitzer Bank	100 T.	104.90 G.	
12½	12½	4	do.	Oesterr. Creditb. p. St.	100 T.	98.75 P.	
				do. do. ult. do.	160 fl. P.	—	
—	6	4½	Jan. Juli	Reichsbank Antheil		650 G.	
5	5½	4	1. Jan.	Sächsische Bank	3000 M.	154 G.	
0	0	fr.	—	Schönb. Bank-V. i. L. Zurückgez. M. 175 p. St. M.	200 T.	127 G.	
0	0	fr.	1. Jan.	Thüringer Bank i. L. 1. Z. 27% zurück. p. St. M.	200 T.	38 G.	
5	5	4	do.	Weimar. Bank	200 T.	91.50 G.	
5	0	4	do.	Zwickauer	300 M.	100 P.	
					100 T.	77 P.	

Divid. 1879	pro 1880	%	Zins-T.	Industrie-Actien. Prior. u. Stamm.-Pr.	pr. Stück		
*9⅔	—	4	1. Oct.	Altenburg. Brauerei	300 M.	113 bz u. G.	a. D.
5	8⅔	4	1. Jan.	Chemn. Act.-Sp. p. St.	66⅔ T.	240 G.	
*0	0	4	1. Juli	Chemn. Werkz.-M.-F. Zimmermann	100 T.	47 bz u. G.	
*12	—	4	do.	Crölltw. Papf. z. Halle	300 M.	163 G.	
—	5	5	Jan. Juli	do. Schuldverschr.	1000, 500 T.	104.25 P.	
*0	—	4	1. Juli	D. W. M. F. Sond. & St.	100 T.	27 G.	
*4	—	4	1. Oct.	Gohliser Act.-Bierbr.	100 T.	104.50 G.	*
5	5	5	Apr. Oct.	do. do. Prior.	500, 100 M.	102.50 G.	
14	15	4	1. Jan.	Holzstoff-Pap.-Fabr. Niederschlema	300 M.	104.25 G.	
6⅔	9	4	do.	Kettenschl.-Schiff.-A. der Ober-Elbe	100 T.	134.50 bz excl. 128, 10 G.	
1	2	4	do.	Leipziger Baubank	100 T.	51 G.	
50	80	fr.	1. Juni	do. Feuerv.-A. p. St.	1000 T. 20% Einz.	10400 G.	
8	9⅔	4	1. Jan.	do. Immobil.-Ges.	100 T.	136.50 bz u. P.	
10⅔	10⅔	4	do.	do. Kammg.-Sp.-A.	100 T.	188 G.	
*9	11	4	1. Sept.	do. Malzf. Schkeud.	100 T.	183 P.	
3⅔	4½	fr.	Jan. Juli	do. Pferdeb.-A. p. St.	10, Lst. 1000	150 G.	
0	—	fr.	1. Oct.	do. Sächs.-M.-F. Eisenz. v. Gst. R. & C. i. Liq.	100 T.	p. St. M. 5 P.	I. Z.
*26	—	4	do.	do. Vereinsb.-Br.-A.	100 T.	325 G.	a. D.
5	5	5	Apr. Oct.	do. do. Prior. I.	100 T.	104.50 P.	
5	5	5	Jan. Juli	do. do. - II.	300 M.	102.90 P.	
4	4	4	1. Jan.	Leisn. Mühl.-A.-Ges.	100 T.	67 G.	
*6⅔	11	4	1. Juli	Masch.-B.-A. Golzern (vorm. Gottsch. & Nötzli)	100 T.	143 G.	
*9⅓	—	4	1. Oct.	Nat.-Brauerei vorm. F. Jäger z. Braunschw.	300 M.	139 P.	*
*4	4	4	1. Mai	S. Kammg.-Sp. z. Harthau (vm. C. F. Solbrig)	100 T.	77 P.	
3	0	4	1. Jan.	Sächs. Lederind.-Ges. (vorm. Begk. & Schulz)	100 T.	23.50 P.	
*9	—	4	1. Juli	S. Masch.-F. z. Chemnitz (vm. R. Hartm.)	200 T.	112 P.	
*3⅓	—	4	1. Oct.	Säc.-Br. Dresd. (Wald.)	300 M.	102 P.	
5	5	5	Jan. Juli	do. do. Prior.	300 M.	104.75 P.	
10⅓	18	fr.		Teut. Leb.-V.-B. p. St.	1000 T. 20% Einz.	2400 G.	
*18	—	4	1. Juli	Thode's P.-F. Hainsb.	300 M.	—	
5	5	5	Jan. Juli	do. do. Part.-O.	300, 1500 M.	104.25 G.	
7⅔	7⅔	4	1. Jan.	Thür. Gasges. Leipz.	100 T.	118.50 P.	
7⅔	7⅔	6	do.	do. Stamm-Prior.	100 T.	120 P.	
*0	4	4	1. Juni	Zuckerfabr. Glauzig	200 T.	67 G.	

%	Zins-T.	Ausländ. Fonds.	pr. Stück		
4	Apr. Oct.	Oesterr. Goldrente	1000, 100, 200 fl.	81.40 G.	
4⅕	Jan. Juli	do. Silberrente	1000—1000 fl.	67.10 P.	kl. 67.50 G.
4⅕	Apr. Oct.	do. do.		67.10 P.	
4⅕	Fbr. Aug.	do. Papierrente	100—40 fl.	66.30 P.	
4⅕	Mai Nov.	do. do.		66.30 P.	
5	März Spt.	do. do.	1000—100 fl.	82.15 P.	
6	Jan. Juli	Ungar. Goldrente	1000—100 fl.	101.40 G.	
4	do.	do. do.	1000—200 fl.	78.50 P.	
5	Juni Dec.	do. Papierrente	1000, 500, 100 fl.	77.40 P.	
5	do.	Rumänische fund. Rente	4000—400 M.	97 P.	kl. fehl.
5	1. Apr.	Oesterr. Loose von 1854	250 fl. C. M.	115 P.	
Pco.	do.	do. Cr.-Loose (M. p. St.)	100 fl. P.	350 P.	
5	Mai Nov.	do. L. v. 1860	500 fl. P.	125.25 bz u. G.	
Pco.	do.	do. L. v. 1864 (M. p. St.)	100 fl. P.	320 P.	
4	15/4 15/10	Raab-Graz. 100 Thlr.-Loose	100 T.	95.25 G.	
5	Juni Dec.	Russ. Or.-Anl. I. Em. 1877	1000, 500, 100 R. P.	61.10 G.	
5	Jan. Juli	do. do. II. - 1878	1000, 100 R. P.	61.10 G.	
5	Mai Nov.	do. do. III. - 1879	1000, 100 R. P.	61.25 G.	kl. 61.50 bz
5	Jan. Juli	Russ. Präm.-Anleihe v. 1864	100 Rub. P.	134 P.	
5	März Spt.	do. do. do. v. 1866	100 Rub. P.	131 P.	
5	Jan. Juli	do. Staats- do. v. 1877	1000, 500, 100 R. M.	93.90 P.	kl. fehl.
6	Mai Nov.	do. do. do. v. 1880	2031¼, a. 406¼ M.	73.60 P.	
4	Apr. Oct.	Carlsbader Stadt-Anleihe	2000 M.	104.25 P.	
4	do.	do. do.	500 T.	104.25 P.	
4½	Jan. Juli	do. do.	1000, 500 M.	100.50 bz u. G.	
5	30/6 31/12	Franzensbader do.	500 M.	103.75 G.	
5	Mai Nov.	Prager do. gek.	1000—100 fl.	98 G.	
5	Jan. Juli	Teplitzer do.	200 T.	101.25 P.	
5	do.	Wiener Communalanleihe	1000—100 fl.	104 P.	
5	do.	Amer. 6% gek.	1000 bis	—	
5	1/5 1/11	do. 5% Anleihe Fund.	25 Dollar G.	—	

%	Zins-T.	Inl. Eisenb.-Prior.-Oblig.	pr. Stück		
4	Jan. Juli	Altenburg-Zeitz	100 T.	103 P.	
4½	do.	Altona-Kiel	500 u. 50 T.	102.50 G.	
4	do.	Annaberg-Weipert, zurückgezahlt M. 234 (M. p. St.)	100 T.	5 P.	
4½	do.	Berlin-Anhalt Lit. A. u. B.	500, 50 T.	103.50 P.	
4½	do.	do. - C.	5000—500 M.	103.50 P.	
4½	do.	do. (Oberlausitz)	1500, 300 T.	103 G.	
4½	do.	Berlin-Hamburger conv.	1000—100 T.	103 G.	
4½	do.	Berlin-Potsdam-Magdeburg	1000—100 T.	103.25 G.	
4½	do.	Bresl.-Schweidn.-Freib. 1865	500—100 T.	103.25 P.	
4½	do.	do. do. do. Lit. K.	3000, 600, 300 M.	102.25 G.	
5	Apr. Oct.	do. do. do. v. 1876	3000, 600, 300 M.	105.50 G.	
4	Jan. Juli	Chemnitz-Würschnitzer	100 T.	100 P.	
4½	do.	Cottbus-Grossenhainer	100 T.	104 P.	
5	do.	do. Lit. B.	500, 1000 M.	103 G.	
4½	Apr. Oct.	Köln-Minden Ser. VI.	1000, 500, 100 T.	102.75 G.	
4½	Jan. Juli	do. - VII.	1000, 500, 100 T.	102.50 P.	
4½	do.	Leipzig-Gaschw.-Meuselw.	300 M.	102.60 G.	*
4½	do.	Magdeb.-Leipz. Pr. Obl. L. A.	1000, 100 T.	104.25 G.	
4	do.	do. do. do. L. B.	1000, 100 T.	100.40 bz u. G.	
4½	Apr. Oct.	Magdeb.-Halberstädter	100 T.	102.90 P.	
4½	Jan. Juli	do. II. Em.	1000—100 T.	102.90 P.	
4½	do.	do. III.	1000—100 T.	102.75 P.	
4	Apr. Oct.	Mainz-Ludwigshafen conv.	25 T.	100.40 P.	
4½	Jan. Juli	do. do. conv.	200 T.	101.50 P.	
5	März Spt.	do. do. von 1875, 76 u. 78	100, 500 M.	105.50 G.	
4	Jan. Juli	Oberschlesische Lit. D.	1000—100 T.	101 G.	
4½	do.	do. - E.	1000—100 T.	102.60 P.	
4½	do.	do. - H.	1000—100 T.	102.50 P.	
4½	do.	do. Em. 1879	1000—100 T.	105.50 G.	
4½	do.	Rechte-Oder-Uferbahn	5000—300 M.	103.50 P.	
4½	Apr. Oct.	Rheinische conv.	500, 100 T.	102.75 P.	
5	Jan. Juli	Saalbahn Pr. gar.	1000, 500 M.	100.50 P.	
4½	do.	Schleswigsche abg. v. A.-K.	1000—100 T.	101.90 G.	
4	do.	Thüringische I. Em.	1000—100 T.	100.75 G.	
4	do.	do. II.	500—100 T.	103 G.	
4½	do.	do. III.	500—100 T.	101.75 G.	
4	do.	do. IV.	500—100 T.	103 P.	
4½	do.	do. V.	500—100 T.	103 P.	
4½	do.	do. VI.	3000—300 M.	102 P.	
4½	1. Juli	Weimar-Gera	500—50 M.	100 G.	
4½	Jan. Juli	Werrabahn	500—100 T.	102.75 P.	

* Serie v. 25 102.60 G.

%	Zins-T.	Coup.-Zahl.	Ausl. Eisenbahn-Prior.-Obligationen.	pr. Stück		
4½	Jan. Juli	Gold	Aussig-Teplitzer	2500, 500 M.	102.80 bz	
5	Apr. Oct.	Silber	Böhm. Nordbahn	200 T.	85 G.	
5	do.	do.	do. Em. v. 1871	200 T.	84.50 G.	
5	do.	do.	Buschtiehr. (B. Nwb.)	100 T.	86.20 bz	
5	do.	do.	do. Em. v. 1871	100 T.	85.50 bz	
5	do.	do.	do. - v. 1872	100 T.	85 G.	
5	do.	do.	Donau-Drau Partial-Obligationen	200 fl.	80.25 G.	
5	Jan. Juli	do.	Dux-Bodenbacher	500—100 T.	87.50 P.	
5	Apr. Oct.	do.	do. Em. v. 1871	100 T.	84.75 G.	
5	Jan. Juli	Gold	do. - v. 1874	500—100 T.	10 .75 P.	
5	Mai Nov.	Silber	Erzherz. Albrechtsb.	200 T.	81.50 G.	
5	Jan. Juli	do.	Gal. Carl-Ludwigsb.-Prior. I.—III.	200 T.	93.25 G.	
4½	do.	do.	do. do.	200 fl.	89 G.	
5	Fbr. Aug.	Gold	Gömörer St.-Eisenb.	100 T.	98.25 G.	
4½	Jan. Juli	Silber	Graz-Köflacher	200 T.	75.40 G.	
5	do.	do.	do.	200 T.	81.25 bz u. G.	
5	do.	do.	do. Em. v. 1872	200 T.	81.25 bz u. G.	
5	Mai Nov.	do.	Kaiser Ferd.-Nordb.	200 T.	99.60 P.	
5	Apr. Oct.	do.	Kaiser Franz Joseph	200 fl.	88.25 G.	
5	do.	do.	do. Em. 1872	200 fl.	88.25 G.	
5	Jan. Juli	do.	Kaschau-Oderberger	200 fl.	82 G.	
5	Apr. Oct.	do.	Kronpr. Rudolfsbahn I. Em.	200 T.	84.75 G.	
5	do.	do.	do. Em. v. 1869	200 T.	84.50 G.	
5	do.	do.	do. III. Em.	200 T.	84.50 G.	
5	Mai Nov.	S. 10% Cst.	Lemberg-Czernowitz I. Em.	200 T.	81.50 G.	
5	do.	Silber	do. II.	200 T.	88.25 P.	
5	do.	do.	do. Jassy	200 T.	82.10 G.	
5	do.	do.	do. Em. v. 1872	200 T.	81.80 G.	
5	März Spt.	do.	Mährische Grenzb.	200 fl.	74 G.	
5	Jan. Juli	nethl.	Mähr.-Schles. fco. Z.	200 T.	47.10 o. GmCp. 1/7 78	
5	Mai Nov.	Gold	Oest.-Franz. Staatsb.	500 fr.	105 P.	
5	Jan. Juli	do.	do. do. (Brünn-Rossitzer L.)	200 T.	104.50 G.	
5	do.	do.	do. do. do. II.	100 T.	104.50 G.	
5	März Spt.	Silber	Oest. Nordwestbahn	200 fl.	89.90 G.	
5	Mai Nov.	do.	do. do. Lit. B.	200 fl.	87.15 P.	
5	Juni Dec.	Gold	do. do. Gold	600 M.	105.25 P.	
5	Jan. Juli	do.	do. Südbahn	500 fl.	99.60 G.	
5	Apr. Oct.	Silber	Ostrau-Friedland	200 T.	78.50 P.	
5	Jan. Juli	nethl.	Pilsen-Priesen fco. Z.	100 T.	80.10 o. CmCp. 1/7 81	
5	do.	do.	Prag-Dux fco. Z.	100 T.	73.30 exkl.	m. Coup.
5	do.	do.	do. II. Em. fco. Z.	100 T.	73.30 exkl.	p. 1/7 75
5	do.	Silber	Prag-Turnauer	100 T.	86.50 P.	
5	do.	do.	do. Em. v. 1870	100 T.	85.40 G.	
5	do.	do.	do. - v. 1872	100 T.	85.40 G.	
5	do.	Gold	do. - v. 1874	300 M.	—	
8	Juni Dec.	do.	Rumänische	1000—100 T.	100.15 G.	
5	Apr. Oct.	Silber	Süd-Nordd. Verb.-B. (Reich.-Pard.) E. 1872	200 T.	85.10 G.	
5	do.	do.	Ungar. Nordostbahn	200 T.	79 G.	

Divid. 1879	pro 1880	%	Div.-Sch. No.	Kohlen-Actien und Prioritäten. a. Braunkohlen-Actien.	p. St. Mk.	Zu per Stück.	
0	0	—	9	Friedensgrube Meuselwitz	300	18 G.	Pr.-A. 247.
0	7	—	9	Mariengrube b. Meuselwitz	300	124 G.	
0	6	—	10	Prehlitzer Braunk.-Act.-G.	300	62 G.	
0	—	—	5	Vereinsglück, Meuselwitz	300	75 P.	
10.50	14	—	5	do. do. Pr.-A.	300	230 G.	
0	0	—	9	Zum Fortschritt do.	300	40 G.	
0	12	—	5	do. do. Pr.-A.	300	280 G.	
6⅔	7⅔	4	Zins 1. Jan.	S. Thür. Braunk.-Verw. p. Ct.	600	101 P.	
6⅔	7⅔	5	—	do. do. do. Pr.-A.		109 P.	
				b. Steinkohlen-Actien.			
ℳ	ℳ						
0	0	—	1	Concordia i. Niederlössnitz	300	175 G.	
0	0	—	—	do. Bezugs-Sch.	300	350 P.	
0	0	—	1	Deutschland	300	45 bz	
0	0	—	1	do. Pr.-A. I.	300	78 P.	
140	156	—	75	Erzg. Steinkohl.-Act.-Ver.	300	2390 P.	
—	—	—	—	do. do. do. junge	300	1255 G.	
0	0	—	1	Gersdorfer	300	120 P.	Pr.-A. I. 440 G.
6	18	—	22	Gottes Segen Lugau St.-A.	300	420 P.	[„ II. 330 P.
21	33	—	28	do. do. do. Pr.-A.	300	660 P.	
0	—	—	1	Kaisergrube	300	122 G.	
0	—	—	1	do. Pr.-A. I.	300	238 G.	
0	20	—	9	Lugau-Niederwürschnitz	300	435 P.	
0	—	—	1	Lugauer Steink.-Ver.-Act.	300	200 P.	
0	15	—	1	do. do. do. Pr.-A.	300	375 P.	
40	40	—	26	Oberhohndorf-Forst	300	960 G.	
37	33	—	31	do. Schader	300	970 P.	
0	—	—	per 81/82	Oelsn. Bergbaugesellsch.	300	45 P.	
0	—	—	do.	do. do. Pr.-St.-Act. B.	300	89 P.	
0	—	—	do.	do. do. do. C.	300	107 P.	D. 200 G.
0	—	—	1	Teutonia bei Gersdorf	300	7 G.	
100	200	—	50	Zwick. Bürgergewerksch.	150	3150 G.	
0	0	—	1	do. Brückenberg S. I.	300	60 P.	
0	0	—	1	do. do. S. II.	300	56 P.	III. 66 P.
0	0	—	1	do. do. S. IV. I.-Sch.	300	165 P.	
0	35	—		do. Vor.-A.	300	312 G.	
75	84	—	28	do. do. Zehntsch. 50 Cfl.		1600 P.	
90	120	—	32	Zwickau-Oberhohndorf	300	3400 G.	
40	70	—	27	Zwickauer Steinkohlenbau-Verein Vereinsglück	150	1530 P.	

Bank-Disconto.	
Leipzig Wechsel	5½%
do. Lombards	6½%
Amsterdam	4
Brüssel	4½
London	5
Paris	4
Petersburg	6
Reichsbank	5½
Wien	4

Umrechnungs-Course.
1 Thaler = 3 Mk.
1 Mark-Banco = 1 Mk. 50 Pfg.
7 Gulden südd. W. = 12 Mk.
1 Gulden österr. W. = 2 Mk.
100 Gulden holländ. W. = 170 Mk.
1 Dollar = 4 Mk. 25 Pfg.
100 Rubel = 320 Mk.
100 Francs = 80 Mk.
1 Pfund Sterling = 20 Mk.

Steigerung um 14 Procent gegen die sonnabendliche Notiz, wie auch die Prioritätsobligationen eine höhere Bewerthung erfuhren und in ansehnlichen Beträgen aus dem Markte genommen wurden. Nach einer allerdings noch der Bestätigung bedürfenden Version soll die alsbaldige Wiederaufnahme der Dividendenzahlung für die Actien bevorstehen. Uns liegt eine directe Meldung über diese Angelegenheit, die sich allerdings schon seit langer Zeit in der Schwebe befindet, nicht vor, indeß läßt der heute von Wien signalisirte, wiederum wesentlich erhöhte Cours für die Actien und die von dort vorgelegenen beträchtlichen Kauforders es als plausibel erscheinen, daß die Auszahlung der Dividende nahe bevorstehen dürfte. Die Bonität der Prioritätsobligationen, welche übrigens bisher als eine zweifelhafte durchaus nicht gelten konnte, muß dadurch, daß die Actien wieder in Dividendengenuß treten, nur gewinnen. In Würdigung dieses Umstandes schritt man heute zu größeren Anschaffungen und bezahlte gern den höheren Preis.

*— Mailänder Industrie-Ausstellung. Wie uns aus Mailand gemeldet wird, findet der Schluß der gesammten Ausstellung erst am 1. November statt.

*— Die italienischen Banken. Die vom italienischen Parlamente im vergangenen Juni niedergesetzte Bankencommission wird demselben nun in seiner nächsten Session folgende Vorschläge unterbreiten. Von nun an dürfen in Italien nur folgende fünf mit dem Rechte der Noten-Emission ausgestattete Banken existiren: Die Banca Nazionale, die Banca di Toscana, die Banca di Credito, die Banca di Napoli und die Banca di Sicilia. Das Stammcapital einer jeden dieser Banken darf nicht über 60 Millionen Lire (Einzahlung 40 Millionen) und nicht unter 30 Millionen (Einzahlung 20 Millionen) betragen. Die Metallreserve einer jeden dieser Banken, die gegenseitig für alle ihre Operationen verantwortlich sind, hat sich wie 1 zu 3 zu verhalten.

*— Die Verheerungen der Phylloxera in den „Cognac" producirenden Districten Frankreichs. Die „Commission supérieure du Phylloxera" giebt in ihren Berichten für das Jahr 1880 Aufschluß über die Verwüstungen der Weinberge in der Charente und Charente infér., indem sie folgende statistische Zahlen anführt. Die Charente besaß vor Eintritt der Verheerungen der Phylloxera 116,806 Hectaren ertragsfähiger Weinberge, davon sind 16,696 Hectaren total verwüstet, der Verwüstung nahe 39,173 Hectaren, zusammen 55,869 Hectaren; es ist somit fast die Hälfte des früheren Bestandes vernichtet. Ein gleich trauriges Bild zeigt die Charente infér., welche früher 168,945 Hectaren besaß und heute nur 87,457 Hectaren ertragsfähiger Weinberge hat. Diese Zahlen beweisen zur Genüge, daß die Production von Cognac ungemein zurückgegangen sein muß, abgesehen davon, daß die Ernten der letzten Jahre einen geringen Ertrag brachten; auch in diesem Jahre steht eine mangelhafte Ernte bevor. Trotz alledem ist die Exportation von Cognac in gleich schwunghafter Weise betrieben worden, wie in den glänzendsten Weinjahren. Dieses ist nur möglich geworden durch die Zuhilfenahme von deutschem Sprit; denn mit der Abnahme der Cognac-Production seit dem Jahre 1872 stieg die Einfuhr von Sprit ungemein; im Jahre 1880 wurden von Deutschland allein 122,000 Hectoliter Sprit nach Frankreich verladen, abgesehen davon, daß in Frankreich Spritfabriken wie Pilze aus der Erde hervorwachsen. Wir erachten es als unsere Pflicht, die Interessenten Deutschlands auf diese unumstößlichen Thatsachen hinzuweisen und durch Aufklärung dahin zu wirken, daß wir uns von unseren französischen Nachbarn, deren kaufmännische Intelligenz ganz besonders im hohen Grade innewohnt, emancipiren; wir dürfen nicht blindlings vertrauen, einen durchaus naturreinen Cognac zu erhalten nur deshalb, weil er aus Frankreich kommt. Liegt nicht vielmehr nach den angeführten Zahlen die Vermuthung nahe, daß unser Sprit, nachdem er in Cognac präparirt, wieder die Reise in seine Heimath antritt und erst sein Bürgerrecht in Deutschland wiedererlangt, sobald der Käufer die Hin- und Rückfracht, sowie den deutschen Eingangszoll von 48 ℳ per 100 Kilo für den im Cognac enthaltenen Sprit bezahlt hat. Die Fabrikation von Cognac befindet sich in Deutschland auf einer Höhe, die es ermöglicht, sich von der Tributpflicht loszusagen und deutsche ebenbürtige Producte herzustellen. Die „Export-Compagnie für deutschen Cognac in Köln a. R." hat es sich zur Aufgabe gestellt, sich diesem Artikel als Specialität zuzuwenden und liefert ein Erzeugniß, das nach dem vorliegenden wissenschaftlichen Urtheile alle Eigenschaften des importirten französischen Cognacs bei wesentlich billigerem Preise besitzt. Wir können diesem gesunden Streben unserer heimischen Industrie nur unsere vollste Anerkennung zollen.

* Belgrad, 16. October. Gestern erhielt die Regierung die zweite Anlehens-Rate von drei Millionen Francs von der „Union générale" ausgezahlt.

Petersburg, 15. October. (B. B. Z.) Nachdem die neuen 25-Rubelscheine eingeführt worden sind, tauchen immer mehr Falsificate der früheren Scheine dieses Betrages auf. Namentlich sind in den letzten Tagen außerordentlich viele Fälle solcher Falsificationen constatirt worden. Es heißt, man werde nunmehr mit dem Eintauschen der früheren 25-Rubelnoten gegen neue möglichst rasch vorgehen. Leider sind gerade die Banknoten dieses Betrages die meist verbreiteten im Auslande.

*— Zur Getreideconjunctur. In einer Notiz in der Sonnabendsnummer dieses Blattes hatten wir ganz kurz von dem Weichen des New-Yorker Preises Notiz genommen und das Zurückgehen auf die herrschende Geldknappheit zurückgeführt. Ebenso hatten wir die größere Zufuhr russischen Getreides nach Westeuropa erwähnt und diese Thatsache mit der New-Yorker Baisse in Verbindung gebracht und endlich hatten wir die Erwartung ausgesprochen, daß dadurch unsere hohen Preise, die schon seit geraumer Zeit das Geschäft beeinflussen, etwas heruntergehen würden. Diese Notiz ist im gestrigen Blatte anscheinend von an dem Steigen der Preise sehr interessirter Seite in heftiger Weise angegriffen worden, ohne irgend eine Bemerkung thatsächlich zu widerlegen. Die amerikanischen Preise haben in vergangener Woche eine Einbuße von 7—8 c pr. Bshl. erlitten, die trotz der Geringfügigkeit, wie wir gern dem Einsender zugestehen, doch den Markt in Deutschland, Oesterreich, England und Frankreich verflaut hat. Die Nachrichten über den schlechten Ausfall der Ernte in Nordamerika werden überall als übertrieben angesehen, wenn auch nicht als grundlos. Die Differenz schätzt man auf 120,000,000 Bush. gegen das Vorjahr, dennoch hält man Amerika für 125,000,000 Bush. exportfähig. Eine genauere Aufstellung ist bereits in dem gestrigen Berliner Wochenbericht mitgetheilt. Nach den Berichten der Londoner, Berliner und Wiener Börse hat der New-Yorker Preisrückgang nirgends verfehlt, einen Eindruck zu machen und in wie weit derselbe durch das Falliment einer großen amerikanischen Getreidespeculationsfirma weiter berührt wird, muß der Zukunft überlassen bleiben zu constatiren. Daß wir mit unserer Meinung nicht allein stehen, zeigt der folgende erste Satz aus dem Berliner Wochenbericht der „Voss. Ztg." vom 14. October: „Eine von Nordamerika gemeldete kräftige Reaction in den Preisen für Getreide ist das Ergebniß der verflossenen Woche, das vermuthlich aber die bislang dominirenden Hausse-Ideen wohl allgemein wohlthätig zügeln wird." Der Vollständigkeit wegen wollen wir noch ein Gerücht registriren, welches von großen südrussischen Abfuhren nach Westeuropa (man sagt von 28,000 Waggons) spricht.

* Washington, 15. October. Nach dem Berichte des landwirthschaftlichen Bureaus beträgt der Durchschnittsstand der Baumwollernte 68.

*— Die Bedeutung Ostindiens als Bezugsquelle für Weizen wächst in rascher Progression. Es schwimmen gemäß der in London geführten Liste zufolge von Bombay und Kalkutta nach Westeuropa jetzt 427,200 Ctrs. gegen 179,500 Ctrs. vor Jahresfrist; die Exportationen von dorther dauern überdies im großen Maßstabe fort.

Landwirthschaftliches.

W. Aus Ostpreußen, 15. October. (Erntebericht.) Die verhältnißmäßig wärmere Witterung der verflossenen Woche und die milden Niederschläge der letzten Tage werden von günstigem Einfluß auf das Eingrünen der späten Wintersaaten sein und stellen die so nothwendige fernere Benutzung der Herbstweiden in Aussicht, zumal der niedrige Stand des Barometers weitere Niederschläge und die Fortdauer milder Witterung erwarten läßt. — Was die Beschädigung der Wintersaaten durch Insecten anbetrifft, so hört man in dieser Beziehung weniger Klagen als in den letzten Jahren, und scheint namentlich die Fritfliege in diesem Jahre nicht zahlreich aufgetreten; dagegen hat der Kornwurm, die Larve der Wintersaateule vielfach Schaden angerichtet. Wie uns mitgetheilt wird, ist es gelungen, dem Fortschreiten dieses verderblichen Insects durch das Ziehen von schmalen Gräben mit steilen Seitenwänden Einhalt zu thun und den entstandenen Schaden auf diese Weise wieder zu begrenzen. Die Kartoffeln, welche in diesem Jahre bekanntlich einen sehr guten Ertrag geben und bei der Ernte ein gutes Aussehen gezeigt haben, scheinen leider nicht gesund zu bleiben, da von verschiedenen Seiten über das Fleckigwerden der geernteten Kartoffeln, sowie über den Eintritt der Trocken- und Naßfäule berichtet wird.

Zahlungs-Einstellungen.

*— Der [illegible]-Lieferant Emanuel Fogi in Wien ist in Zahlungsstockung gerathen. Die Passiven betragen circa 150,000 fl. Ein Ausgleich wird versucht.

*— Nach einer Kabelmeldung hat die Firma Washington Butchers & Sons, Provisionshändler und Exporteure in Philadelphia, in Folge großer Verluste an der Getreidebörse in Chicago ihre Zahlungen eingestellt. Die Passiven werden auf 1 Million Dollars geschätzt.

Eisenbahn-Einnahmen.

*— Thüringische Eisenbahn. September: a. Stammbahn: 1,529,550 ℳ (+ 62,525 ℳ). Total 10,935,578 ℳ (— 14,080 ℳ); b. Gotha-Leinefelde: 86,045 ℳ (+ 7299 ℳ). Total 636,231 ℳ (+ 27,528 ℳ); c. Gera-Eichicht: 85,303 ℳ (— 6507 ℳ). Total 754,923 ℳ (— 22,571 ℳ).

*— Gotha-Ohrdruf. September: 10,384 ℳ (+ 245 ℳ). Total 86,118 ℳ (— 1717 ℳ).

*— Halle-Sorau-Guben September 537,571 ℳ (— 76,204 Mark). Total 4,342,035 ℳ (— 409,089 ℳ).

*— Berlin-Dresden. September 213,564 ℳ (—42,852 ℳ). Total 1,438,326 ℳ (+ 12,393 ℳ).

Leipziger Börse am 17. October.

Das Ergebniß des heutigen Börsenverkehrs konnte im Allgemeinen wieder nur als ein bescheidenes nach jeder Richtung hin bezeichnet werden und geht hieraus von Neuem hervor, daß die Unternehmungslust noch nicht in die Speculationskreise zurückgekehrt ist, andererseits wird aber hierdurch constatirt, daß das Privatpublicum sich der Börse gegenüber „kühl bis ins Herz hinein" verhält und vorerst auf jede bemerkenswerthe Theilnahme am Börsengeschäfte verzichtet. Während aber sonst die Geschäftslosigkeit, wie sich solche augenblicklich präsentirt, eine Abschwächung der Tendenz und demzufolge ein Abbröckeln der Course zur Folge hatte, so sieht man, daß ungeachtet der Verkehrseinschränkung die Notizen der meisten Papiere sich gut zu behaupten vermögen und daß aus den täglich stattfindenden Fluctuationen mehr positive Ergebnisse entspringen als gegentheilige. Es beweist dies, daß die Grundtendenz der Börse eine entschieden feste ist, daß man sich noch immer der Hoffnung hingiebt, es werde der laufende Monat doch noch die Erwartungen, welche man im Sinne der Hausse auf ihn gesetzt hat, erfüllen. Was speciell die Resultate des heutigen Verkehrs anlangt, so konnten solche allerdings nur mäßigen Ansprüchen Genüge leisten; denn bei aller Festigkeit, welche die Börse äußerlich an den Tag legte, hielt sich das Geschäft in den gewohnten engen Grenzen, ebenso blieben auch die Umsätze nur auf einen verhältnißmäßig kleinen Theil der im Courszettel aufgeführten Werthe beschränkt, deren Preise sich allerdings zum Theil nicht unerheblich erhöhten. Die Nachrichten aus Berlin lauteten heute recht günstig; für die Speculationsobjecte wurden wesentlich bessere Course gemeldet und auch die Wiener Bulletins ließen das Bestreben erkennen, die Hausse wieder zu Ehren zu bringen. Auffälligerweise aber waren alle diese Meldungen nicht im Stande, unsere Börse zu einer wahrhaft lebendigen und regen Geschäftsthätigkeit anzuspornen; es blieb beim Alten, d. h. das Interesse concentrirte sich nach wie vor auf eine kleine Gruppe von Papieren, ohne daß aber die Umsätze aus den gewohnten engen Grenzen herauszutreten vermochten.

Das Geschäft in deutschen Staatspapieren war von mäßigem Umfang; die Course hielten sich ungefähr auf dem sonnabendlichen Niveau oder gaben doch nur um geringfügige Bruchtheile nach.

Der Eisenbahnactienmarkt erfreute sich bei geringem Geschäft bemerkenswerther Festigkeit. Im Vordergrunde des Verkehrs standen Graz-Köflach, die bei lebhafter Frage um 14 Proc. haussirten; wir kommen an anderer Stelle hierauf eingehend zurück, ferner waren infolge Verstaatlichungsgerüchtes, worüber wir gleichfalls in unserer heutigen Nummer speciell berichten, Galizier sehr beliebt und steigend; Anhalter angenehm und gleichfalls höher, Chemnitz-Würschnitz profitirten 0.50, Franz-Josef, deren Verstaatlichung neuerdings eine greifbarere Gestaltung angenommen hat, schlossen 0.25 über vorgestriger Notiz, ferner gingen Thüringer in kleinen Beträgen zu um 1 Proc. gesteigerter Notiz um; Bruchtheile gaben nach Buschtiehrader A und Breslau-Schweidnitz, während Aussig-Teplitzer und Altenburg-Zeitz letzte Preise behaupteten.

Von den Stammprioritäten drückten sich Halle-Sorau in Folge der erheblichen Mindereinnahme um 2.50 und schlossen Brief, Cottbus und Altenburg-Zeitz preishaltend, Berlin-Dresden, Gaschwitz-Meuselwitz und Oberlausitzer matt, Weimar-Gera etwas anziehend.

Für Bankactien zeigte sich, was die marktgängigsten Werthe anlangt, bessere Frage; speciell hatte sich für Leipziger Credit wieder Kauflust eingestellt, welche den Cours um 1.25 hob, auch per Ende October wurde zu 162 Mehreres gehandelt. Berliner Disconto stiegen um 3 und Reichsbank um 0.50 Proc. Deutsche Bank und Darmstädter Bank recht fest. Berliner Handelsgesellschaft wurden 1 Proc. billiger abgegeben.

Die Industrieactien kamen nur vereinzelt in Betracht. Beliebt waren Golzern (+ 0.50), Schiller Actien (+ 0.50) und Altenburger Bieractien, Zimmermann wurden 1.50 unter letzter Briefnotiz gehandelt. Tröllwitz gefragt.

Von den Kohlenactien verkehrten Fortschritts-Prioritäten-Actien zu 285 ziemlich lebhaft.

Ein etwas belebteres Bild entrollte der Prioritätenmarkt, wo namentlich Graz-Köflach (+ 1) Gegenstand regster Nachfrage abgaben und in größeren Beträgen aus dem Markte genommen wurden. Beliebt waren ferner: Buschtiehrader, Aussig-Teplitz, Böhm. Nordbahn, 4½proc. Galizier, Kronprinz I, Lemberger IV, Brünn-Rossitz, Berg-Dux, Prag-Turnau, Thüringer I und Gaschwitz-Meuselwitz, die durchweg höhere Preise erzielten.

Die ausländischen Staatsfonds lagen heute fester, insbesondere gilt dies von österreichischer und ungarischer Goldrente sowie von Orientanleihe und Loosen von 1880.

Wechsel im Allgemeinen fest; kurzes London nominell, lange Sicht dagegen zu niedrigerer Notiz gefragt, ebenso Paris; Wien und Holland gesucht.

Sorten ruhig und fast unverändert.

Statistik des Productenverkehrs auf den Eisenbahnen nach und von Leipzig im Monat September 1881.

I. Eingang.	Kgl. Sächs. Staatsbahn: Dresdner Bahnhof	Kgl. Sächs. Staatsbahn: Bayerischer Bahnhof	Thüringische Bahn: alte Route	Thüringische Bahn: [illegible]	Magdeburg-Halberstädter Bahn	Berlin-Anhaltische Bahn	Halle-Sorau-Gubener Bahn	Zusammen	Mithin gegen den gleichen Monat des Vorjahres	
	Kg.	Kg.	Kg.	Kg.	Kg.	Kg.	Kg.	Kg.		Kg.
Weizen	473 050	71 080	40 210	36 035	298 150	196 430	451 400	1 566 325	—	614 585
Roggen	946 970	—	—	—	30 500	524 840	558 000	1 859 690	—	409 626
Gerste	80 980	44 310	91 990	—	224 830	70 000	121 000	633 110	—	665 925
Hafer	492 820	22 500	10 000	10 000	—	35 000	55 100	625 420	—	35 148
Mais	5 000	—	100	—	20 110	513 090	—	538 300	—	171 700
Hülsenfrüchte	199 580	15 810	27 374	—	66 080	—	67 400	376 244	+	175 016
Oelsaat und Sämereien	80 100	—	5 800	—	24 390	—	—	110 290	+	30 270
Mehl	432 650	22 880	102 651	52	105 200	225 380	584 400	1 473 323	+	149 328
Rüböl	—	2 820	—	185	36 730	20 000	17 500	77 235	—	169 015
Spiritus	428 670	1 210	12 371	—	119 470	75 630	967 200	1 604 751	+	587 297
Petroleum	—	110	—	46	200 400	389 160	—	589 716	+	19 227
Solaröl und Photogen	—	1 490	2 741	62	72 560	—	—	76 853	+	38 607
II. Versandt.										
Weizen	255 000	35 961	26 989	40 140	58 090	35 000	40 000	491 080	—	348 362
Roggen	320 630	170 572	79 890	175 680	110 300	—	20 000	877 072	—	10 958
Gerste	30 000	20 000	18 000	—	35 150	—	10 000	113 150	—	177 934
Hafer	—	—	10 000	10 000	65 860	20 000	—	105 860	+	60 860
Mais	5 000	32 081	10 000	1 010	10 000	9 210	10 000	77 301	—	23 180
Hülsenfrüchte	20 080	28 921	15 412	1 135	—	7 050	8 000	80 608	—	56 698
Oelsaat und Sämereien	30 100	13 809	20 055	—	20 000	5 690	—	89 654	—	17 610
Mehl	26 880	129 808	67 034	32 220	20 000	15 250	45 000	335 980	—	30 535
Rüböl	—	28 020	1 181	—	—	4 250	—	33 451	—	4 214
Spiritus	5 030	379 111	316 636	16 115	188 780	20 880	—	926 552	—	70 727
Petroleum	—	24 653	3 866	2 968	—	800	—	32 287	—	5 829
Solaröl und Photogen	—	847	—	—	—	—	—	847	—	2 493

Mitgetheilt vom Bureau der Handelskammer.

Börsen- und Handelsberichte.

Wien, 16. October. Nachm. 12 Uhr 15 Min. Privatverkehr. Ungar. Creditactien 374.75, österr. Creditactien 372.00, Franzosen 357.20, Galizier 329.50, Lombarden 164.50, Anglo-Austr. 159.20, Papierrente 76.77½, österr. Goldrente 94.40, Markusnoten 57.82½, Napoleons 9.37½, Bankverein 143.80, Elbthal 256.70, 4proc. ungar. Goldrente 90.47½. Ruhig.

Mailand, 13. October. Seide. Die Seidentrocknungs-Anstalten haben heute registrirt: 105 B. Gregen, 67 B. verarbeitete Seiden, im Gesammtgewichte von 14.165 Kilogr. Die Nachfrage hat nachgelassen, aber Preise bleiben behauptet. — Goldcours am Abend 20.32 Lire.

Lyon, 13. October. Seide. Die Seidentrocknungs-Anstalt hat heute registrirt: 73 Ballen Organsinen, 17 Ballen Tramen, 65 Ballen Gregen und hat 34 Ballen gewogen, im Gesammtgewichte von 18.556 Kilogr. Geschäfte weniger current, aber Preise sehr fest.

W. **Posen**, 16. October. (Original-Wollbericht.) Unser Platz, der sich schon seit längerer Zeit durch seine Geschäftsstille gegen andere Plätze kennzeichnete, scheint doch nun endlich die Aufmerksamkeit auswärtiger Käufer auf sich gezogen zu haben, wozu die hiesigen Bestände, die ein wirklich vorzügliches Assortiment aufzuweisen haben, volle Veranlassung geben; auch sind die Lagerinhaber in jeder Beziehung den Käufern gegenüber sehr entgegenkommend. Der Fremdenverkehr war zwar immer kein großer zu nennen, jedoch bestanden die anwesenden Käufer aus großen Fabrikanten, die verhältnißmäßig recht bedeutende Posten aus dem Markte nahmen. Von den feineren Stoffwollen requirirte einer der bedeutendsten Fabrikanten Sachsens circa 1000 Centner zu Preisen von 56—57 Thlr., ferner kauften Lausitzer Fabrikanten mehrere hundert Centner von Posenschen Tuchwollen à 55 Thlr. und darüber. In Schmutzwollen gingen ebenfalls einige kleine Posten à 20 Thlr. an auswärtige Großhändler über. Auch in der Provinz wurde Mehreres von Lieferungswollen an schlesische Händler verkauft und hören wir, daß daselbst noch größere Partien in Unterhandlungen stehen. Frische Zufuhren waren in den letzten Tagen nicht ohne Bedeutung, namentlich kamen größere Posten aus Polen heran, aber nur meist feinere Wollen, wodurch das verkaufte Quantum zum Theil wieder ersetzt worden ist.

* **London**, 13. October. (Original-Bericht von Friedr. Huth & Co.) Wolle. Die vierte und letzte Serie diesjähriger Auctionen von Colonial-Wollen wird am Dienstag den 22. November ihren Anfang nehmen. Folgende sind die aus der vorigen Serie übergehaltenen Quantitäten und die bis jetzt eingetroffenen neuen Zufuhren:

	Uebergehalten:	Neue Zufuhren:
Sidney	9,500 Ballen	4,316 Ballen
Port Phillip	15,500 -	6,850 -
Adelaide	1,000 -	1,532 -
Van Diemen's Land	— -	774 -
Neu Seeland	7,000 -	6,462 -
Cap	12,000 -	18,397 -
Total	45,000 Ballen	38,331 Ballen.

Das verfügbare Total wird wahrscheinlich 120,000 Ballen erreichen, und zwar 40,000 Ballen Cap und 80,000 Ballen Australische. Letztere werden (laut einem uns heute gewordenen Telegramme) 21,000 Ballen von der neuen Schur, nämlich 7000 Ballen Sydney, 8000 Ballen Port Phillip und 6000 Ballen Adelaide, in sich begreifen. Seit Schluß der vorigen Serie hat etwas Nachfrage bestanden, und einige Verkäufe sind zu Schlußpreisen gemacht worden. — Gestern fand die Eröffnungs-Auction der neuen Saison in Melbourne statt, und telegraphischen Nachrichten zufolge sind nur kleine Partien, und zwar Schweißwollen, mit ¼d per Pfd. Nachlaß auf die Eröffnungs-Preise der vorigen Saison verkauft worden. JD NEDLEY löste 1s 9d per Pfd.; HEY und NAPNAP, für welche die höchsten Gebote 10¼d und 10d gegenseitig waren, wurden zurückgezogen. Die neue Schur soll besserer Beschaffenheit sein als die vorjährige. — In der am 11. lauf. Mts. hier abgehaltenen Auctionen von ordinären Wollen wurden

	ausgeboten:	verkauft:
Russische	707 Ballen	46 Ballen
Persische	3,601 -	2,620 -
Chinesische	226 -	88 -
Spanische und Nord-Afrikanische	1,536 -	226 -
Diverse	327 -	108 -
Kameelhaare, Russische	789 -	182 -
do. Chinesische	545 -	435 -
Cashmere do.	200 -	78 -
Mohair, Van	336 -	— -
do., Cap	587 -	386 -
Total	9,054 Ballen	4,158 Ballen

Von den am stärksten vertretenen Persischen Wollen fand ein großer Theil Nehmer zu vollen im Juli hier gezahlten Preisen, nämlich 5¼d à 8½d per Pfd. für gewaschene, oder auf der Basis von 7½d per Pfd. für gute Durchschnitts-Qualität Bagdad weiß und farbig. Russische Wollen wurden beinahe sämmtlich zurückgezogen. Chinesische Kameelhaare verkauften sich leicht zu früheren Preisen; von russischen wurde nur ein kleines Quantum zu 5½d à 5¼d per Pfd. placirt. Cap und Natal Mohair, meistens von der alten Schur, lösten volle letzte Auctionspreise. Ungefähr 350 Ballen von der neuen Schur und sehr vorzüglicher Qualität wurden unlängst im Privatwege zu 17½d à 18d per Pfd. begeben. Wir quotiren: prima 17¼d à 19¼d, secunda 14½d à 16¼d, tertia 9d à 12d, und Durchschnitts-Partien, enthaltend alle Qualitäten, 16½d per Pfd. Der Vorrath vom Cap Mohair umfaßt circa 1400 Ballen.

* **Port Elizabeth**, 18. October. (Original-Wollbericht von Ebell, Wedekind & Co. in Port Elizabeth, Filiale der Herren Gustav Ebell & Co. in Berlin.) Die weichende Tendenz unseres Marktes die bei Abgang unseres Berichtes vom 12. vor. Mts. eingetreten war, ist von Dauer gewesen. Es kommt unter dem Einfluß der niedrigen jetzt in der Londoner Auction bestehenden Preise immer mehr zur Geltung und ist unser Markt für gewaschene Wollen 1—1½d niedriger als zur höchsten Periode in dieser Saison. Die noch verfügbaren, sich auf ca. 5000 Ballen belaufenden Vorräthe — die Reste der Saison — gehen wegen ihrer fehlerhaften Beschaffenheit nur sehr schleppend um. Leider war ja fast ein jedes Loos der letzten Schur an Saat behaftet, welcher Uebelstand sehr störend war. — Es würde noch zu zeitig sein, um jetzt schon mit einer Ansicht über die neue Campagne hervorzutreten; jedoch können wir constatiren, daß die neuen Wollen diesmal frühzeitig erscheinen werden, und daß, Dank der günstigen Beschaffenheit der Weiden während des Winters, kein nachtheiliges Anzeichen vorhanden. — Snow whites besserer Beschaffenheit kamen nur sehr vereinzelt vor; bessere Loose Extra Superb wurden zu 1/8—1/7d verkauft, mittlere Uitenhage Wäschen waren in letzterer Zeit begehrt und für kurze fehlerhafte Loose wurde bis zu 1/5d bedungen. Sogenannte kleine Snow whites, wie Burghersdorf & Smithfield wurden zu ½—½—¼d angeboten. Von Country scoureds fanden in den letzten 14 Tagen circa 1800 Ballen zu successive weichenden Preisen Nehmer und ist der jetzige Werth von gutbeschaffenen Loosen 14d; aber der Markt für diese Sorten ist schwach und bei den außerordentlich gedrückten Londoner Werthen für Scoureds ist Aussicht auf weiteres Weichen. — Fleeces. Die Ankäufe während des Monats beschränkten sich auf ein paar hundert Ballen aus dem Somerset und Bedford-Districte; auch für diese Gattung schwächten sich Preise successive ab und ist für gute leichte Loose jetzt zu 9—9½d Aussicht. Vor November werden die Zufuhren nicht größer werden. — Grease. Bei ganz minimalen Vorräthen ohne Umsätze von irgend welcher Bedeutung. Gegen Mitte October werden die neuen Greasewollen greifbar sein und ist dann die Zeit, wo besonders die bläulichen Wollen reichlich zu erwarten sind. — Cours. Die Bankrate für 90 T. S. Tratten auf London ist 1 Proc. Discont. — Frachten. Steamerraten nach London oder Hamburg für Greasie sind auf ¼d und 10 Proc. herabgesetzt, scoureds und fleeces erhalten sich auf resp. ⅜ und ¼d und 10 Proc.

Quotirungen:

Super snow whites, Extra-Loose	1s 7 d	bis 1s 8 d
do. do. do.	1s 5 d	- 1s 6½d
Gute bis super do. do.	1s 3 d	- 1s 4½d
Mittel bis gute Country Scoureds	1s 1 d	- 1s 2½d
Fleeces, gute bis super	0s 9 d	- 0s 10 d
do. mittel bis gute	0s 8¼d	- 0s 8¾d
Grease, lange Wollen für Amerika passend, nominell	0s 6½d	- 0s 7½d
do. zum Waschen	0s 5 d	- 0s 7½d

Antwerpen, 15. October. Kaffee geschäftslos. — Umsatz von Häuten 2115 Stück, von Wolle 398 Ballen. — Hopfen, Alöster 80 Frcs., Poperinghe 90—92 Frcs.

Havre, 15. October. Baumwolle ruhig. Verkäufe 600 Ballen. — Kaffee ruhig; Umsätze 710 Ballen, wovon 100 Ballen Cap extra zu 63 Frcs., 150 Ballen St. Marc zu 71 Frcs., 350 Ballen Port-au-Prince zu 62.50 Frcs. und 110 Ballen Guatemala zu 74.50 Frcs.

* **Kopenhagen**, 14. October. Vom dänischen Buttermarkt. In dieser Woche wurden folgende Preise per 100 Pfd. netto officiell notirt: 1. Classe Butter 120—126 Kronen, 2. Classe Butter 108—110 Kronen, 3. Classe Butter 104—106 Kronen, 4. Classe Butter 96—100 Kronen, 5. Classe Butter 74—92 Kronen. Der Markt war fest für frische Waare, für feinste Hofbutter war gute Nachfrage für den Export, während geringere Marken nur zu reducirten Preisen verkäuflich waren; secundäre Qualitäten wurden fast lediglich für Localbedarf gekauft. Erste Classe Butter wurde 2 Oere höher notirt, die anderen Sorten unverändert.

* **Hamburg**, 15. October. (Aus dem Wochenbericht der Handelskammer.) Der Verkehr am Waaren-Markte blieb in verflossener Woche ruhig. Geldstand unverändert; Disconto 4½—5½ Proc. Baumwolle. Für Nordamerikanische war in vergangener Woche die Stimmung etwas matter; da unser Markt indessen von dieser Provenienz augenblicklich fast ganz geräumt ist, so blieb dieses ohne Einfluß auf das Geschäft. Begeben wurden circa 190 Ballen Ostindische, in loco. — Cacao. Bei unveränderten Preisen ist die Stimmung ruhig. — Kaffee. Die Lage des Artikels blieb in vergangener Woche fast unverändert. Bei regelmäßiger Bedarfsfrage, gegenüber beschränktem Angebot aus erster Hand, vermochten Preise sich ziemlich zu behaupten. Zum 19. d. ist die holländische Auction über 104,000 Säcke angekündigt, unter welchen sich eine gute Auswahl aller Nüancen befindet. Gestern schloß der Markt ruhig. Verkauft sind seit letztem Berichte: 8000 Säcke Rio und Santos von 40 bis 65 ₰, 600 Säcke Maracaibo von 50—75 ₰, 1600 Säcke Laguayra von 52—84 ₰, 1800 Säcke Guatemala von 56—98 ₰, 600 Säcke Bahia von 45—52 ₰, 1500 Säcke verschiedene Sorten, 1900 Säcke Rio ex Dampfer „Argentina" am Quai. — Droguen. Wesentliche Preisveränderungen sind diese Woche nicht zu berichten. — Farbehölzer und Farbewaaren. Farbehölzer in gutem Begehr. Die per „Don" eingetroffene Ladung Laguna Campeche Blauholz ist noch unverkauft. Farbeholzextracte haben guten Abzug, besonders Blauholzextract. Cochenille fest bei mäßiger Nachfrage. Von Teneriffe sind Zufuhren eingetroffen. Indigo fester in Folge des günstigen Ablaufes der Londoner Quartal-Auction. Terra Catechu und Japonica bei regelmäßigem Geschäft ohne Veränderung. — Felle. Von gesalzenen isländischen und schwedischen Kalbfellen fanden einige Partien Nehmer, für Holsteiner war wenig Begehr, ein kleines Pöstchen nordischer fand gleich nach Ankunft Käufer. Walfelle ohne Veränderung. In Bockfellen war wenig Geschäft. Von russischen Ziegenfellen wurden einige Partien prima Qualität begeben, geringe Waare ist schwer käuflich. Schaffelle bleiben in regelmäßiger Nachfrage und finden vorkommende Partien bei nicht zu hoher Forderung Käufer. Von Buenos-Ayres Schmaschen und Lammfellen fanden 31 Ballen, kürzlich via Antwerpen importirt, Nehmer; über Bremen trafen von Buenos-Ayres 15 Ballen Schmaschen und 2 Ballen Rehfelle ein, die noch zu haben sind; gleichzeitig angekommene 56 Ballen Schmaschen waren auf Lieferung bereits verkauft. 7 Ballen Buenos-Ayres sowie 8 Ballen Guatemala Rehfelle fanden Käufer. Renntierfelle ohne Nachfrage. — Früchte. Mandeln. Zufuhren neuer Waare trafen ein, jedoch ist bis jetzt die Frage nur schwach. Rosinen. Einige kleine Posten neuer Elemé sind angekommen, die schlank begeben wurden; alte Waare bleibt vernachlässigt. Neue Sultana haben zu notirten Preisen guten Abzug. Malaga werden höher gehalten. Corinthen bleiben bei sehr festen Preisen begehrt. — Gewürze. Cassia lignea angenehmer. Flores matt. Nelken flau. Canehl ruhiger. Cardamom fest. Ingber in allen Sorten ruhig. Macis und Nüsse preishaltend. Nelken matter. Pfeffer behauptet. Piment niedriger. — Haare. Von gezogenen Pferdehaaren fanden ferner einige Partien Nehmer und bleibt lange kräftige Waare zum Verspinnen in guter Nachfrage. — Häute. Von hiesigen und inländischen Schlachter Rindhäuten wurden einige Partien Kuh- und Ochsenhäute zu letzten Preisen begeben, auch einige Partien Dänische wurden aus dem Markt genommen. Kleinigkeiten trockene Waare fanden ferner Nehmer. Im Rohhäute-Geschäft ist keine Aenderung zu berichten. Ueberseeische Wildhäute in fester Stimmung, bei lebhaftem Geschäft. In loco wurden begeben: 103 Stück Buenaventura, 37 Stück Manzanillo. Angekommene: 1787 Stück trocken gesalzene Bahia hatten schon schwimmend Nehmer gefunden. — Harz unverändert fest. — Heringe. Norwegische Fett- fester bei lebhafterem Abzug. Von schottischen Voll- sind einige Partien aus den jüngst eingetroffenen großen Zufuhren zu etwas billigeren Preisen begeben, doch stellen Inhaber jetzt bei vermehrtem Begehr höhere Forderungen. — Hörner. Von Rio Grande zugeführte 5800 Stück, sowie von Veracruz angebrachte 22,000 Stück waren schon schwimmend verkauft. — Honig in anhaltend günstiger Tendenz; der Markt schließt sehr fest. — Für Leder bleibt feste Stimmung vorherrschend; von New-York trafen 57 Ballen und 37 Bunde Hemlock Leder ein, von Cap Haiti empfingen wir 4 Rollen Sohlleder. — Metalle in steigender Tendenz, doch fand nennenswerther Verkehr hier nicht statt. — In Rundhölzern sind Umsätze nicht zu melden. — Oel. Rüböl zum Anfang der Woche recht flau, besserte sich bald und schließt recht fest; in loco 56 M, per October 56 M Brief, per Mai 59 M Brief. Leinöl matt. Palmöl in fester Haltung. Cocosnußöl ruhig. Olivenöl wird fester gehalten. Terpentinöl. Angekommene 300 Fässer gehen größtentheils in den Consum und bleiben Preise unverändert. — Petroleum. Vermehrte Zufuhren und billigere Rund-Fracht-Offerten drückten den Markt, doch befestigte sich derselbe zum Schluß wieder etwas. Wir notiren: in loco 8.50 M Brief, 8.40 M Geld mit 20 Proc. Tara, 8.25 M Brief, 8.15 M Geld mit reducirter Tara, per October 8.20 M Brief, 8.10 M Geld, per Novbr.-Decbr. 8.10 M Brief, 8 M Geld. Versandt wurden vom 7. bis 13. ds. 18,419 Barrels (davon 5077 direct vom Bord) gegen 22,849 Barrels in der Vorwoche und 19,708 Barrels gleichzeitig im vorigen Jahre. Lagerbestand am 13. d. 89,998 Barrels (davon 76,108 Barrels noch an Bord) gegen 30,765 Barrels am 6. ds. und 57,742 Barrels gleichzeitig im vorigen Jahre. — Reis. Der Verkehr war nur wenig belebt und sind Umsätze von Belang nicht zu melden. Von Bassein zugeführte 14,000 Säcke sowie eingetroffene 17,000 Säcke Rangun gehen direct an eine hiesige Mühle. — Sämereien. Kleesaamen und Nüsse geschäftslos. — Sago. Perl- fest. — Salpeter. Chili fest; in später fälligen Ladungen fand ansehnliches Geschäft statt, und bleibt für Frühjahr die Frage anhaltend gut. — Spiritus. Roher Kartoffel-Spiritus ging bei reichlicherer Zufuhr sowie stärkerem Angebot pr. October ca. 2 M im Preise zurück, während Wintertermine ca. 1.25 M einbüßten; Frühjahr dagegen verlor nur ca. 0.50 M. October 49 M Brief, 48.50 M Geld, November 48 M Brief, 47 M Geld, November/December 46.25 M Brief, 46 M Geld April/Mai 44.50 M Brief, 44 M Geld. Rectificirter Spiritus bei ruhigem Handel 52—55 M — Tabak. Zufuhren seit letztem Berichte: 1317 Ser. Havanna, 601 Ser. Cuba von St. Thomas, 2275 Colli Domingo, 214 Packen Portorico von Portorico, 1605 Packen Brasil von Bahia, 1700 Packen Rio Grande von Buenos Ayres, 2 Packen mexicanische von Veracruz, 312 Colli Columbia, 140 Packen Java und Sumatra von Holland. Verkäufe aus erster Hand: 283 Seronen Havanna, 926 Colli Domingo, 242 Packen Maturin ex „Dorment", 229 Stück Mangoes ex „Argentina", 141 Packen Brasil ex „Argentina", 125 Packen Paraguay ex „Rio". — Talg fest. — Thee unverändert; bei Zurückhaltung der Eigner fanden aus erster Hand nur Nehmer: 1200½ Kisten Congo, 397½ Kisten Souchong, 60½ Kisten Pecco. — Thran ohne Aenderung; aus Dampfer „Lofoten" sind ca. 170 Tonnen braunen und blanken norwegischen zu nicht genannten Preisen begeben. — Wachs ohne größeren Verkehr. — Wolle. Das Geschäft war diese Woche recht still und kamen nur kleine Bedarfsordres vor; es gingen aus dem Markt 28 Ballen snow white Cap von 1.85—2.10 M — Zucker. Rohzucker etwas fester. Verkauft wurden auf Lieferung ca. 3700 Säcke braune Brasil und Mauritius. Raffinirter Zucker bedang bei coulantem Absatz bis 50 ₰ höhere Preise. Candis, Farin und Syrup fest.

* **London**, 15. October. Rohzucker stramm, raffinirter stetiger. — Australzinn 97½ Lstrl. — Kupfer, Chili 63 Lstrl.

* **London**, 15. October. Kartoffelmarkt. (Wochenbericht von Emil Stargardt, 11 Duke Street, Borough S. E.) Der Markt für deutsche Waare war fest zu vollen letztwöchentlichen Preisen; die angekommenen Partien zeigten gute Qualität und fanden in Folge dessen leichten Absatz; beste rothe Waare bleibt knapp und rege begehrt. — In Schottland hat sich die Kartoffelkrankheit in den letzten Tagen rapide verbreitet und berichten verläßliche Nachrichten von dort, daß es sich in verschiedenen Districten nicht lohnt, die Kartoffeln auszugraben. Die Ankünfte von englischer und schottischer Waare waren reichlich und in zumeist kranker Beschaffenheit. Es erzielten: Beste Rothe 90/, Mittel-Waare 75 bis 85/, kleine Waare 60—70/, Blaue 80—85/, Schneeflocken 80—85/, Rosen 60—75/, Zwiebeln 120—135/, Pickelzwiebeln 200—300/, holländische Zwiebeln 80/. Alles per Ton incl. Sack ab Wharf.

London, 14. October. (H. B.-H.) Quecksilber. Importeure von spanischem verkaufen zu 7 Lstrl. per Flasche nur wenig, in der Absicht ihre Preise bald weiter zu erhöhen, aus zweiter Hand sind einige wenige Kleinigkeiten zu 6.17.6 Lstrl. per Flasche käuflich.

* **Rotterdam**, 17. October, Nachm. (Telegramm der Herren M. H. Lorenz & Co. hier.) Bankazinn 59½ fl. — Billitonzinn 59 fl.

Viehmärkte. L. Jever, 16. October. Der letztwöchentliche Viehmarkt war mit 742 Stück Hornvieh, 109 Stück Schafe und Lämmer, 70 Stück große und kleine Schweine betrieben. Das Geschäft war im Allgemeinen recht flau. Frühmilchendes und bestes fettes Vieh war gesucht und fand zu entsprechenden Preisen guten Abgang. Fettvieh in geringerer Waare und Stallvieh war trotz der niedrigen Preise fast gar nicht zu begeben. Schafe behaupteten gute Preise, für Schweine zeigte sich trotz der niedrigen Preise wenig Begehr.

W. **Jastrow** (Westpreußen), 15. October. Pferdemarkt. Der soeben vollendete große Michaelis-Pferdemarkt zeigte ganz das Gepräge der allgemeinen traurigen Geschäftslage. Luxuswaare war bedeutend weniger als früher am Platze, obgleich dieselbe sehr gesucht war, da die Futterpreise darauf keine bedeutende Einwirkung ausüben. Namentlich sind es wohl die unsicheren russischen Zustände, welche die Händler abgehalten haben, wie früher von dort Waare zu holen. Die mit geringerer Mühe aus Ostpreußen zu erlangenden edlen Pferde waren von Tilsit diesmal meistens direct nach Berlin, Dresden, Leipzig, Frankfurt a. M. und Köln befördert. Der Handel in geringer Waare ging sehr schwach und waren Preise sehr gedrückt. Der Auftrieb betrug 8000 Stück. Es wurden folgende Preise gezahlt: für Luxuspferde 1800—2100 M, Kutschpferde 900 bis 1200 M, Wagen- und Ackerpferde 20—450 M pro Stück. Schließlich bemerken wir noch, daß Jastrow gerade eine Absatzquelle für feinste Luxuspferde ist, und diejenigen Händler, welche solche hergebracht haben, sind gewiß befriedigt heimgezogen.

—r. **Leisnig**. Marktpreise am 15. October. Weizen, 85 Kilogr. 20.00—21.00 M — Korn per 80 Kilogr. 15.80 bis 16.00 M — Hafer per 50 Kilogr. 7.00—7.80 M — Butter per 1 Kilogr. 2.40—2.56 M — Ferkel à Stück 6.00—12.00 M

Magdeburg, 17. October. Kartoffelspiritus. Locowaare niedriger, Termine flau. Loco ohne Faß 57 à 57.3 M, ab Bahn 56 M, per October 56 à 56.8 M, per October-November 54.5 M, per November-December 53 M, per December-Januar 53.5 M per 10,000 Proc. mit Uebernahme der Gebinde à 4 M per 100 Liter. — Rübenspiritus flau. Loco 55½ M, per October 55 à 54.5 M

Amsterdam, 15. October. (Schlußbericht.) Roggen per October 230, per März 203.

New-York, 15. October. Visible Supply an Weizen 20,200,000 Bushel, an do. do. Mais 28,100,000 Bushel.

Leipziger Productenbörse vom 17. October.
Witterung: unbeständig.
Spiritus loco 55.20 Geld, sehr gewichen.
Rechtsanwalt Cerutti, G.

Kohlen-Versandt ab Lugau.
In der Woche vom 9. Octbr. bis mit 15. Octbr. a. c. sind von hiesiger Station 918 Ladungen Steinkohle à 5000 Kilogramm in der Richtung über Wüstenbrand und 170 Ladungen in der Richtung über Hohlteich expedirt worden. Summa 1088 Ladungen.

Telegraphische Coursberichte.

Berlin, 17. October. (Eröffnungscourse.)
Oesterr. Credit-Actien 660.—. Oesterr.-Frz. Staatsbahn 621.—. Lombarden 285.50. Bergisch-Märkische 125.—. Oberschlesische 248.—. Galizier 142.50. 6% Rumänische Rente 103.25. Wiener Bankverein 249.—. Disconto-Commandit 232.90. Deutsche Bank 173.50. Oesterr. Goldrente 81.75. Silberrente 67.25. Papierrente 68.25. 4% ungar. Goldrente 78.25. Russische Anleihe von 1880 75.25. Russische Banknoten 218.50. II. Orient-Anleihe 61.10. Dortmunder Union St.-Prioritäten 105.75. Königs- und Laurahütte 128.60. Rechte Oderuferbahn —.—. Tendenz: Günstig.

Berlin, 17. October, 1 Uhr 55 Min. Nachm.
Oesterr. Credit-Actien 662.50. Oesterr.-Frz. Staatsb. 619.50. Lombarden 286.—. Bergische 125.—. Oberschlesische 248.40. Galizier 142.25. Mainz-Ludwigshafen —.—. Dux-Bodenbacher 153.75. Oesterr. Nordwest 405.50. Elbethal 445.—. Disconto 232.75. Deutsche Bank 173.25. Darmstädter 173.—. Laurahütte 128.10. Dortmunder Union St.-Prior. 105.50. Oesterr. Papierrente 68.10 Oesterr. Silberrente 67.25. Goldrente 81.75. Ungarische Goldrente 102.50. 6% Rumänische Rente 103.25. Tendenz: Sehr fest.

Berlin, 17. October. (Schlußcourse.)
Deutsche Reichsanleihe 101.70. 4% preuß. Consl. 101.90. Oesterr. Loose von 1860 125.—. Oesterr. Papierrente 68.20. Oesterr. Silberrente 67.20. Oesterr. Goldrente 81.75. Russ. 5% Anleihe von 1877 93.80. Bergisch-Märk. E.-St.-A. 122.90. Berlin-Anhalter E.-St.-A. 135.25. Galizische Karl-Ludwigsbahn 141.25. Breslau-Schweidnitz-Freib. E.-St.-A. 101.50. Mainz-Ludwigshafen E.-St.-A. 100.50. Oberschlesische E.-St.-A. 247.75. Rechte-Oder-Uferbahn E.-St.-A. 167.75. Thüringer E.-St.-A. 212.75. Allgemeine Deutsche Cr.-Anst. 161.75. Berliner Handelsgesellschaft 121.50. Chemnitzer Bankverein 97.—. Darmstädter Bank 172.50. Deutsche Bank 172.60. Reichsbank 153.40. Disconto-Comm.-Antheile 232.10. Geraer Bank 96.50. Sächs. Bank 127.—. Dortm. Union St.-Pr. 105.50. Laurahütte 127.60. Sächs. Maschinenfabrik Hartmann 110.75. Sächs. Webstuhlfabr. Schönherr 112.50. Oesterr. Credit-Act. 658.50. Oesterr.-Fr. Staatsbahn (Franzosen) 620.—, do. Südbahn (Lombarden) 287.—. Oesterr. Banknoten 173.25. Russische Noten 218.50. 3proc. Sächs. Rente 80.20. Ungar. 4proc. Goldrente 78.40. Rumänische Rente 103.—. Russ. 4% Anleihe von 1880 75.40. II. Orient-Anleihe 61.10. III. Orient-Anleihe 61.—. Berlin-Dresdner St.-Pr. 51.—. Berlin-Görlitzer E.-St.-A. 31.80. Buschtiehrader B 79.50. Mecklenb. Fr.-Frz.-Bahn 161.25. Tilsit-Insterburg Pr.-Obl. 64.25. Prag-Dux Pr.-Oblig. I. 73.60. Dresdner Bank 138.90. Weimarische Bank 99.50. Hibernia und Shamrock 96.—. Napoleond'or 16.21. Ungar. 4proc. Papierrente 77.—. Turnau-Prager E.-St.-A. 131.25. Weimar-Gera E.-St.-A. 4½% 51.60. Aussig-Teplitzer E.-St.-A. 238.50. Böhmische Westbahn E.-St.-A. 136.90. Dux-Bodenb. E.-St.-A. 153.75. Halle-Sorau-Guben E.-St.-A. 21.75. Oberlausitzer St.-Pr. 46.90. Saalbahn St.-Pr. 69.60. Weimar-Gera St.-Pr. 5%, 36.—. Werrabahn E.-St.-A. 78.10. Coburger Credit 91.—. Geraer Credit 94.25. Gothaer Bank 117.75. Leipziger Disc.-Gesellschaft 119.—. Meininger Credit 104.60. Oberlausitzer Bank 98.50. Schönheimer Bankverein 36.—. Bonifacius 52.75. Gelsenkirchen 134.50. Glauziger Zuckerfabrik 67.—. Wien k. S. 172.85. Wien 2 M. 171.25. Petersburg k. S. 218.—. Petersburg 3 M. 215.50. Warschau k. S. 218.10.

Tendenz: Günstig. Oesterr. Credit auf Deckungen steigend, Banken und russische Werthe gefragt, Bahnen theilweise lebhaft.

Nachbörse: Oesterr. Creditanstalt 658.50. Franzosen 620.—. Galizier 141.75. Bergische 123.—. Oberschlesische 248.25. Mainzer 100.25. Rechte-Oder-Ufer 167.25. Darmstädter 173.—. Deutsche Bank 173.25. Disc.-Comm. 232.90. Laurahütte 128.25. Dortm. St.-Pr. 105.90. Goldrente 81.75. Russische Noten 218.75.

Dresden, 17. October.

Sächsische Staatspapiere.

	%			%	
3% Rente à 5000 M		80.25	von 1867 à 500 Thlr. abgest.	4	101.60
do. à 3000 -		80.25			
do. à 1000 -		80.30	von 1867 à 100 Thlr. abgest.	4	101.40
do. à 500 -		80.25			
do. à 300 -		—.	Albertsb.-Prioritäten	4½	103.25
von 1830 à 1000, 500 u. 100 Thlr.	3	98.	Leipz.-Dr. Pr. v. 1866	4	101.
			do. do. do.	4½	102.25
von 1855 à 100 Thlr.	3	91.	Actien d. Sächs.-Schl. Eisenb.-Co. à 100 Th.	4	108.
von 1847 à 500 -	4	101.40			
von 1852—1868 à 500 Thlr.	4	101.60	Act. d. Löb.-Zitt. Eisenbahn à 100 Thlr.	3½	95.
von 1852—1868 à 100 Thlr.	4	101.40	Actien à 25 Thlr.	4	101.
von 1869 à 500 Thlr.	4	101.60	K. S. Landw.-Cr. à 1000, 500 u. 100 Thlr.	3½	95.25
von 1869 à 100 -	4	101.60	Landeskultur-Rentenscheine	4	101.20
von 1870 à 100 Thlr.	4	101.40			

Eisenbahn-Actien.
Berlin-Dresdner —.
Bank- u. Credit-Actien.
Allg. D. Credit-Anst. Leipz. 161.25
Chemnitzer Bankverein 97.
Dresdner Bank 138.90, j. 134.50
Geraer Bank —.
do. Handels- u. Creditb. —.
Leipziger Bank 141.
Sächsische Bank 127.
Weimarische Bank —.
Eisenbahn-Prioritäten.
Buschtiehrader I. Em. 80.25
do. do. II. - 80.25
do. do. III. - 80.
Dux-Bodenbacher —.
do. do. 1871 85.25
do. do. 1874 —.
Gal. Carl-Ludwigsb. I. Em. 93.25
do. do. II. - 93.25
do. do. III. - 93.25
Kaschau-Oderberg 81.75
Kronprinz Rudolf I. Em. 85.
do. 1869 II. - 84.75
do. do. III. - 84.75
Lemberger I. Em. —.
do. II. - 85.
do. III. - 82.20
do. IV. - 82.10
Mähr.-Schles. Centralbahn 47.
do. Grenzbahn —.
Oesterr. Nordwestbahn —.
do. do. Lit. B. —.
Prag-Dux I. Em. 73.60
do. II. - 73.60
Turnau-Kralup III. Em. —.
Industrie-Actien.
Baierisches Brauhaus 13.50
do. Stamm-Prior. 28.
Braunschw. Act.-Br. 129.50
Erste Culmbacher Exportbr. 168.
Felsenkeller-Brauerei 296.
Feldschlößchen-Brauerei 42.
Gambrinus-Brauerei 51.
Geraer Bierbrauerei 101.
Hofbrauhaus 20.
do. St.-Pr.-Act. 37.
Meißner Felsenkellerbrauerei —.
Mauer'scher Lagerkeller 90.75
Reisewitzer Brauerei —.
Schloß-Chemn. Actien-Lagerbier-Brauerei 271.
Societäts-Brauerei 101.
Continental-Pferdebahn 93.25
Ketten-Schleppschifffahrt 134
Sächsisch-Böhm. Dampfsch. [illegible]
Chemnitzer Papierfabrik 125.
Dresdner do. —.
Niederschlem. Holzst. 165.
Penziger Pat.-Papierfabrik 88.25
Schöniger Papierfabrik 115.50
Thode'sche do. 162.
Ver. Bautzner Papierfabr. 142.
Weißenborner Papierfabr. 108.
Chemnitzer Actienspinnerei 236.
Chemnitzer Werkzeug-Masch.-Fabrik (Zimmermann) 47.75
Deutsche Werkzeug-Masch.-Fabrik (Sondermann & Stier) 27.
Masch.-Bau-Anst. Golzern 142.50
Sächsische Lederindustrie —.
Sächs. Masch.-Fabr. (Hartm.) 111.25
do. Stickmasch. (Kappel) 71.25
do. Webstuhl-Fabrik (Schönherr) 112.50
do. Nähfaden-Fabrik (Gückelsberg) —.
Kohlen-Actien.
Hänichen. Steinkohlenbau-G. 88.

Frankfurt a. M., 17. October. (Schlußcourse.)
Londoner Wechsel 20.47. Wiener Wechsel 172.70. 3% Sächs. Rente 80⅞. Oesterr. Goldrente 81⅝. Oesterr. Papierrente 68.—. Oesterr. Silberrente 67.—. Ungar. Goldrente 102⅞. II. Orient-Anleihe 61⅛. Böhm. Westbahn 273⅜. Galizier 284.—. Hessische Ludwigsbahn 100⅞. Lombarden 141½. Staatsbahn 309¼. Darmstädter Bank 172⅞. Meininger 104⅜. Oesterr. Credit 323½. Thüringer 212.—. Elisabeth 187⅛. Bergisch-Märk. 122⅝. Nordwest 201.—. Buschtiehrader B 159⅞. Berliner Disconto 233.—. Tendenz: Fest.

Wien, 17. October. (Schlußcourse.)
Papierrente 76.80. Silberrente 77.90. Goldrente 94.40. Ungarische Goldrente 118.90. 1860er Loose 132.—. Lombarden 164.50. Credit-Actien 374.—. Staatsbahn 356.75. Galizier 327.75. Anglo-Austr.-Bank 157.75. Wechsel auf London 118.40. Silber 100.—. Napoleond'or 9.37. Ducaten 5.60. Deutsche Reichsbanknoten 57.77. 4proc. ungar. Goldrente 90.40. Buschtiehrader B —.—. Tendenz: Credit beliebt.

London, 17. October. Consols 99. Russen von 1873 90⅝.

Berliner Productenbörse, 17. October. Weizen loco 215—250 M, per October 226.75, per Octbr.-Novbr. 222.75 M, per Frühjahr 226.50 M — Roggen loco 193.— M, per October 192.75 M, per Oct.-Nov. 184.— M, per Frühjahr 171.25 M Kündigung: —. Tendenz: Höher. — Spiritus loco 55.10 M, per diesen Monat 56.— M, per Octbr.-Novbr. 53.60 M, per Frühjahr 53.40 M Kündigung: —. Tendenz: Fester. — Rüböl loco 55.60 M, per Oct.-Nov. 55.50 M per Frühjahr 56.40 M, Kündigung: 10, Tendenz: Fest. — Hafer per Oct.-Nov. 148.50 M per Frühjahr 150.50 M

Liverpool, 14. October, Nachmittags. (Verspätet eingetroffen.) (Baumwollen-Wochenbericht.) Wochen-Umsatz 70,000 Ballen, desgl. von Amerikanischen 56,000 Ballen, davon für Speculation 2000 Ballen, für Export 5000 Ballen, für wirkl. Consum 57,000 Ballen, unmittelbar ex Schiff 6000 Ballen, wirklicher Export 5000 Ballen, Import der Woche 54,000 Ballen, davon Amerikanische 28,000 Ballen, Vorrath 591,000 Ballen, desgl. von Amerikanischen 458,000 Ballen. Schwimmend nach Großbritannien 304,000 Ballen, desgl. von Amerikanischen 182,000 Ballen.

Liverpool, 15. October. (Verspätet eingetroffen.) (Schluß-Telegramm.) Umsatz 10,000 B., davon für Speculation und Export 500 Ballen. Unverändert. Middl. amerikanische December-Januar-Lieferung 6⅛, Februar-März-Lieferung 6 31/64 d.

Liverpool, 17. October. (Baumwollenmarkt.) (Erstes Telegramm.) Heutiger muthmaßlicher Umsatz 12,000 Ballen. — Stimmung: Fest. Preise: Unverändert. Heutiger Import 5000 Ballen, hiervon 5000 B. Amerikanische.

Liverpool, 17. October. (Schluß-Telegramm.) Umsatz 15,000 B. Surats ruhig, Amerikaner fest. Upland good ordinary 5⅞, do. low middl. 6 5/16, do. middl. 6⅞, Orleans good ordin. 5 15/16, do. low middl. 6¼, do. middl. 6⅞, Pernam fair 6 9/16, Egyptian brown fair 6⅝, do. do. good fair 7⅛, do. white fair 6⅞, do. do. good fair 7⅝, Dhollerah fair 4⅝, do. good fair 4 15/16, do. good 5⅛, Oomra fair 4 9/16, do. good fair 4 15/16, do. good 5 3/16, Madras Tinnevelly good fair 5 3/16. — Für Speculation und Export 1000 Ballen verkauft.

Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig.